zm
Zahnärztliche Mitteilungen 1.2.2017 Nr. 3
www.zm-online.de

ERGO Direkt/2te-ZahnarztMeinung

Ein Geschäftsmodell spaltet

Wechselwirkungen: Diabetes und Paro

Studenten-Demo: „Neue AOZ – JETZT“

DP AG Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt – 7443 – Heft 03/2017
Deutscher Ärzteverlag GmbH – Postfach 40 02 65 – 50832 Köln

Protilab

Unser Zahnersatz zaubert auch Zahnärzten ein Lächeln ins Gesicht

Einfach anrufen und testen!

Modellguss komplett*

Zum Protilab Vorteilspreis!

- 4 Zähne, 4 Klammern, Front- und Seitenzähne
- Nickelfreies Nichtedelmetall vom bekannten Hersteller **Bego**
- Kunststoffzähne **Ivostar** von **Ivoclar**
- Inkl. Modelle, Zähne, Versand und MwSt.

252,50

All-inklusive-Preis

* Ohne Biss, I-Löffel und Klammern
4 Zähne, Front- und Seitenzähne,
inkl. Modelle, Versand und MwSt.

© Protilab, Stand: 01/2017

Protilab Zahnersatz – hochwertige Produkte auf Basis deutscher Qualitätsstandards. Druckfehler und Preis- oder Produktänderungen vorbehalten.
Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese können Sie unter www.protilab.de einsehen.

www.protilab.de • Hotline 0800 755 7000

Alle Aufträge werden nach unseren aktuellen AGB ausgeführt. Diese können unter www.protilab.de eingesehen werden.
Protilab GmbH · Geleitsstr. 14 · 60599 Frankfurt a. M. · Hotline: 08007557000 · kontakt@protilab.de · www.protilab.de

Im Beet des Erfolgs blüht die Verwegenheit*

Wenn die Politik die Kunst des Machbaren ist, dann ist Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe zum Ende der Legislatur tatsächlich dabei, seinem Macherimage – vulgo Umsetzer des Koalitionsvertrags – eine weitere, diesmal schillernde Facette hinzuzufügen. Nämlich die des Polit-Künstlers. Was man durchaus als Auszeichnung verstehen darf, denn schon Otto von Bismarck sagte: „Die Politik ist keine Wissenschaft, wie viele Professoren meinen, sondern eine Kunst."

Ob es zu mehr als Wortkunst reichen wird – aus einer gezielten Schwächung der Selbstverwaltung eine Stärkung zu machen, ist schon große Rabulistik (Rabulist = Wortverdreher) – und ob Gröhe tatsächlich die Stufe eines großen Politikkünstlers erreichen wird, werden wir in wenigen Wochen sehen. Dann nämlich, wenn das GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz zur Abstimmung im Bundestag ansteht. Jedenfalls das, was von dem Entwurf des Gesundheitsministeriums übrig geblieben ist bzw. zur Abstimmung kommen wird.

Aus Sicht der betroffenen Körperschaften hat die konsequente Kritik an dem Gesetzentwurf durchaus Erfolg gehabt. So ist der größte „Hammer", die Fachaufsicht, vom Tisch. Aber alles weitere Entgegenkommen seitens des Ministeriums würde ich nur als Wort-Kosmetik bezeichnen. Da half auch die Anhörung vor dem Gesundheitsausschuss wenig. Denn 90 Minuten Zeit für Fragen der Abgeordneten und Antworten der fünf betroffenen Körperschaften sowie unabhängigen Sachverständigen sind – seien wir ehrlich – nichts. Wenn jeder der Teilnehmer nur das Wort „GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz" aussprechen wollte, wäre die Hälfte der Zeit bereits rum. Im Ernst: Angesichts von fünf betroffenen Selbstverwaltungen und der durch das Gesetz intendierten, erheblichen Veränderungen braucht eine seriöse Diskussion ein wenig mehr Zeit als 5 Minuten und 30 Sekunden, die der KZBV zugestanden wurden.

Doch wer weiß schon vorher, was nachher ist? Im Fußball keiner, in der Politik jedoch manche schon. So kann man die 90 Minuten Anhörungszeit auch als Signal seitens der Politik betrachten, welche Wertschätzung sie der Selbstverwaltung zumisst. Vorgestanzte Fragen seitens der Abgeordneten, bekannte Antworten von den Körperschaften – und dem demokratischen Ritual ist genüge getan. Nicht ganz, denn von den Sachverständigen kamen die aus meiner Sicht wirklich wichtigen Botschaften. Franz Knieps, BKK-Bundesvorsitzender, in der Anhörung aber als Sachverständiger sprechend, will die Aufgaben und Funktionen, also die Verantwortlichkeiten, stärker trennen. Und der unabhängige Sachverständige Eckehard Linnemann, schlug vor, die soziale Selbstverwaltung – also Kassen, MDS und G-BA – von der berufsständischen Selbstverwaltung zu separieren. Womit wir mehr oder minder elegant bei den Verursachern dieses Gesetzes angekommen sind, nämlich der KBV und den dortigen Vorgängen. Dass Fremd- und Eigenwahrnehmung der Immobiliengeschäfte wie auch der Vorstandsquerelen grundsätzlich differieren können, hatte deren Vorsitzender Dr. Andreas Gassen auch in dieser Anhörung hinlänglich bewiesen.

Und so kam es, wie es kommen „musste": Der Vorstandsvorsitzende des AOK Bundesvorstands, Martin Litsch, forderte, dass das Gesetz mit all seinen Eingriffsbefugnissen nur für die KBV gelten sollte.

Zurück zur Politikkunst. Mit der „eleganten" Differenzierung zwischen sozialer und berufsständischer Selbstverwaltung (die SPD wird ob dieses Umstands jubilieren) und der Anwendung des Verursacherprinzips, also des GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetzes nur auf Ärzte und Zahnärzte, hätte Gröhe die Leistungserbringerseite am Kanthaken, ohne sie direkt angegangen zu sein. Damit dürfte die Zustimmung zu dem Gesetz im Bundestag nicht mehr scheitern.

Divide et impera – Minister Gröhe ginge als Ärztebastionsschleifer in die Geschichte ein, als furchtloser Recke, der sich für größere politische Aufgaben anbietet. Und die KZBV? Obwohl ihr allseits bescheinigt wird, vorbildliche Strukturen zu haben und diese auch zu leben, würde ihr die Rolle, gleichzeitig Kollateralschaden und Kollateralnutzen zu sein, zufallen. Einzigartig, aber kein Trost!

Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur

** asiatisches Sprichwort*

*** Den Artikel zum GKV-SVSG finden Sie auf S. 30.*

Foto: zm-Axentis.de

Foto & Titelfoto: [M] Ergo Group AG - zm

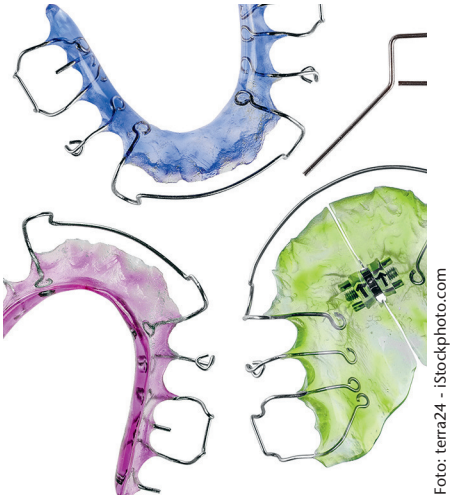


Foto: terra24 - iStockphoto.com

10 *Eine neue Vereinbarung zur kieferorthopädischen Versorgung soll die Transparenz über Leistungen und Kosten erhöhen.*

18 *Die Frage, ob man zahnärztliche Leistungen im Internet versteigern darf, zerreißt aktuell die Zahnärzteschaft. Die einen loben die Transparenz in Qualität und Preis, die anderen sehen die Autonomie des Berufsstands gefährdet. In dieser Ausgabe antwortet BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel auf einen Brief des Geschäftsführers der 2ten-ZahnarztMeinung, Holger Lehmann.*

TITELSTORY

ERGO Direkt/ 2te-ZahnarztMeinung 18

Ein Geschäftsmodell spaltet **18**
„Dr. Engel, Sie schützen die Falschen!“ **20**
„Herr Lehmann: Sie irren!“ **21**
Wie kann und darf die Kammer tätig werden? **22**

Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.zm-online.de

MEINUNG

Editorial **3**

Leitartikel **6**

Leserforum **8**

POLITIK

Vereinbarung zur kieferorthopädischen Versorgung
Mehr Leistungs- und Kostentransparenz **10**

Studenten-Demo zur Approbationsordnung
„Neue AOZ – JETZT!“ **24**

Debatte um Zuzahlungen bei Zahnersatz
Wahlkampf mit Eigenanteil **26**

Anhörung zum GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz
„Der Name bleibt eine Farce“ **30**

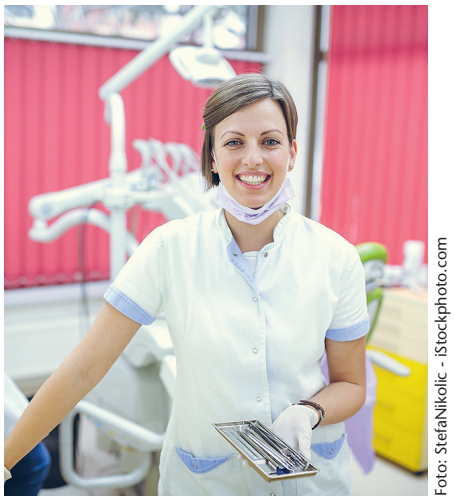


Foto: StefaNikolic - iStockphoto.com

32 *Wie kann man die ZFA-Ausbildung attraktiver gestalten? Dr. Sebastian Ziller und drei Länderkammern präsentieren Fakten und Ideen.*

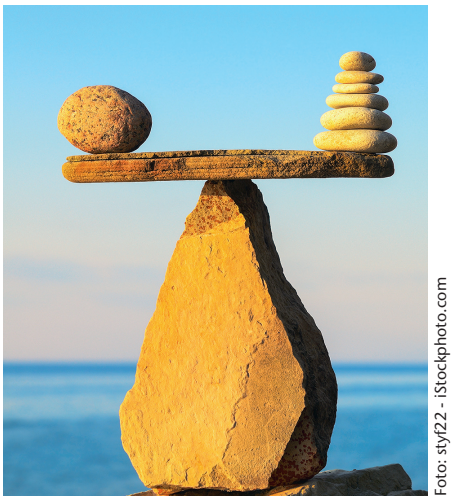


Foto: styf22 - iStockphoto.com

70 *„Wie entsteht Gesundheit?" Der Ansatz der Salutogenese eröffnet neue Möglichkeiten bei der Motivation zur Prävention.*

Foto: madebymarco - iStockphoto.com

74 *IT-Experte Andreas Bauer erklärt, wie man in der Zahnarztpraxis ein sicheres WLAN-Netzwerk installiert und welche Vorteile es bietet.*

Zahnmedizin

Zahnbett- und systemische Erkrankungen
Wie sind Parodontitis und Diabetes mellitus vergesellschaftet? **42**

Der interdisziplinäre Fall aus KFO, Kieferchirurgie und Prothetik – Teil 2
CME *Rehabilitation einer Dysgnathiepatientin mit Klasse-II-Malokklusion* **64**

Das Konzept der Salutogenese
Wie wir uns gesund erhalten können **70**

Leitlinie instrumentelle zahnärztliche Funktionsanalyse – Teil 3
Die Kieferrelationsbestimmung **78**

S1-Handlungsempfehlung „Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich"
Erfolgreich einsetzbar, klinisch bewährt **84**

Medizin

Repetitorium Typ-2-Diabetes
Wenn der Zucker im Blut bleibt **46**

Praxis

Dr.-Z.-Studie zu Praxisgründungsformen
JA zur Gemeinschaft? **14**

Ausbildung zur ZFA: Ausbildungszahlen 2016
Auch in Zukunft in den Top 5 **32**

Initiativen aus den Länderkammern
„Mal ordentlich die Fresse poliert!" **38**

Privatentnahmen und Eigenkapitalbildung
Wenn die alten Sicherheiten nicht mehr reichen **40**

Volker Looman zur finanziellen Bildung der Zahnärzte **72**

WLAN in der Praxis
So installieren Sie ein sicheres Netzwerk **74**

Praxismietvertrag
Gekündigt, wegen fehlender Schriftform **88**

Abseits der Praxis
Der Ironman **90**

Gesellschaft

Syrienkrieg
Bomben zerstörten ihre Praxis **28**

Markt

Neuheiten **94**

Rubriken

Termine **50**

Formblatt UAW **62**

Nachrichten **76**

Impressum **93**

Wie entsteht eigentlich Mundgesundheit?

Die Zeiten ändern sich und mit ihnen auch unsere zahnärztliche Professionspolitik. War es früher Usus, seine Positionen aus den Praxiserfahrungen aufzubauen und zu verteidigen, gehört es heute dazu, seine standespolitischen Forderungen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu untermauern. Nur so erscheint es möglich, in dem vielstimmigen Konzert der Gesundheitspolitik überhaupt Gehör zu finden. Nicht zuletzt der – in seiner Ausschließlichkeit durchaus kritisch zu hinterfragende – Siegeszug der evidenzbasierten Medizin mit ihren methodisch-wissenschaftlichen Anforderungen zum Wirksamkeitsnachweis von Diagnose- und Behandlungsverfahren hat uns Zahnärzten gezeigt, wie wichtig es ist, das Gespräch mit der Wissenschaft zu suchen, um standespolitische Entscheidungshilfen an die Hand zu bekommen. Klar erscheint mir aber auch, dass dieser Kontakt auf Augenhöhe erfolgen sollte, denn wissenschaftliche Erkenntnis und politische Bewertung sind immer zwei Paar Schuhe.

Gerade das Beispiel der evidenzbasierten Medizin mit ihren harten methodischen Prinzipien zeigt aber auch, dass diese Studien fast immer unter kontrollierten und nicht dem Versorgungsalltag entsprechenden Bedingungen entstehen, um dann jedoch Allgemeingültigkeit zu beanspruchen. Dabei können sie nicht einfach in die alltägliche Versorgung unserer Patienten einfließen: Zu verschieden sind Labor- und Alltagsbedingungen einer konkreten medizinischen/zahnmedizinischen Maßnahme.

Vor diesem Hintergrund können wir es nur begrüßen, dass sich in den vergangenen Jahren ein eigener Zweig der Versorgungsforschung entwickelt hat, der diese letzte Meile der Gesundheitsversorgung beforscht und sich gerade mit den Alltagsbedingungen der Versorgung auseinandersetzt. Krankheitsverständnis und Therapieerfolg werden aus einer somatischen, psychischen und sozialen Sicht betrachtet, was die evidenzbasierte Methodik nicht leisten kann. Dieses biopsychosoziale Geflecht ist es, das die Versorgungsforschung im Kern bearbeitet. Leider ist die Frage nach der Evidenzbasierung zu einem zentralen Ausschlusskriterium für medizinische Leistungen geworden. Die Versorgungsforschung ermöglicht uns nun, argumentativ darauf Einfluss zu nehmen.

Wenn man unsere aktuelle Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) zur Hand nimmt, wird man als Zahnarzt sicherlich erst einmal erschlagen ob der Fülle der Ergebnisse. An dieser Stelle möchte ich ein Thema herausstellen, das bisher nicht so sehr im Zentrum stand, es aber für mich als Standespolitiker mit präventionspolitischem Schwerpunkt in sich hat: die Salutogenese. Daran lässt sich sehr eindrucksvoll zeigen, wie gerade sozialwissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auch für die Zahnmedizin nutzbar gemacht werden können. Verhalten und Befunde stehen bei vielen Erkrankungen naturgemäß in einem sehr engen Zusammenhang – speziell da, wo es um die orale Morbidität als eine stark verhaltensabhängige Erkrankungsweise geht. Zentrale Frage der Salutogenese ist, wie überhaupt „Gesundheit" entsteht und durch welche Bedingungen, Prozesse und Ressourcen sie konstituiert wird, also: Wie bewahren Menschen ihre Gesundheit? Schauen wir uns den Einfluss der generellen Einstellung eines Menschen gegenüber seiner Umwelt, also seine Lebensorientierung im Sinne des Kohärenzsinns (Sense Of Coherence) an, bleibt für die Präventionspolitik die wichtige Erkenntnis aus der DMS V bestehen, dass der Kohärenzsinn offensichtlich sehr stark das Mundhygieneverhalten und das Inanspruchnahmeverhalten von zahnärztlichen Diensten beeinflusst (Lesen Sie dazu auf S. 70: „Salutogenese – ein neues Stichwort für die Zahnmedizin?").

Wenn wir diese Erkenntnis für die zahnärztliche Präventionspolitik aufnehmen, ergeben sich meines Erachtens völlig neue Möglichkeiten für eine mundgesundheitsbezogene Kommunikation mit unseren Patienten und der Bevölkerung insgesamt: Indem wir unsere präventiven Anstrengungen neben der „klassischen" Aufklärung über die pathogenen Risiken auf die Stärkung patientenseitiger Ressourcen lenken, also auf die Faktoren, die den Patienten gesund erhalten – sprich die Förderung salutogenetischer Schutzfaktoren. Pathogenetische und salutogenetische Ansätze schließen sich keineswegs aus, sondern ergänzen sich idealerweise.

Ich meine, es lohnt sich, diesen Ansatz zu verfolgen.

Prof. Dr.
Dietmar Oesterreich
Vizepräsident
der BZÄK

Lassen Sie uns unsere präventiven Anstrengungen neben der „klassischen" Aufklärung über die pathogenen Risiken auf die Faktoren lenken, die den Patienten gesund erhalten!

Foto: BZÄK-Axentis.de

Keramik glänzt in der Küche. Komposit brilliert in der Praxis.

BRILLIANT Crios

Hochleistungs-Komposit Block für dauerhafte Restaurationen

- → Hohe Biegefestigkeit – widerstandsfähige Restauration
- → Zahnähnliches Elastizitätsmodul – stoßdämpfende Wirkung
- → Verschleißfest und Antagonisten schonend

info.de@coltene.com | www.coltene.com

COLTENE

002723

Eine persönliche Sicht: Sehen wir wirklich die zahnärztliche Realität?

Zum Beitrag: „Hauptversammlung des FVDZ: Aufstehen und den Mund aufmachen", zm 21/2016, S. 36ff.

... und handeln dementsprechend?

Die zm ist unser Standesblatt. So weit, so gut. Ich lese sie, muss aber konstatieren, dass viele der standes- und berufspolitischen Verlautbarungen mich an den berühmten Elfenbeinturm erinnern. Oder um ein aktuelles Beispiel zu bemühen: Bei den Präsidentschaftswahlen in den USA waren sich die Statistiker ob ihrer ausgefeilten Analysemodelle auch absolut sicher, dass Hillary Clinton die Wahl eigentlich schon gewonnen hatte ...

Wie wir alle wissen, wurde etwas anderes Realität. Wenn ich nun versuche, meine berufliche Realität mit der publizierten in Deckung zu bringen, habe ich damit erhebliche Schwierigkeiten. Vielmehr liegt so manches im Argen und ich befürchte, dass auch uns der Trump-Effekt droht, weil wir die Defizite nicht sehen woll(t)en.

Nachfolgend einige, mir persönlich wichtige Beispiele:

1. Die Zukunft der Zahnmedizin wird dunkler.

In machtvollen Tönen drohen die interessierten Kreise mit schnell eintretenden wirtschaftlichen Katastrophen in der Zahnärzteschaft, wenn man an die Zukunft Hoffnungen und Wünsche in Richtung einer wissenschaftlich basierten Veränderung knüpft. Die Wörter wie „Planwirtschaft„, „destruktiv", „nicht zielführend", „Befreiungsschlag", „Zähne und Klauen" fallen.

Im Übrigen werden „Gesetze von Menschen gemacht, die davon nichts verstehen!" (Engel, zm 21, S. 38).

Warum melden sich nicht Zahnärzte und sagen „Wir sind die Zahnärzte! Und wir wollen nicht ständig eingenebelt werden."?

2. Man entwickelt eine Burgementalität.

Bedrohungen kommen immer nur von außen: EU, Gesundheitsminister und Leistungsbezahler sind die Gegner. Dazu gehören sicher auch Leserbriefschreiber!

Foto: FVDZ

3. Was tun die interessierten Kreise eigentlich für die zukünftige Entwicklung der Zahnmedizin?

a. Sie lassen zu, dass bis zu 63 Prozent der in Deutschland millionenfach gesetzten Implantate eine Periimplantitis haben!

Es war mutig von Prof. Dr. Christof Dörfer, auf der Hauptversammlung des FVDZ über eine Erkrankung zu reden, die so stark auf dem Rückzug ist (Aussage über die DMS V, 2016). Haben diese interessierten Kreise jemals nachgefragt, wieso ausgewiesene Parodontologen nur mit ZMPs, ZMFs oder fortgebildeten ZFAs in ihrer Praxis zusammenarbeiten?

b. Sie lassen zu, dass Behandler, die überproportional Parodontitis behandeln, weiterhin auffällig werden (Eickholz, 2011). Es wird wohl keine Initiative „Mehr Parodontitis behandeln in 2017" geben.

c. Das wird es nicht geben, dass die interessierten Kreise über die Länder ihre Kontakte und ihren Einfluss für zusätzliche Ausbildungen von Zahnärzten an der Universität geltend machen, im Sinne eines Spezialisten oder Facharztes für Parodontologie!

d. Das wird es nicht geben, dass die interessierten Kreise milden Druck auf die Universitäten ausüben: Zahnärztliche Studenten sollten mehr Lehre um die Parodontitis erhalten (bisher nur 6 %; KFO doppelt so viel!) (Eickholz, 2012),

e. Das wird es nicht geben: Jede zahnärztliche Universität in Deutschland braucht einen eigenen Lehrstuhl für Parodontologie.

f. Auch das wird es nicht geben: der absolute „Sukkubus" für die interessierten Kreise ist die Anerkennung eines Berufes, der in Deutschland nicht erwähnenswert ist. Denn er arbeitet nur geduldet und kann durch das schon vorhandene Personal hinreichend ersetzt werden (Engel; zm 105; 23B; 1.12.2015; S. 18–21). Im Grunde ist die Parodontitis kein Problem in Deutschland! Aber was sagen 20 Millionen Patienten dazu? Also wird es das nicht geben: Die interessierten Kreise setzen sich für die staatliche Anerkennung der Dentalhygienikerin ein (nach EU-Norm 180ECTS).

Allerdings: Wenn mehr staatlich anerkannte Dentalhygienikerinnen hier arbeiten, dann droht die Abhängigkeit der Menschen/Zahnärzte von einer kleinen Berufsgruppe! (Engel:„Zahnmedizin groß denken", (Engel; zm 105; 23B; 1.12.2015; S. 18–21).

Ich gestehe, dass es mich schon getroffen hat: Ich bin abhängig! Was hat es mich Zeit in Berlin gekostet, bis ich meine RDH (registered Dental Hygienist) aus New York gefunden habe. Ich werde sie aufsuchen, wann immer es notwendig erscheint! Und so mein Implantat und meine Zähne erhalten: Alter: 73; Taschentiefen 2–3 mm.

Das ist „zielführend"!

Auf meinen nächsten Besuch bei ihr freue ich mich!

Dr. Jörg Junker, Berlin

Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der zm und bei www.zm-online.de zu veröffentlichen. Bitte geben Sie immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse an.

CME-Fortbildung – Braucht Datenschutz wirklich so große Balken?

Zum Beitrag: „Fortbildung Toxikologie und Allergie: Sind abrasivpulverhaltige Präparate schädlich?"; zm 24/2016, S. 28ff.

Foto: Petersilka

Erlauben Sie mir zwei Bemerkungen zu dem Artikel „Sind abrasiv-pulverhaltige Präparate schädlich?". Auf Seite 31 findet sich die Abbildung eines Gesichts, leicht schräg mit dem linken Ohr sichtbar, bei dem wohl eine ödematöse Auftreibung der linken Gesichtshälfte demonstriert werden soll. In der Bildunterschrift wird von einem „Luftemphysem im Bereich des Oberkiefers rechts gesprochen". Bei Seitenangaben am Patienten sollte man die Angaben immer vom Patienten aus gesehen machen. In diesem Fall ist dieses Vorgehen besonders zu empfehlen, weil der Befund relativ diskret ist und der dicke, schwarze Balken über den Augen der Patientin den diagnostisch notwendigen Blick auf das Unterlid versperrt. Zwei schwarze Punkte oder ein halb so dicker Balken über den Augen wären dem gewünschten Datenschutz auch gerecht geworden.

Dr. Dr. Jan Jürgens, Würzburg

Mundakupunktur – Kein Grund sich zu entschuldigen!

Zum Beitrag: „40 Jahre Mundakupunktur: Therapie Punkt für Punkt", zm 1/2017, S. 34ff.

Seit über 30 Jahren bin ich als niedergelassener Zahnarzt tätig für Patienten, die sich enttäuscht von der Schul-Zahnmedizin abgewandt haben, die von Kollegen abgewiesen worden sind mit Sätzen wie „Ich kann bei Ihnen keine Ursache finden!" oder „Ich kann Ihnen nicht weiterhelfen!" oder die auf die psychische Schiene abgeschoben werden.

Daher war ich überrascht von Ihrem Mut, den Artikel von Dr. Gleditsch zu bringen. Dr. Gleditsch, den ich schon seit Langem kenne, ist für mich einer der gescheitesten und am umfassendsten gebildeten Kollegen, die mir bekannt sind.

Peinlich empfand ich nur, dass Sie sich in dem auf Seite 35 aufgeführten „Extrakasten" fast dafür entschuldigen mussten, einen solchen Artikel gebracht zu haben. Ich selbst arbeite erfreulicherweise mit einer Reihe von Ärzten und Zahnärzten zusammen, die offen für alternative Diagnose- und Therapie-Verfahren sind.

Zurzeit arbeite ich gerade an einem Buch über den „Zahn-Schmerz" – Schmerzen im Zahn-Mund-Kiefer-Gebiet.

Dr. Dietrich Volkmer, Bad Soden

AJONA®

Medizinisches Zahncremekonzentrat
für Zähne, Zahnfleisch und Zunge

Ajona wirkt – das fühlt und schmeckt man.

Alle häufigen Zahn- und Zahnfleischprobleme werden durch schädliche Bakterien verursacht. Ajona wirkt dem intensiv und nachhaltig entgegen und beseitigt die Ursache dieser Probleme, bevor sie entstehen.

Ajona beseitigt schnell und anhaltend schädliche Bakterien wie z.B. S. mutans (Leitkeim für Karies) und A. actinomycetem comitans (Leitkeim für Parodontitis).

- ✔ antibakterielle Wirkung durch natürliche Inhaltsstoffe
- ✔ entzündungshemmende Wirkung, z.B. durch Bisabolol
- ✔ remineralisierende Wirkung durch Calcium und Phosphat

Das Ergebnis der Zahnpflege mit Ajona:
Gesunde, saubere Zähne, kräftiges Zahnfleisch, reiner Atem und eine lang anhaltende, sehr angenehme Frische im Mund.

Optimale Dosierung für elektrische Zahnbürsten

Kostenlose Proben:
Fax 0711-75 85 779 62

Bitte senden Sie uns
☐ kostenlose Proben
☐ Terminzettel/-blöcke

Datum/Unterschrift

Praxisstempel/Anschrift

Dr. Liebe Nachf.
D-70746 Leinfelden
www.ajona.de • service@ajona.de

ZM Feb. 17

Neue Vereinbarung zur kieferorthopädischen Versorgung

Mehr Leistungs- und Kostentransparenz

Das komplexe Regelwerk der vertragszahnärztlichen Versorgung macht es gesetzlich versicherten Patienten nicht immer einfach, die im Krankheitsfall bestehenden Versorgungsmöglichkeiten zu überschauen und abzuwägen. Das gilt insbesondere in der Kieferorthopädie. Mit einer neuen Vereinbarung schaffen die KZBV und der BDK im Hinblick auf Leistungen und Kosten mehr Transparenz.

Unsicherheiten bestehen hier nicht zuletzt bei der Abgrenzung von Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und Leistungen, die die Patienten selbst bezahlen müssen. Hier ist es vor allem die Aufgabe des behandelnden Vertragszahnarztes, den Patienten vor Beginn der Behandlung insbesondere im Rahmen seiner Aufklärungspflichten gemäß § 630e des Bürgerlichen Gesetzbuches kompetent und umfassend zu beraten. Auch die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) sieht sich in der Pflicht, beide Seiten dabei zu unterstützen und das Maß an Transparenz zu schaffen, das eine individuelle Behandlung auf Augenhöhe ermöglicht. Vertragszahnärzte und ihre Patienten können dann gemeinsam die im konkreten Behandlungsfall geeignete Therapie nach individuellen Bedürfnissen und unter Beachtung der vertragszahnärztlichen Vorgaben gestalten.

Im Versorgungsbereich der Kieferorthopädie hat die KZBV zusammen mit dem Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) und unter wissenschaftlicher Begleitung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) die bereits im Jahr 2015 in einem „Letter of Intent" niedergelegten Grundsätze fortgeführt und weiterentwickelt.

Info

Mustervereinbarung

Die Mustervereinbarung zwischen KZBV und BDK mit Beispielen zu Mehrleistungen, Zusatzleistungen und außervertraglichen Leistungen ist unter **http://www.kzbv.de/pm-kfo-vereinbarung** verfügbar.

Foto: proDente

Die neue Vereinbarung zur kieferorthopädischen Versorgung soll die Transparenz über die Behandlungsalternativen und die damit verbundenen Kosten erhöhen.

Die nun vorliegende Vereinbarung soll bei Behandlern und Patienten mehr Klarheit schaffen.

Aufklären: Regelversorgung und Alternativen

Die kieferorthopädische Behandlung, wie sie heute im Leistungskatalog der GKV ausgestaltet ist, entspricht dem aktuellen Stand der Wissenschaft und berücksichtigt das Wirtschaftlichkeitsgebot nach § 12 SGB V. Wie diese Versorgung im konkreten Fall aussieht, erfährt der Versicherte vom behandelnden Kieferorthopäden vor Beginn der Behandlung in einem ausführlichen Informations- und Beratungsgespräch. Dabei muss auch über den Rechtsanspruch des Patienten aufgeklärt werden, der eine Versorgung im Rahmen der GKV vorsieht, die keine eigene Zuzahlung erfordert. Darüber hinaus sollte der Kieferorthopäde seine Patienten auch über mögliche Alternativen oder Ergänzungen zu dieser Versorgung und damit verbundene Kosten aufklären. Dazu zählen Behandlungsmethoden und -geräte, die zum Beispiel weniger Tragedisziplin erfordern, die Zahnpflege erleichtern oder eine geringere optische Beeinträchtigung mit sich bringen. Solche Leistungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen allerdings nicht übernommen.

Auf dieser Grundlage kann der gesetzlich versicherte Patient dann frei entscheiden, ob er eine zuzahlungsfreie Behandlung wünscht oder ob er eine Versorgung wählt, für die er die Kosten teilweise oder sogar vollständig selbst übernehmen muss. Ein Behandler, der die Versorgung des Versicherten von der Wahl einer von ihm empfohlenen Behandlungsmethode abhängig macht und eine Behandlung im Rahmen der

vertragszahnärztlichen Versorgung ablehnt, verhält sich klar rechtswidrig und muss mit disziplinarischen Maßnahmen rechnen, die bis zum Zulassungsentzug reichen können.

Schriftlich vereinbaren: Dieses Formular hilft Ihnen

Entscheidet sich der Versicherte nach eingehender Aufklärung für eine (teilweise) privatzahnärztliche Behandlung, wird – wie bisher auch – hierüber eine schriftliche Vereinbarung getroffen (vgl. § 4 Abs. 5 lit. d BMV-Z sowie § 7 Abs. 7 EKVZ). KZBV und BDK haben dazu ein modifiziertes Formular entwickelt, das sämtliche Kosten der Behandlung allgemeinverständlich aufschlüsselt: Gegenübergestellt werden dabei jeweils die Positionen, die die gesetzliche Krankenkasse übernimmt, und die Kosten, die der Versicherte selbst tragen muss. Außerdem wird als Ergebnis der Betrag ausgewiesen, den der Versicherte für die gesamte Behandlung voraussichtlich selbst übernehmen muss.

Ändern sich im Laufe der Behandlung die Kosten, kann das Formular für eine entsprechende Folgevereinbarung verwendet werden. Der Versicherte wird auf dem Formular auch noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass er Anspruch auf eine völlig zuzahlungsfreie kieferorthopädische Behandlung hat und die Kosten für gewünschte Mehr- oder Zusatzleistungen selbst tragen muss.

Mehr-, Zusatz- und außervertragliche Leistungen

Die kürzlich getroffene Vereinbarung von KZBV und BDK unterscheidet Mehrleistungen, Zusatzleistungen und außervertragliche Leistungen und erläutert diese.

- Mit Mehr- und Zusatzleistungen sind zahnärztlich-kieferorthopädische Leistungen gemeint, die in dieser Form nicht im GKV-Leistungskatalog enthalten sind und mit denen die Kassenleistung ergänzt beziehungsweise ersetzt werden soll.
- Als außervertragliche Leistungen werden dagegen Privatleistungen beschrieben, die zwar während einer kieferorthopädischen Behandlung, aber auch davon unabhängig erbracht werden können, also keine spezifischen kieferorthopädischen Leistungen sind, wie beispielsweise die Professionelle Zahnreinigung.

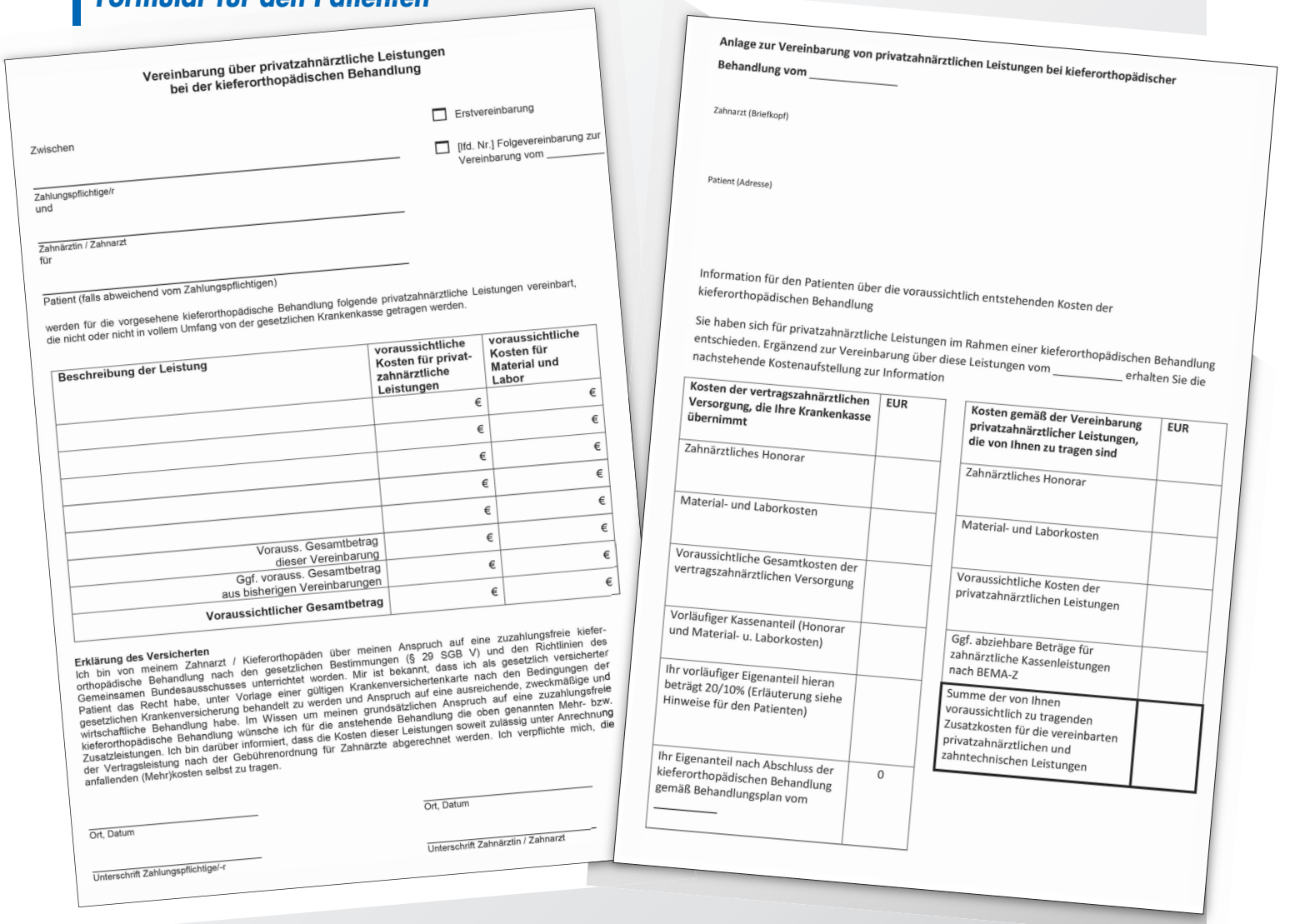
Als zusätzliche Hilfestellung bei der Abgrenzung haben die Partner der Vereinbarung in einer Anlage konkrete Beispiele für Mehr- und Zusatzleistungen aufgenommen.

Transparenter und leichter abrechnen

Aber nicht nur Planung und Vereinbarung von kieferorthopädischen Behandlungen werden transparenter, sondern auch die Abrechnung der erbrachten Leistungen. Eine mögliche Privatvergütung wird den Patienten direkt auf Grundlage der GOZ in Rechnung gestellt. KZBV und BDK haben sich darauf geeinigt, dass auf dem von der Bundeszahnärztekammer veröffentlichten Musterformular (gemäß § 10 GOZ/

INFO

Formular für den Patienten



Vereinbarung über privatzahnärztliche Leistungen bei der kieferorthopädischen Behandlung

☐ Erstvereinbarung

☐ [lfd. Nr.] Folgevereinbarung zur Vereinbarung vom _____

Zwischen

Zahlungspflichtige/r

und

Zahnärztin / Zahnarzt

für

Patient (falls abweichend vom Zahlungspflichtigen)

werden für die vorgesehene kieferorthopädische Behandlung folgende privatzahnärztliche Leistungen vereinbart, die nicht oder nicht in vollem Umfang von der gesetzlichen Krankenkasse getragen werden.

Beschreibung der Leistung	voraussichtliche Kosten für privatzahnärztliche Leistungen	voraussichtliche Kosten für Material und Labor
	€	€
	€	€
	€	€
	€	€
	€	€
Vorauss. Gesamtbetrag dieser Vereinbarung	€	€
Ggf. vorauss. Gesamtbetrag aus bisherigen Vereinbarungen	€	€
Voraussichtlicher Gesamtbetrag	€	€

Erklärung des Versicherten

Ich bin von meinem Zahnarzt / Kieferorthopäden über meinen Anspruch auf eine zuzahlungsfreie kieferorthopädische Behandlung nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 29 SGB V) und den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses unterrichtet worden. Mir ist bekannt, dass ich als gesetzlich versicherter Patient das Recht habe, unter Vorlage einer gültigen Krankenversichertenkarte nach den Bedingungen der gesetzlichen Krankenversicherung behandelt zu werden und Anspruch auf eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Behandlung habe. Im Wissen um meinen grundsätzlichen Anspruch auf eine zuzahlungsfreie kieferorthopädische Behandlung wünsche ich für die anstehende Behandlung die oben genannten Mehr- bzw. Zusatzleistungen. Ich bin darüber informiert, dass die Kosten dieser Leistungen soweit zulässig unter Anrechnung der Vertragsleistung nach der Gebührenordnung für Zahnärzte abgerechnet werden. Ich verpflichte mich, die anfallenden (Mehr)kosten selbst zu tragen.

Ort, Datum

Unterschrift Zahlungspflichtige/-r

Ort, Datum

Unterschrift Zahnärztin / Zahnarzt

Anlage zur Vereinbarung von privatzahnärztlichen Leistungen bei kieferorthopädischer Behandlung vom _____

Zahnarzt (Briefkopf)

Patient (Adresse)

Information für den Patienten über die voraussichtlich entstehenden Kosten der kieferorthopädischen Behandlung

Sie haben sich für privatzahnärztliche Leistungen im Rahmen einer kieferorthopädischen Behandlung entschieden. Ergänzend zur Vereinbarung über diese Leistungen vom _____ erhalten Sie die nachstehende Kostenaufstellung zur Information

Kosten der vertragszahnärztlichen Versorgung, die Ihre Krankenkasse übernimmt	EUR
Zahnärztliches Honorar	
Material- und Laborkosten	
Voraussichtliche Gesamtkosten der vertragszahnärztlichen Versorgung	
Vorläufiger Kassenanteil (Honorar und Material- u. Laborkosten)	
Ihr vorläufiger Eigenanteil hieran beträgt 20/10% (Erläuterung siehe Hinweise für den Patienten)	
Ihr Eigenanteil nach Abschluss der kieferorthopädischen Behandlung gemäß Behandlungsplan vom _____	0

Kosten gemäß der Vereinbarung privatzahnärztlicher Leistungen, die von Ihnen zu tragen sind	EUR
Zahnärztliches Honorar	
Material- und Laborkosten	
Voraussichtliche Kosten der privatzahnärztlichen Leistungen	
Ggf. abziehbare Beträge für zahnärztliche Kassenleistungen nach BEMA-Z	
Summe der von Ihnen voraussichtlich zu tragenden Zusatzkosten für die vereinbarten privatzahnärztlichen und zahntechnischen Leistungen	

KZBV und BDK haben ein Formular nebst Anlage entwickelt, mit dem die Kosten für die KFO-Behandlung allgemeinverständlich aufgeschlüsselt werden können. Die Positionen, die die GKV übernimmt, und die Kosten, die der Versicherte trägt, werden gegenübergestellt.

Der Versicherte unterzeichnet, dass er im Wissen um seinen Anspruch auf die GKV-Leistung für die anstehende Behandlung Mehr- beziehungsweise Zusatzleistungen wünscht.
Die Formulare sind als Download erhältlich unter:
www.kzbv.de/musterformulare-goz-leistungen.969.de.html

Anlage 2 zur GOZ) auf die zwischen dem Vertragszahnarzt und dem gesetzlich versicherten Patienten getroffene Vereinbarung über privatzahnärztliche Leistungen hingewiesen werden muss. Rechnungsbeträge, die bei der gesetzlichen Krankenkasse angezeigt werden müssen, werden vom privatzahnärztlichen Abrechnungsbetrag abgezogen. Um auch Laborrechnungen besser nachvollziehen zu können, haben KZBV und BDK darüber hinaus eine Plausibilitätsliste erstellt, die eine Zuordnung einzelner zahntechnischer Leistungen zu verschiedenen kieferorthopädischen Behandlungsgeräten ermöglicht und das Auffinden eventueller Unstimmigkeiten erleichtert.

KZBV und BDK haben sich darauf verständigt, dass die zuständige KZV künftig den von der Krankenkasse des Versicherten genehmigten KFO-Behandlungsplan vom Kieferorthopäden in elektronischer Form erhalten soll. Sofern mit dem Versicherten Mehrleistungen geplant und vereinbart wurden, müssen diese ab sofort in der ersten, auf die Vereinbarung folgenden Abrechnung gegenüber der KZV angegeben werden.

In jedem Fall die richtige Versorgung finden

Mit der neuen Vereinbarung werden die Grundsätze des Patientenschutzes ebenso unterstrichen wie die Anerkennung des

Foto: KZBV-Baumann

Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV

Foto: KZV Nordrhein

ZA Martin Hendges, Stellvertretender Vorsitzender der KZV Nordrhein

mündigen Patienten, der frei entscheidet. Unabdingbare Grundlage dafür ist die umfassende und neutrale Aufklärung und Beratung des Versicherten durch den Vertragszahnarzt. Gleichzeitig soll die Vereinbarung Kieferorthopäden und kieferorthopädisch tätige Zahnärzte und ihre Patienten dabei unterstützen, unter Beachtung der vertragszahnärztlichen Pflichten in jedem Einzelfall die geeignete Versorgung zu finden und gemeinsam auszugestalten. Zudem setzt die Vereinbarung darauf, dass die getroffenen Absprachen in der Praxis auch tatsächlich umgesetzt werden.

Die KZBV wird gemeinsam mit den KZVen die flächendeckende Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen begleiten und kontinuierlich evaluieren.

Dr. Wolfgang Eßer
Vorstandsvorsitzender der KZBV
Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung
Universitätsstr. 73, 50931 Köln

ZA Martin Hendges
Stellvertretender Vorsitzender der KZV Nordrhein
Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrein
Lindemannstr. 34–42, 40237 Düsseldorf

Cervitec® F

Cervitec F Welt-neuheit

Der Schutzlack mit Kombinationswirkung

Mehrfach-Schutz in einem Arbeitsschritt

Fluoridierung und Keimkontrolle durch Fluorid plus Chlorhexidin plus CPC

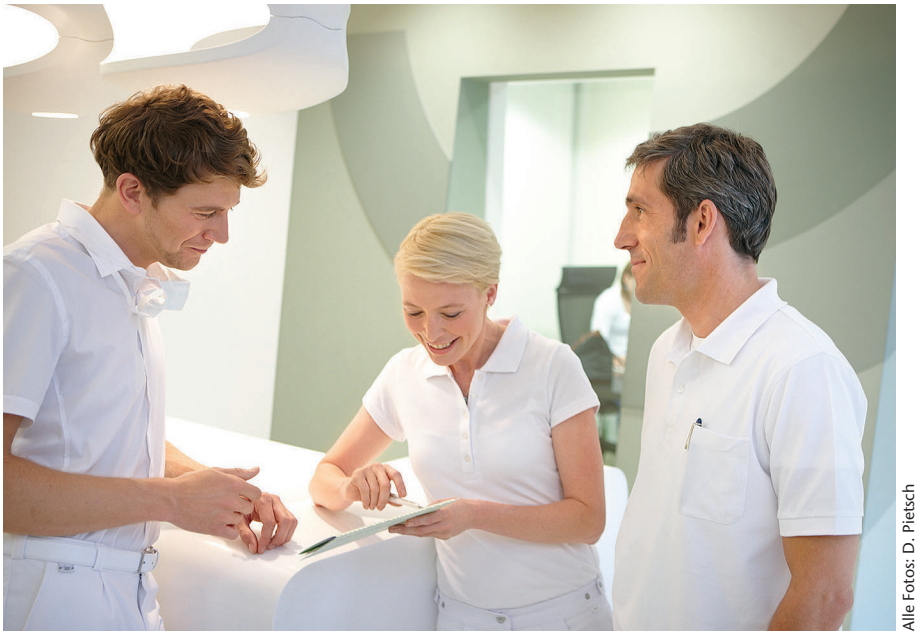
www.ivoclarvivadent.de/cervitec-f

ivoclar vivadent®
passion vision innovation

Dr.-Z.-Studie zu Praxisgründungsformen

JA zur Gemeinschaft?

„Die Praxisgemeinschaft stellt durchaus eine Alternative zur Einzelpraxis dar." Zu dem Schluss kommt eine neue Studie, die für das Praxisnetzwerk „Dr. Z." untersucht hat, welche Gründungsformen persönlich für Zahnärzte infrage kommen. Aber ist das wirklich so? Wie sind die Ergebnisse zu bewerten?



Alle Fotos: D. Pietsch

Fast 70 Prozent schätzen den Wissenstransfer als Vorteil von Gemeinschaftspraxen, 71,5 Prozent fürchten aber auch den Verlust der Entscheidungsfreiheit.

Über 4.000 Zahnärzte bundesweit wurden im Auftrag des Praxisnetzwerks „Dr. Z." 2012 gefragt, welche Gründungsform sie bevorzugen und warum. 480 (11,6 Prozent) antworteten. Wie die Autoren schreiben, kann sich der überwiegende Teil der Befragten persönlich am besten eine Einzelpraxis oder eine Berufsausübungsgemeinschaft vorstellen. Auch informelle Kooperationen sind für rund drei Viertel eine denkbare Option. Laut Studie erwarten mehr als zwei Drittel (68,5 Prozent) einen Trend zu zahnärztlichen Gemeinschaften. Nichtsdestotrotz stimmten die meisten zu, dass das Gros der Zahnärzte auch in Zukunft weiterhin eine eigenständige Praxis führen wird.

Nachdem sie Chancen und Risiken abgewogen hatte, kam die Hälfte der befragten Zahnärzte zu dem Entschluss, dass Praxisgemeinschaften auch für sie eine denkbare Option bei der Wahl der Niederlassungsform darstellen. Nachteilig sehen dabei gleichwohl 71,5 Prozent den Verlust der Selbstständigkeit – zum Beispiel weniger Entscheidungskompetenzen. Ein möglicher Identitätsverlust – etwa die eingebüßte Sonderstellung als freier Beruf – treibt 51,7 Prozent um, geringere Verdienstmöglichkeiten befürchten 41,3 Prozent der Befragten.

Als Vorteile wurden von 89,2 Prozent indes organisatorische Aspekte genannt, etwa flexible Arbeitszeiten und die gegenseitige Vertretung. Der Wissenstransfer erschien 69,4 Prozent als besser; geringere Investitionskosten und eine Risikominimierung nannten 61,7 Prozent. Soziale Aspekte wie Kollegialität, Selbstkontrolle und sozialer Zusammenhalt sahen 50,6 Prozent der Befragten als Nutzen, administrative Aspekte – weniger Bürokratie – 45,8 Prozent.

Diejenigen, die sich selbst als Dentalkaufmann oder selbstbewusster Könner einstufen, glauben, dass bei Praxisgemeinschaften die persönlichen Risiken überwiegen. Zahnärzte, die sich als Handwerker wahrnehmen oder finanzielle Risiken scheuen, stehen Praxisverbünden und

INFO

Hypothesen & Zielfragen

Die Studie hatte drei Hypothesen und Zielfragen:

Hypothese 1: Der Praxisverbund ist wenig bekannt, wobei ein grundsätzliches Interesse an einer alternativen Berufsausübung der Zahnärzte zu erwarten ist.

Zielfrage: Was assoziieren Sie mit dem Begriff Praxisverbund?

Ergebnis: Desinteressiert oder nicht richtig informiert? Überdurchschnittlich viele 30- bis 40-Jährige hatten keine Meinung zu Praxisverbünden und konnten oder wollten die Praxisverbünde somit auch nicht bewerten.

Hypothese 2: Zahnärzte sehen Praxisgemeinschaften als Chance.

Zielfrage: Wenn Sie die Chancen und Risiken von Praxisgemeinschaften abwägen. Zu welchem Entschluss kommen Sie im Allgemeinen?

Ergebnis: Die Selbsteinschätzung des Zahnarztes beeinflusst offenbar, wie er Praxisgemeinschaften einschätzt.

Hypothese 3: Insbesondere junge Zahnärzte halten Praxisverbünde für ein vorstellbares Geschäftsmodell.

Zielfrage: Welche Geschäftsmodelle beziehungsweise Kooperationen sind für Sie persönlich grundsätzlich vorstellbar?

Ergebnis: Zahnärzte mittleren Alters können sich eine Einzelpraxis eher als neues Geschäftsmodell vorstellen als jüngere und ältere Zahnärzte (< 30 beziehungsweise > 60 Jahre). ■

Studienmethoden

Die Studie wurde beauftragt, um die Grundmotive bei der Wahl der Gründungsform für eine Praxis zu erfragen, um mögliche Barrieren für den Zusammenschluss von Praxisgemeinschaften herauszuarbeiten und um die Bedeutung der Markenbildung für Zahnarztpraxen zu analysieren. Dazu wurden 2012 bundesweit 4.138 niederlassungsberechtigte Zahnärzte angeschrieben, 480 (11,6 Prozent) antworteten. 39,6 Prozent waren Frauen. Das Durchschnittsalter lag bei 50,1 Jahren – der jüngste Zahnarzt war 27 Jahre alt, der älteste 76. Jünger als 29 Jahre waren 3,8 Prozent, zwischen 50 und 59 Jahren 56,5 Prozent. Über zwei Drittel der Befragten arbeiteten in Praxen in Ortschaften mit weniger als 10.000 Einwohnern. 89 Prozent der befragten Zahnärzte waren niedergelassen, 6 Prozent angestellt, 4 Prozent Ausbildungsassistenten (1 Prozent Sonstige). Die Teilnehmer konnten sich einem Zahnarzt-Stereotyp zuordnen: Die meisten Zahnärzte sehen sich demnach als passionierter Handwerker (43 Prozent), ganzheitlicher Zahnbehandler (36 Prozent), Präzisionsfreak (31 Prozent) und Improvisierer (26 Prozent). Als Dentalkaufmann (5 Prozent) oder Funktionär (4 Prozent) nahmen sich die wenigsten wahr.

Die Primärdaten wurden sowohl deskriptiv ausgewertet als auch im Rahmen von bi- und multivariaten Modellen analysiert. ■

-netzwerken dagegen aufgeschlossen gegenüber. Männer finden tendenziell in der klassischen Einzelpraxis ihre Erfüllung, während Frauen alternative Geschäftsmodelle bevorzugen. Diese werden laut Studie immer attraktiver, weil immer mehr Frauen in den Beruf gehen.

Fast 90 Prozent sehen die organisatorischen Vorteile von zahnärztlichen Gemeinschaften, gut 40 Prozent befürchten aber geringere Verdienstmöglichkeiten.

Auffällig waren die Informationslücken, die vor allem Zahnärzte mittleren Alters aufwiesen, wohingegen sich jüngere deutlich offener gegenüber den verschiedenen Praxisformen zeigten.

Doch mussten die Forscher auch feststellen, dass besonders Zahnärzte mittleren Alters aufgrund von Informationslücken offenbar gar keine feste Meinung gegenüber Praxisverbünden haben. Außerdem wiesen die Ergebnisse darauf hin, dass die Zahnärzte – je nach Typ – ihre Profession innerhalb von kooperativen Zusammenschlüssen gefährdet sehen. „Letztlich bleibt die Frage", schreiben die Autoren, „inwieweit ein höherer Informationsgrad dazu führen könnte, dass die möglichen Vorteile auch für den jeweiligen Zahnarzt erkannt werden und zu einem Umdenken mit Blick auf für ihn denkbare Geschäftsmodelle führen können." Die Ergebnisse zeigten freilich das grundsätzlich große Interesse an dem Thema. ck

David Matusiewicz, Gerald Lux, Jürgen Wasem und Helmut Dahl: Bundesweite Zahnärztestudie zu Grundmotiven und Zukunftsvisionen niederlassungsberechtigter Zahnärzte in Deutschland, in: Sozialer Fortschritt, Jahrgang 65/2016, Heft 12, Dezember 2016.

In Auftrag gegeben wurde die Studie von der „Dr. Z Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH", ein Praxisnetzwerk mit aktuell 28 Zahnarzt-Gemeinschaftspraxen, Hauptsitz Düsseldorf.

Expertenmeinung

„Die Stichprobe ist alles andere als repräsentativ!"

„Es handelt sich um eine Primärdatenerhebung. Die Erhebung erfolgte allerdings uneinheitlich, hälftig per Brief, hälftig per E-Mail. Die Rücklaufquote ist ziemlich bescheiden (11,6 Prozent). Die Adressädaten stammen von einer Agentur ‚aus dem Dentalbereich'. Die Stichprobe ist meines Erachtens also alles andere als repräsentativ.

Zum Vergleich mit unserer Berufsbild-Studie: Während die IDZ-Studie durchaus als repräsentativ angesehen werden kann (Grundgesamtheit wurde angeschrieben; Rücklaufquoten 69,3 Prozent Studenten; 33,8 Prozent Assistenten und angestellte Zahnärzte), gilt das für die stark selektive Stichprobe der Wasem-Studie nicht. Die Stichprobe unserer Studie beträgt n = 6.155, also fast das 13-Fache der Stichprobengröße der Wasem-Studie (n = 480).

Das Durchschnittsalter der Befragten ist in der Wasem-Studie mit 50 Jahren deutlich höher als in unserer Berufsbild-Studie, 69 Prozent sind hier älter als 50 Jahre (in der Berufsbild-Studie lediglich 5,4 Prozent). Der Anteil der weiblichen Zahnärzte beträgt knapp 40 Prozent, im Berufsbild-Projekt hingegen 68 Prozent (Studenten) beziehungsweise 75 Prozent (Assistenten und Angestellte). Das hat natürlich auch Einfluss auf das Antwortverhalten, soweit es sich auf ‚Zukunftsvisionen' und ‚Interesse an alternativen Berufsausübungen' bezieht (da interessieren doch primär die Vorstellungen der Jüngeren, insbesondere der Frauen!)

Viele Befragte haben ‚keine gefestigte Meinung', was möglicherweise auch auf die etwas diffusen und speziellen Fragestellungen zurückzuführen ist. Die Studie wurde durch das zahnärztliche Praxisnetz Dr. Z gefördert. Zu dieser Form der Kooperation wird im Beitrag wörtlich formuliert: ‚Eine Definition für Praxisverbünde gibt es nicht, da es heterogene Formen dieser gibt (auch Praxisnetze genannt)'.

Speziell für die in der zweiten Zielfrage angesprochenen ‚Praxisgemeinschaften' gilt, dass diese Praxisform im Vergleich zu den gängigen ‚Gemeinschaftspraxen (beziehungsweise Berufsausübungsgemeinschaften)' eigentlich ‚eine seltene Orchidee' in der zahnärztlichen Praxislandschaft darstellt (im InvestMonitor 2015 nur 0,2 Prozent Praxisgemeinschaften, aber 28 Prozent BAGs).

Die Autoren formulieren angesichts dieses sehr uneinheitlichen Antwortbildes sehr verhalten, ‚dass vermutlich noch einige Informationslücken innerhalb der Zahnärzteschaft gegenüber alternativen Geschäftsmodellen bestehen'. Diesen Eindruck hatten wir beim Berufsbild-Projekt übrigens ebenfalls. Die multivariaten Modellergebnisse machen sehr deutlich, dass die ausgewählten erklärenden Variablen sehr wenig zur Aufklärung der Fragestellungen beitragen.

Fazit: Wir haben es hier mit einer etwas bemühten Studie zu tun, in der erklärungsbedürftige (und wohl vor allem Dr. Z interessierende) Fragestellungen an eine nicht so richtig passende Personengruppe gerichtet wurden. Die Ergebnisse hauen einen daher erwartungsgemäß auch nicht vom Hocker und verdeutlichen eigentlich nur den ‚weiteren Forschungsbedarf' in diesem Bereich." ■

Dr. David Klingenberger ist Stellvertretender Wissenschaftlicher Direktor des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) Universitätsstr. 73, 50931 Köln

3M Science. Applied to Life.™

Jetzt ohne Risiko testen!
www.3M.de/Abformung

IDS 2017

Besuchen Sie uns auf der IDS
vom 21. – 25.03.2017
in Halle 4.2, Stand G90/91
www.3M.de/IDS

3M™ ESPE™ Imprint™ 4 Vinyl Polysiloxan Abformmaterial

Das schnellste* A-Silikon dank aktiver Selbsterwärmung

Beim Abformen sollten Sie nicht zwischen Präzision und einfacher Handhabung wählen müssen. Der Abformprozess von 3M bietet Ihnen beides: Alle Produkte sind einfach anzuwenden, damit Sie die Kontrolle über jeden Behandlungsschritt behalten. Die einzigartigen Polyether- und hochwertigen VPS-Abformmaterialien wurden entwickelt, um alltägliche wie auch anspruchsvolle Fälle problemlos zu meistern und Ihren Praxiserfolg zu verbessern. Kurzum: Der einfach bessere Weg, um bessere Abformungen zu erzielen.

www.3MESPE.de

*Imprint™ 4 hat im Marktvergleich die kürzeste Mundverweildauer.

Foto: [M] Ergo Group AG -zm

Ein Geschäftsmodell spaltet

Darf man zahnärztliche Leistungen im Internet versteigern? Diese Frage zerreißt aktuell die Zahnärzteschaft. „Natürlich!", meinen die einen: Auktionsportale sorgen für Transparenz in Qualität und Preis, was für Zahnärzte und Patienten gleichermaßen von Vorteil ist. „Auf keinen Fall!", sagen die anderen: Das Gut Gesundheit kann und darf man nicht verhökern – Zahnärzte, die mitmachen, verspielen ihre Autonomie und die des Berufsstands.

Wie die Geschäftsmodelle der Portalbetreiber im Zusammenspiel mit den beteiligten Krankenkasen funktionieren, haben wir bereits dargestellt. Ebenso die dunklen Wege beleuchtet, auf denen die Heil- und Kostenpläne zur Versteigerung ins Netz gelangen (zm 21/2016 und zm 23/2016).

Doch was bedeutet das Geschäftsmodell für den Berufsstand? In dieser Ausgabe antwortet BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel auf einen Brief des Geschäftsführers der 2ten-ZahnarztMeinung, Holger Lehmann. Lesen Sie den Schlagabtausch! Auf welcher Seite stehen Sie?

LESERBRIEFE ZUM THEMA

Das sagen Ihre Kollegen

Gehen Sie auf zm-online und blättern sich durch die Zuschriften.

Das faire

ICX-PREMIUM -Implantat

ist da!

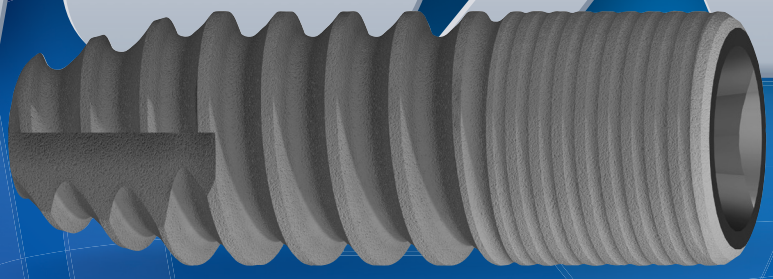
59,– €*

je ICX-Implantat

Alle Längen, alle Durchmesser

*zzgl. MwSt.

ICX



ICX:LIVE IDS 2017

HALLE 3.2
C-020 - E-029

Bereits über 8.000 überzeugte ICX-Anwender bestätigen die Premium-Qualität von ICX und unseren sehr guten ICX-Kunden-Service.

medentis medical

Service-Tel.: 02643 902000-0 · Mo.-Fr.: 7.30 bis 19 Uhr · www.medentis.de

„Dr. Engel, Sie schützen die Falschen!“

Dr. Engel gefällt nicht, was er auf der 2ten-ZahnarztMeinung sieht. Die riesigen Preisunterschiede irritieren ihn. Auktionszahnärzte sind für ihn Nestbeschmutzer. Der Portalbetreiber ein windiger Geschäftemacher, und unterstützende Krankenversicherungen wollen ihre Kunden sowieso nur aus Profitgier hinters Licht führen. Ist es wirklich so einfach?

Wir von der 2ten-ZahnarztMeinung erfinden keine Auktionen. Das sind real existierende Angebote aus der Zahnärzteschaft. Wir haben unzählige Auktionen, da steigen selbst dem hartgesottensten Parolendrescher die Tränen in die Augen. Bedauernswerte Einzelfälle sind das nicht.

Patienten werden ausgenommen wie Weihnachtsgänse. Würden Patienten keinen Hinweis auf unser Portal erhalten, wären sie Wegelagerern und Beutelschneidern schutzlos ausgeliefert. Ja, Herr Dr. Engel, das sind die Zahnärzte, die Sie in Schutz nehmen. Sind Sie sich sicher, dass Sie das auch wirklich wollen?

Die Gegenangebote sind keine Dumpingpreise von Zahnärzten, die einen abwechslungsreichen Zeitvertreib suchen. Mit Leichtigkeit können sie hier unterbieten.

Foto: privat

Auf der 2ten-ZahnarztMeinung wird Dr. Engel schmerzhaft vor Augen geführt, dass einige seiner Zahnärzte das Vertrauen ihrer Patienten gnadenlos ausnutzen und Mondpreise verlangen. Diese Zahnärzte sind die eigentlichen windigen Geschäftemacher. Das passt aber natürlich nicht in das standespolitische Meinungsbild. Aber, es ist die Realität.

Dr. Engel sollte doch wohl eher in seinem eigenen Haus aufräumen. Diesen Zahnärzten Einhalt gebieten. Diese Zahnärzte ziehen nicht nur Patienten über den Zahnarztstuhl, sondern ruinieren den Ruf und das Vertrauen in die gesamte Zahnärzteschaft. Das sich verändernde Meinungsbild können sie mittlerweile gut in den Medien mitverfolgen.

Nur, wie könnte er das machen? Mit Sonntagsreden kommt er bei diesen skrupellosen Zahnärzten nicht weiter, und seine Waffen gegenüber der eigenen Zahnärzteschaft sind stumpf. Er braucht uns, damit die Preisunterschiede nicht komplett aus dem Ruder laufen. Gerne würden wir die Namen dieser Halsabschneider an die Zahnärztekammer weiterleiten, damit diese „Kollegen“ aus dem Verkehr gezogen werden. Aber, selbst wenn die Kammer es wollte, könnte sie das nicht umsetzen.

Das ist eine Riesenschwäche im zahnärztlichen Selbstverwaltungssystem. Sie müssen alle mitziehen und sich vor alle stellen, selbst wenn – wie ich hoffe – Ihnen das Verhalten dieser Beutelschneider selbst stinkt.

Was tun? Ich weiß es nicht. Das ist Ihr Problem. Nicht meins.

Dipl.-Kfm. Holger Lehmann
Inhaber 2te-ZahnarztMeinung.de
Kaistr. 16, 40221 Düsseldorf

Foto: [M] Ergo Group AG -zm

„Herr Lehmann: Sie irren!“

Sehr geehrter Herr Lehmann,
Sie irren.
Wir denken zuerst als Mediziner und finden, (zahn)medizinische Therapie kann man nicht versteigern wie Turnschuhe. Denn eine Therapieentscheidung ist eine hochkomplexe Angelegenheit: Mundgesundheitszustand, systemische Erkrankungen, medizinische Prognosen, Wünsche des Patienten, geeignete Materialien.
Dass ein Patient bei so einer komplexen Thematik eine Zweitmeinung wünscht, ist verständlich – und wird von uns unterstützt. Was aber nicht für die Einholung einer Zweitmeinung geeignet ist, ist ein Auktionsportal. Denn hier wird nicht ein Patient vorstellig, sondern allein sein Heil- und Kostenplan. Mit der Bitte um ein darunterliegendes finanzielles Angebot. Ohne Befunderhebung, ohne alles.
Da schüttelt der Mediziner den Kopf.
Nicht zu viel für eine Leistung bezahlen zu wollen, ist das gute Recht des Patienten. Er soll sich gerne eine echte zweite Meinung einholen. Ein anonymes Bewertungsportal ist hierfür aber zwingend ungeeignet.
Die verschiedenen Behandlungsalternativen werden gemeinsam zwischen Patient und Zahnarzt besprochen, damit – auch unter Berücksichtigung der Kosten – eine Behandlungsentscheidung getroffen werden kann. Von Fachfremden kann das nicht bewertet werden.
Erst nach der Entscheidung wird der endgültige Heil- und Kostenplan erstellt.
Ohne genaue Diagnostik auch kein verbindlicher Therapieplan. Nichts anderes fordern die Zahnärztekammern, denn die Berufspflichten fordern wissenschaftliches Vorgehen.
Ob Sie es wahrhaben wollen oder nicht: Unsere Intervention hat nicht zuletzt die Interessen der Patienten im Blick. Und nur ein zufriedener Patient kommt wieder. Das hilft dann dem Zahnarzt.
Sie dagegen sind ausschließlich altruistisch unterwegs? Wieviel Prozent Provision kassieren Sie denn für jeden vermittelten Patienten? 10 Prozent der Behandlungskosten? Oder sogar 20 Prozent? Sie bekommen Geld für eine Behandlung, die sie gar nicht ausführen.
Sie behaupten, dass Sie nur ein Ziel verfolgen: Die Patienten vor – von Ihnen titulierten – Halsabschneidern zu bewahren. Dann rufe ich Sie auf, den zuständigen (Landes-) Zahnärztekammern Ross und Reiter zu benennen. Ich darf Ihnen versichern, dass es ureigenstes Interesse der Zahnärzte ist, die schwarzen Schafe aus dem Verkehr zu ziehen. Und dass uns die Heilberufe- und Kammergesetze hierfür die Mittel in die Hand geben.
Die pauschale Diffamierung des Berufsstands hilft hierbei aber nicht weiter.

Foto: Axentis.de

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Engel
Präsident der Bundeszahnärztekammer
Chausseestr. 13, 10115 Berlin

So sieht die Rechtslage aus

Wie kann und darf die Kammer tätig werden?

In den Möglichkeiten der Landeszahnärztekammern gegen berufsrechtliche Verstöße zu ermitteln und vorzugehen, zeichnet sich ein differenziertes Bild im Hinblick auf die Ermittlungskompetenten der Kammern und die Einleitung eines berufsgerichtlichen Verfahrens. Die Grundlagen bilden die jeweiligen Heilberufekammergesetze der Länder.

Ganz allgemein kann man sagen: Das Berufsrecht ist für alle Zahnärztinnen und Zahnärzte verbindlich. Die Kammern haben die gesetzliche Aufgabe, ihre Mitglieder zur Erfüllung ihrer Berufspflichten anzuhalten und deren Einhaltung zu überwachen.

Werden einer Kammer Tatsachen bekannt, die den Verdacht eines Berufsrechtsverstoßes erahnen lassen, können und werden berufsrechtliche Schritte eingeleitet. Diese sind in der Regel die Einleitung eines berufsrechtlichen Ermittlungsverfahrens und/oder eines berufsgerichtlichen Verfahrens.

Dem Zahnarzt gegenüber können je nach Schwere des Verstoßes unterschiedliche Maßnahmen ausgesprochen werden: Rüge, Warnung, Verweis, zeitweilige Entziehung der Wahlrechts, Geldbuße, Feststellung der Unwürdigkeit, den Beruf des Zahnarztes auszuüben. Die Entziehung der zahnärztlichen Approbation kann durch die Approbationsbehörde angeordnet werden.

Justiziariat der BZÄK

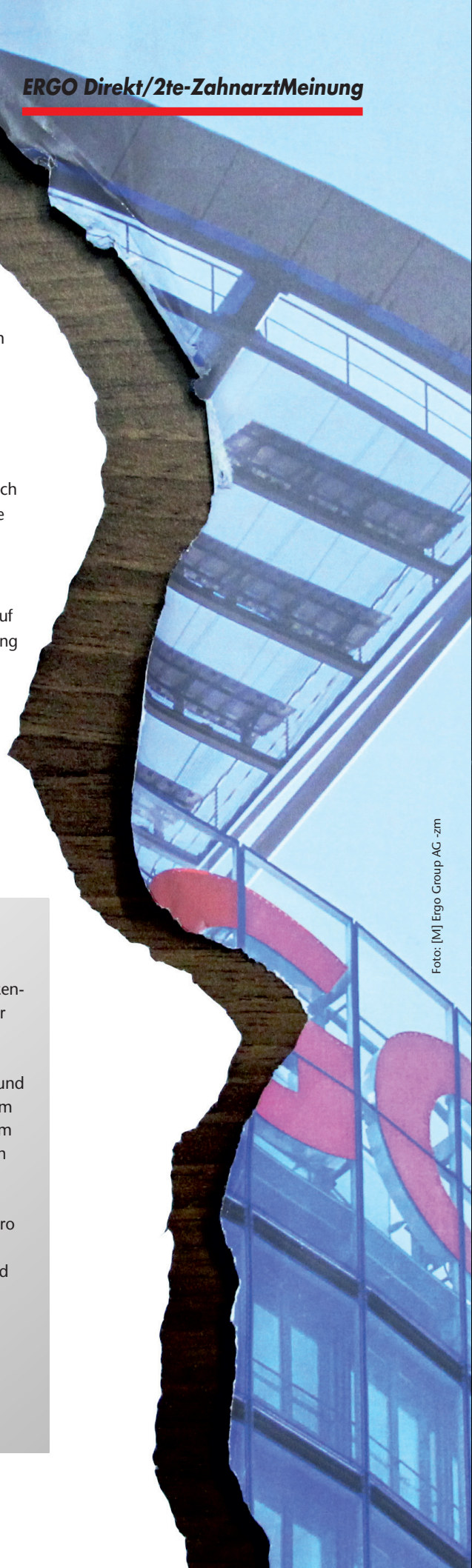


Foto: [M] Ergo Group AG -zm

Resolution Nordrhein

Zahnärzte kritisieren Zahnkosten-Optimierer

Auf ihrer Herbst-Kammerversammlung am 26. November 2016 in Düsseldorf verabschiedeten die 108 gewählten Delegierten der Zahnärztekammer Nordrhein nach eingehender Diskussion die folgende Resolution:

Resolution (Beschluss Nr. 01):
Unseriöses „Serviceangebot" der ERGO Direkt Krankenversicherung

Wortlaut: „Die Kammerversammlung der Zahnärztekammer Nordrhein verurteilt das in mehrfacher Hinsicht unseriöse ‚Serviceangebot' der ERGO Direkt Krankenversicherung unter der Bezeichnung ‚Zahnkosten-Optimierer' und fordert den Versicherer auf, zu einem seriösen Versicherungsverhältnis zurückzukehren."

Begründung: „Die ERGO Direkt Krankenversicherung stellt bei der Prüfung der Übernahme von Behandlungskosten ohne Kenntnis und Zustimmung der Versicherten Informationen aus Heil- und Kostenplänen auf der Internetplattform www.2te-ZahnarztMeinung.de ein, um im Rahmen einer Auktion vermeintlich kostengünstigere Alternativangebote einzuholen. Zusätzlich wird dem Versicherten die Erstattung von 50 Euro in Aussicht gestellt, wenn er auf ein solches Alternativangebot reagiert und sich in die Beratung eines ‚Auktions-Zahnarztes' begibt. Diese Form der unsachlichen Beeinflussung von Versicherten steht nicht im Einklang mit den Anforderungen an ein seriöses Versicherungsunternehmen."

Ich bin Endo. Ich bin Einfachheit, Sicherheit und Qualität.
Ich bin ein komplettes Sortiment. Ich bin persönlicher Service.
Ich bin Komet. **www.ich-bin-endo.de**

© 06/2016 · 418006V0

Studenten-Demonstration zur neuen Approbationsordnung

„Neue AOZ – JETZT!“

Lange war der 18. Januar als bundesweiter Demonstrationstermin aller zahnmedizinischen Fachschaften geplant: ein Zeichen gegen die Verzögerung bei der Umsetzung der neuen AOZ. Am Ende gingen jedoch nur etwa 80 Berliner auf die Straße – aus Sicht der Veranstalter vor Ort trotzdem ein Erfolg.

Protest bei minus 6 Grad: von der Polizei eskortiert ging es durchs Regierungsviertel.

Klare Botschaft der bestens gelaunten Sprechchöre: „Was wollen wir? Eine neue AOZ“ – „Wann wollen wir sie? Jetzt!“

Alle Fotos:

„Am besten konnten wir die Studierenden aus den ersten beiden und dem sechsten Semester mobilisieren“, erklärt Mitorganisatorin Anica Schaefer (Mitte). Bei einigen anderen Kommilitonen vermisse sie die Reflexionsleistung, dass sie von einer Novellierung der Approbationsordnung selbst betroffen sind. „Das ist wirklich traurig.“ Ansonsten war man bei der Studentenvertretung Zahnmedizin Berlin zufrieden, im Gegensatz zu den anderen Standorten überhaupt Studierende mobilisiert zu haben. „Es war immerhin die erste Demonstration der Berliner Zahnis seit zehn Jahren.“

Strick, Daune und Kittel: Ein Hauptkritikpunkt ist die Ankündigung, dass die Reform der Approbationsordnung kostenneutral sein soll.

Auf vergangenen Bundesfachschaftstagungen waren wiederholt zentrale Kritikpunkte zum Referentenentwurf diskutiert worden, die der BdZM-Vorsitzende Maximillian Voß so zusammenfasst: das Fehlen einer fest im Curriculum verankerten praktischen zahnmedizinischen Grundlagenausbildung in den ersten beiden Studienjahren, die Erlaubnis für Modellstudiengänge nur in Abhängigkeit zum Modellstudiengang Medizin – und die Absicht der Politik, die Reform kostenneutral durchführen zu wollen. mg

INFO
Neue Verzögerung

Die Geschichte der aktuellen Approbationsordnung für Zahnärzte und ihrer Reformversuche ist lang. Mal fehlte es an Einsicht der Politik, mal an Einigkeit in der Bund-Länder-Expertengruppe. Und auch der aktuellste Reformanlauf der bald 62 Jahre alten derzeit gültigen Version – die ihrerseits nur eine Aktualisierung der Fassung von 1909 ist – verzögert sich noch einmal. Wegen einer noch ausstehenden Rechtsprüfung des Bundesjustizministeriums soll das Kabinett den überarbeiteten Referentenentwurf vom Bundesgesundheitsministerium nun voraussichtlich Ende Februar erhalten, von wo aus er bis Ende März dem Bundesrat zugeleitet werden soll. Ab 1. Mai sollen dann die betroffenen Bundesratsausschüsse zehn Tage Zeit zur Beratung haben, bis der Bundesrat am 12. Mai abstimmen könnte. ■

Die neuen Bildgebenden Systeme von Dentsply Sirona

Mit Sicherheit mehr sehen.

Mit Bildgebenden Systemen von Sirona investieren Sie in beste Bildqualität und höchste Diagnosesicherheit, beispielsweise mit dem Orthophos SL und der neuen DCS Technologie. Röntgenstrahlen werden mit dem DCS Sensor nicht wie bisher zunächst in Licht, sondern direkt in elektrische Signale umgesetzt. Ihr Vorteil: Bilder ohne Streuverluste in außergewöhnlicher Zeichenschärfe.

Mehr erfahren: sirona.com/dcs

THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™

Dentsply
Sirona

Diskussion um Zuzahlungen bei Zahnersatz

Wahlkampf mit Eigenanteilen

„Bürger müssen für Zahnersatz immer tiefer in die Tasche greifen", lautete die Schlagzeile – und sofort beschwören SPD und Linke reflexartig eine angebliche Zwei-Klassen-Zahnmedizin. Das klingt wahlkampfverdächtig. Ein Brief der KZBV stellt die Sache indes sehr schnell klar: Das 2005 eingeführte – und von der damaligen Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD!) unterstützte – Modell der Festzuschüsse war ein Segen. Dadurch hat sich die Mundgesundheit der Deutschen nämlich stark verbessert.

Foto: fotomaster - Fotolia.com

Wieder einmal wurde eine Sau durchs Dorf getrieben: Dieses Mal ging es um den angeblich immer teureren Eigenanteil bei Zahnersatz.

Auslöser für die Schlagzeile war eine Anfrage der stellvertretenden Vorsitzenden der Linken-Fraktion im Deutschen Bundestag, Sabine Zimmermann, an das Bundesgesundheitsministerium (BMG). Sie wollte wissen, wie viele gesetzlich Versicherte in welcher Höhe Eigenanteile beim Zahnersatz geleistet haben. In seiner Antwort wies das BMG darauf hin, dass die GKV-Statistik lediglich die GKV-Anteile für Festzuschüsse beim Zahnersatz erfasst – die Eigenanteile der Versicherten nicht. Mit Bezug auf das Statistische Bundesamt gibt das BMG an, dass private Haushalte für Zahnersatz (Material- und Laborkosten) im Jahr 2005 2,62 Milliarden Euro, im Jahr 2010 3,02 Milliarden Euro und im Jahr 2014 (so die aktuellsten Zahlen) 3,14 Milliarden Euro ausgegeben haben.

Bereits im Sommer des vergangenen Jahres hatte Zimmermann in der Presse gefordert, dass medizinisch notwendiger Zahnersatz kostenlos sein müsse. Als Aufhänger für ihre Argumente zog sie die Haushaltsbefragung „Leben in Deutschland" des Statistischen Bundesamtes heran. Dort hatte man – auf Basis von Selbstauskünften der Probanden – festgestellt, dass 48,3 Prozent der Befragten in 2014 aus finanziellen Gründen auf einen Zahnersatzbesuch verzichtet hätten.

Angesichts dieser in der Presse erneut verbreiteten Diskussion meldete sich auch die SPD zu Wort. Man könne „inzwischen die soziale Situation eines Menschen wieder an seinen Zähnen erkennen", sagte der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Prof. Karl Lauterbach, der Passauer Neuen Presse. Gerade Rentner hätten oft schlechte Zähne. Zahnsanierungen würden aus finanziellen Gründen häufig aufgeschoben oder gar nicht erst durchgeführt. Er forderte, den Umfang der von der GKV zu ersetzenden Zahnersatz-Leistungen zu überprüfen und zu erweitern.

Ein Brief an Lauterbach

„In Deutschland muss niemand aus Kostengründen auf einen Besuch beim Zahnarzt verzichten", konterte der KZBV-Vostand. Auf die Aussagen Lauterbachs reagierte er mit einem persönlichen Brief an den Politiker. Die aktuellen Daten aus der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) zeigten, dass Lauterbachs Aussagen nicht der Realität entsprechen, heißt es in dem Schreiben: „Die Zahn- und Mundgesundheit der Bevölkerung hat sich in allen Bereichen deutlich verbessert. Waren im Jahr 1997 lediglich 41,8 Prozent der 12-Jährigen kariesfrei, sind es heute 81 Prozent. Bei den jungen Erwachsenen hat sich die Wurzelkaries zwischen 1997 und 2014 halbiert und immer weniger ältere Patienten sind völlig zahnlos." In seinem Schreiben verweist der Vorstand ferner auf die Studie „EURO-Z-II – Preisvergleich zahnärztlicher Leistungen im europäischen Kontext", die sieben Länder in Europa mit unterschiedlichen nationalen Gesundheitssystemen vergleicht. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass Deutschland im Bereich der zahnmedizinischen Versorgung einen Spitzenrang einnimmt.

„Diese Ergebnisse demonstrieren eindrucksvoll den Erfolg der Hinwendung zu einer präventionsorientierten Versorgung, ohne dabei die prothetische Versorgung mit Zahnersatz aus den Augen zu verlieren", betont der Vorstand in seinem Schreiben. Das 2005 unter der SPD-Gesundheitsministerin Ulla Schmidt eingeführte befundorientierte Festzuschussmodell mit Eigenbeteiligung und einer Härtefallregelung habe sich bewährt.

Für die Umsetzung des Festzuschusssystems hatte sich die Zahnärzteschaft seinerzeit vehement eingesetzt.

Der Vorstand geht in seinem Schreiben auch auf die von Zimmermann angeführte Haushaltsbefragung des Statistischen Bundesamtes ein. Auch diese Aussagen lassen sich relativieren: Denn aus der Befragung wird deutlich, dass es sich lediglich um 3,76 Prozent der über 16-Jährigen handelt, die auf einen vermeintlich notwendigen Zahnarztbesuch verzichtet haben. Davon wiederum haben 48,36 Prozent finanzielle Erwägungen angeführt. Aber das wäre wahrscheinlich keine Schlagzeile wert gewesen. pr

Mehr Preisvorteil

MEHR ÄSTHETIK

Mehr Stabilität

Mehr Garantie

Mehr Service

Mehr Sicherheit

Mehr Vertrauen

Mehr Qualität

Schienensystem für die sanfte Zahnkorrektur

CLEAR ALIGNER

PREISBEISPIEL

149,95 € inkl. MwSt.

je Set mit drei Schienen
(ausreichend für einen Behandlungsschritt)

Der Mehrwert für Ihre Praxis

Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit fast 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. Ästhetischer Zahnersatz und effektive Schienensysteme zum smarten Preis.

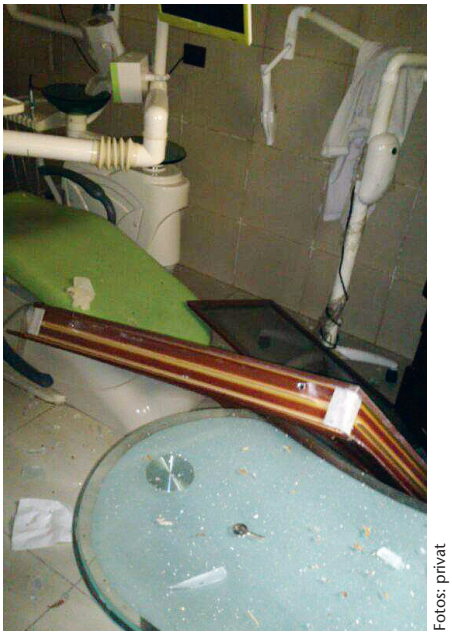
www.permadental.de | **Telefon** 0 28 22 - 1 00 65

permadental semperdent
Modern Dental Group

Syrienkrieg

Bomben zerstörten ihre Praxis

Man stelle sich vor, eine Bombe detoniert in der eigenen Praxis. Das ist Nouha Nahhas passiert, die bis 2014 in Aleppo praktizierte. Gern würde die Zahnärztin in ihre Heimat zurückkehren, doch momentan stehen die Chancen schlechter denn je.



Fotos: privat

Mitten im Zentrum der Stadt, die heute in Trümmern liegt, arbeitete Nouha Nahhas. Seit März 2010 war sie in eigener Praxis niedergelassen – renoviertes und umgebautes Familieneigentum. Behandelt wird hier allerdings seit fast drei Jahren nicht mehr. Die Praxis ist zerstört, der Krieg hat alles kaputt gemacht. Aufgrund der sich zuspitzenden Lage konnte Nahhas seit 2014 nicht mehr arbeiten, das Leben in Aleppo war einfach zu gefährlich geworden. „Es gab kein normales Leben mehr. Das Leben war total depressiv", berichtet die 30-Jährige.

Die Praxis vor dem Bombenangriff

Die Zahnärztin, die auch an der Universität Aleppo im Bereich Oral Medicine tätig war, flog dann mit ihrer kleinen Tochter im Juli 2014 mithilfe eines Visums nach Deutschland. Hier versuchte sie, ihren PhD in Sozialmedizin an der Heinrich-Heine Universität in Düsseldorf zu machen. Ihre Masterarbeit hat sie – noch in Syrien – über den Mundgesundheitsstatus von schwangeren Frauen in Aleppo verfasst. Nahhas möchte am liebsten wissenschaftlich – im Bereich Public Health – und praktisch arbeiten.

Die Praxis lag direkt an der Frontlinie

In Deutschland kann sie freilich nur praktizieren, wenn sie die Gleichwertigkeitsprüfung besteht. Die Fachsprachenprüfung hat sie bereits hinter sich, jetzt arbeitet sie erst mal als ehrenamtliche zahnmedizinische

Assistenz bei der Malteser Migrantenmedizin in Köln. Der Standort bietet eine zahnärztliche Notfallversorgung für Menschen ohne Krankenversicherung. Nahhas übersetzt viel, die Patienten kommen in der Regel mit akuten Beschwerden: Füllungen, Wurzelkanalbehandlungen, Zahnersatzversorgung und Extraktionen gehören zum Therapiespektrum.

Wann sie Bescheid von den Behörden erhält? Zwei bis vier Monate muss sie sich wohl noch gedulden. Die Zeit hat sie genutzt, um sich in einer Praxis in Köln-Junkersdorf einen Überblick über das Behandlungsspektrum, die Abrechnung und die Therapiewege in Deutschland zu verschaffen.

Wie es um ihre eigene Praxis in Aleppo bestellt ist, weiß sie nicht. Das, was noch übrig ist, wird von einem Kollegen vor Ort gemanagt. Ihre Praxis war eine von zweien in einem Bezirk, der direkt an der Frontlinie lag. Bereits 2013 waren die Räumlichkeiten zweimal vom Bombenhagel getroffen worden. Die Nachbarpraxis war danach sofort außer Betrieb. Gemeinsam mit Helfern hat sie damals versucht, die Schäden zu beseitigen.

Endlich wieder behandeln – möglichst in Aleppo

Freunde, die noch in der zerstörten Stadt ausharren, berichten ihr über das ab und an funktionierende Internet unter anderem, dass es nur noch Strom über Generatoren gibt. Längst nicht alle Bewohner sind in der Lage, Aleppo zu verlassen. Manche sind zu gebrechlich, andere erhalten kein Visum und für wieder andere ist es schlicht zu gefährlich, der Stadt den Rücken zuzukehren.

Wenn der Krieg in Syrien vorbei ist, möchte Nahhas zurückgehen, um ihre Heimat mit aufzubauen. Sie hofft, spätestens dann endlich wieder behandeln und weiter auf dem Gebiet Epidemiologie und Public Health forschen zu können. „Die Menschen in Syrien brauchen eine Gesundheitsversorgung, und wir jungen Leute müssen das Land wieder aufbauen“, sagt Nahhas abschließend.

Etwa drei Millionen Syrische Pfund würde sie für den Wiederaufbau ihrer Praxis benötigen – umgerechnet etwa 13.500 Euro. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt der Arabischen Republik Syrien lag 2008 bei 2.579 US-Dollar pro Einwohner. In Deutschland betrug das BIP pro Einwohner 2013 insgesamt 44.999 US-Dollar pro Einwohner (Quelle: Wikipedia). sf

Zahnärztin Nouha Nahhas (30) arbeitete in ihrer Praxis mitten in Aleppo bis März 2014. Mittlerweile lebt sie in Deutschland.

Hilfsprojekt

Ein Zahnmobil für Syrien

Der syrisch-stämmige Oberarzt Dr. Mohammad Alkilzy von der Kinderzahnklinik an der Universität Greifswald hat einen alten Rettungswagen zur rollenden Zahnarztpraxis umbauen lassen, um Flüchtlinge an der türkisch-syrischen Grenze zahnmedizinisch zu behandeln. Eine großzügige Spende von Familie Giermann aus Hennigsdorf bei Berlin ermöglichte den Umbau zur mobilen Zahnklinik durch die Firma Wometra. Dank der Spenden von weiteren Unterstützern – etwa der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte, den Schülern der Montessori-Schule Greifswald, dem Verein für Zahnhygiene und mehrerer Dentalfirmen wie Henry Schein, VOCO und Credentis – konnte das Zahnmobil dann mit Gerätschaften und Materialien ausgestattet werden.

Das Zahnmobil wird dringend gebraucht – Tausende Familien im Grenzgebiet leben immer noch in Zeltlagern mit geringer medizinischer Versorgung. „Die zahnärztliche Versorgung im Land ist seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs katastrophal“, wird der Oberarzt auf der Seite des zugehörigen Vereins Lien e.V. zitiert. Viele syrische Zahnärzte hätten ihr Land verlassen. Für die Verbliebenen seien die Kosten für zahnärztliche Materialien drastisch gestiegen. Und in Flüchtlingscamps gebe es meist überhaupt keine Möglichkeit, Zahnprobleme behandeln zu lassen.

Auf Nachfrage der zm erklärte Alkilzy, dass die Behandler im Zahnmobil aktuell etwa 350 Patienten pro Monat versorgen: „Bei der Planung des Projekts wollten wir freiwillige Zahnärzte zum Einsatz bringen, aber aus Sicherheitsgründen für das Personal haben wir beschlossen, einen Zahnarzt und eine Helferin aus der Region anzustellen. Beide werden bezahlt und arbeiten derzeit fünf halbe Tage in der Woche, immer abhängig von der Finanzierung.“

Wichtig bei einer Spende ist die Angabe „Zahnmobil“ als Verwendungszweck, weil der Verein noch weitere Projekte unterstützt – so kommt das Geld auch an. Für Spenden bis 200,- Euro benötigen Sie keine Spendenbescheinigung. Es genügt, wenn Sie Ihren Kontoauszug beim Finanzamt einreichen. sf

Foto: Lien e.V.

Spendenkonto:
Lien e.V.
Stichwort „Zahnmobil“
IBAN: DE 36100 100 10 0088 354100
BIC: PBNKDEFF

Kontakt:
alkilzy@lien-for-syrians.com
www.lien-for-syrians.com

Anhörung zum GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz

„Der Name bleibt eine Farce“

90 Minuten – für alle Verbände und Einzelsachverständigen zusammen –, um vor dem Gesundheitsausschuss ihre Positionen zum sogenannten GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz darzulegen: Die Hoffnungen auf eine offene Anhörung wurden am 16. Januar enttäuscht, die Einwände führten mitnichten zu einer gründlichen Diskussion. Es bleibt der dringende Appell, den Gesetzentwurf zurückzuziehen oder wenigstens zu überarbeiten.

Foto: zm-pr

Der KZBV-Vorsitzende Dr. Wolfgang Eßer (l.) und der VV-Vorsitzende Dr. Karl-Friedrich Rommel bei der Anhörung im Bundestags-Gesundheitsausschuss

Bereits im Vorfeld der Anhörung hatte der Vorsitzende der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer, seine Kritik auf den Punkt gebracht: „Allein der zeitlich vorgegebene Rahmen von lediglich 90 Minuten macht es angesichts des Umfangs und der Tragweite der vorgesehenen gesetzlichen Maßnahmen bereits unmöglich, eine inhaltlich differenzierte und auf alle relevanten Punkte abzielende Kritik vorzubringen. Stattdessen lässt diese Anhörung erkennen, dass der Gesetzgeber von vornherein nicht mehr beabsichtigt, unsere berechtigten Anliegen ernst zu nehmen und das geplante Gesetz noch mal einer gründlichen Prüfung zu unterziehen.“

Ganze fünf Minuten Zeit

Eßers Einschätzung sollte sich bewahrheiten: Ganze fünf Minuten bekamen er und der Vorsitzende der KZBV-Vertreterversammlung, Dr. Karl-Friedrich Rommel, um den Mitgliedern des Gesundheitsausschusses ihre Position darzulegen. Eine umfangreiche schriftliche Stellungnahme zum Gesetzentwurf hatte die KZBV bereits vorher abgegeben.

Rommel wurde von der Unionsfraktion zu zwei Sachverhalten befragt: Zum einen, wie er die im Entwurf geplante Regelung bewerte, dass bei haftungsrechtlicher Bedeutung des Abstimmungsverhaltens die Vertreterversammlung immer namentlich abstimmen soll. Rommel antwortete, er halte die verbindliche Anordnung der namentlichen Abstimmung für hochproblematisch. Sie verletze demokratische Grundsätze und sei verfassungsrechtlich bedenklich. Die KZBV plädiere daher dafür, auf die Regelung zu verzichten. Sollte daran festgehalten werden, sollte sie sich auf Verträge von wirtschaftlicher Bedeutung wie Grundstücks- oder Vorstandsdienstverträge beschränken.

Zudem wurde Rommel gefragt, warum die KZBV die geplante Änderungen zur Verbesserung der Transparenz ablehne. Er erklärte, hohe Standards in der Verwaltungsorganisation sowie interne Transparenzpflichten und Kontrollmechanismen erachte die KZBV als Selbstverständlichkeit. Verantwortungsvolles Verwaltungshandeln sei für die KZBV immer höchstes Gut und Richtschnur für ihr Handeln. Die VV sei über Angelegenheiten der Körperschaft anlässlich der VV-Sitzungen bereits jetzt informiert, auch in schriftlicher Form.

Eßer nahm Stellung zu der Frage der SPD-Fraktion, wie die KZBV die Forderung des Haushaltsausschusses des Bundestags zur Einräumung von Prüfrechten für den Bundesrechnungshof bewerte. Er wies die Forderung entschieden zurück, KZVen und die KZBV unterlägen bereits jetzt einem engmaschigen Netz von Aufsichtsmaßnahmen. Eine unkoordinierte Prüfung identischer Sachverhalte von verschiedenen Prüfungseinrichtungen führe notwendigerweise zu divergierenden Ergebnissen, die mit keinem zusätzlichen Erkenntnisgewinn verbunden seien, führte er aus. Parallele Prüfverfahren führten überdies zu unwirtschaftlichen Aufwendungen, die es zu vermeiden gelte.

Ablehnung auf breiter Front

Auch die Vertreter der anderen Verbände und die Sachverständigen sprachen sich überwiegend gegen das geplante Gesetz aus: Die

Dr. Wolfgang Eßer „Ein trauriger Tag für die Selbstverwaltung“

„Ein trauriger Tag für die Selbstverwaltung und das deutsche Gesundheitswesen! Insgesamt nahmen sich die Parlamentarier nur 90 Minuten Zeit, um den geladenen 15 Sachverständigen der Selbstverwaltungskörperschaften und den drei Einzelsachverständigen Gelegenheit zur Stellungnahme zu diesem Gesetzentwurf zu geben, mit dem die Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen bis an die Grenzen des Vertretbaren geschwächt werden wird. Lediglich 5 Minuten und 30 Sekunden wurden der KZBV zur Beantwortung konkreter Fragen zur Verfügung gestellt. Mein Eindruck hat sich heute verfestigt, dass die Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen zukünftig kaum noch mit Unterstützung aus der Politik rechnen darf. Ein insgesamt sehr trauriger Tag.“ ■

KBV – die in der Anhörung nur marginal zu Wort kam – betonte, dass das Gesetz die Handlungsspielräume der Selbstverwaltung einenge. Der KBV-Vorsitzende Dr. Andreas Gassen erklärte auf Nachfrage der Linken („Hatte die Regierung zu wenig Möglichkeiten, die KBV zu beaufsichtigen?"), dass Individualfehler passierten und korrigiert werden müssten. So etwas sei aber nicht immer zu verhindern.

Die Vorsitzende des GKV-Spitzenverbands, Dr. Doris Pfeiffer, betonte, die Probleme, die gelöst werden müssten, seien nicht beim GKV-Spitzenverband aufgetreten. Auch werde kein weiterer Regulierungsbedarf gesehen, ergänzte Uwe Klemens vom Verwaltungsrat.

Franz Knieps, der als Einzelsachverständiger geladen war, forderte, Aufgaben und Funktionen im Gesundheitswesen stärker zu teilen. Alles, was nach verschleierten Durchgriffen aussehe, müsse zurückgewiesen werden.

Der GKV-Spitzenverband und die Vertreter von Arbeitgebern und Gewerkschaften forderten, dass der Gesetzesentwurf unterscheiden sollte zwischen sozialer und berufsständischer Selbstverwaltung. So seien im GKV-Spitzenverband und im MDS Vertreter von Versicherten und Arbeitgebern tätig, die sich für die Interessen der Patienten, der Kassenmitglieder und Beitragszahler einsetzten. Davon zu unterscheiden sei die berufsständische Interessenvertretung.

Der Gesetzentwurf erwecke den falschen Eindruck, dass – im Jahr der Sozialwahlen 2017 – bei allen Spitzenorganisationen aufsichtsrechtlicher Handlungsbedarf bestehe.

Der unabhängige Sachverständige Eckehard Lindemann forderte die Politik auf, sich die unterschiedlichen Rollen der Selbstverwaltung noch einmal vor Augen zu führen. Er schlug vor, die Themen der sozialen Selbstverwaltung aus dem Entwurf herauszulösen und in die nächste Legislatur zu schieben – doch ohne Kassen, G-BA und MDS würden nur die KBV und die KZBV als Adressaten des Gesetzes übrig bleiben!

„Unsere Position ist unverändert klar"

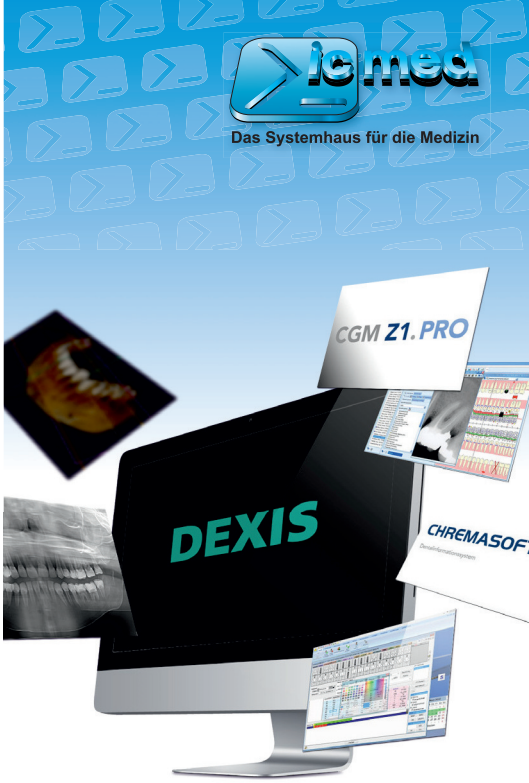
Nach der Anhörung bilanzierte Eßer, der Name des Gesetzes bleibe eine Farce. Besonders kritisch sehe die KZBV nach wie vor erstens die Pflicht zur namentlichen Abstimmung in der Vertreterversammlung, durch die sachwidrig in die freie Ausübung des Mandats der Mitglieder eingegriffen werde, zweitens die haushaltsrechtlichen Vorgaben, die die Haushaltsautonomie – als wesentlichen Bestandteil der Selbstverwaltungshoheit – aushöhlten, sowie drittens den möglichen Einsatz eines „Entsandten für besondere Angelegenheiten", der unter bestimmten Voraussetzungen die Körperschaften von innen heraus lenken könne. Eßer: „Unsere Position zu dem Vorhaben ist unverändert klar: Wir appellieren an den Gesetzgeber, den Gesetzentwurf vollständig zurückzuziehen, zumindest aber eine praxistauglichere Ausgestaltung der vorgesehenen Maßnahmen vorzunehmen." pr

Zum Redaktionsschluss

BMG deutet Änderungen an

„Das ein oder andere wird noch geändert werden", sagte die Parlamentarische Staatssekretärin im BMG, Annette Widmann-Mauz, kurz vor Redaktionsschluss auf einer Veranstaltung des GKV-Spitzenverbands in Berlin: Insbesondere könne sie sich Änderungen bei den Regelungen zum Einsatz eines Staatskommissars sowie bei der Vorlage von Vorstandsdienstverträgen bei der Rechtsaufsicht vorstellen. Dass die neuen Regeln für alle Organe der Selbstverwaltung gelten, hält Widmann-Mauz allerdings für richtig: „Wir müssen die Prinzipien auf alle Bereiche gleich anwenden und gleichzeitig natürlich Unterschiede wie beim G-BA berücksichtigen."

Genau diese Linie des Gesetzgebers vermisst Jurist Peter Axer von der Universität Heidelberg. „Wäre dieses Gesetz konsequent, hätte es auch die Deutsche Krankenhausgesellschaft sowie die Apothekerverbände betreffen müssen. Auch neue Regelungen für die Selbstverwaltung der Pflegeversicherung oder die Rentenversicherung wären dann denkbar", entgegnete er auf derselben Veranstaltung. Aus seiner Sicht hätte es das Gesetz nach der vorhandenen Rechtslage nicht gebraucht. Der Gesetzgeber hätte auch nur ein Gesetz, das ausschließlich die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) betrifft, erlassen können.■



DEXISPLATINUM

DEXIS KANN MIT JEDEM

Alle bildgebenden Systeme auf einen Blick beim Patienten

Integration in Ihre Praxisverwaltungssoftware

DEXIS® Röntgensoftware: Genial einfach, schnell zu verstehen und leistungsstark!

IDS 2017 Besuchen Sie uns vom 21. bis 25.03.2017 auf unserem Messestand (Halle 10.1 Stand H051)

ic med GmbH
Walther-Rathenau-Straße 4 · 06116 Halle (Saale)
Tel.: 0345-298 419-0 · E-Mail: info@ic-med.de
www.ic-med.de · www.facebook.de/icmed

Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten

Auch in Zukunft in den Top 5

Bis Februar heißt es für viele Mädels und einige Jungs wieder: Pauken für die Zwischenprüfung! Die Verwandlung vom unbedarften Schüler zum kompetenten Mitarbeiter geschieht meist nicht über Nacht. Welches Potenzial die Ausbildung hat und wie der Zahnarzt seine angehenden ZFA bestmöglich unterstützt, schildert Dr. Sebastian Ziller von der Bundeszahnärztekammer.

Foto: xavierarnau - iStockphoto.com

ZFA: Die Ausbildung ist alles

Die höchste Azubi-Zahl seit über zehn Jahren, immer unter den Top 5 der beliebtesten Ausbildungsberufe. Und trotzdem – siehe DGB-Ausbildungsreport: Viele angehende ZFA sind mit ihrer Situation in der Lehre unzufrieden und schwächeln in der Praxis wie auch in der Schule.

Wie der Praxischef die Qualität der ZFA-Ausbildung steigern kann, um den Schlag der Bewerber zu erhöhen, erläutert Dr. Sebastian Ziller, Leiter der Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung der BZÄK, anhand der aktuellen Ausbildungszahlen.

Im Anschluss zeigen die Initiativen von drei Länderkammern, wie man Schulabgänger stärker für den Job begeistert, indem man auch das Image des Berufs verbessert. ■

Was verdient man in der Lehre?

Wie die aktuelle Auswertung tariflicher Ausbildungsvergütungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) ergeben hat, lagen die Vergütungen 2016 in Deutschland im Gesamtdurchschnitt bei 854 Euro pro Monat und erhöhten sich damit um 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ermittelt wurden die durchschnittlichen Vergütungen für 181 Berufe in West- und 151 Berufe in Ostdeutschland, wobei auch gesamtdeutsche Durchschnittswerte berechnet wurden.

Angehende ZFA verdienen danach rund 793 Euro im Monat, gemittelt über drei Ausbildungsjahre. Die Azubis liegen damit im Ranking der Ausbildungsvergütungen im Mittelfeld noch vor den Medizinischen Fachangestellten (MFA) mit 773 Euro pro Monat.

Wohin geht der Trend? Gibt es Unterschiede zwischen Ost und West?

Wie das BIBB mitteilt, wurden aufgrund der guten Wirtschaftslage in Deutschland sowie der zunehmenden Schwierigkeiten vieler Betriebe, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen, die Ausbildungsvergütungen in den vergangenen Jahren deutlich angehoben. In Westdeutschland betrugen die jährlichen Steigerungsraten von 2012 bis 2014 jeweils über vier Prozent. Zwischen 2015 und 2016 gingen sie allerdings etwas zurück und lagen unter vier Prozent. Dagegen stiegen in Ostdeutschland die tariflichen Vergütungen bereits seit 2011 durchgängig um über vier Prozent pro Jahr an (Grafik 1).

Eine Übersicht über die Vergütungsdurchschnitte für 2016 können Sie auf der Webseite des BIBB unter www.bibb.de/ausbildungsverguetung abrufen.

Wer bewirbt sich als Azubi beim Zahnarzt?

Jährlich berichten das Statistische Bundesamt und das Bundesinstitut für Berufsbildung, welche Ausbildungsberufe am häufigsten angetreten werden. Dabei zeigen sich erhebliche geschlechterspezifische Unterschiede: Bei den Jungen schafft es 2015 kein Ausbildungsberuf der Freien Berufe unter die ersten 20. Bei den jungen Frauen sieht dies erwartungsgemäß anders aus: Die MFA kommt auf Platz zwei, die ZFA auf Platz fünf, die Steuerfachangestellte auf Platz zwölf, die Rechtsanwaltsfachangestellte auf Platz 14, die Tiermedizinische Fachangestellte auf Platz 18. Auch bei ausländischen jungen Frauen sind Freiberufler nachgefragte Ausbilder: Die ZFA ist hier klar die Nummer eins, die MFA liegt auf Platz zwei. Die ZFA-Ausbildung unter jungen Frauen zählt seit Jahren zu den Top 10 der beliebtesten Ausbildungsberufe (Tabelle 1).

Grafik 1: Ausbildungsvergütung in 20 ausgewählten Berufen 2016 in Deutschland (hier ohne ZFA); durchschnittliche monatliche Beträge in Euro

Wieviele Praxen bilden aus?

Rund 42 Prozent der Zahnarztpraxen bilden derzeit aus. Die Anzahl der Auszubildenden an allen abhängig Beschäftigten in Deutschland, die sogenannte Ausbildungsquote, liegt in Zahnarztpraxen bei rund zehn Prozent. Bezogen auf alle Ausbildungsbereiche wurden in Zahnarztpraxen knapp über zwei Prozent neue Ausbildungsverträge abgeschlossen.

Top 10 der beliebtesten Ausbildungsberufe bei jungen Frauen 2015

	Rang
Kauffrau im Büromanagement	1
Medizinische Fachangestellte	2
Verkäuferin	3
Kauffrau im Einzelhandel	4
Zahnmedizinische Fachangestellte	5
Industriekauffrau	6
Friseurin	7
Hotelfachfrau	8
Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk	9
Bankkauffrau	10

Tabelle 1, Quelle: Statistisches Bundesamt

Diese Zahlen veranschaulichen eindrucksvoll, dass die Zahnärzte nach wie vor ein wichtiger Arbeitsplatzgarant und Motor der beruflichen Ausbildung in Deutschland sind. Letzteres belegen auch die aktuellen Ausbildungszahlen zur ZFA aus 2016.

Schlägt sich diese Beliebtheit auch in den Ausbildungszahlen nieder?

Im Vergleich zu 2015 beginnen im Jahr 2016 zum Stichtag 30. September gut vier Prozent mehr Frauen und Männer eine Lehre zur ZFA. Mit bundesweit rund 13.000 neuen Ausbildungsverträgen ist das die höchste Azubi-Zahl seit über zehn Jahren. Damit stabilisiert sich das in den Jahren 2010 bis 2015 erreichte Niveau von neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen für ZFA erfreulicherweise auch im Jahr 2016 (Grafik 2).

Konkret wurden zum 30. September 2016 insgesamt 12.993 Ausbildungsverträge für ZFA neu abgeschlossen (alte Bundesländer: 11.540; neue Bundesländer: 1.453). Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Ausbildungszahlen damit im Durchschnitt um 4,1 Prozent zu (alte Bundesländer: +3,83 Prozent; neue Bundesländer: +6,68 Prozent). Insgesamt wurde das seit zehn Jahren anhaltende Niveau der Zahl von neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen für ZFA 2016 nochmals gesteigert (Grafik 2).

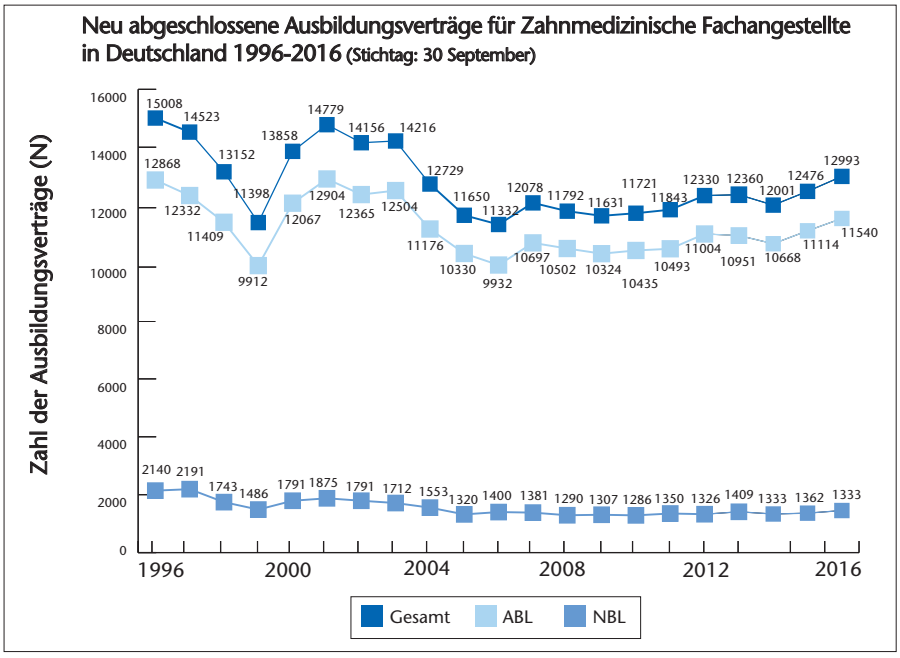
Gibt es überall Zuwächse?

Die Zahlen der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge variieren in den einzelnen Kammerbereichen um den Gesamtdurchschnitt. Stabile Werte bei den neuen Ausbildungsverhältnissen finden sich unter anderem in Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen und Schleswig-Holstein. Deutliche Zugewinne gibt es etwa im Saarland, in Sachsen-Anhalt, Bremen, Brandenburg, Niedersachsen und in Bayern. Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern haben hingegen Verluste zu verzeichnen (Tabelle 2).

Wie kommt es, dass die Praxen so große Probleme haben, offene Stellen zu besetzen?

Bundesweit gibt es jährlich weit über 800.000 Schulabgänger, wobei die Akademisierungsquote bekanntlich hoch ist. Das ist politisch so gewollt, aber kurzsichtig. Viele Schulabgänger von heute wissen nicht, dass eine duale Ausbildung ebenfalls Karrierechancen und oftmals einen besseren Berufseinstieg bietet. Jeder dritte Ausbildungsplatz kann deshalb derzeit nicht besetzt werden, in den neuen Bundesländern sogar jeder zweite.

Und noch ein Punkt spielt eine Rolle, bei der Azubi-Gewinnung: Die DGB-Ausbildungsreporte – sicherlich nicht 100-prozentig repräsentativ – zeigen seit Jahren eine konstant schlechte Bewertung der Ausbildungsberufe Koch, Hotelfachleute, Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk und eben auch Zahnmedizinische Fachangestellte, durch die Auszubildenden selbst, weil die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen nicht optimal sind. Im letzten Report aus dem Herbst 2016 landete die ZFA auf Platz 21 von 25. Dabei wird der Beruf insbesondere unter den Aspekten „Korrekte Behandlung durch Ausbilder/innen“ und „Zufriedenheit mit der Ausbildung insgesamt“, aber auch bei „Ausbildungszeiten und Überstunden“ sowie dem „Wunsch, nach der Ausbildung weiter im erlernten Beruf tätig zu sein“, kritisch reflektiert. Nicht erfüllte Erwartungen der an der Ausbildung Beteiligten sind eine weitere Ursache von Problemen in der Ausbildung. Hier bedarf es deutlich größerer Anstrengungen seitens der



Quelle: Landes- und Bezirks-Zahnärztekammern

Grafik 2: Die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge wurde 2016 nochmals gesteigert.

Betriebe für gute Ausbildungsbedingungen, denn die Attraktivität des gesamten ZFA-Berufsbildes leidet in der Außenwahrnehmung, obwohl wir bei jungen Menschen mit wohnortnaher Ausbildung sowie den Aufstiegschancen und Fortbildungsmöglichkeiten punkten könnten.

Wie reagiert die BZÄK auf die Misstöne?

Die BZÄK hat das Thema Aus- und Fortbildung des zahnärztlichen Praxispersonals im Jahr 2016 auf verschiedenen Ebenen mehrfach erörtert. Extrakt dieser Arbeit ist das im September publizierte Memorandum „Die Aus- und Fortbildung des zahnärztlichen Praxispersonals in Deutschland" (siehe Kasten). Hier werden zu den drei Bereichen Ausbildung, Fortbildung und Delegation von zahnärztlichen Leistungen konkrete Vorschläge formuliert, damit der Arbeitsplatz Zahnarztpraxis weiterhin attraktiv bleibt.

Wie findet der Zahnarzt denn gutes Personal?

Ein wesentlicher Aspekt, um motivierte und leistungsbereite Mitarbeiter zu gewinnen, sind die Karrierechancen. Durch das Kammersystem wird der gesamte Qualifikationsbereich der ZFA gestärkt. ZFA können sich zur Zahnmedizinischen Prophylaxe-, Fach- oder Verwaltungsassistenten (ZMP, ZMF, ZMV) bis zur Dentalhygienikerinnen (DH) fortbilden und so Schritt halten mit den zahnmedizinischen und -technischen Entwicklungen in den Praxen. Dies wird durch die von den (Landes-)Zahnärztekammern und ihren Fortbildungsinstituten angebotenen Aufstiegsfortbildungen unterstützt.

2015 wurden laut Statistischem Jahrbuch der BZÄK insgesamt 705 erfolgreiche Prüfungen zur ZMP, 564 zur ZMV, 293 zur ZMF und 114 zur DH abgelegt. Im Zeitverlauf ist zu erkennen, dass sich insbesondere die Fortbildung zur ZMP zunehmender Beliebtheit erfreut. Insgesamt ist die Zahl der erfolgreich abgelegten Prüfungen auf hohem Niveau stabil.

Was kann er tun, damit sich seine Azubis im Job wohlfühlen?

Freude an der Arbeit und vor allem Wertschätzung für die erbrachte Leistung sind für junge Leute heute entscheidende Kriterien bei der Berufswahl. So steht es zumindest im DGB-Ausbildungsreport 2016. Sie wollen sich sozial engagieren und vor allem Menschen helfen. Es folgen familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, ein gutes Verhältnis des Chefs zu den Mitarbeitern und auch untereinander, die Sicherheit des Arbeitsplatzes und – nicht zu vergessen – eine faire Bezahlung.

Hier bieten die (Landes)Zahnärztekammern Unterstützung an: Sie beraten ausbildungswillige Praxen etwa bei der Vertragsgestaltung, bei Ausbildungsinhalten, arbeitsrechtlichen Fragen, der schulischen Ausbildung oder Prüfungsangelegenheiten. Melden Sie sich bei „ihren" Kammern, wenn sie Fragen haben. Die zuständigen Stellen werden auch weiter-

INFO

BZÄK-Memorandum zur Aus- und Fortbildung

Die BZÄK hat folgende politische Ziele formuliert, „um die Attraktivität des Berufsbildes der ZFA zu sichern":

- Die berufliche Ausbildung zur ZFA soll neu geordnet werden. Empfohlen wird eine dreijährige Ausbildung mit gestreckter Abschlussprüfung. Dadurch erhält die ersetzte Zwischenprüfung eine Aufwertung und motiviert die Auszubildenden.
- Das duale System der beruflichen Ausbildung in Deutschland, das auch international Vorbildcharakter besitzt, soll nicht zugunsten der akademischen Bildung vernachlässigt werden.
- Neben der etablierten ZFA soll kein selbstständiges Berufsbild Dentalhygiene etabliert werden. Das erfolgreiche praxisorientierte Aufstiegsfortbildungsmodell für das Assistenzpersonal im Aufgabengebiet der Zahnärztekammern, gemäß § 54 Berufsbildungsgesetz (BBiG), soll politisch gefördert werden („Fortbildung ist Ländersache").
- Eine Substitution von zahnmedizinischen Leistungen durch nicht-zahnärztliches Assistenzpersonal darf seitens der Politik im Sinne des Patientenschutzes nicht forciert werden. Eine Übertragung von Aufgaben im Bereich der Prophylaxeassistenz ist klar im Zahnheilkundegesetz geregelt.
- Die Kammern müssen ihre alleinige Zuständigkeit für das Berufsrecht noch stärker für sich reklamieren: Die BZÄK empfiehlt deshalb, dass die Delegationsrechte des Zahnarztes aus dem Zahnheilkundegesetz in die Berufsordnungen der Länderkammern überführt werden. Die BZÄK wird die Musterberufsordnung ergänzen.

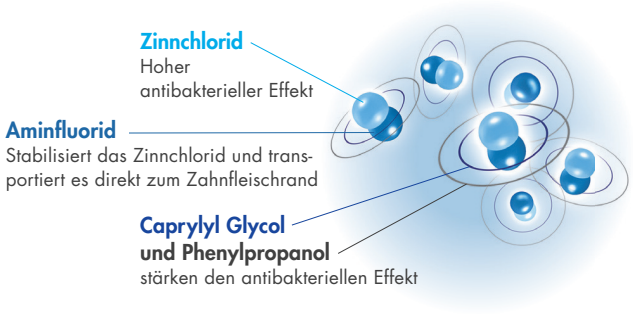
Quelle: BZÄK 2016, Langfassung: www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/b/1609_ZFA_Qualifizierung_Memorandum.pdf

BEI PARODONTITIS –
FÖRDERN SIE DIE COMPLIANCE IHRER PATIENTEN DURCH EINE AKTIVE EMPFEHLUNG!

NEU meridol® PARODONT EXPERT

Speziell entwickelt für Patienten mit einem erhöhten Parodontitis-Risiko.

- Höhere* Konzentration antibakterieller Inhaltsstoffe
- Gesteigerte Widerstandskraft des Zahnhalteapparates bei Parodontitis
- Einzigartiger Geschmack und ein spürbarer Effekt motivieren Patienten zur Compliance



GABA GmbH

*im Vergleich zur meridol® Zahnpasta

Besuchen Sie uns auf der IDS in Köln!
21.–25.3.2017
Halle 11.3
Stand K-20 L-29

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge für ZFA 2015 und 2016 (Stichtag: 30.09.), prozentuale Veränderung zum Vorjahr

	2015 (N)	2016 (N)	prozentuale Veränderung zum Vorjahr(%)
Bundesländer (Kammerbereiche)			
Baden-Württemberg	**1821**	**1827**	**0,33**
Freiburg	423	404	-4,49
Karlsruhe	379	435	14,78
Stuttgart	699	685	-2,00
Tübingen	320	303	-5,31
Bayern	**2659**	**2928**	**10,12**
Berlin	**576**	**612**	**6,25**
Brandenburg	**140**	**160**	**14,29**
Bremen	**134**	**155**	**15,67**
Hamburg	**348**	**359**	**3,16**
Hessen	**994**	**1010**	**1,61**
Mecklenburg-Vorp.	**106**	**99**	**-6,60**
Niedersachsen	**1123**	**1358**	**-5,37**
Nordrhein-Westfalen	**2737**	**2696**	**11,49**
Nordrhein	1615	1606	-0,56
Westfalen-Lippe	1163	1139	-2,06
Rheinland-Pfalz	**589**	**558**	**-5,26**
Koblenz	199	187	-7,54
Pfalz	209	186	-11,00
Rheinhessen	108	100	-7,54
Trier	73	88	20,55
Saarland	**97**	**122**	**25,77**
Sachsen	**289**	**294**	**1,73**
Sachsen-Anhalt	**110**	**137**	**24,55**
Schleswig-Holstein	**476**	**478**	**0,42**
Thüringen	**141**	**151**	**7,09**
Gesamt	**12381**	**12993**	**+ 4,14**

Tabelle 2, Quelle: (Landes- und Bezirks-)Zahnärztekammern, Berechnungen BZÄK

Prof. Dietmar Oesterreich & D.M.D. Henner Bunke

„Ausruhen dürfen wir uns nicht!“

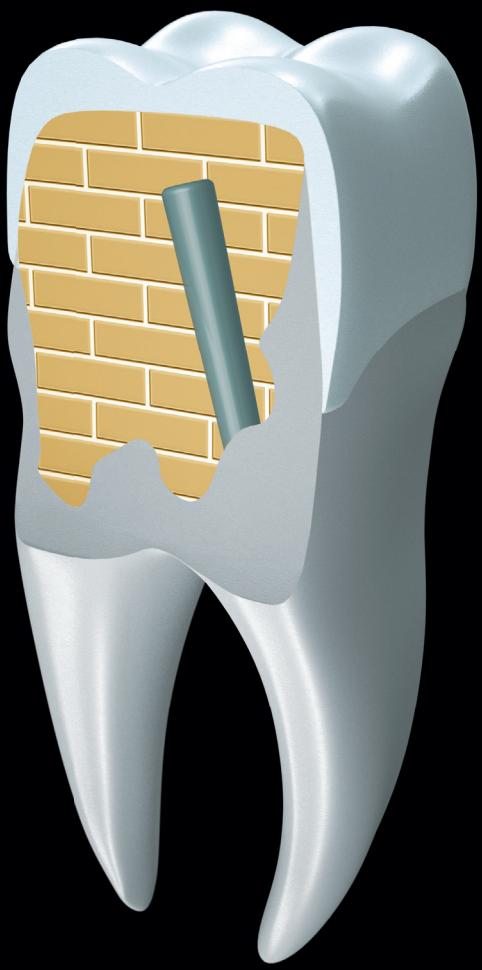
„Das ist die höchste Azubi-Zahl seit 2004“, bilanziert Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). „Eine Bestätigung für die hervorragende Ausbildungsleistung, die Zahnärzte Tag für Tag in ihren Praxen erbringen und ein Zeichen, dass die Maßnahmen der Landeszahnärztekammern zur Fachkräftesicherung greifen. Sie zeigen außerdem die hohe Attraktivität, die die ZFA-Ausbildung nach wie vor für junge Leute hat.“ Ausruhen können sich die Zahnärzteschaft auf diesen Werten aber nicht, denn der demografische Wandel führe zunehmend zu weniger Bewerberinnen, um die sich eine gleichbleibend hohe Zahl von mittelständischen Betrieben bemüht: „Obwohl im Bundesdurchschnitt eine Zunahme von ZFA-Azubis zum Vorjahr zu verzeichnen war, müssen wir attraktive Rahmenbedingungen inklusive einer angemessenen Vergütung für das Praxispersonal sicherstellen“, unterstreicht D.M.D./Univ. of Florida Henner Bunke, Vorstandsreferent der BZÄK für den ZFA-Bereich und Präsident der Zahnärztekammer Niedersachsen. „Der zahnmedizinische Bereich steht nicht nur mit vielen anderen Ausbildungsberufen im Wettbewerb, sondern auch mit der akademischen Ausbildung an Fach- und Hochschulen.“ ■

hin mithilfe von Broschüren und Flyern sowie an Tagen der offenen Tür in Schulen und auf Berufsbildungsmessen präsent sein, um junge Menschen für unsere Praxen zu werben. Trotz all dieser Aktivitäten gilt mit Blick auf die Ausbildung immer noch, Werbung für den Beruf kann langfristig nur erfolgreich sein, wenn der Beruf Freude bereitet. Bester Multiplikator für die Werbung zum Beruf ZFA bleibt also die Zahnarztpraxis selbst!

Dr. Sebastian Ziller MPH
Leiter der Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung der BZÄK
Chausseestr. 13, 10115 Berlin

KETTENBACH®
Simply intelligent

Stumpfaufbau mit Visalys® Core –
Ein starker Kern ist das beste Fundament.



Active Connect Technology

… und Sie bleiben beim Adhäsiv Ihrer Wahl!

Jetzt Info-Broschüre zum Thema Stumpfaufbau abrufen unter: 02774 70599

Visalys® Core ist dualhärtend, röntgenopak und zur Herstellung von Stumpfaufbauten wie auch für die Befestigung von Wurzelstiften geeignet. Dieses „2 in 1"-Prinzip sorgt für einen stabilen Monoblock. Die einzigartige Active-Connect-Technology (ACT) sorgt für einen sicheren Haftverbund selbst mit lichthärtenden Einschritt-Adhäsiven, d.h. Sie bleiben beim Adhäsiv Ihrer Wahl. Rufen Sie jetzt an unter 02774 70599 und fordern Sie Ihr Exemplar unserer neuen Broschüre „Stumpfaufbau – ein praktischer Leitfaden" für Sie kostenlos ab.

www.kettenbach.de

011917_0117

ZFA-Ausbildungsinitiativen aus den Länderkammern

„Mal ordentlich die Fresse poliert!“

Einige Länderkammern haben angesichts des drohenden Fachkräftemangels die Zeichen der Zeit erkannt: Mit außergewöhnlichen Aktionen und Kampagnen wollen sie dafür werben, dass der Beruf der ZFA mehr ist, „als nur den Sauger zu halten“. Einen anderen Hebel setzt der erste Ausbilder-Leitfaden für Zahnärzte: Er will die Ausbilderqualitäten der Praxischefs optimieren.

Beispiel Nordrhein

Die ZÄK Nordrhein will mit der Kampagne „DU BIST ALLES FÜR UNS!“ Fachkräfte gewinnen. Die Aktion ist ein gemeinsames Projekt der beiden Kammerressorts „Ausbildung“ und „Presse-/Öffentlichkeitsarbeit“. „Mit der Aussage ‚Du bist alles für uns!‘ bringen wir den künftigen Azubis Wertschätzung entgegen und sagen ihnen, wie wichtig sie für die Praxen sind“, sagen Ausbildungsberater Dr. Thomas Heil und Vizepräsident Dr. Ralf Hausweiler. „Mit unseren Motiven und Aussagen treffen wir dabei den Nerv der Zielgruppe – das haben erste Tests in der Altersgruppe bereits bestätigt.“

Im Fokus der Kampagne steht ein Imagefilm über den Beruf der ZFA. Der Clou: Die Hauptdarsteller sind reale ZFAs aus Nordrhein, die gerade eine Ausbildung absolvieren. Recherchen der Nordrheiner hätten gezeigt, dass Kampagnen mit realen Auszubildenden von der Zielgruppe als authentischer wahrgenommen werden. Die Darstellerinnen werden wie beim Film gecastet – derzeit werden Ausbilderpraxen in Nordrhein angeschrieben, um „Gesichter“ für die Kampagne zu finden.

Ziel der Kampagne, für die eine Laufzeit von mehreren Jahren geplant ist, ist es, junge Schulabgänger wieder für den Beruf zu begeistern, heißt es aus der Kammer. „Wir sehen es als unsere Aufgabe, das Image des Ausbildungsberufs insgesamt aufzuwerten und langfristig wieder für eine gesunde Mischung im Leistungsvermögen und bei der Anzahl der Bewerber zu sorgen.“

Für Liane Wittke, Ressortleiterin Ausbildung ZFA bei der ZÄK Nordrhein, sollen mit der Kampagne auch Zahnärzte dafür sensibilisiert werden, dass es einerseits zwar zunehmend schwieriger wird, zur Praxis passende Azubis zu finden, dass aber Angehörige der sogenannten Generation Z andererseits ein großes Potenzial darstellen können. So könnten diese für die Praxen vielfach Kenntnisse mitbringen, die die Generation der Ausbilder in dieser Form nicht haben – wenn man etwa an die Stichworte Computeraffinität und Handhabung der neuen Medien denke.

Beispiel Brandenburg

LANDES-ZAHNÄRZTEKAMMER BRANDENBURG
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Im Land Brandenburg wird ab März „Mal ordentlich die Fresse poliert“. So der etwas provokante Titel einer neuen Kampagne, um junge Menschen auf den Beruf „Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r“ neugierig zu machen und letztendlich vom Berufsbild zu überzeugen. Dipl.-Stom. Jürgen Herbert: „In den nächsten zehn Jahren kommt ein gewaltiger Generationswechsel auf uns zu. Einerseits bereiten sich etwa 70 Prozent der bis jetzt niedergelassenen Zahnärzte auf ihren Ruhestand vor. Andererseits sind unzählige hoch qualifizierte Praxismitarbeiter mit ihren Chefs gemeinsam alt geworden – und werden ebenfalls in Rente gehen. Bevor es also akut wird, möchten wir aktiv und unkonventionell für die berufliche Laufbahn innerhalb einer Zahnarztpraxis werben.“

Die Kampagne wird von den beiden zahnärztlichen Körperschaften, KZV Land Brandenburg (KZVLB) und Landeszahnärztekammer Brandenburg (LZÄKB), gemeinsam getragen. „Wir haben schließlich die Patientenversorgung zu sichern – aber eine Zahnarztpraxis ohne qualifiziertes Personal ist undenkbar“, begründet der KZV-Vorstandsvorsitzende Dr. Eberhard Steglich sein Engagement bei der Kampagne.

Insgesamt werden 100 Schulen, hauptsächlich Gymnasien, im Land Brandenburg mit Plakaten und Postkarten bestückt. Mithilfe eines auffälligen Motivs sollen die Schüler dazu animiert werden, eine speziell für diesen Zweck aufgebaute Internetseite aufzurufen. Hier gibt es dann zahlreiche Hintergrundinformationen zum Berufsbild der Zahnmedizinischen Fachangestellten, teilweise in Filmen. Vor allen Dingen bietet diese „Landungsseite“ eine Ausbildungsplatzbörse. Dort sind zum einen Zahnarztpraxen zu finden, die einen Ausbildungsplatz anbieten, andererseits können sich die Schüler selbst eintragen und so einer Praxis anzeigen, dass sie gern einen Ausbildungsplatz hätten, so die Kammer.

Beispiel Hamburg

Die Zahnärztekammer Hamburg hat als erste Kammer einen „Ausbilder-Leitfaden“ entwickelt. Der Leitfaden soll ausbildende Zahnärzte „bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe unterstützen“, indem er Grundlagen und Anregungen für eine gelungene und erfolgreiche Ausbildung vermittelt, so Dr. Maryla Brehmer, Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Hamburg, Referat ZFA. Die elfseitige Broschüre erläutert Themen wie den Berufsausbildungsvertrag und die gesetzlichen Bestimmungen ebenso wie die Eigenschaften, die der jungen Generation zugesprochen werden.

Anlass für den Leitfaden sei auch – das hätten Umfragen der LZÄK Hamburg bestätigt –, dass die Auszubildenden ihre Ausbildung retrospektiv nicht so positiv darstellen, wie es wünschenswert wäre. Diese Unzufriedenheit aufseiten der Auszubildenden habe die Kammer zur Erstellung des Leitfadens motiviert, um die Ausbildung zu verbessern. Schließlich könne jeder Ausbilder mit der Qualität seiner Ausbildung zur Attraktivitätssteigerung des ZFA-Ausbildungsberufs beitragen, so Brehmer. Denn: Was „im Zeitalter von Social Media“ über die Ausbildung zur ZFA berichtet wird, bestimme jede Ausbildungspraxis selbst.

Hintergrund des Leitfadens: Die Zahnärzte (ebenso wie alle Freien Berufe) genießen ein großes Privileg. Im Gegensatz zu anderen Berufszweigen brauchen sie keine Ausbildungseignung nach der entsprechenden Verordnung (Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO)) nachzuweisen, um ausbilden zu dürfen. Sie erlangen die fachliche Eignung durch ihre Approbation. sg

Privatentnahmen und Eigenkapitalbildung

Wenn die alten Sicherheiten nicht mehr reichen

Basel III macht Probleme: Die nach der Finanzkrise gestiegenen Auflagen für die Banken, wonach diese ihre Liquidität stärken sollen, schlagen sich zunehmend durch auf die Kreditvergabe. Im konkreten Fall wurde ein Zahnarzt damit überrascht, dass er plötzlich seine Privatentnahmen besser kontrollieren und mehr Eigenkapital aufbauen soll.

Foto: monticello - iStockphoto.com

Was sich jahrelang bewährt hat, ist plötzlich nicht mehr gut genug. Vermehrt beharren die Banken bei scheinbar routinemäßigen Gesprächen inzwischen darauf, die Rücklagen „für die schlechten Zeiten" zu erhöhen.

An den seit mehr als einem Jahrzehnt üblichen Gesprächen zwischen Zahnarzt Robert M. und seiner Hausbank hat bisher auch Basel III – die durch den Basler Ausschuss der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) formulierten Auflagen – als Synonym für die sich ändernden Eigenkapitalregeln der Kreditinstitute nichts geändert. Zwar wird M. zunehmend deutlich, dass die damit verbundenen Zwänge der Volksbank als Kreditgeber weitaus weniger Freiräume als in den vergangenen Jahren zulassen. Da aber beide Geschäftspartner wissen, was sie aneinander haben, wurden Meinungsunterschiede bisher nahezu ohne Ausnahme jeweils schnell geklärt.

Das galt bis zum letzten Gespräch, das vor einigen Wochen nicht nur mit dem für M. zuständigen Kundenberater, sondern auch mit dem für das Kreditgeschäft verantwortlichen Bereichsvorstand sowie einem weiteren Bankmitarbeiter aus dem Kreditmanagement stattfand. Der Grund vor allem für die Präsenz des Vorstands war schnell geklärt: Zum ersten Mal überhaupt wurde nämlich die aus Sicht der Volksbank „unbefriedigende Eigenkapitalsituation" von M. ebenso thematisiert wie sein „Entnahmeverhalten".

M., der mit diesen Tagesordnungspunkten nicht gerechnet hatte, war völlig überrascht und konnte den Bankmitarbeitern nicht so recht folgen. Diese führten aus, dass sich durch die Wirtschaftskrise und eben auch durch Basel III „ebenfalls die Kreditvergaberichtlinien unseres Hauses verändert haben" und „wir ab sofort vor allem auf eine kontinuierlich steigende Eigenkapitalquote sowie auf ein moderates Entnahmeverhalten achten müssen".

„Ihr Entnahmeverhalten ist ein Problem!"

Damit nicht genug: Bei einem unbefriedigenden Eigenkapitalaufbau müssten Freiberufler wie M. „im günstigsten Fall" mit höheren Kreditzinsen rechnen. Auf die Frage von M., was „im ungünstigsten Fall" passieren würde, erhielt er keine konkrete Antwort. Erst auf sein hartnäckiges Nachfragen hin teilte ihm der Bankvorstand mit, dass „durchaus auch Kreditkürzungen sowie die Ablehnung von Neukrediten möglich seien". Dies würde eben auch und vor allem damit zusammenhängen, wie sich im Verlauf der Jahre die Entwicklung der Privatentnahmen und damit zusammenhängend der Wille des Kunden nach einer „Verstärkung der Eigenmittel" entwickelt hat respektive entwickeln wird.

Im Ergebnis bestanden die Bankmitarbeiter darauf, von M. „möglichst zeitnah" einen Vorschlag zu erhalten, um „diese Probleme mittelfristig in den Griff zu bekommen". M., der sich mit dieser einseitigen Forderung nicht zufrieden gab, bestand nun seinerseits darauf, die Bank mit ins Boot zu nehmen. Immerhin, so argumentierte er, sei sie für diese Situation schließlich mitverantwortlich, da sie dieses Thema während der vergangenen Jahre nie problematisiert hatte.

Außerdem bestand er auf mehr Zahlenmaterial bezüglich seiner aus Sicht der Bank übertrieben hohen Privatentnahmen. Nach seinen eigenen Berechnungen, die immerhin jahrelang von seinem Steuerberater als absolut plausibel bestätigt wurden, ist an seinem Ausgabeverhalten nämlich nichts auszusetzen. Wichtig ist M. darüber hinaus, auch dies gab er den Bankmitarbeitern mit auf den Weg, dass es bisher nicht ein einziges Mal Probleme mit der pünktlichen Zahlung seiner Zins- und Tilgungsraten gegeben hat. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass sich die Bankmitarbeiter, ebenso übrigens wie M., lediglich auf nur wenig aussagefähige Protokolle oder Gesprächsnotizen beziehen konnten. Durch die verlässliche Geschäftsverbindung hatte es beiden Seiten jahrelang tatsächlich ausgereicht, im Wesentlichen auf die Kreditverträge zu setzen, ohne mögliche Zusatzvereinbarungen ebenfalls schriftlich festzuhalten.

„Die Eigenkapitalquote könnte auch höher sein!“

So verständigten sich beide Parteien darauf, auch zukünftig an einem Strang zu ziehen. Als erster Schritt wird ein kurzfristig zu terminierendes Gespräch zwischen M., seinem Steuerberater und dem für ihn zuständigen Bankmitarbeiter stattfinden, in dem festgelegt werden soll, in welchem Umfang und mit welcher Geschwindigkeit ein Eigenkapitalaufbau in den nächsten Jahren überhaupt möglich ist und welche Voraussetzungen dazu erforderlich sind. Zahlen zum Ausgabeverhalten von M. werde man zeitnah nachreichen und nach Prüfung durch M. dann ebenfalls weitere Verbesserungsmöglichkeiten gemeinsam bereden.

„Wir werden Sie ab jetzt im Auge behalten!“

Basel III, das ist sicherlich nicht übertrieben, wird das Kunde-Bank-Verhältnis vielfach weiter strapazieren. Insbesondere ist zu befürchten, dass das im Praxisfall beschriebene Ausgabeverhalten der Praxisverantwortlichen deutlicher unter die Lupe genommen wird als bisher. Daher sollten die Eigenkapitalbildung und die Privatentnahmen regelmäßig mit dem Steuerberater besprochen und gegebenenfalls optimiert werden, um auf die fast zwangsläufig folgenden diesbezüglichen Gespräche mit den Kreditgebern, die sich zu „Dauerbrennern“ entwickeln dürften, vorbereitet zu sein.

Michael Vetter
Fachjournalist für Finanzen
vetter-finanz@t-online.de

Was die Bank will
Die 10-Prozent-Regel

Die Sichtweise der Bank ist klar: Sie pocht auf den „Eigenkapitalpuffer“, um diesen als – offenbar dringend erforderliche – Sicherheit für eventuelle spätere finanzielle Notfälle wie zurückgehende Praxisumsätze oder unvorhergesehene Ausgaben für Renovierungsarbeiten an der Praxisimmobilie einplanen zu können. Für den Praxisinhaber bedeutet das an der „Ausgabenschraube“ zu drehen. Dann könnte er den so ersparten Teil zur Seite legen und ein zumindest kleines Polster aufbauen.

Eine verbindliche Richtgröße für die anzustrebende Höhe des Eigenkapitals gibt es grundsätzlich nicht. Anhaltspunkt: Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben (einschließlich der Zins- und Tilgungsraten) sollte mindestens zehn Prozent betragen und somit ausreichend Raum für den Aufbau einer finanziellen Reserve bieten. Achtung: Eigenkapitalaufbau heißt in diesem Fall und in vergleichbaren Fällen: keine spekulative Anlageform, Tages- und Termingeldkonten sind zu präferieren! ■

Interaktionen bei Zahnbett- und systemischen Erkrankungen

Wie sind Parodontitis und Diabetes mellitus vergesellschaftet?

D. Kuzmanova, S. Jepsen, H. Dommisch

Ein gestörter Glukosemetabolismus, eine erhöhte Infektanfälligkeit, eine gestörte Wundheilung, ein erhöhtes Parodontitisrisiko und eine Prädisposition für kardiovaskuläre Ereignisse – die Behandlung von Diabetespatienten mit Parodontitis in der Zahnarztpraxis stellt eine besondere Herausforderung dar. Durch die hohe Prävalenz beider Erkrankungen in einer immer älter werdenden Gesellschaft rückt diese Problematik zunehmend in den Mittelpunkt des zahnärztlichen Behandlungsalltags.

Fotos: H. Dommisch_V. Cordes

Abbildung 1: Patient mit aggressiver Parodontitis und Typ-1-Diabetes (HbA1c: 6,3 %): Fotostatus der Ausgangssituation vor Therapiebeginn, spontaner Pusaustritt an den Zähnen 12, 26 und 36

Die „Volkskrankheiten" Parodontitis und Diabetes mellitus teilen nicht nur viele Gemeinsamkeiten – wie Risikofaktoren, eine multifaktorielle Ätiologie, einen überwiegend chronischen Krankheitsverlauf mit destruktiven Veränderungen, möglichen Funktionseinschränkungen und einer Beeinträchtigung der Lebensqualität Betroffener. Im vergangenen Jahrzehnt wurde auch eine bidirektionale Beziehung zwischen den beiden Erkrankungen festgestellt [Preshaw et al., 2012; Kuzmanova et al., 2016].

Wechselbeziehungen zwischen den Krankheiten

Einfluss von Diabetes auf Parodontitis

Diabetes mellitus gilt heutzutage als etablierter Risikofaktor für Parodontitis [Genco & Borgnakke, 2013]. Studien aus den vergangenen Jahrzehnten haben gezeigt, dass Diabetiker häufiger an einer Parodontitis erkranken als Nichtdiabetiker. Darüber hinaus wurde bei Diabetikern in allen Altersgruppen und unabhängig vom Diabetes-Typ ein höherer und im Alter zunehmender Schweregrad der Parodontitis als bei Nichtdiabetikern festgestellt. Dabei sind sowohl die mittlere Sondierungstiefe als auch der mittlere klinische Attachmentverlust bei Diabetikern erhöht [Khader et al., 2006; Lalla et al., 2006]. Prospektiv gesehen schreitet der parodontale Knochenabbau bei Diabetikern schneller als bei Nichtdiabetikern voran. Insbesondere bei schlechter glykämischer Einstellung steigt das Risiko für parodontale Destruktionen und gingivale

Entzündungen. Es wurde von einem dreifach erhöhten Risiko für Zahnverlust und Parodontitisprogression berichtet [Costa et al., 2013]. Hingegen ist der klinische parodontale Zustand gut eingestellter Diabetiker mit dem von Nichtdiabetikern vergleichbar [Chávarry et al., 2009].

Die für Diabetes charakteristische Hyperglykämie scheint einen direkten Effekt auf die Immunzellfunktionen von Monozyten, neutrophilen Granulozyten und T-Zellen zu haben und eine Zytokindysregulation zu verursachen, was zu einem parodontalen Knochenabbau führen kann. Bei Patienten mit Parodontitis ist Diabetes mit höheren Konzentrationen mehrerer spezifischer Zytokine und anderer Mediatoren assoziiert [Taylor et al., 2013]. Aufgrund der Hyperglykämie bei Diabetes mellitus kommt es zu einer verstärkten Glykierung von Proteinen und zur irreversiblen Bildung der sogenannten Endprodukte der fortgeschrittenen Glykierung (advanced glycation end products, AGE). Diese werden unter anderem in parodontalen Geweben abgelagert und können sowohl direkte pro-inflammatorische als auch pro-oxidative Wirkungen auf Zellen haben. Binden AGEs an deren Signalrezeptor RAGE werden Phänotyp und Funktion der Zielzelle (Endothelzellen, Monozyten) dermaßen beeinflusst, dass es zur Anlockung von Immunzellen beziehungsweise zur Freisetzung reaktiver Sauerstoffspezies, von Zytokinen und von anderen Entzündungsmediatoren kommt, die eine überschießende Entzündungsreaktion, oxidativen Stress und eine Beeinträchtigung der Gewebereparaturmechanismen zur Folge haben können. Die parodontale Infektion potenziert weiter diesen Prozess, was in anfälligen Individuen mit Diabetes zu einer beschleunigten und schweren Zerstörung von parodontalem Gewebe führt [Taylor et al., 2013].

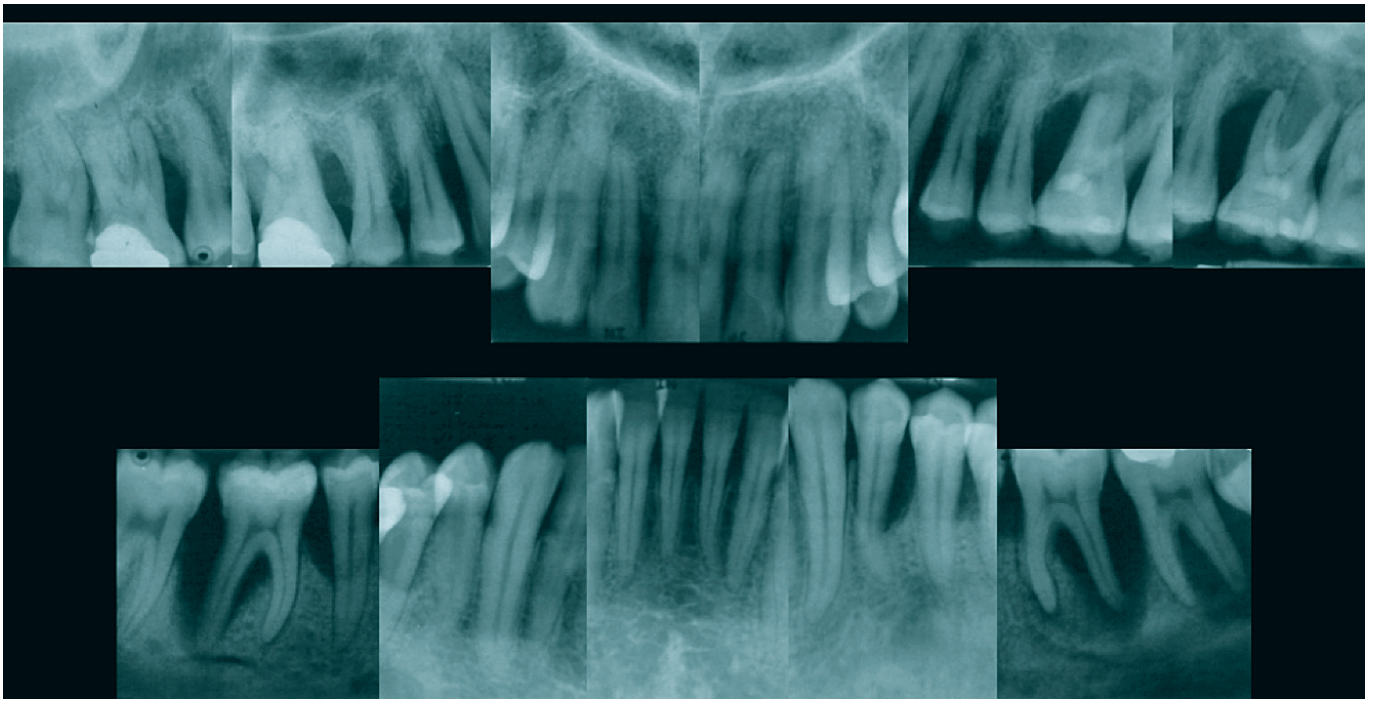
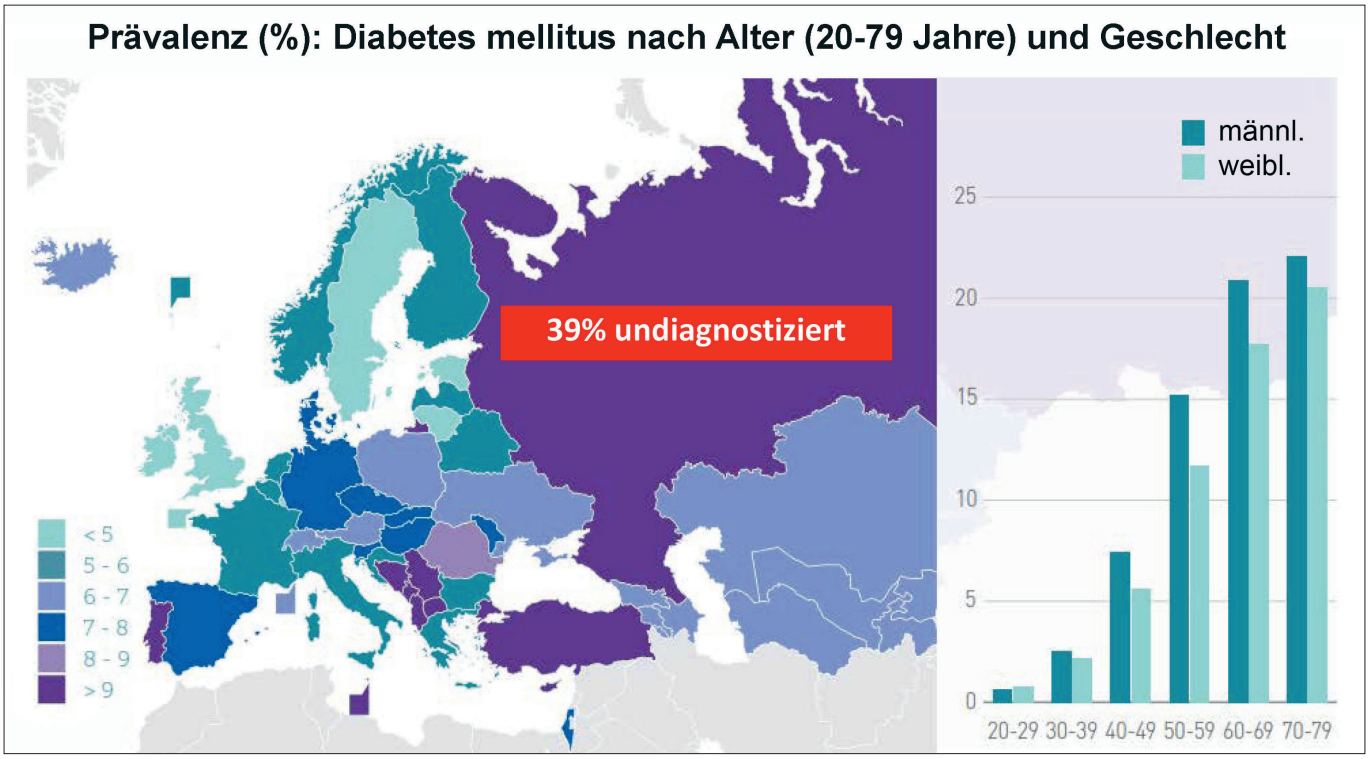


Abbildung 2: Röntgenstatus (alio loco) des Patienten aus Abbildung 1 zum Zeitpunkt der Aufnahme in die Klinik: Generalisierter parodontaler Knochenverlust (vertikal und horizontal)

Einfluss von Parodontits auf Diabetes mellitus

Diabetiker mit Parodontitis weisen eine schlechtere metabolische Einstellung als parodontalgesunde Diabetiker auf [Chapple & Genco, 2013]. Eine schwere Parodontitis kann die HbA1c-Werte bei Typ-2-Diabetikern verschlechtern und somit das Risiko für die Entstehung von Diabetes erhöhen. Zusätzlich stellen parodontale Erkrankungen ein erhöhtes Risiko für Diabetes-assoziierte Komplikationen dar. Es wurde berichtet, dass eine moderate bis schwere Parodontitis mit einer Makroalbuminurie, einer Nierenerkrankung im Endstadium, einer Verkalkung von atherosklerotischen Plaques und einer kardio-renalen Mortalität assoziiert ist [Chapple & Genco, 2013; Saremi et al., 2005; Sharma et al., 2016; Shultis et al., 2007]. Zusätzlich wurde gezeigt, dass Parodontitis bei Patienten ohne Diabetes nach fünf Jahren zu einer Progression der HbA1c-Werte führen und die Entstehung eines Diabetes fördern kann [Demmer et al., 2010].

Eine erfolgreiche Diabetestherapie beinhaltet die Senkung des Blutglukosespiegels, was insbesondere mikrovaskuläre Komplikationen aufschieben könnte. In Metaanalysen wurde nachgewiesen, dass drei Monate nach einer nichtchirurgischen parodontalen Therapie bei parodontal erkrankten Diabetikern eine mittlere Reduktion des HbA1c-Wertes von 0,29–0,36 Prozent erreicht werden konnte, was eine klinisch relevante Verbesserung der glykämischen Einstellung bedeutet [Engebretson & Kocher, 2013; Simpson et al., 2015].



Quelle: International Diabetes Federation

Abbildung 3: Prozentuale Einschätzung der Diabetesprävalenz bei 20- bis 79-jährigen Europäern im Jahr 2015

Ein möglicher Pathomechanismus für den Einfluss von Parodontitis auf Diabetes ist die systemische Inflammation. Entzündungsmediatoren wie C-reaktives Protein (CRP), Tumor Nekrosis Factor-α (TNF-α) und IL-6 können bei Parodontalerkrankungen erhöht sein und mit klinischen parodontalen Parametern korrelieren. So zeigte eine Langzeitstudie über fünf Jahre, dass die HbA1c-Werte bei den Parodontitispatienten am höchsten waren, bei denen die höchsten CRP-Werte festgestellt wurden, was auf eine Wechselbeziehung zwischen Parodontitis und systemischer Entzündung hindeutet [Demmer et al., 2010].

Leitlinie kommt

Ein deutsches Expertengremium aus Diabetologen und Parodontologen hat ein Konsenspapier über die Wechselbeziehung zwischen Parodontitis und Diabetes mellitus und die sich daraus ergebenen klinischen Implikationen erstellt [Deschner et al., 2011]. Darauf aufbauend wird gegenwärtig von der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGPARO) sowie der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) eine Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) zum Thema „Diabetes und Parodontitis" vorbereitet und ist kurz vor Fertigstellung (Registriernummer: 083–015).

Diese Leitlinie hat unter anderem zum Ziel, die neuesten Erkenntnisse zu den Zusammenhängen zwischen beiden Erkrankungen auch in der Ärzteschaft zu kommunizieren. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Hausärzten/Internisten beziehungsweise Diabetologen und den parodontologisch tätigen Zahnärzten beziehungsweise Parodontologen bei der Betreuung von Patienten mit Diabetes und/oder Parodontitis soll wichtige Impulse erhalten. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf der Früherkennung von Riskopatienten durch Screeningmaßnahmen liegen. Man geht von einer Dunkelziffer in Höhe von etwa zwei Millionen unerkannter Diabetespatienten für Deutschland aus [www.2mio.de]. Eine Reihe von Studien konnte bereits zeigen, dass es in der Tat möglich ist, unerkannten Diabetes oder Prädiabetes in der zahnärztlichen Praxis zu identifizieren [Lalla et al., 2011, 2013, 2015; Genco et al., 2014].

Dr. med. dent. D. Kuzmanova, M.Sc.
Abteilung für Parodontologie und Synoptische Zahnmedizin
CharitéCentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Aßmannshauser Str. 4–6
14197 Berlin
denica.kuzmanova@charite.de

Prof. Dr. Dr. S. Jepsen, MS
Direktor der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde
Zentrum für ZMK
Welschnonnenstr. 17
53111 Bonn

Prof. Dr. med. dent. Henrik Dommisch
Direktor der Abteilung für Parodontologie und Synoptische Zahnmedizin
CharitéCentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Aßmannshauser Str. 4–6
14197 Berlin

zm Leserservice

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Lösungen für eine bessere, sicherere und schnellere zahnmedizinische Versorgung

Dentsply und Sirona haben ihre Kompetenzen gebündelt und sich zum weltweit größten Hersteller für Dentalprodukte und -technologien für Zahnärzte und Zahntechniker zusammengeschlossen. Seit mehr als 100 Jahren unterstützen unsere bewährten Marken Zahnärzte und Zahntechniker dabei, eine bessere, sicherere und schnellere Versorgung in allen Bereichen der Zahnheilkunde zu gewährleisten. Bei allen Fortschritten, die die Zahnmedizin schon erreicht hat, bleibt es dennoch unser gemeinsames Ziel, sie noch weiter zu verbessern. Wir sorgen dafür, dass Sie die bestmögliche zahnmedizinische Versorgung anbieten können – zum Wohl Ihrer Patienten und Ihrer Praxis.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:
dentsplysirona.com

Clinical Procedures
Preventive
Restorative
Orthodontics
Endodontics
Implants
Prosthetics

Platform Technologies
CAD/CAM
Imaging
Treatment Centers
Instruments

THE DENTAL SOLUTIONS COMPANY™

Dentsply Sirona

Repetitorium: Typ-2-Diabetes

Wenn der Zucker im Blut bleibt

Beim Diabetes mellitus werden verschiedene Krankheitsformen unterschieden. In der Zahnarztpraxis weitaus am häufigsten anzutreffen sind Patienten mit einem Typ-2-Diabetes, einer Erkrankung, bei der die Körperzellen zunehmend unempfindlich auf das körpereigene Insulin reagieren. Die Folge: Die Blutzuckerwerte steigen – ebenso das Risiko für Folgeerkrankungen: allen voran Herz- und Gefäßerkrankungen bis hin zum Herzinfarkt oder Schlaganfall.

Foto: MEV

Der Begriff „Diabetes mellitus" stammt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt „honigsüßes Durchfließen". Beschrieben wird damit der Urin des Diabetikers, der aufgrund des darin enthaltenen Zuckers einen etwas süßlichen Geschmack bekommt. In früheren Zeiten war es durchaus üblich, dass Ärzte oder auch Apotheker zur Diagnose den Urin der Patienten kosteten.

Während der Typ-1-Diabetes eine Autoimmunerkrankung darstellt, handelt es sich beim Typ-2-Diabetes um eine Stoffwechselstörung, die auf einer genetisch bedingten multifaktoriellen Krankheitsbereitschaft beruht. Die Manifestation der Erkrankung wird durch Risikofaktoren getriggert. Hierzu gehört neben der familiären Belastung und einem höheren Lebensalter vor allem das Vorliegen eines metabolischen Syndroms – sprich das Zusammentreffen verschiedener Risikofaktoren wie einer Hypertonie, einer Dyslipoproteinämie, einer Adipositas und einer gestörten Glukosetoleranz und/oder einer Insulinresistenz.

Symptome: Häufige Symptome des Typ-2-Diabetes sind starke Durstgefühle, häufiges Wasserlassen, ein Gefühl von Müdigkeit und Abgeschlagenheit, eine trockene, juckende Haut, ein ungewollter Gewichtsverlust, schlecht heilende Wunden und eine erhöhte Infektanfälligkeit. Die Symptome sind allerdings unspezifisch und werden oft nicht als Zeichen einer diabetischen Stoffwechsellage wahrgenommen. Das erklärt, warum der Diabetes häufig als eine Art Zufallsbefund diagnostiziert wird. Dabei handelt es sich um eine Volkskrankheit, die Zahl der Betroffenen wird hierzulande auf etwa acht Millionen geschätzt. Sie steigt seit Jahren stetig an, ohne dass ein Ende dieser Entwicklung abzusehen ist.

Eine Modifikation des Lebensstils ist unerlässlich

Zur Behandlung wie auch zur Prävention der Erkrankung wird von den Experten eine Modifikation des Lebensstils hin zu einer gesunden Lebensweise – mit ausreichend Bewegung, ausgewogener, gesunder Ernährung, Normalisierung des Körpergewichts sowie Nikotinverzicht – empfohlen. Bereits manifeste Begleiterkrankungen wie eine Hypertonie und/oder eine Dyslipoproteinämie sollten zudem konsequent behandelt werden.

Zielkorridore: Davon abgesehen werden (anders als früher üblich) in der aktuellen Nationalen Versorgungsleitlinie (NVL) zum Typ-2-Diabetes nicht mehr einheitliche Behandlungs-Zielwerte formuliert. Die Therapieziele richten sich vielmehr nach der Krankheitskonstellation und der individuellen Situation des Patienten – Lebensalter, Krankheitsentwicklung und bereits vorliegende Folgeerkrankungen des Diabetes.

In der NVL werden daher sogenannte Zielkorridore angegeben. Sie sind als Information für den Arzt, die diabetologisch geschulte Fachkraft und auch den Patienten gedacht und geben Anhaltspunkte darüber, welcher Zielkorridor nach dem derzeitigen medizinischen Wissensstand im Regelfall angestrebt werden sollte. Davon unabhängig kann das Vereinbaren individueller Therapieziele, die möglicherweise sogar vom Zielkorridor abweichen, zwischen Arzt und Patient ratsam sein. Die individuellen Therapieziele sollten jeweils der Lebenssituation des Typ-2-Diabetikers angepasst, mindestens einmal jährlich überprüft und möglicherweise – so heißt es in der NVL – an die sich ändernden individuellen Gegebenheiten adaptiert werden.

Behandlungsziele:

- die Reduktion des Risikos für kardiale, zerebrovaskuläre und sonstige makro- wie aber auch mikroangiopathische Folgekomplikationen wie die Erblindung, die Notwendigkeit einer Dialyse und das Auftreten einer Neuropathie
- die Vermeidung und Behandlung des diabetischen Fußsyndroms
- die Vermeidung und Behandlung von Symptomen durch die Verbesserung der Stoffwechseleinstellung
- das Behandeln und die Besserung von Begleitkrankheiten

- die Reduktion von Morbidität und Mortalität
- der Erhalt und/oder die Wiederherstellung der Lebensqualität
- die Minimierung von Nebenwirkungen der Therapie und der Belastungen des Patienten durch die Therapie
- die Kompetenzsteigerung, also das Empowerment der Patienten im Umgang mit der Erkrankung
- die Verminderung eines Krankheitsstigmas
- die Förderung der Therapieadhärenz

Die Zeit der allgemeinen Zielwerte ist vorbei

Als Parameter, an denen sich die Therapieziele orientieren, bieten sich die Nüchternblutzuckerwerte (NBZ-Wert), der postprandiale Blutzucker und das HbA1c an, das Auskunft über die längerfristige Qualität der Blutzuckereinstellung gibt. Bei Menschen mit Typ-2-Diabetes sollte zur Prävention von Folgekomplikationen laut NVL ein HbA1c-Korridor von 6,5 bis 7,5 Prozent angestrebt werden. Eine Absenkung des HbA1c-Wertes auf unter 6,5 Prozent ist nur ratsam, wenn die Reduktion durch eine alleinige Änderung des Lebensstils erreichbar ist oder durch Medikamente, die nicht mit einem erhöhten Risiko für relevante Nebenwirkungen, wie etwa das Auftreten einer schweren Hypoglykämie, eines Gewichtsanstiegs, einer Herzinsuffizienz oder einer Pankreatitis assoziiert sind.

Bei der Nüchternblutglukose wird als Orientierungsgröße ein Wert von 100-125 mg/dl und beim postprandialen Blutzucker ein Wert von 140-199 mg/dl empfohlen.

Auch hinsichtlich der Parameter des metabolischen Syndroms gibt die NVL Empfehlungen: Demnach sollte das LDL-Cholesterin auf einen Zielwert < 100 mg/dl gesenkt werden bei möglichst fixer Statindosis. Bei Übergewicht sollte eine Gewichtsreduktion erfolgen und zwar bei einem Body-Mass-Index (BMI) von 27 bis 35 kg/m^2 um etwa fünf Prozent des Körpergewichts, bei einem BMI > 35 kg/m^2 um zehn Prozent des Körpergewichts.

In puncto Blutdruck rät die NVL zu einer Einstellung auf systolisch unter 140 mm Hg

Neues und Bewährtes aus Medizin, Praxis und Forschung.

und diastolisch idealerweise um 80 mm Hg. Die Empfehlungen implizieren, dass die jeweiligen Werte regelmäßig erfasst werden, um gegebenenfalls korrigierend ins Therapieregime eingreifen zu können.

Nicht nur hinsichtlich der Risikofaktoren, sondern auch im Hinblick auf potenzielle Folgeerkrankungen des Typ-2-Diabetes ist ein regelmäßiges Screening wichtig. Dazu gehört auch eine Untersuchung der Nieren, um eine sich entwickelnde diabetische Nephropathie rechtzeitig zu erkennen oder das Screening auf Fußläsionen mit Blick auf den diabetischen Fuß. Einmal jährlich sollte zudem eine augenärztliche Untersuchung veranlasst werden, um eine diabetische Retinopathie frühzeitig zu erfassen.

Ein besonderes Risiko stellt allerdings die Entwicklung von makrovaskulären Komplikationen dar, so dass das Herz-Kreislauf-Risiko des Patienten regelmäßig zu überwachen ist.

Therapie: Unerlässlich ist bei allen Typ-2-Diabetikern eine adäquate Basistherapie mit Schulung, Ernährungs- und Bewegungstherapie sowie einer Raucherentwöhnung und das Erlernen von Stressbewältigungsstrategien. Reicht das nicht aus, ist in der zweiten Stufe eine medikamentöse Monotherapie angezeigt. Als Ergebnis sollte der HbA1c-Zielkorridor von 6,5 bis 7,5 Prozent erreicht werden. Ist das nicht innerhalb von drei bis sechs Monaten der Fall, ist entsprechend der Angaben in der NVL eine Insulintherapie oder eine Zweifachkombination oraler Antidiabetika indiziert. Nach weiteren drei bis sechs Monaten ohne befriedigenden Therapieerfolg sind eine intensivierte Insulintherapie und eine weitergehende Kombinationstherapie bei den oralen Antidiabetika zu erwägen.

Bei der medikamentösen Therapie gilt Metformin aufgrund der belegten Wirksamkeit hinsichtlich Stoffwechseleinstellung, makrovaskulärer Risikoreduktion sowie weiterer günstiger Eigenschaften, insbesondere des geringen Einflusses auf Gewicht und Hypoglykämierate als Mittel der ersten Wahl. Es ist unter der Therapie mit gastrointestinalen Nebenwirkungen zu rechnen sowie mit Geschmacksveränderungen. Zu beachten ist zudem das Risiko einer potenziell letalen Laktatazidose.

Die Therapie muss regelmäßig nachjustiert werden

Bei einer Metformin-Unverträglichkeit oder Kontraindikation kommt die Verordnung eines DPP-4-Inhibitors, eines SGLT-2-Inhibitors, eines Glinids, eines Glukosidasehemmers, eines Sulfonylharnstoffs oder Insulin infrage. Bei einer Zweifachkombination ist auch die Behandlung mit einem GLP-1-Rezeptoragonisten in Betracht zu ziehen.

Bei allen Antidiabetika sind dabei Besonderheiten zu berücksichtigen. So lässt bei den Sulfonylharnstoffen die klinische Wirksamkeit üblicherweise im Behandlungsverlauf nach, so dass diese Substanzen als Langzeitmonotherapie des Typ-2-Diabetes laut NVL nur bedingt geeignet sind. Es ist unter den Sulfonylharnstoffen zudem mit Hypoglykämien und mit einer Gewichtszunahme zu rechnen. Günstiger beurteilt werden die DPP-4-Inhibitoren (Dipeptidyl-Pepdtidase-4-Inhibitoren) und Glitine, da sie im Gegensatz zum Sulfonylharnstoff aufgrund ihrer Wirkweise kein intrinsisches Hypoglykämierisiko bedingen. Allerdings wurde das Risiko der Entwicklung einer Pankreatitis und eventuell auch eines Pankreastumors diskutiert.

Eine weitere häufig genutzte Strategie ist die Insulintherapie, wobei Insulin laut NVL das älteste und effektivste Medikament zur Glukosesenkung darstellt. Heutzutage werden der Leitlinie zufolge fast nur noch Humaninsuline und daraus entwickelte Insulinanaloga angewandt. Sie lassen sich in Gruppen einordnen, die sich hinsichtlich ihrer Wirkungskinetik unterscheiden. Zur Gruppe der Humaninsuline gehören die sogenannten Normalinsuline und die Verzögerungsinsuline (NPH-Insuline, Neutrales

Aus Sicht der Zahnmedizin

Der Diabetiker

Bei der zahnärztlichen Behandlung von Patienten mit einem Diabetes mellitus können metabolische Entgleisungen im Sinne einer Hypo- oder einer Hyperglykämie von relevanter Bedeutung sein.

Die Hypoglykämie stellt eine akute Notfallsituation dar. Sie tritt sowohl bei Typ-I- als auch bei Typ-II-Patienten auf. Symptome können bei einem Blutglukosespiegel von < 70 mg/dl beobachtet werden. Von einer schweren Hypoglykämie wird bei Werten < 40 bis 50 mg/dl ausgegangen. Die Symptomatik ist sehr unterschiedlich und differiert zwischen den Patienten.

Man unterscheidet autonome – etwa Heißhunger, Übelkeit, Nervosität, Schwitzen, Tachykardie – und neuroglykopene Symptome – etwa Verwirrtheit, Doppelbilder, mangelnde Koordination, Sprachstörungen, Bewusstseinsverlust und Unruhe. Außerdem können nicht spezifische Symptome und primitive Automatismen wie zum Beispiel aggressives Verhalten, Grimassieren und Schmatzen auftreten. Letztendlich kommt es bei länger ausbleibender Kohlenhydratzufuhr zur Somnolenz und zentralen Atem- und Kreislaufstörung.

Vor zahnärztlichen Behandlungen, auch vor operativen Eingriffen, sollte daher sowohl die normale Medikation, aber auch die entsprechende Nahrungsaufnahme erfolgen. Eine unnötig lange Weichteilanästhesie, die mit einer Nahrungskarenz gekoppelt ist, sollte vermieden werden. Ein perioperatives Monitoring des Blutglukosespiegels hilft, Veränderungen frühzeitig zu erkennen.

Bei einer akuten Hypoglykämie sollte der Patient solange er ansprechbar und kooperationsfähig ist, etwa 20 g Glukose oral zu sich nehmen. Bei eingetrübten und bewusstlosen Patienten ist aufgrund der Aspirationsgefahr eine intravenöse Glukosegabe indiziert. Weitere Blutzuckerkontrollen sind erforderlich, um eine weitere Substitution zu steuern.

Ist eine Blutzuckermessung zur Sicherung der klinischen Diagnose nicht möglich, sollte dennoch Glukose verabreicht werden. So kann ex juvantibus die Diagnose bestätigt und bei ausbleibendem Erfolg die Diagnostik erweitert werden.

Der Diabetes mellitus stellt eine relative Kontraindikation für die Adrenalingabe im Rahmen der Lokalanästhesie dar. Adrenalin führt aufgrund der Effekte auf die Glykogenreserven zu einer Erhöhung des Glukosespiegels. Der Anstieg ist jedoch bei reduzierter Adrenalinkonzentration (maximal 1:200.000) milde bis moderat ausgeprägt und zeitlich limitiert.

Bei der Therapie mit Metformin, das häufig initial als Antidiabetikum eingesetzt wird, kann eine lange Nüchternzeit zu einer Laktatazidose führen. Daher soll es vor einer Narkose abgesetzt werden. Im Rahmen von zahnärztlichen Behandlungen unter Lokalanästhesie ist dies jedoch nicht erforderlich.

Anhaltend hohe Glukosewerte führen zu typischen Gewebe- und Organschädigungen, die sich auch negativ auf die zahnärztliche Behandlung auswirken. So können Wundheilungsstörungen infolge der Mikroangiopathie auftreten. Die Infekthäufigkeit steigt und der Verlauf ist foudroyanter. Die Indikation für eine antibiotische Prophylaxe ist daher bei zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen großzügiger zu stellen.

Auch der Erfolg einer implantologischen Behandlung scheint von der Stoffwechsellage der Patienten abzuhängen. Die Literaturübersicht zur neu erstellten Leitlinie deutet auf eine eingeschränkte Osseointegration, ein erhöhtes Risiko für das Auftreten einer Periimplantitis und eine höhere Verlustrate bei schlecht eingestellten Diabetikern hin. Auch hier wirken sich der Einsatz von Antibiotika und Chlorhexitidin positiv auf den Implantaterfolg aus. Bei gut eingestellten Diabetikern (Hba1c ≤ 6,5 Prozent) war die Komplikationsrate vergleichbar mit gesunden Patienten.

Die S3-Leitlinie „Zahnimplantate bei Diabetes mellitus" finden Sie auf der Website der AWMF.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer
Leitende Oberärztin der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie
Augustusplatz 2, 55131 Mainz
daublaen@uni-mainz.de

PD Dr. Dr. Peer W. Kämmerer, MA
Leiter der zahnärztlich-chirurgischen Poliklinik sowie
Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der Universitätsmedizin Rostock
Schillingallee 35, 18057 Rostock

Protamin Hagedorn). Zur Gruppe der Insulinanaloga zählen die kurzwirksamen Insulinanaloga Insulin lispro, Insulin aspart und Insulin glulisin sowie die langwirksamen Insulinanaloga Insulin glargin und Insulin detemir. Darüber hinaus gibt es auch Mischinsuline.

Eine Indikation zur Insulintherapie besteht, wenn durch alleinige Lebensstiländerungen und eine Therapie mit oralen Antidiabetika das individuelle Therapieziel nicht erreicht wird oder wenn Kontraindikationen gegen orale Antidiabetika bestehen. Bei initialer Stoffwechseldekompensation kann eine primäre Insulintherapie, gegebenenfalls temporär, erforderlich sein, heißt es in der Leitlinie. Bevor eine Insulintherapie begonnen wird, sollte allerdings geprüft werden, ob die Ursache der unzureichenden Stoffwechseleinstellung auf einem bis dato nicht erkannten Autoimmundiabetes beruht, ob andere Faktoren wie beispielsweise ein Infekt oder eine mangelnde Compliance das Versagen der oralen Diabetestherapie bedingen oder ob tatsächlich ein echtes Therapieversagen bei oralen Antidiabetika vorliegt.

Eine weitere Indikation zur Insulintherapie besteht ferner bei schwangeren Frauen mit Typ-2-Diabetes sowie bei Frauen mit Gestationsdiabetes, die durch eine alleinige Ernährungsumstellung keine optimale Stoffwechseleinstellung erreichen.

Christine Vetter
Wissenschafts- und Medizinjournalistin

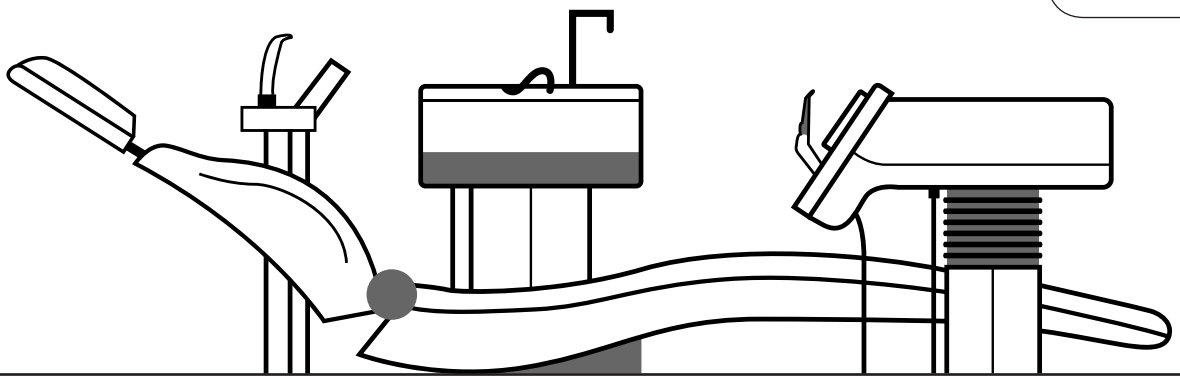
Sie finden uns auf der
IDS März 2017
Stand N44
Halle 10.2

Walter Meyer, 1968

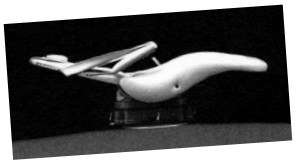
WER SANIERT MEINE **SIEMENS M 1**?

Wir erhalten Ihren Klassiker.
Alle Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel
tauschen wir gegen „Neue“ aus der Industrie, die auch
in zwanzig Jahren noch lieferbar sind ...

SANIERUNG AUCH VON
SIRONA E
KaVo 1040
KaVo 1050 REGIE



... fast unverändert bleiben: Handling & Greifwege, die über viele Jahre Routine geworden sind.
... das Ergebnis: Die Sicherheit des Behandlers bleibt erhalten, im Routineablauf und in jeder Situation „ohne zu überlegen“.



RUFEN SIE UNS AN, WIR BERATEN SIE GERNE

Uwe Zuth, Dental-S GmbH | Tel.: 06123 1060 | wm@dental-s.de

Gestaltung: www.ansicht.com

INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 54
	KZV Baden-Württemberg	S. 58
Allgemeine ZHK	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 52
Ästhetik	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 51
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 52
	LZK Baden-Württemberg	S. 56
Bildgebende Verfahren	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 52
	LZK Baden-Württemberg	S. 56
	ZÄK Hamburg	S. 56
	KZV Baden-Württemberg	S. 58
Chirurgie	LZK Baden-Württemberg	S. 56
	ZÄK Niedersachsen	S. 57
	ZÄK Niedersachsen	S. 58
Endodontie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 51
	ZÄK Hamburg	S. 57
	KZV Baden-Württemberg	S. 58
Finanzen	KZV Baden-Württemberg	S. 58
Funktionslehre	LZK Sachsen	S. 55
Hygiene	LZK Rheinland-Pfalz	S. 57
Implantologie	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 52
	KZV Baden-Württemberg	S. 58
Interdisziplinäre ZHK	ZÄK Mecklenburg-Vorpommern	S. 51
Kieferorthopädie	ZÄK Mecklenburg-Vorpommern	S. 51
	LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 53
	LZK Baden-Württemberg	S. 56
Kinder- und Jugend-ZHK	LZK Baden-Württemberg	S. 55
	ZÄK Hamburg	S. 57
	ZÄK Niedersachsen	S. 57
	ZÄK Niedersachsen	S. 58
Kommunikation	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 54
	LZK Rheinland-Pfalz	S. 57
	KZV Baden-Württemberg	S. 58
Konservierende ZHK	ZÄK Mecklenburg-Vorpommern	S. 51
	ZÄK Niedersachsen	S. 57
Marketing	LZK Baden-Württemberg	S. 56
Notfallmedizin	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 51
Parodontologie	ZÄK Mecklenburg-Vorpommern	S. 52
	LZK Baden-Württemberg	S. 56
	ZÄK Hamburg	S. 57
Praxismanagement	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 51
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 54
	LZK Baden-Württemberg	S. 56
	ZÄK Hamburg	S. 56
Prophylaxe	ZÄK Bremen	S. 54
Prothetik	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 51
	ZÄK Mecklenburg-Vorpommern	S. 52
	LZK Sachsen	S. 55
	ZÄK Hamburg	S. 56
Psychologie	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 54
Qualitätsmanagement	LZK Baden-Württemberg	S. 56
Recht	ZÄK Mecklenburg-Vorpommern	S. 51
	LZK Sachsen	S. 55
ZFA	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 52
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 53
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 54
	KZV Baden-Württemberg	S. 58

Fortbildungen der Zahnärztekammern Seite 51

Kongresse Seite 58

Hochschulen Seite 60

Wissenschaftliche Gesellschaften Seite 61

Zahnärztekammern

ZÄK Westfalen-Lippe

Zahnärztliche Fortbildung

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Die prothetische Rekonstruktion der vertikalen Kieferrelation – Bissanhebungen sorgenfrei angehen!
Referent/in: Dr. Tobias Ficnar, Unna
Termin:
08.02.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Park Inn Hotel, Am Johannisberg 5, 33615 Bielefeld
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17 750 029
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 99 EUR (ZA), 49 EUR (ASS)

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: e-pms Informationsveranstaltung, Elektronische Praxismanagement-Software
Referent/in: Anja Gardian, ZÄKWL
Termin:
08.02.2017, 14.30 – 16.00 Uhr
Ort: : Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 17 762 005
Anmeldung: Anja Gardian, E-Mail: Anja.Gardian@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: ZA/ASS/ZFA kostenfrei

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Befindlichkeiten im Team? Zickenterror – Ausschalten!! Wie gehen Sie konstruktiv Rivalitäten im Team an
Referent/in: Dipl. Ing. Alberto Ojeda, Berlin
Termin:
18.02.2017, 09.00 – 17.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17 740 019
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 349 EUR (ZA), 169 EUR (ASS), 179 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Notfallsituationen in der zahnärztlichen Praxis mit praktischen Übungen zur Reanimation Intensiver Notfallkurs
Referent/in: Dipl.-Ing. Christian Hempelmann, Lehrrettungsassistent, Paderborn
Termin:
22.02.2017, 14.15 – 18.30 Uhr
Ort: InterCity Hotel, Ringstr. 1–3, 45879 Gelsenkirchen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17 750 001
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 209 EUR (ZA), 109 EUR (ASS), 109 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: z-pms Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Einführungsveranstaltung für die Zahnärztin / den Zahnarzt und das Praxisteam, Zahnärztliches Praxismanagementsystem
Referent/in: Anja Gardian, ZÄKWL
Termin:
04.2017, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17 762 001
Anmeldung: Anja Gardian, E-Mail: Anja.Gardian@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 199 EUR (ZA), 199 EUR (ASS), 145 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Zahnerhaltung und Endodontologie mit biokompatiblem und bioaktiven Materialien – nur ein Hype oder mehr?
Referent/in: Prof. Dr. Till Dammaschke, Münster
Termin:
08.03.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17 740 016
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 99 EUR (ZA), 49 EUR (ASS)

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Neustart: Curriculum Ästhetische Zahnmedizin, Baustein 1 (gesamt 8 Bausteine)
Referent/in: Dr. Wolfram Bücking, Wangen
Termin:
17.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
18.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 17 (pro Baustein)
Kurs-Nr.: 17 709 601
Anmeldung: Petra Horstmann, E-Mail: Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 590 EUR (ZA, pro Baustein)

Auskunft: ZÄKWL
Akademie für Fortbildung
Auf der Horst 31, 48147 Münster

ZÄK Mecklenburg-Vorpommern

Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Loch im Milchzahn – Was nun? Diagnosebasierte Therapie im Milchgebiss: Von Kariesinaktivierung über Füllung, Stahlkrone bis zur Milchzahnendodontie
Referent/in: Dr. Julian Schmoeckel (Greifswald); Dr. Ruth Santamaria (Greifswald)
Termin:
01.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 06/I-17
Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Literaturrecherche
Thema: Wissenschaftliche Literaturrecherche und -verwaltung leicht gemacht
Referent/in: Dr. Andreas Söhnel (Greifswald)
Termin:
08.03.2017, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Hörsaal, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 07/I-17
Kursgebühr: 186 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: KFO für Zahnärztinnen und Zahnärzte – So viel sollte jeder wissen
Referent/in: Dr. Thorsten Sommer (Norderstedt)
Termin:
11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Straße 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 08/I-17
Kursgebühr: 205 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Schmerzphänomene des orofazialen Systems: Anatomische und physiologische Grundlagen
Referent/in: Prof. Dr. Thomas Koppe (Greifswald); Prof. Dr. Jürgen Giebel (Greifswald); Dipl.-Stom. Andrea Koglin (Greifswald); Dr. Hans Barop (Hamburg)
Termin:
11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Institut für Anatomie und Zellbiologie, Friedrich-Loeffler-Str. 23 c, 17487 Greifswald
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 09/I-17
Kursgebühr: 345 EUR

Fachgebiet: Recht/Finanzen
Thema: Praxisauflösung und Praxisabgabe
Referent/in: RA Peter Ihle (Schwerin); StB Helge C. Kiecksee (Schwerin)
Termin:
15.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Straße 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 10/I-17
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Sanft behandeln in der Zahnarztpraxis Verhaltensformung und Lachgassedierung
Referent/in: Dr. Julian Schmoeckel (Greifswald); Dr. Mohamad Alkilzy (Greifswald)
Termin:
15.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 11/I-17
Kursgebühr: 216 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Okklusionsschienen bei CMD-Patienten: Warum und wie?
Referent/in: Prof. Dr. Peter Ottl (Rostock)
Termin:
18.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Klinik und Polikliniken für ZMK „Hans Moral", Hörsaal III, Strempelstraße 13, 18057 Rostock
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 12/I-17
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Parodontaltherapie – Verlust und Frust?
Referent/in: Dr. Lukasz Jablonowski (Greifswald); Prof. Dr. Thomas Kocher (Greifswald)
Termin:
05.04.2017, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 20/I-17
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Aktualisierungskurs „Fachkunde im Strahlenschutz"
Referent/in: Prof. Dr. Uwe Rother (Hamburg); Priv.-Doz. Dr. Peter Machinek (Rostock)
Termin:
05.04.2017, 14.30 – 20.30 Uhr
Ort: Klinikum Greifswald, Hörsaal Süd, F.-Sauerbruch-Str. 1, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 21/I-17
Kursgebühr: 90 EUR

Auskunft: Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Referat Fort- und Weiterbildung
Sylvia Karstaedt
Wismarsche Straße 304
19055 Schwerin
Tel.: 0385/5910813
Fax: 0385/5910820
E-Mail: s.karstaedt@zaekmv.de
www.zaekmv.de/fortbildung

ZÄK Sachsen-Anhalt

Fortbildungsinstitut „Erwin Reichenbach"

Zahnärzte

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Curriculum Ästhetische Zahnmedizin
Modul 5 – Plastisch-ästhetische Parodontalchirurgie – die rote Ästhetik
Referent/in: Dr. Holger Janssen, Berlin
Termin:
03.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
04.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 14 (insgesamt 112 Punkte + Zusatzpunkte)
Kurs-Nr.: ZA 2016–060
Kursgebühr: 2.500 EUR (nur im Paket buchbar), Einzelkursgebühren M 1 – 8 je 350 EUR (Fr./Sa.)

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Mit Yoga Entspannung erfahren und in den Praxisalltag integrieren
Referent/in: Susann Stockmann, Amt Wachsenburg
Termin:
10.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: ZA 2017–016
Kursgebühr: 105 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Alexander Walter Eckert, Halle (Saale)
Termin:
11.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Dessau-Roßlau, im Radisson Blue Fürst Leopold Hotel, Friedensplatz 1
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: ZA 2017–033
Kursgebühr: 100 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Der Chef steuert souverän Ärger im Team – Ärger kanalisieren und entschärfen
Referent/in: Alberto Ojeda, Berlin
Termin:
11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2017–012
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Na, was hast Du? Keine Ahnung, mein Zahnarzt spricht „auswärts" …
Referent/in: Dr. Christian Bittner, Salzgitter
Termin:
11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2017–013
Kursgebühr: 230 EUR

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde
Thema: Die Störung der Blut gerinnung bei Patienten im zahnärztlichen Praxisalltag
Referent/in: Dr. Dr. Christiane Schwerin, Brandenburg a.d.H.
Termin:
17.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: ZA 2017–014
Kursgebühr: 130 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Unternehmerschulung: BuS-Dienst in Eigenverantwortung
Referent/in: Andrea Kibgies, Magdeburg
Termin:
18.03.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: ZA 2017–010
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Mit Yoga Entspannung erfahren und in den Praxisalltag integrieren
Referent/in: Susann Stockmann, Amt Wachsenburg
Termin:
24.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: ZA 2017–017
Kursgebühr: 105 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Curriculum Zahnärztliche Implantologie
BT 5 – Augmentationen im Rahmen implantat-prothetischer Versorgungen
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach, Magdeburg
Termin:
31.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
01.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 15 (insgesamt 120 + Zusatzpunkte)
Kurs-Nr.: ZA 2016–090
Kursgebühr: 3.700 EUR (nur im Paket buchbar), Einzelkurs: 500 EUR

ZFA

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Radiologie und Strahlenschutz für Zahnmedizinische Fachangestellte – Refresher-Kurs zur Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
Referent/in: Gerald König, Erfurt
Termin:
10.03.2017, 13.00 – 16.15 Uhr
Ort: Halle (Saale), im H+Hotel Leipzig-Halle, Hansaplatz 1
Kurs-Nr.: ZFA 2017–006
Kursgebühr: 40 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Radiologie und Strahlenschutz für Zahnmedizinische Fachangestellte – Refresher-Kurs zur Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
Referent/in: Gerald König, Erfurt
Termin:
11.03.2017, 13.00 – 16.15 Uhr
Ort: Halle (Saale), im H+Hotel Leipzig-Halle, Hansaplatz 1
Kurs-Nr.: ZFA 2017–008
Kursgebühr: 40 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Schlagfertigkeit im Praxisalltag
Nie mehr sprachlos im Umgang mit schwierigen Patienten und in Konfliktsituationen
Referent/in: Lisa Dreischer, Essen
Termin:
11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2017–023
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Prävention
Thema: Infektionsprävention und Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis Grundlagen und Aktualisierung
Referent/in: Dipl.-Stomat. Ralph Buchholz, Burg
Termin:
15.03.2017, 14.30 – 18.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: ZFA 2017–024 (Teamkurs)
Kursgebühr: 170 EUR (1 ZA/1 ZFA)

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Visualtraining zur Verbesserung der Sehkraft in der zahnärztlichen Praxis Bauch, Beine, Po für die Augen ....?
Referent/in: Alexandra Römer, Bremen
Termin:
18.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Kurs-Nr.: ZFA 2017–025
Kursgebühr: 204 EUR

Fachgebiet: Prävention
Thema: Prävention von Rückenproblemen, Folgen von Stress, Entspannungstechniken Zahnarztpraxen – eine Herausforderung für den Rücken!
Referent/in: Dietlinde Beerbom, Stadthagen
Termin:
18.03.2017, 10.00 – 14.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Kurs-Nr.: ZFA 2017–026
Kursgebühr: 145 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Mundschleimhautveränderungen und PZR Möglichkeiten und Grenzen der Prophylaxemitarbeiter/-innen bei der Früherkennung von Mundschleimhauterkrankungen und Präkanzerosen
Referenten: OA Dr. Dr. Stefan Kindler, Greifswald; DH Livia Kluve-Jahnke, Greifswald
Termin:
24.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2017–041
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Das TEAM-Konzept Methoden, Strukturen und Hilfsmittel für ein harmonisches Miteinander
Referent/in: Heike Rubehn, Elmshorn
Termin:
25.03.2017, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZFA 2017–027 (Teamkurs)
Kursgebühr: 420 EUR (1 ZFA/ 1 ZA)

Anmeldungen bitte schriftlich:
ZÄK Sachsen-Anhalt
Postfach 3951, 39104 Magdeburg
Frau Hofmann: 0391/73939-14
Frau Bierwirth: 0391/73939-15
Fax: 0391/73939–20
meyer@zahnaerztekammer-sah.de
bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg

PFAFF BERLIN

Fortbildungsangebot des Philipp-Pfaff-Instituts Berlin

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Fotodokumentation in der kieferorthopädischen Praxis
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Ralf J. Radlanski, Berlin
Termin:
25.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8+1
Kurs-Nr.: 0913.7
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Adhäsivsysteme und Lichtpolymerisationsgeräte optimiert einsetzen
Referent/in: OA Dr. med. dent. Uwe Blunck, Berlin
Termin:
04.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8+1
Kurs-Nr.: 4050.6
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Kursankündigung 2017: Offener Biss und offene Konfiguration
Referent/in: Dr. med. dent. Karin Habersack, Weilheim; Prof. Dr. odont Asbjörn Hasund, Hamburg
Termin:
31.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
01.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8+1+8+1
Kurs-Nr.: 0932.0
Kursgebühr: 685 EUR

Anzeige

DIATECH®
SwissFlex™
Polierscheiben und -streifen

Sichern Sie sich jetzt Ihr SwissFlex Muster!
Fax mit Praxisstempel und Stichwort „SwissFlex" an
07345-805 201
Pro Praxis nur ein Muster möglich.
COLTENE
info.de@coltene.com | www.coltene.com
002931

Auskunft:
Philipp-Pfaff-Institut
Fortbildungseinrichtung der Zahnärztekammer Berlin und Landeszahnärztekammer Brandenburg,
Aßmannshauser Str. 4–6,
14197 Berlin
Tel.: 030 414725–0
Fax: 030 4148967
E-Mail: info@pfaff-berlin.de,
www.pfaff-berlin.de

ZÄK Bremen

Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Hands-On-Kurs
Thema: Endodontie heute: sicher? einfach? praxisnah? und wirtschaftlich
Referent/in: Dr. Jörg Weiler
Termin:
17.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17510
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Die 10 schönsten Fehler im Umgang mit Patienten – und wie Sie diese wieder ins Positive umkehren können
Referent/in: Dr. Christian Bittner
Termin:
17.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 17223
Kursgebühr: 312 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Fit für den Ernstfall! – Notfall- und Reanimationstraining für Zahnarztpraxen
Referent/in: Andreas Wendt
Termin:
18.03.2017, 09.30 – 13.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17620
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Die professionelle Zahnreinigung – Der 3. Schritt – der Spezialkurs für Praktiker
Referent/in: Diverse Dozenten
Termin:
22.03.2017, 13.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 0
Kurs-Nr.: 17020
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Azubi
Thema: Und jetzt ans Telefon – Cooler Arbeitsplatz oder Herausforderung?
Referent/in: Rubina Ordemann
Termin:
22.03.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremen
Fortbildungspunkte: 0
Kurs-Nr.: 17765
Kursgebühr: 25 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: 360° Prophylaxe? Unsere Impulse für Sie! – 2 Tage Intensiv-Workshop
Referent/in: Solveyg Hesse
Termin:
24.03.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
25.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 20
Kurs-Nr.: 17031
Kursgebühr: 385 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Ausbildung zur Ausbildungsbeauftragten – Praktische Ausbildung für alle Beteiligten erfolgreich und angenehm gestalten
Referent/in: Wilma Mildner
Termin:
24.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
25.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 17720
Kursgebühr: 278 EUR

Fachgebiet: BZC
Thema: Speicheldrüsenerkrankungen
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Naumann
Termin:
30.03.2017, 20.00 – 22.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 1752
Kursgebühr: Kostenfrei

Fachgebiet: Zahnmedizin
Thema: Medizin trifft Zahnmedizin! Zu Risiken und Nebenwirkungen? Medikamente in der Zahnarztpraxis? Vom Patienten?
Referent/in: Dr. Catherine Kempf
Termin:
31.03.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 17516
Kursgebühr: 368 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Professionelles Parodontitiskonzept – Ein Konzept und Hands-On-Übungen
Referent/in: Sabine Meyer-Loos
Termin:
31.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 17039
Kursgebühr: 198 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Tel.: 0421 33303-70
Fax: 0421 33303-23
E-Mail: info@fizaek-hb.de oder online unter www.fizaek-hb.de

ZÄK Schleswig-Holstein

Zahnärztekammer Schleswig - Holstein

Fortbildungsveranstaltungen am Heinrich-Hammer-Institut

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Wer schreibt, der bleibt?!... Vollständige Dokumentation für vollständige Honorare
Referent/in: Christine Baumeister-Henning, Haltern am See
Termin: 15.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17–01–035
Kursgebühr: 140 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Seminare für Praxismitarbeiter: Parodontologische Leistungen, Eingliederung von Aufbissbehelfen und Schienen, GOÄ-Leistungen
Referent/in: Susanne Martens, Kiel
Termin: 15.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17–01–050
Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Basisseminar für Zahnärzte
Referent/in: Dr. Roland Kaden, Heide
Termin: 22.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17–01–039
Kursgebühr: 100 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Seminare für Praxismitarbeiter: Implantologische Leistungen, kleine und große Chirurgie, Abschnitt L. Zuschläge
Referent/in: Susanne Martens, Kiel
Termin: 22.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17–01–051
Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: After-Work-Seminar: Erfolgsstrategien in der Kommunikation
Referent/in: Dr. Ester Oberle, Hergiswil NW, Schweiz
Termin: 23.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 17–01–068
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Psychologie
Thema: Kein Bock mehr? Über Erfolg, Motivation und professionelle Freundlichkeit im Alltag
Referent/in: Dr. Ester Oberle, Hergiswil NW, Schweiz
Termin: 24.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17–01–069
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: ZFA – Prophylaxe
Thema: Anwendung von Ultraschall- und Pulverstrahlgeräten bei der PZR
Referent/in: Dr. Hans-Hartwig Cleve, Bad Oldesloe
Termin: 25.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17–01–055
Kursgebühr: 220 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA
Referent/in: Dr. Kai Voss, Kirchbarkau
Termin: 29.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17–01–075
Kursgebühr: 30 EUR

Auskunft: Heinrich-Hammer-Institut
ZÄK Schleswig-Holstein
Westring 496, 24106 Kiel
Tel.: 0431/260926-80, Fax: -15
E-Mail: hhi@zaek-sh.de
www.zaek-sh.de

LZK Sachsen

Fortbildungsveranstaltungen

Thema: Implantatprothetik – sicher durch den Praxisalltag
Referent/in: Dr. Falk Nagel, Dresden
Termin:
01.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 13/17 (5 Punkte)
Kursgebühr: 105 EUR

Thema: Präparationskonzepte für verschiedene Versorgungsmöglichkeiten
Referent/in: Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann, Erding
Termin:
03.03.2017, 13.30 – 17.30 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: **Zahnärzte**
Kurs-Nr.: D 15/17 (5 Punkte)
Kursgebühr: 185 EUR

Thema: Sächsischer Akademietag „Der interessante Fall – Aus der Praxis für die Praxis"
Referenten: Uwe Diedrichs, Hamburg; Dr. Christian Bittner, Salzgitter; Dr. Robert Eckstein, Meiningen; PD Dr. Ingrid Peroz, Berlin; Prof. Dr. Matthias Schneider, Dresden
Termin:
04.03.2017, 09.00 – 15.30 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 17/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 190 EUR

Thema: Orale Gesundheit – Neue Partydrogen – eine unterschätzte Gefahr?
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Marco Kesting, München
Termin:
10.03.2017, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 20/17 (4 Punkte)
Kursgebühr: 125 EUR

Thema: Endo-Revision
Referent/in: Dr. Christoph Huhn, Dessau
Termin:
10.03.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
11.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 21/17 (18 Punkte)
Kursgebühr: 395 EUR

Thema: Therapiekonzepte bei Patienten mit Nichtanlagen bleibender Zähne
Referenten: Prof. Dr. med. habil. Karl-Heinz Dannhauer, Leipzig; Dr. Horst-Uwe Klapper, Leipzig
Termin:
11.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 24/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 270 EUR

Thema: Funktionsdiagnostik- und therapie 2017, Altes und Brandneues effektiv kombinieren
Referent/in: Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg
Termin:
11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 25/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 270 EUR

Thema: Zwischen Ethik und Recht: Entscheidungsfindung in schwierigen klinischen Fällen
Referent/in: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil. Dominik Groß, Aachen
Termin:
17.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 53/17 (5 Punkte)
Kursgebühr: 145 EUR

Thema: Arbeitssystematik bei der Patientenbehandlung Vier-Hand-Technik
Referent/in: Dr. Richard Hilger, Kürten
Termin:
17.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte, Praxismitarbeiter/innen
Kurs-Nr.: D 26/17 (9 Punkte)
Kursgebühr: 310 EUR

Thema: Das alltägliche zahnärztlich-prothetische Problem – 2.0
Referent/in: Dr. Felix Blankenstein, Berlin
Termin:
18.03.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 27/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 195 EUR

Anzeige

Thema: Zähne schön wie Glitzersterne
Kinder und ihre Bezugspersonen in der ZAP und in der Gruppenprophylaxe
Referent/in: Sybille van Os-Fingberg, Berlin
Termin:
18.03.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte, Praxismitarbeiter/innen
Kurs-Nr.: D 28/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 170 EUR

Thema: Kariesexkavation – Alles anders als bisher?
Referent/in: Prof. Dr. Sebastian Paris, Berlin
Termin:
31.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 33/17 (5 Punkte)
Kursgebühr: 135 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
Fortbildungsakademie der
LZK Sachsen
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Tel.: 0351/8066-101
Fax: 0351/8066-106
E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

LZK Baden-Württemberg

Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Curriculum Kinderzahnheilkunde – 5 Module
Referenten: Dr. Tania Roloff, M.Sc., Hamburg; Monika Quick-Arntz, Hamburg; Dr. Dr. Simone Ulbricht, M.A., Karlsruhe;
Dr. Curtis Goho, Schnaittenbach
kind 1: Klinische Verfahren der Kinderzahnheilkunde – Theorie und praktische Übungen
Referentinnen: Dr. Tania Roloff, M.Sc.; Monika Quick-Arntz, Hamburg
Termin:
17.02.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
18.02.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Weitere Termine:
23. – 24.06.2017,
08. – 09.09.2017,
11.11.2017, 19. – 20.01.2018
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 68
Kurs-Nr.: 8537
Kursgebühr: 3.250 EUR
(Ratenzahlung ist möglich)

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Die Fachkunde für die Dentale Volumentomographie (DVT) Teil 1
Referent/in: Dr. Edgar Hirsch, Leipzig
Termin:
Teil 1:
18.02.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Teil 2:
20.05.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 8503
Kursgebühr: 800 EUR

Fachgebiet: Qualitätsmanagement
Thema: Moderatorentraining für Leiter zahnärztlicher Qualitätszirkel
Referent/in: Prof. Dr. Winfried Walther, Karlsruhe
Termin:
03.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
04.03.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Der Kurs findet in einem Schwarzwaldhotel statt.
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8591
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Diagnostik und befundbezogene Therapie von Parodontalerkrankungen
Referent/in: Prof. Dr. Thomas F. Flemmig, Hon Kong
Termin:
09.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
10.03.2017, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 13
Kurs-Nr.: 8601
Kursgebühr: 550 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Invasive, noninvasive und rekonstruktive Techniken der Parodontitistherapie mit praktischen Übungen
Referent/in: Prof. Dr. Thomas F. Flemmig, Hon Kong
Termin:
10.03.2017, 13.30 – 18.00 Uhr
11.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 8602
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Integrierte Zahnheilkunde
Thema: Upgrade Praxis der Begutachtung – Training für den erfahrenen Sachverständigen
Referent/in: Prof. Dr. Winfried Walther, Karlsruhe
Termin:
10.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
11.03.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 7115
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Curriculum Zahnärztliche Chirurgie und orale Medizin für Zahnärztinnen – 6 Module inkl. Abschlussseminar
Referentinnen: Prof. Dr. Margit-Ann Geibel, Ulm; Dr. Lucia Jerg-Bretzke, Ulm; Dr. Anke Bräuning, M.A., M.Sc. Karlsruhe
CHIR-ZÄ 1: Oralchirurgie – Basiskurs
Referent/in: Prof. Dr. Margit-Ann Geibel, Ulm
Termin:
10.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
11.03.2017, 09.00 – 16.30 Uhr
Weitere Termine:
26. – 27.05.2017
21. – 22.07.2017
29.09.2017, 30.09.2017
10. – 11.11.2017
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 94
Kurs-Nr.: 8521
Kursgebühr: 3.050 EUR
(Ratenzahlung ist möglich)

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Risikomanagement in der Zahnarztpraxis – ein Workshop für das Praxisteam
Referenten: Prof. Dr. Bruno Brühwiler, CH-Zürich; Dr. Norbert Engel, Mühlacker
Termin:
17.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
18.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 13
Kurs-Nr.: 8513
Kursgebühr: 500 EUR (ZA);
700 EUR (2 TN einer Praxis);
900 EUR (3 TN einer Praxis)

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Curriculum Kieferorthopädie – 10 Module inkl. Abschlussprüfung
Referent/in: PD Dr. Martin Sander, Frankfurt/M.
kfo 1: Kieferorthopädische Diagnostik und Planerstellung
Termin:
17.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
18.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Weitere Termine:
12. – 13.05.2017
07. – 08.07.2017
29. – 30.09.2017
24. – 25.11.2017
19. – 20.01.2018
23. – 24.02.2018
09. – 10.03.2018
13. – 14.04.2018
04. – 05.05.2018
(Abschlussprüfung)
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 215
Kurs-Nr.: 8544
Kursgebühr: 6.600 EUR
(Ratenzahlung ist möglich)

Fachgebiet: Marketing
Thema: Markentwicklung in der zahnärztlichen Praxis – mehr Praxiserfolg durch echte Markenstärke
Referent/in: Alexander Spieth, Stuttgart
Termin:
18.03.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 8586
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Ästhetische Zahnheilkunde
Thema: Durch Teamkompetenz zum Erfolg: Zieldefinition – Visualisierung – Lösungsorientierung
Referent/in: Christian Lang, ZTM, Hürth
Termin:
24.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 8531
Kursgebühr: 450 EUR

Informationen und Anmeldung:
Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungssekretariat
Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe
Tel.: 0721/9181-200
Fax: 0721/9181-222
E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de

ZÄK Hamburg

Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Vollkeramische Adhäsivbrücken – eine bewährte Alternative zu Einzelzahnimplantaten
Referent/in: Prof. Dr. Mathias Kern, Kiel
Termin:
03.03.2017, 15.00 – 19.00 Uhr
04.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: ZÄK Hamburg,
Weidestr. 122 B, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 40436 proth
Kursgebühr: 460 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Selbstmanagement für Zahnärzte – Wie Sie wieder entspannter und motivierter Ihre Aufgaben erledigen
Referent/in: Michael Behn, Herrenberg
Termin:
04.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 40440 praxisf
Kursgebühr: 335 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle
Referent/in: Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg
Termin:
17.03.2017, 13.30 – 18.30 Uhr
Ort: Hotel Panorama Billstedt, Billstedter Hauptstr. 44–48, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 70063 rö
Kursgebühr: 70 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Die parodontologische Ultraschallbehandlung – Nur für Zahnärzte, DH, ZMF und ZMP
Referent/in: Dr. Michael Maak, Ostercappeln
Termin:
24.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 21123 paro
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Frühkindliche Karies und Kariestherapie bei kleinen Kindern (Teamkurs)
Referent/in: Sabine Bertzbach, Bremen
Termin:
25.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Hamburg, Weidestr. 122 B, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 21126 kons
Kursgebühr: 190 EUR

Fachgebiet: Endodontologie
Thema: Endodontie Praxisgerecht – Grundlagen der modernen Endodontie von der Planung bis zur Wurzelfüllung. Theoretischer Kurs mit Behandlungsdemonstration
Referenten: Dr. Martin Brüsehaber, Hamburg; Dr. Johannes Cujé, Hamburg
Termin:
29.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dres. Behring, Cujé, Küstermann und Willen, Wandsbeker Chaussee 44, 22089 Hamburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 50139 endo
Kursgebühr: 140 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
Zahnärztekammer Hamburg – Fortbildung
Postfach 740925, 22099 Hamburg
Frau Westphal: 040/733405-38
pia.westphal@zaek-hh.de
Frau Knüppel: 040/733405-37
susanne.knueppel@zaek-hh.de
Fax: 040/733405-76
www.zahnaerzte-hh.de

LZK Rheinland-Pfalz

Fortbildungsveranstaltungen

Thema: Hygiene-Workshop II – Aktualisierung der Sachkenntnisse
Referenten: Sabine Christmann; Archibald Salm
Termin:
16.02.2017, 13.00 – 19.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 178272
Kursgebühr: 180 EUR

Thema: Hygiene-Workshop I – Aktualisierung der Sachkenntnisse
Referenten: Sabine Christmann; Archibald Salm
Termin:
21.02.2017, 13.00 – 19.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 178273
Kursgebühr: 180 EUR

Thema: BuS Einsteiger- und Aktualisierungsseminar
Referenten: Sabine Christmann; Archibald Salm
Termin:
08.03.2017, 14.00–18.30 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 178221
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: Kommunikation in der Zahnmedizin in „Deutscher Sprache" Teil 1
Referenten: Dr. Judith Jacob-Motschmann; OA Dr. Muhamed-Said Hassan
Termin:
12.03.2017, 10.00 – 14.00 Uhr
Teil 2: 26.03.2017
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 178131
Kursgebühr: 600 EUR (insges.)

Anmeldung:
LZK Rheinland-Pfalz
Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Tel.: 06131/96136-60
Fax: 06131/96136-89

ZÄK Niedersachsen

ZKN
Zahnärztekammer Niedersachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
ZAN
Zahnmedizinische Akademie Niedersachsen

Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Erfolge und Misserfolge in der Kinderzahnheilkunde
Referent/in: Dr. Curtis Goho
Termin:
25.02.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z 1713
Kursgebühr: 242 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und -organisation
Thema: Alte Menschen gut versorgen – ein Konzept aus der Praxis für die Praxis
Referent/in: Dr. Elmar Ludwig
Termin:
03.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z/F 1714
Kursgebühr: 192 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und -organisation
Thema: Stimmt´s oder habe ich Recht? 100 Rechtefragen in der Zahnarztpraxis – von A(rbeitsrecht) bis Z(ulassung) – erkennen, vorbeugen, handeln
Referent/in: Dr. Ralf Großbölting
Termin:
08.03.2017, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: Z 1715
Kursgebühr: 84 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und -organisation
Thema: Aus der Trickkiste der Kommunikation – elegante Psychologie für die Praxis und das halbe Leben. Der Motivationsschub für das ganze Team
Referent/in: Herbert Prange
Termin:
10.03.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z/F 1716
Kursgebühr: 231 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Aufbaukurs zahnärztliche Chirurgie – Tipps und Tricks zur Erkennung, Vermeidung und Lösung von Komplikationen in der zahnärztlichen Chirurgie
Referent/in: Prof. Dr. Thomas Weischer
Termin:
10.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: Z 1717
Kursgebühr: 253 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Implantologie für Einsteiger – medizinisch, anatomisch, chirurgisch – Arbeitskurs
Referent/in: Prof. Dr. Rainer Buchmann
Termin:
18.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1719
Kursgebühr: 374 EUR

Fachgebiet: Konservierende Zahnheilkunde
Thema: Die 20 beliebtesten Fehler beim Kleben – von der Füllung bis zum Veneer
Fehlervermeidung und Prozessoptimierung bei der direkten Füllungstherapie sowie der adhäsiven Befestigung von Komposit, Keramik und Hybridkeramik
Referent/in: Prof. Dr. Claus-Peter Ernst
Termin:
29.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: Z 1723
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Zahntrauma: aktuell – effektiv – praxisbezogen
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi
Termin:
31.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z 1724
Kursgebühr: 215 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Das kleine 1x1 der Zahnärztlichen Chirurgie
Ein Kurs mit Hands-on-Übungen am Schweinekiefer und Video -Demonstrationen
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi
Termin:
01.04.2017, 08.00 – 16.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1725
Kursgebühr: 357 EUR

Auskunft und Anmeldung:
ZÄK Niedersachsen
Zahnmedizinische Akademie Niedersachsen, ZAN
Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Tel.: 0511/83391-311 oder -313
Fax: 0511/83391-306
Aktuelle Termine unter www.zkn.de

KZV Baden-Württemberg

Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: ZFA
Thema: Knotenpunkt Rezeption: Besonnen und situationsgerecht handeln
Referent/in: Petra C. Erdmann, Dresden
Termin: 03.03.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum, Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM201504
Kursgebühr: 225 EUR
Fachgebiet: ZFA
Thema: Fit für die Kinder- und Jugendprophylaxe – Grundlagen-Wissen und Können für alle
Referent/in: Annette Schmidt, Tutzing
Termin: 03.03.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM31205
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Mitarbeiterjahresgespräche: Regelmäßig, wertschätzend, zielführend
Referent/in: Petra C. Erdmann, Dresden
Termin: 04.03.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Freiburg
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 17FKZ21008
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Jeder „Jeck" ist anders: Prophylaxe HEUTE
Raus aus der Routine: Rein in die Individualität und Aktualität
Referent/in: Annette Schmidt, Tutzing
Termin: 04.03.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM31206
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Finanzen
Thema: Gründ-o-vit: Die Existenzgründung mit einer Zahnarztpraxis Teil 1: Betriebswirtschaftliche Grundlagen für die Niederlassung
Referent/in: Dirk Nayda, Titisee-Neustadt
Termin: 08.03.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Freiburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17FKZ20209
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Optimale Kommunikation mit Patienten und innerhalb des Teams
Referent/in: Michael Oefner, Wölflinswil
Termin: 10.03.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Freiburg
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17FKT20103
Kursgebühr: 185 EUR (ZA), 155 EUR (ZFA / Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz nach RÖV
Referent/in: Dr. Burkhard Maager, Denzlingen
Termin: 09. – 11.03.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Freiburg
Fortbildungspunkte: 27
Kurs-Nr.: 17FKZ30801
Kursgebühr: 490 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Vorhersagbares Hartgewebsmanagement in der implantologischen Praxis: Was, wann, womit?
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Daniel Rothamel, Düsseldorf
Termin: 11.03.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17FKZ30311
Kursgebühr: 375 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ Basiskurs
Referent/in: Samira Saoudi, Freiburg
Termin: 16. – 18.03.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Freiburg
Fortbildungspunkte: 22
Kurs-Nr.: 17FBT10604
Kursgebühr: 380 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Einfeilen-Systeme zur maschinellen Wurzelkanalaufbereitung und abgestimmte Techniken
Referent/in: Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster
Termin: 18.03.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Freiburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17FKZ30712
Kursgebühr: 375 EUR

Auskunft: FFZ / Fortbildungsforum
Merzhauser Str. 114–116
79100 Freiburg
Tel. 0761 4506–160 oder –161
info@ffz-fortbildung.de

Kongresse

Februar

Februartagung der Westfälischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.
Termin: 11. Februar 2017
Uhrzeit: 09.00 – 13.00 Uhr
HauptThema: „Mundschleimhauterkrankungen, Allergien, Unverträglichkeiten"
Vortragsraum: Großer Hörsaal des Zentrums für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde, Ebene 05 I Raum 300
Veranstalter: Westfälische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.,
Univ.-Prof. Dr. Dr. L. Figgener, Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude W 30,
Anfahrtsadresse: Waldeyerstr. 30, 48149 Münster
Kontakt: weersi@uni-muenster.de
Tel.: 0251–8347084

März

29. Symposion Praktische Kieferorthopädie
Thema: Update Zahnmedizin für Kieferorthopäden
Veranstalter (Institution): Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Björn Ludwig
Referent/in: diverse
Termin: 03. – 04.03.2017
Ort: Marriott Hotel Berlin
Fortbildungspunkte: 12
Auskunft und Anmeldung:
Quintessenz Verlag
Telefon: 030 / 761 80–628
Fax: 030 / 761 80 692
E-Mail: kongresse@quintessenz.de
www.quintessenz.de/pko2017

63. Zahnärztetag der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Thema: Implantologische Behandlungskonzepte: evidenzbasiert und praxisnah
Tagungspräsident: PD Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen
Termin: 29.03. – 01.04.2017
Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Kontaktdaten: Annika Wöstmann, Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fon: (0251) 507 627
Fax: (0251) 507 65 627
E-Mail: annika.woestmann@zahnaerzte-wl.de

Top-Neuerscheinung

CAD/CAM in der digitalen Zahnheilkunde

Das neue Buch von Josef Schweiger und Annett Kieschnik

Mit der Neuerscheinung des Buches „CAD/CAM in der digitalen Zahnheilkunde“ soll eine bisher vorhandene Lücke in der dentalen Fachliteratur geschlossen werden.
Die enorme Entwicklungsgeschwindigkeit in der digitalen Zahnheilkunde bedarf fundierter Kenntnisse in den verschiedenen Bereichen des digitalen Arbeitsablaufes. So wird mit dem Buch ein roter Faden gelegt, der sich von der Datenerfassung über die Datenbearbeitung bis zur Ausgabe mittels digitaler Fertigungstechniken zieht.
Die Zielgruppe sind dabei sowohl Zahntechniker als auch Zahnärzte, Auszubildende und Studenten sowie Teilnehmer postgradualer Fortbildungskurse.

Softcover, 188 Seiten
ISBN 978-3-932599-40-8

jetzt für
€ 49.00

www.dental-bookshop.com

service@teamwork-media.de +49 8243 9692-16 +49 8243 9692-22

TEAM WORK MEDIA
dental publishing

32. Karlsruher Konferenz Karlsruher Tag der Zahnmedizinischen Fachangestellten
Termin: 31.03. – 01.04.2017
Thema: „Zahnmedizinische Diagnostik auf dem Prüfstand“
Referenten der Konferenz: PD Dr. Dirk Ziebolz, Leipzig; Dr. Shanon Patel, London/GB; PD Dr. Anne Wolowski, Münster; Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg
Referenten der ZFA-Tagung: Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg; Svenja Somers, Karlsruhe; Dr. Sarah Kristin Sonnenschein, Heidelberg; Ulrich Hoppe, Mannheim; Marco Wagner, Stuttgart
01.04.2017, Workshops in der Akademie für Zahnärztinnen, Zahnärzte und ZFA Referenten der Workshops: Dr. Andreas Bartols, M.A., Karlsruhe; PD Dr. Michael Korsch, M.A., Karlsruhe; Dr. Dr. Simone Ulbricht, M.A., Karlsruhe; Marco Wagner, Stuttgart; Dr. Anke Bräuning, M.A., M.Sc.; Nadja Pfister, ZMF, Karlsruhe
Veranstaltungsorte:
Kongresszentrum Karlsruhe – Stadthalle, Festplatz 9
Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe – Lorenzstr. 7
Fortbildungspunkte: 8
Gebühren:
Konferenz: 250 EUR
Tag der ZFA: 125 EUR
Workshops in der Akademie 50 EUR/90 EUR
Auskunft und Anmeldung:
Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungssekretariat
Lorenzstraße 7 – 76135 Karlsruhe
Tel.: 0721/9181–200
Fax: 0721/9181–222
E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de

CMD-Kieler-Konzept diagnostikgesteuerte Therapie
Thema: Craniomandibuläre Dysfunktionen, diagnostikgesteuerte Therapie
Veranstalter (Institution): Klinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum S-H, Campus Kiel
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies
Referenten: Herr Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies, Herr Mare Asche, Herr Christian Wunderlich
Termine:
Teil A: 31.03. – 02.04.2017
Teil B: 12.05. – 14.05.2017
Teil C: 06.10. – 08.10.2017
Ort: Klinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum S-H, Campus Kiel, Arnold-Heller-Str. 3, Haus 26, 24105 Kiel
Fortbildungspunkte: Je Teil 22 P.
Kursgebühr: Gebühr je Teil:
695 EUR regulär
545 EUR Assistenten/Physiotherapeuten/Osteopathen
Auskunft und Anmeldung:
Sekretariat Prof. Fischer-Brandies
Klinik für Kieferorthopädie
Arnold-Heller-Str. 3, Haus 26
24105 Kiel
Tel: 0431 500 26301
Fax: 0431 500 26304
E-Mail: fi-br@kfo-zmk.uni-kiel.de
www.cdm-kieler-konzept.de

April

2. Ostfriesischer Zahnärztetag 2017
Termin:
01.04.2017, 09.00 – 17.30 Uhr,
„Haus des Gastes“, Norden-Norddeich
Thema: „KONS und Mee(h)r“
Referent/in: Prof. Dr. Claus Peter Ernst, Oberarzt der Konservierenden-Abteilung der Universitätszahnklinik Mainz
Thema: „Die ästhetische und effiziente Seitenzahnfüllung, die auch Spass macht“
Referent/in: Dr. Frank Liebaug, Prof.Shandong University, China; Steinbach – Hallenberg
Thema: „Hyaloronsäure und Parodontitiostherapie“
Referent/in: Dr. Hinrich Romeike, Oralchirurg, Rendsburg
Thema: „Magische Helfer – man kann den Erfolg nicht zwingen, aber man kann ihn locken“
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Martin Kunkel, Chefarzt der Abteilung für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie der Ruhr Universität Bochum

Thema: „Mundschleimhauterkrankungen und Tumor-Früherkennung in der zahnärztlichen Praxis“
Teilnahmegebühr: 175 EUR inkl. Tagungsgetränke und Mittagsbüffet
Fortbildungspunkte: gemäß BZÄK: 8
Veranstalter: Genossenschaft ostfriesischer Zahnärzte
Anmeldung: www.g-o-z.d/Interessente/2. Zahnärztetag

Mai

59. Sylter Woche Fortbildungskongress der ZÄK Schleswig-Holstein
Thema: „ Verschlungene Pfade – Endodontie von A-Z“
Fachgebiet: Zahnmedizin und Endodontie
Termin:
ZA 29.05. – 02.06.2017
ZFA und Mitarbeiterinnen 29. – 31.05.2017
Ort: Congress Cetrum Sylt/Westerland, Friedrichstr. 44, 25980 Sylt/Westerland
Auskunft und Anmeldung:
www.sylterwoche.de

Juni

46. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e. V. (ADT)
Zielgruppe: Zahnärzte und Zahntechniker
Schwerpunktthemen:
1. 3D-Druck und mehr
2. Herausnehmbarer Zahnersatz digital möglich?
3. Erfolg durch Planung im Team
Workshops und Vorträge; Forum 25
Referenten: u. a. Luc + Patrick Rutten
Termin: 15. – 17.06.2017
Ort: Nürtingen
Fortbildungspunkte: Bis zu 23
Kursgebühr: Mitglieder 96 EUR; Nicht-Mitglieder 140 EUR; Tageskarten 70 EUR, Azubis+ Studenten (Freitag)
Auskunft und Anmeldung:
Marion Becht
ADT-Geschäftsstelle
Weinstraße Süd 4
67281 Kirchheim
becht@ag-dentale-technologie.de
Tel: +49 (0) 6359 308787

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: CEREC Masterkurs
Referent/in: Dr. B. Reiss
Termin: 16.06.2017 + 17.06.2017
Ort: Köln
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: CND90017
Kursgebühr: 790 EUR zzgl. MwSt., 620 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ)

Juli

Professionelle Zahnreinigung – alles nur Kosmetik oder medizinische Verantwortung?
3. Praktischer Arbeitskurs Parodontologie mit Lehrmeinungen, Erfahrungen, Beispielen und praktischen Übungen aus den USA und Greifswald
Thema: Professionelle Zahnreinigung
- Parodontologie & Allgemeinerkrankungen
- Biofilm
- Periimplantitis
- Sensible Zähne
- Ursachen der Halitosis
- Mundschleimhautveränderungen

Intensiv betreute praktische Übungen in kleinen Gruppen am Dummy, gegenseitig und an realen Patienten, Ergonomie, Instrumentierung mit Hand- und maschinellen Instrumenten
Veranstalter (Institution): Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universitätsmedizin Greifswald
Wissenschaftliche Leitung: Herr Michael Eremenko; Herr Lukasz Jablonowski
Referent/in: Frau Kim Johnson RDH, MDH (Health Partners Institute for Education and Resarch Minneapolis/Minnesota) USA gemeinsam mit DH's und Zahnärzten der Uni-Zahnklinik Greifswald
Termin: 17.07. – 21.07.2017
Ort: Zentrum für ZMK-Heilkunde, Abteilung Parodontologie, Walther-Rathenau-Straße 42a, 17475 Greifswald
Fortbildungspunkte: 38
Kursgebühr: 995 EUR (inkl. Kursverpflegung, Skripten u.a.)
Auskunft und Anmeldung: ZA Michael Eremenko & ZMF Yvonne Breuhahn Abteilung Parodontologie, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Walther-Rathenau-Str. 42a,
17475 Greifswald
Tel.: 0 38 34 / 86 196 31
Fax: 0 38 34 / 86 73 08
E-Mail: breuhahny@uni-greifswald.de oder eremenkom@uni-greifswald.de

Hochschulen

Universität Düsseldorf

Mini-Implantate in der Kieferorthopädie, Kurs I (für Zahnärzte, Kieferorthopäden, Oral- und Kieferchirurgen)
Termin:
18.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Poliklinik für Kieferorthopädie, Westdeutsche Kieferklinik, Düsseldorf
Fortbildungspunkte:
9 Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK
Referent/in: Prof. Dr. D. Drescher, Prof. Dr. B. Wilmes
Teilnahmegebühr: 420 EUR (für Assistenten 320 EUR) zzgl. MwSt.

Universität Leipzig

Thema: „Hochwertige Endodontie in der allgemeinzahnärztlichen Praxis – ein Widerspruch?“ mit 2 Workshops am 31.03.2017 und Mitgliederversammlung am 01.04.2017
Termin: 31.03./01.04.2017
Tagungsort: The Westin Hotel Leipzig, Gerberstraße 15, 04107 Leipzig
Wissenschaftliche Leitung: OA Dr. Matthias Häfer
Kontakt: Sekretariat der Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig, Frau Martina Wittig,
Tel.: 0341–9721106
Fax: 0341–9721069
Email: gzmk@medizin.uni-leipzig.de
www.gzmk-leipzig.de

Wissenschaftliche Gesellschaften

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde

Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Bernd Reiss
Termin: 17./18.02.2017
Ort: München
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS560117
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: & Implantologie
Referent/in: Dipl.-Stomat. Hermann Loos
Termin: 24./25.02.2017
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IP860117
Kursgebühr: 1.850 EUR zzgl. MwSt., 1.750 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: ZA P. Neumann, ZA L. Brausewetter
Termin: 03./04.03.2017
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS140217
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. W. Schweppe, Dr. O. Schenk
Termin: 03./04.03.17
Ort: Fröndenberg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS130217
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Bernd Reiss
Termin: 03./04.03.17
Ort: Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS060217
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Klaus Wiedhahn
Termin: 03./04.03.17
Ort: Buchholz
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS070117
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Seitenzahnkurs inkl. Implantatkronen
Referent/in: Dr. Bernd Reiss; Prof. Sven Reich
Termin: 24./25.03.2017
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: SZ800117
Kursgebühr: 1.650 EUR zzgl. MwSt., 1.550 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ)

Anmeldung: DGCZ e.V.
Karl-Marx-Str. 124, 12043 Berlin
Tel.: 030/767643-88
Fa:. 030/767643-86
E-Mail: sekretariat@dgcz.org
www.dgcz.org

GAI

Gesellschaft für Atraumatische Implantologie

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Implantationskurs für Miniimplantate am zahnlosen Unterkiefer mit Liveoperation unter praktischer Mitarbeit der Teilnehmer (max. 7 Teilnehmer)
Referent/in: Henning Elsholz
Termine: 28.01.2017, 25.02.2017, 25.03.2017
Ort: MKG-Praxis Dr. Dr. Heinrich Bültemann-Hagedorn und Dr. Cornelia Thieme, Bremen
Fortbildungspunkte: 11
Kursgebühr: 395 EUR
Auskunft: GAI – Gesellschaft für Atraumatische Implantologie
Faulenstr. 54, 28195 Bremen
Tel.: 0421/382212
Mobil: 0175/4014165
Fax: 0421/39099532
praxis@MKG-HB.de

Verlustmeldungen

LZK Baden-Württemberg

Die Ausweise von

Dr. Julia Sättler
Schillerstr. 14
79102 Aachen
Geb. 23.01.1989
Ausweis: 5.1.2015

Dr. Silke Kuhlmann
Herrenstr. 2
79539 Lörrach
Geb. 16.08.1978

Eric Beumer
Durlacher Allee 41
76131 Karlsruhe
Geb. 08.08.1980
Ausweis: 30.4.2014

wurden verloren, gestohlen beziehungsweise nicht zurückgegeben und werden für ungültig erklärt.

Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg mit den Bezirkszahnärztekammern

BZK Freiburg
Merzhauser Str. 114–116
79100 Freiburg
Tel.: (07 61) 45 06–0
Fax: (07 61) 45 06–450

BZK Karlsruhe
Joseph-Meyer-Str. 8 – 10
68167 Mannheim
Tel.: (06 21) 3 80 00–0
Fax: (06 21) 3 80 00–1 70

BZK Stuttgart
Albstadtweg 9
70567 Stuttgart
Tel.: (07 11) 78 77–0
Fax: (07 11) 78 77–238

BZK Tübingen
Bismarckstr. 96
72072 Tübingen
Tel.: (0 70 71) 9 11–0
Fax: (0 70 71) 9 11–209/233

Mitteilungen

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe

Die Sitzung der Kammerversammlung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe findet am

Freitag, den 19. Mai 2017 um 14.00 Uhr c.t. im „Plenarsaal“ der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6, 44141 Dortmund

statt. Die Sitzung ist gem. § 6 (2) der Satzung für Kammerangehörige öffentlich.

Dr. Klaus Bartling

Bitte senden Sie ihre Termine an:
zm-termine@mzsued.de
Frau Birkert, Frau Schwadorf, Frau Henrichs

Bericht über unerwünschte Arzneimittelwirkung (UAW)

An die Arzneimittelkommission Zahnärzte BZÄK/KZBV
Chausseestr. 13, 10115 Berlin, e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de, Telefax: 030 40005 169

http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/za/UAW.pdf

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

Pat Init. | Geburtsdatum | m ☐ w ☐

Beobachtete unerwünschte Wirkungen (Symptome, evtl. Lokalisation) - bitte unbedingt ausfüllen!

aufgetreten am: | Dauer: | lebensbedrohlich: ja ☐ nein ☐

Arzneimittel: (von ZA/ZÄ verordnet)	Dosis, Menge:	Applikation:	Dauer der Anwendung: bitte unbedingt ausfüllen!	Indikation:
1.				
2.				

Vermuteter Zusammenhang mit: Arzneimittel | dieses früher gegeben: ja ☐ nein ☐ | vertragen: ja ☐ nein ☐ | UAW bei Reexposition: ja ☐ nein ☐

sonstige Medikation bei Allgemeinerkrankungen | wegen (Diagnose):

vermuteter Zusammenhang mit UAW ja ☐ nein ☐

Anamnestische Besonderheit: Nikotin ☐ Alkohol ☐ Arzneim.Abusus ☐ Leber-/ Nierenfunktionsstörungen ☐ Schwangerschaft ☐

Sonstiges:

Bekannte Allergien/Unverträglichkeiten

nein ☐ ja ☐ gegen:

Verlauf und Therapie der unerwünschten Arzneimittelwirkung:

Ausgang der unerwünschten Arzneimittelwirkung:

wiederhergestellt ☐ wiederhergestellt mit Defekt ☐ noch nicht wiederhergestellt ☐ unbekannt: ☐ Exitus ☐

(ggf. Befund beifügen) Todesursache:

Weitere Bemerkungen (z.B. Klinikeinweisung, Behandlung durch Hausarzt/Facharzt, Befundbericht, Allergietestung etc.)

Bericht erfolgte zusätzlich an: BfArM ☐ Hersteller ☐ Arzneimittelkommission Ärzte ☐

sonstige: **Beratungsbrief erbeten:** ☐

Name des Zahnarztes - bitte unbedingt angeben!
(ggf. Stempel)

Praxisname:

Straße/Haus-Nr.

PLZ/Ort:

Telefon/Fax:

e-mail:

Datum:

Bearbeiter:

Formular drucken

Formular per E-Mail senden

Info

Meldebogen über unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW):

Erklärungen zu den rot markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.

2. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des betroffenen Patienten zu erleichtern.

3. Bitte beschreiben Sie hier die beobachtete Reaktion, auch wenn Sie nur den Verdacht auf eine Wechselwirkung haben. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.

4. Bitte geben Sie möglichst an, wann eine UAW aufgetreten ist.

5. Bitte geben Sie möglichst vollständig an, welche Arzneimittel zu diesem Zeitpunkt eingenommen wurden. Haben Sie den Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.

6. Eine genaue Angabe der Dosis ist wichtig.

7. Bitte geben Sie möglichst genau die Dauer der Anwendung an.

8. Bitte geben Sie hier auch an, wenn Sie eine Interaktion vermuten. Diese Angaben sind wichtig, um einzuschätzen, ob andere Faktoren zu der geschilderten Reaktion beigetragen haben könnten.

9. Bitte geben Sie möglichst genau die sonstige Medikation an, Diese Angaben werden für die Bewertung des Kausalzusammenhangs benötigt.

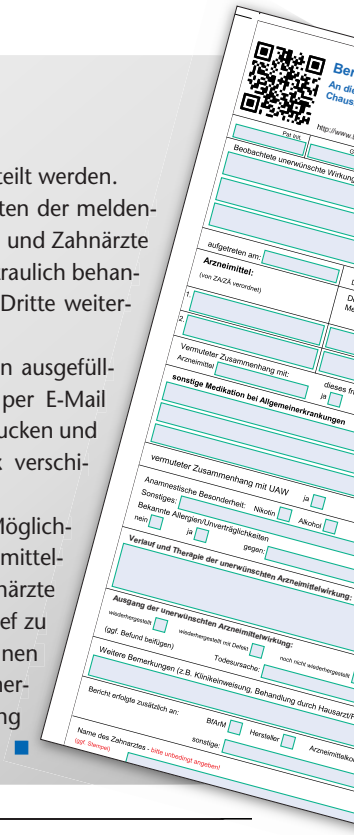
10. Bitte geben Sie hier an, wenn zum Beispiel eine spezifische Behandlung der unerwünschten Wirkung erforderlich war und wenn auf ein anderes Arzneimittel umgestellt wurde.

11. Anhand dieser Kriterien kann der Schweregrad beurteilt werden.

12. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

13. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax verschicken.

14. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu der speziell von Ihnen gemeldeten unerwünschten Wirkung zu erhalten. ■



Wir sind Parodontologie!

DG PARO

DIU DRESDEN INTERNATIONAL UNIVERSITY
DIE WEITERBILDUNGSUNIVERSITÄT DER TU DRESDEN

Master of Science
in Parodontologie
und Implantattherapie

Exklusiv für unsere Absolventen
Vom Master zum DG PARO-Spezialisten ohne Unijahr bis 2024

Parodontale Erkrankungen frühzeitig erkennen und erfolgreich therapieren

Das synoptische Unterrichtskonzept mit Parodontologie, Implantattherapie, Medizin und allgemeinen Therapiekonzepten bildet dafür die Grundlage.

Parodontologie ist unsere Kernkompetenz!

+ Stipendienprogramm der DG PARO
+ Der Masterstudiengang ist akkreditiert (ZEvA)
+ Aufstiegsweiterbildung zum DG PARO-Spezialisten für Parodontologie®: Bis 2024 können Absolventen die zur Ernennung zum Spezialisten benötigten 60 ECTS ohne Unijahr erwerben!

Studienbeginn: 18. Mai 2017*

*geplant

Anmeldung und Information:

DG PARO/DIU MASTER WIR SIND ZUKUNFT

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e. V.
Neufferstraße 1, 93055 Regensburg
Telefon 0941 942799-12
info@dgparo-master.de
www.dgparo-master.de

Find us on Facebook

Der interdisziplinäre Fall aus KFO, Kieferchirurgie und Prothetik – Teil 2

Rehabilitation einer Dysgnathiepatientin mit Klasse-II-Malokklusion

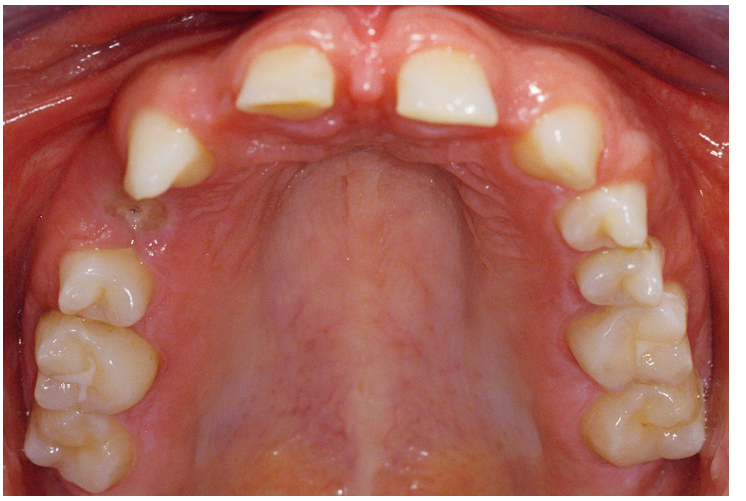
Dagmar Schnabl, Martin Brock, Wolfgang Puelacher

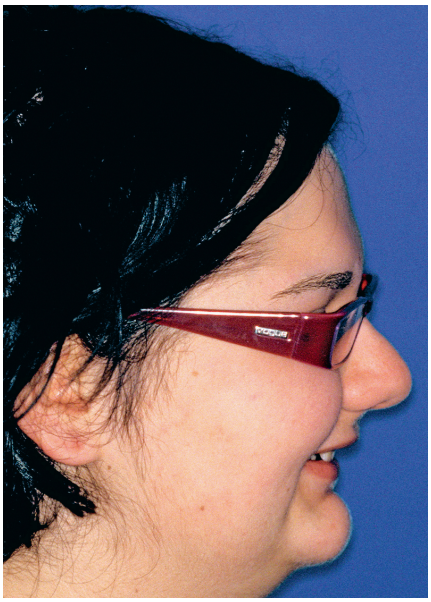
Zahnaplasien unterschiedlicher Ätiologie können Wachstumsstörungen der Kiefer, Malokklusionen, ästhetische Unzufriedenheit und psychosoziale Probleme bedingen. Anhand eines Fallberichts einer jungen Patientin mit Hypodontie, Distal- und Tiefbiss wird das aufwendige interdisziplinäre Diagnose- und Behandlungsprotokoll für die funktionelle und die ästhetische Rehabilitation erläutert.

Alle Fotos: Schnabl

Abbildungen 2a bis 2c: Enorale Ausgangssituation

Die Prävalenz von Zahnaplasien (Nichtanlage von Zähnen) liegt in Europa bei 2,3 bis 15,7 Prozent, in Österreich bei etwa 9,6 Prozent [Rakhshan, 2015; Volk, 1963]. Hypodontie bezeichnet das Fehlen von bis zu fünf, Oligodontie das Fehlen von sechs oder mehr Zähnen, Anodontie das Fehlen jeglicher Zahnanlagen [Heuberer et al., 2015]. Die Zahnaplasie kann (familiär gehäuft) als isoliertes Symptom vorliegen oder im Rahmen von insgesamt etwa 120 Syndromen (etwa ektodermale Dysplasie, Down-Syndrom, Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten) auftreten [Rakhshan, 2015]. Auch exogene Faktoren wie Infektionen, eine Bestrahlung oder ein Trauma können die Ursache für Zahnaplasien sein. Am häufigsten sind – Weisheitszähne ausgenommen – die unteren und oberen zweiten Prämolaren sowie die oberen lateralen Schneidezähne betroffen [Bergendahl et al., 1996; Worsaae





Abbildungen 1a und 1b: Die Patientin von vorne und im Profil

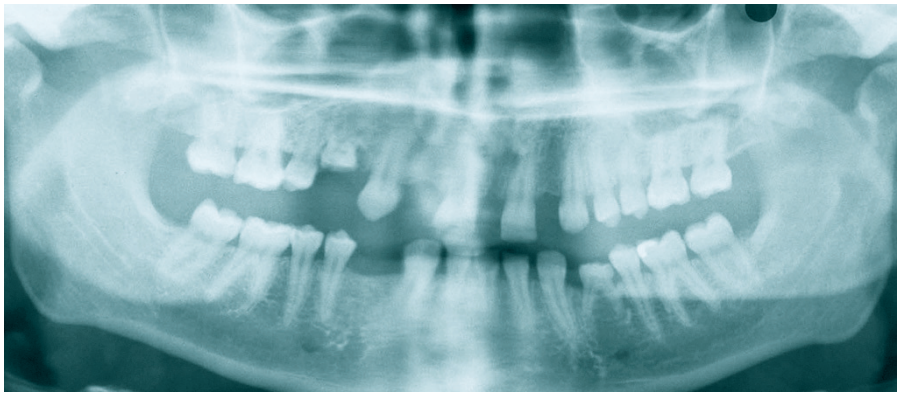


Abbildung 3: Orthopantomogramm zu Behandlungsbeginn

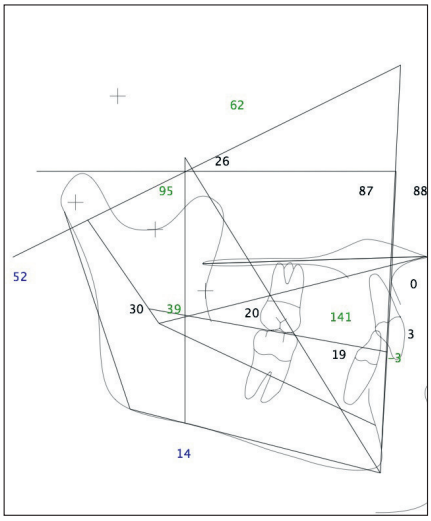


Abbildung 4: Durchzeichnung des seitlichen Fernröntgenbildes: Klasse-II-Bisslage, Tiefbiss

et al., 2007; Rakhshan, 2015]. Zahnaplasien können Wachstumsstörungen der Kiefer, Malokklusionen, eine Milchzahnpersistenz, eine ästhetische Beeinträchtigung sowie psychosoziale Probleme zur Folge haben. Die Therapie richtet sich nach dem Alter des/der Betroffenen, der Anzahl der fehlenden Zähne, dem Ausmaß der Dysgnathie und der ästhetischen Unzufriedenheit. Die Therapieansätze reichen von Nichtbehandlung über Kieferorthopädie (Lückenschluss, präprothetische Lückenöffnung), herausnehmbaren oder festsitzenden Zahnersatz, autologe Zahntransplantationen oder dentale Implantate bis zu Umstellungsosteotomien, häufig in Kombination.

CS 8100 3D
3D-Bildgebung für jede Praxis

Darauf haben Sie gewartet: Auf ein innovatives 2D/3D Multifunktionssystem, das sich noch besser in Ihre täglichen Arbeitsabläufe integriert, das ohne Aufwand einsatzbereit ist und eine sinnvolle, aber erschwingliche Investition für Ihre Zahnarztpraxis darstellt. Mit dem CS 8100 3D hat das Warten ein Ende.

- Vielseitige Programme und Volumen (von 4 x 4 cm bis 8 x 9 cm)
- Neuer 4T CMOS Sensor für detaillierte Aufnahmen mit einer Auflösung von bis zu 75 µm
- Einfache perfekte Positionierung des Patienten, schnelle Bilderfassung, geringe Belastung
- Der neue Praxis Standard!

KOMPETENZ NEU DEFINIEREN
Das CS 8100 3D ist ein weiteres aussagekräftiges Beispiel dafür, wie wir Kompetenz neu definieren. Erfahren Sie mehr unter **carestreamdental.de**

© Carestream Health, Inc. 2017.

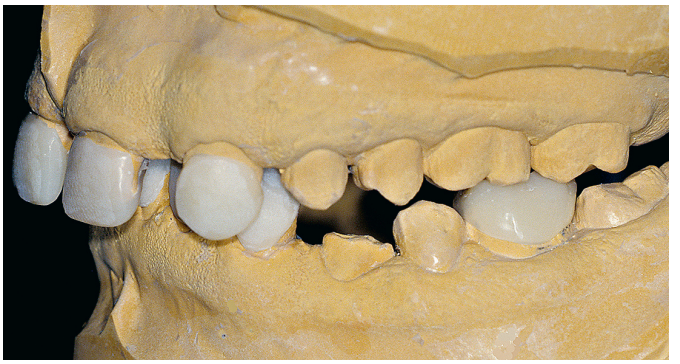


Abbildung 5: Unter Anhebung des Inzisalstifts wurden im Artikulator Kunststoff-Veneers beziehungsweise -Onlays zur Vergrößerung der Zähne vorbereitet.

Abbildung 6: Provisorien in situ, Zustand nach Entfernung der persistierenden Milchzähne

Bei einer multiplen Aplasie kann es sinnvoll sein, Implantate zum Beispiel am Gaumen in Form von subperiostalen Onplants® (Nobel Biocare) oder in der interforaminalen Region des Unterkiefers schon vor Wachstumsende einzusetzen, um herausnehmbaren Zahnersatz zu verankern und eine skelettodentale Beeinträchtigung wie zum Beispiel eine anteriore Rotation der Mandibula bei Rücklage der Maxilla zu verhindern [Bergendahl et al., 1996; Bergendahl et al., 2008; Heuberer et al., 2012; Heuberer et al., 2015].

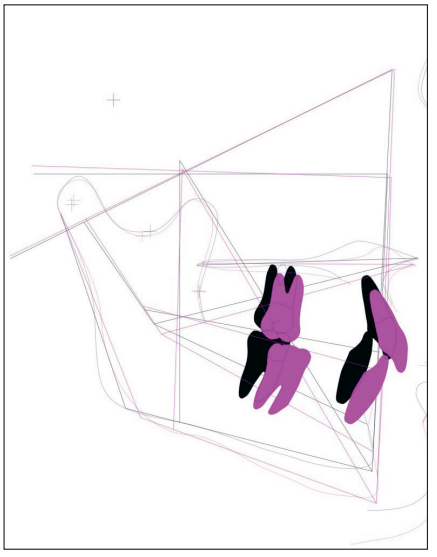


Abbildung 7: Überlagerung der prä- (schwarz) und postoperativen (rosa) Fernröntgen-Durchzeichnung: Die Untergesichtshöhe wurde angehoben, die Rückbisslage ausgeglichen.

Bei der im folgenden Bericht vorgestellten Patientin war das Wachstum bereits abgeschlossen. Eine Behandlung mit abnehmbaren kieferorthopädischen Apparaturen über mehrere Jahre hatte in ästhetischer und in funktioneller Hinsicht nicht zu einem befriedigenden Ergebnis geführt.

Kasuistik

Diagnose und Behandlungsplanung:

Die 16-jährige Patientin war unglücklich über ihre lückig stehenden Zähne und wünschte eine Verbesserung der durch die Dysgnathie beeinträchtigten Kaufunktion und ihres Aussehens (Porträtbilder en face und seitlich Abbildungen 1a und 1b, enorale Situation Abbildungen 2a bis 2c).

Anhand des klinischen Befunds, des Orthopantomogramms (Abbildung 3), der Durchzeichnung des seitlichen Fernröntgenbildes (Abbildung 4) und der Analyse der einartikulierten Modelle wurden folgende Diagnosen gestellt: skelettale und dentale Klasse II nach Angle (Distalbiss), Tiefbiss, Aplasie der Zähne 12, 14, 22, 34, 42, Persistenz und Infraposition der Zähne 54 und 74, Mikrodontie, starke Attrition der Oberkiefer- und der Unterkiefer-Front- und Eckzähne.

Folgender Therapieplan wurde erstellt:

- Extraktion der persistierenden Milchzähne 54 und 74
- Aufbauen der oberen und der unteren Schneide- und Eckzähne sowie der unteren ersten Molaren auf Normgröße mithilfe von Kunststoffprovisorien
- Kieferorthopädische Vorbehandlung im Unterkiefer:

1. Rotationsausgleich
2. präprothetische Lückenverteilung im Frontsegment
3. Nivellierung und Ausformung des Zahnbogens
4. präprothetische Lückenverteilung im rechten und im linken Seitensegment

- Kieferorthopädische Vorbehandlung im Oberkiefer:

1. Rotationsausgleich
2. präprothetische Lückenverteilung im Frontsegment
3. Ausformung des Zahnbogens
4. präprothetische Lückenverteilung im rechten und im linken Seitensegment

- Bimaxilläre Umstellungsosteotomie mit Bisshebung
- Kieferorthopädische Feineinstellung
- Knochenaugmentation und Implantation im Bereich der Zahnlücken
- Prothetische Versorgung mit vollkeramischen (Teil-)Kronen zur Vergrößerung und Formgebung der zum Teil stark entkalkten beziehungsweise kariösen, sehr kleinen Zähne sowie Implantatkronen zur Etablierung einer stabilen Okklusion

Die Patientin und ihre Eltern erklärten sich nach eingehender Beratung, Aufklärung und Kostenaufstellung bereit, das umfangreiche Programm durchzuziehen.

Abbildung 8a: Zustand nach Umstellungsosteotomie, Knochenaugmentation und Insertion der Implantate 12, 14, 22, sehr kurze klinische Kronen 11 und 21

Abbildung 8b: Die Gingiva bei den Zähnen 11 und 21 wurde elektrotomiert. Im Unterkiefer wurden zwei Implantate gesetzt.

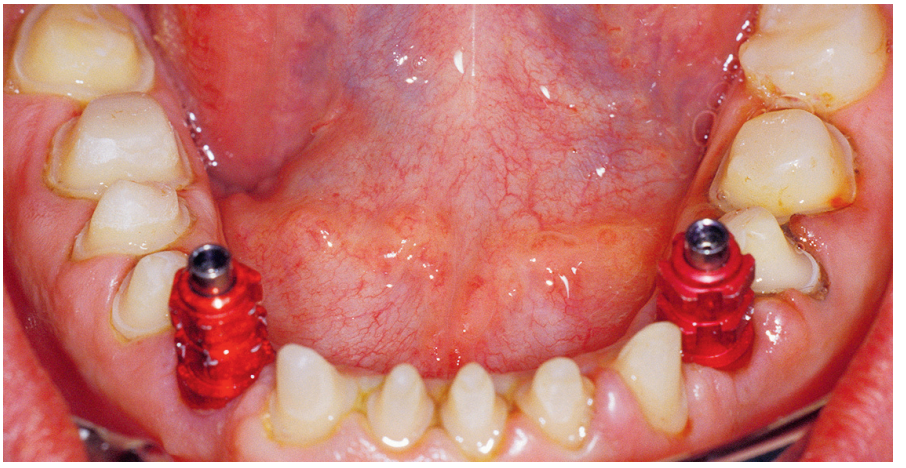


Abbildung 9: der beschliffene Unterkiefer vor der Abformung

Abbildung 10: Die zum Teil präparierten Zähne im Oberkiefer und die eingeschraubten individualisierten Titanabutments vor dem Einsetzen

Behandlung:

■ Zuerst erfolgte die Extraktion der beiden persistierenden Milchzähne 54 und 74.

■ Unter Bisshebung auf Artikulator-montierten Modellen hergestellte Kunststoffprovisorien auf den Ober- und den Unterkiefer-Schneide- und -Eckzähnen und den Unterkiefer-Sechsern (Abbildung 5) wurden adhäsiv eingesetzt (Abbildung 6). Die so bewerkstelligte Vergrößerung der Zähne war Voraussetzung für die kieferorthopädische Behandlung.

■ Nach Abschluss der über circa drei Jahre plangemäß verlaufenen präoperativen fest sitzenden kieferorthopädischen Behandlung wurde in Allgemeinnarkose der chirurgische Eingriff durchgeführt:

Oberkiefer: eine Le-Fort-I-Osteotomie in zwei Teilen mit paramedianer Osteotomie zur Oberkieferverbreiterung, Kaudalverlagerung und Korrektur einer geringgradigen Mittellinienverschiebung (nach Vorgabe der therapeutisch einartikulierten Modelle) sowie Fixierung mit Miniplattenosteosynthesen

Unterkiefer: eine bilaterale sagittale Spaltungsosteotomie mit Vor-Verlagerung, Bisshebung, Stellschrauben- und Miniplattenosteosynthesen. Die Überlagerung der postoperativen Durchzeichnung des seitlichen Fernröntgens mit der Ausgangssituation veranschaulicht die skelettalen Veränderungen (Abbildung 7).

■ Ein halbes Jahr später, während die kieferorthopädische Feineinstellung unter Halten der eingestellten Bisshöhe mit Kompositaufbauten auf den zweiten Molaren ablief, wurde in Allgemeinnarkose das Osteosynthesematerial entfernt, Beckenknochen entnommen und mithilfe von Mikroschrauben zur Augmentation der kieferorthopädisch in der Dimension vorbereiteten Regionen 12, 22, 33 und 44 verwendet.

■ In mehreren Schritten wurden circa vier bis zwölf Monate später in Lokalanästhesie Implantate in den Regionen 12 und 22 (Straumann Narrow Neck) sowie 14, 33 und 44 (Straumann Regular Neck) gesetzt (Abbildung 8a). Zur Verlängerung der kurzen klinischen Kronen 11 und 21 wurde in diesem Bereich die Gingiva im Sinne einer Konturierung elektrotomiert (Abbildung 8b).

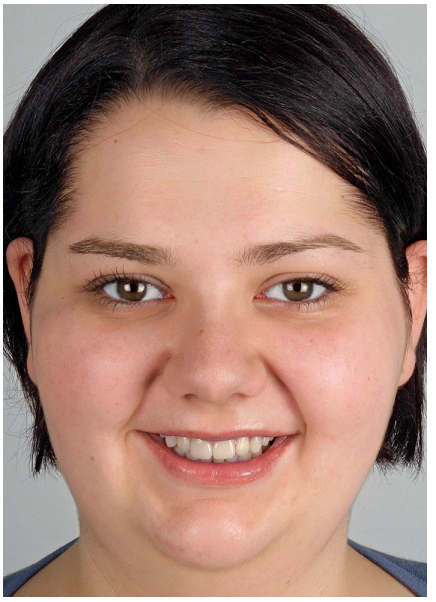
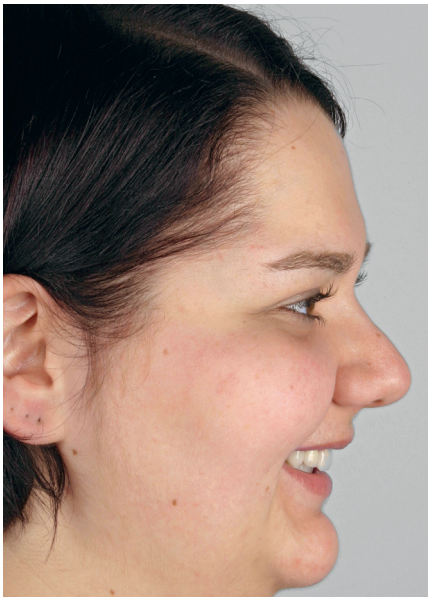
Abbildungen 11a und 11b: Der Gingivaverlauf im Bereich der Implantatkronen ist nicht ideal, bei niedriger Lachlinie aber akzeptabel.

■ Nach viermonatiger Einheilzeit des letzten Implantats erfolgte nach diagnostischem Aufwachsen die Präparation und Abformung des Großteils der Zähne im Ober- und im Unterkiefer zugleich mit der offenen Abformung der Implantate (Abbildung 9). (Zur Erleichterung der Bissnahme wurden vorerst einige Molaren belassen und erst in einer zweiten Etappe beschliffen und versorgt.) Nach Montage der Modelle wurden Lithiumdisilikat-Restaurationen für die natürlichen Zähne und verblendete Zirkonoxidkronen auf konfektionierten, individualisierten Titanabutments (Abbildung 10) hergestellt. Nach einer Einprobe wurden die Kronen auf den Zähnen adhäsiv, die Implantatkronen konventionell mit einem Zinkoxidphosphat-Zement eingesetzt. Die Behandlung der restlichen Zähne wurde in analoger Weise durchgeführt.

Behandlungsergebnis:
Die Abbildungen 11a und 11b, 12a und 12b sowie 13 dokumentieren das Ergebnis. Die Patientin trägt nachts Retainer im Ober- und im Unterkiefer. Sie ist sehr zufrieden mit dem natürlichen Aspekt ihrer neuen Zähne, den verbesserten Gesichtsproportionen sowie der stabilen Okklusion und kommt dreimonatlich zum Recall mit Kontrolle und Mundhygiene.

Diskussion

Die festsitzende Versorgung von Einzelzahnlücken kann prinzipiell mithilfe von Implantaten oder Brücken erfolgen. Metaanalysen geben für Implantat-getragene Einzelzahnkronen geringfügig höhere Fünf- beziehungsweise Zehn-Jahres-Überlebensraten an als für konventionelle Zahn-getragene Brücken [Pjetursson et al., 2008; Muddugangadhar et al., 2015].
Im vorliegenden Fall wurde die Entscheidung zugunsten von Implantaten getroffen: Dadurch sind das Gefühl „einzelner Zähne“ und die Durchgängigkeit für Zahnseide gewährleistet. Eine Knochenaugmentation in den atrophen Kieferkammregionen in der ästhetischen Zone wäre auch bei der Versorgung mit Brücken angezeigt gewesen, um die Brückenzwischenglieder kosmetisch optimal gestalten zu können. Im Hinblick auf die (dreidimensionale) Langzeitstabilität periimplantärer Hart- und Weichgewebe nach Knochenaugmentation (mit unterschiedlichen Techniken und Materialien) gibt es bislang nur sehr wenige randomisierte klinische Studien [Lutz et al., 2015]. Insbesondere die vertikale Augmentation atropher Kieferabschnitte ist schwierig und das Resultat schwer vorhersagbar [Bernstein et al., 2006; Rocchietta et al., 2008; Aloy-Prosper et al., 2015]. Bei der vorgestellten Patientin wurden die Knochendefekte in den Regionen 12 und 22 mit autogenem Material (Knochenblock und -spänen) in ausreichendem, aber nicht ganz optimalem Ausmaß aufgebaut.
Bei Vorliegen eines dicken Gingiva-Biotyps wurden Tissue-Level-Implantate auch im ästhetischen Bereich verwendet. (Eine dünne, „high scalloped“ Gingiva wäre eine Indikation für Bone-Level-Implantate, die eine Optimierung des Kronen-Emergenz-

Abbildungen 12a und 12b: Porträtbilder nach Abschluss der Behandlung

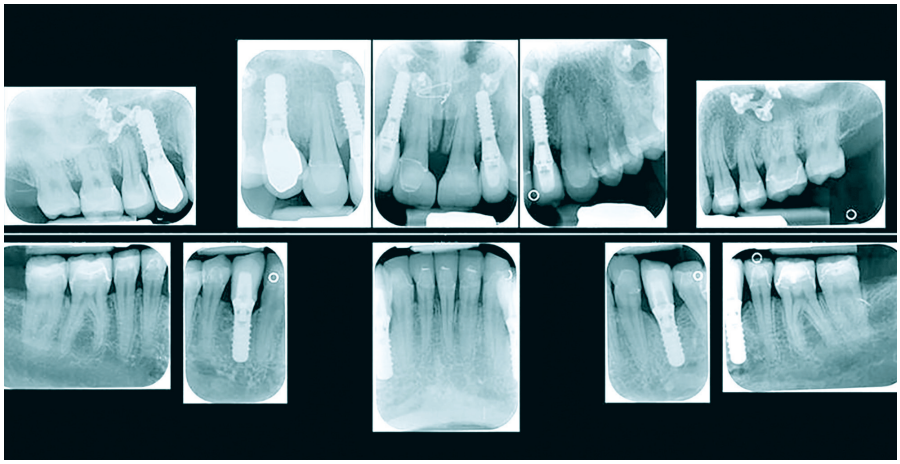


Abbildung 13: Röntgen-Einzelbildstatus, drei Jahre nach Behandlungsende

profils zum Beispiel mit Provisorien ermöglichen [Schnabl et al., 2014].) Durch die chirurgische Kronenverlängerung bei den Zähnen 11 und 21 ließ sich der Gingivaverlauf im Bereich der Zahn- und Implantatgetragenen Kronen 13 bis 23 einigermaßen ausgleichen. Die Titanabutments konnten mit Zirkonoxid-Keramik gut abgedeckt werden, auch das Nebeneinander von Zirkonoxid- und Lithiumdisilikat-Keramik wurde vom Zahntechniker hinsichtlich Farbe und Opaleszenz gut gemeistert.

Die Umsetzung des aufwendigen Behandlungsplans bedurfte einerseits der guten Koordination der einzelnen therapeutischen Schritte durch die verschiedenen Behandler, andererseits aber auch der Kooperation und Compliance der Patientin, die sich im Laufe der Behandlung mit der schrittweisen Annäherung an das vorgegebene Ziel stetig steigerten.

Dieser Beitrag ist im Swiss Dental Journal 11/2016 erschienen, der Nachdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verlags.

DDr. Dagmar Schnabl
Departm. Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie
Universitätsklinik für Zahnersatz und Zahnerhaltung
Anichstr.35
A-6020 Innsbruck
dagmar.schnabl@tirol-kliniken.at

Prof. DDr. Wolfgang Puelacher
Departm. Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie
Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Anichstr.35
A-6020 Innsbruck

DDr. Martin Brock
Ordination für Kieferorthopädie
Müllerstr. 30
A-6020 Innsbruck

Herzlicher Dank gebührt Herrn ZTM Günther Rechfeld für die Mithilfe bei der Planung und die Herstellung der Provisorien sowie Herrn ZTM Hanspeter Oss für die Herstellung der definitiven Restaurationen.

ZM-ONLINE: QR-CODE 23347

Therapie komplexer Dysgnathien (Teile 1 und 2)

Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.

zm Leserservice

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

TRINON COLLEGIUM PRACTICUM

Q-Implant® Marathon
Praktische Implantologische Kurse

Gewinnen Sie als Anfänger Sicherheit und Routine beim Implantieren.

Erweitern Sie Ihre chirurgischen Fähigkeiten mit Sinuslift und Augmentationen als erfahrener Implantologe.

Nehmen Sie teil an unseren einzigartigen Kursen in der Dominikanischen Republik, Kambodscha oder Laos.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

Trinon Collegium Practicum
Augartenstr. 1
D-76137 Karlsruhe/ Germany
Tel.: +49 721 932700
Fax: +49 721 24991
q-implant-marathon@trinon.com
www.collegium-practicum.org

TRINON COLLEGIUM PRACTICUM

TRINON TITANIUM

Das Konzept der Salutogenese

Wie wir uns gesund erhalten können

Dr. Wolfgang Micheelis

Die Salutogenese dreht die gängige Betrachtungsweise um: Statt zu fragen, was uns krank macht, richtet sie den Blick darauf, welche Voraussetzungen Menschen mitbringen müssen, damit sie sich auch unter Stress gesund erhalten. Das ist keine reine Theorie, im Gegenteil: Der Ansatz bietet dem Zahnarzt völlig neue Möglichkeiten, den Patienten zu mehr Mundgesundheit zu motivieren.

Die Salutogenese rückt das Gesundheitsmanagement jedes Einzelnen in den Vordergrund.

Foto: abraham-fotolia

Gerade hat das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) veröffentlicht – mit einer umfangreichen Dokumentation der zentralen Kennziffern zur aktuellen Karies- und Parodontitislast einschließlich der prothetischen Versorgungssituation bei Kindern und bei jüngeren Erwachsenen sowie bei jüngeren und älteren Senioren [1]. Erstmals wurde dabei im sozialwissenschaftlichen Erhebungsteil für Deutschland der Ansatz der Salutogenese berücksichtigt, der in der internationalen Gesundheitsforschung schon länger viel Beachtung findet.

Dieses Konzept wurde in den 1980er-Jahren von dem israelisch-amerikanischen Medizinsoziologen Aaron Antonovsky entwickelt. Antonovsky stellte die damals völlig neue Frage, wie Menschen in belastenden Situationen ihre Gesundheit bewahren können und welche inneren Voraussetzungen vorhanden sein müssen, um dieses Ziel zu erreichen. Im Gegensatz zur Pathogenese, die sich damit beschäftigt, was Menschen krank macht (Risikofaktoren), rückt die Salutogenese in den Mittelpunkt, was Menschen gesund erhält (Schutzfaktoren). Wenn man so will, also eine Umkehrung der Fragestellung zum Komplex von Gesundheit und Krankheit.

Eine völlig neue Frage: Was macht uns gesund?

Auf der Basis umfangreicher Befragungen von Menschen, die durch extreme Stresssituationen gegangen sind, hatte Antonovsky herausgefunden, dass es einen „Kohärenzsinn" geben muss, der einem helfen kann, mit Belastungen oder Bedrohungen der eigenen Gesundheit besser fertig zu werden. Er beschrieb diesen „Sense Of Coherence" (SOC) als die Grundhaltung eines Menschen gegenüber der Welt, die ihn befähigt, mehr oder weniger gut die gesundheitsbelastenden Anforderungen des Lebens zu meistern. Dabei unterschied er aufgrund seiner Forschungen drei Komponenten, aus denen sich diese Grundhaltung speist:

- die Verstehbarkeit von Ereignissen
- die Handhabbarkeit von Ereignissen
- und die Sinnhaftigkeit von Ereignissen

Erst deren inneres Zusammenspiel formt nach Antonovsky die Stärke oder den Grad der Ausprägung des Kohärenzsinns eines Menschen.

Als Ergebnis legte die Salutogenese-Forschung einen Fragebogen vor, mit dem sich der SOC eines Menschen messen lässt. Nach einem systematischen Review aus dem Jahr 2005 stellt der SOC-Ansatz gemäß der bisher weltweit vorgelegten Studien ein valides und reliables Erhebungsinstrument dar, um das gesundheitsbezogene Stressmanagement einer Person abzubilden [2].

Dieser Paradigmenwechsel in der Gesundheitsbetrachtung erlaubt nunmehr einen völlig neuen Blick auf das Gesundheits- und Krankheitsgeschehen von Menschen und löste eine Vielzahl von wissenschaftlichen Anwendungen aus, vor denen auch die Zahnmedizin nicht haltmacht: Der SOC wurde zum Beispiel im Jahr 2000 im bevölkerungsrepräsentativen Dental Adult Survey in Finnland systematisch eingesetzt [3] – mit dem Ergebnis, dass die Mundhygienegewohnheiten oder das zahnärztliche Inanspruchnahmeverhalten hier ganz erheblich mit dem SOC beziehungsweise seinem Ausprägungsgrad korrelieren.

Einfluss der Salutogeneseorientierung (SOC) auf Zahnputzmuster und Inanspruchnahmeverhalten

	SOC in Prozent 35- bis 44-Jährige			SOC in Prozent 65- bis 74-Jährige		
	niedrig	mittel	hoch	niedrig	mittel	hoch
Zahnputzmuster:						
eher gut	29,1	29,7	**37,5**	24,2	32,3	**40,5**
eher schlecht	70,9	70,3	62,5	75,8	67,7	59,5
Inanspruchnahmeverhalten:						
beschwerdeorientiert	39,1	27,0	21,8	14,9	9,2	7,2
kontrollorientiert	60,9	73,0	**78,2**	85,1	90,8	**92,8**

Tabelle 1
Quelle: DMS V, 2016

Auch in der DMS V zeigt sich für Deutschland, dass sowohl das habituelle Zahnputzmuster als auch die Motive eines kontrollorientierten Zahnarztbesuchs in einem statistisch signifikanten Zusammenhang mit einer starken SOC-Ausprägung stehen. Bedeutsam erscheint vor allem, dass diese Befunde theoretisch sauber im Lichte des Salutogenese-Modells interpretiert werden können und nicht einfach nur statistische Korrelationen beschreiben. Übrigens gelten diese Befunde für die Gruppe der 35- bis 44-Jährigen wie für die Gruppe der 65- bis 74-Jährigen gleichermaßen (Tabelle 1).

Verstehen, handhaben und einsehen können

Antonovsky hatte im Rahmen seiner Forschungen die Verstehbarkeit, die Handhabbarkeit und die Sinnhaftigkeit von gesundheitsbezogenen Ereignissen im Auge. Offenbar führen diese Verarbeitungsmuster zu inneren Einstellungen und lösen Verhaltensweisen aus, die auch für die Zahnmedizin und die orale Präventionsforschung wichtig sind: Wenn das Mundhygieneverhalten und das Inanspruchnahmeverhalten erkennbar vom SOC beeinflusst werden, ergeben sich aus dieser Grundeinsicht auch neue Möglichkeiten der mundgesundheitsbezogenen Kommunikation – in der allgemeinen Bevölkerungsansprache wie auch mit dem individuellen Patienten: nämlich die „Gesundheitsansprache" nach den Dimensionen der Verstehbarkeit, der Handhabbarkeit und der Sinnhaftigkeit von Informationen im Rahmen der entsprechenden Motivierungsarbeit zu strukturieren.

Natürlich gibt es auch auf dem gerade angesprochenen gesundheitskommunikativen Interventionsfeld im Zusammenhang mit dem SOC weiterhin offene Fragen, beispielsweise wie am wirkungsvollsten vorgegangen werden muss, um die inneren Ressourcen eines Menschen optimal anzusprechen beziehungsweise wachzurufen. Aber die salutogenetische Betrachtungsweise eröffnet doch völlig neue Möglichkeitsräume, indem sie nicht so sehr nach den Risikofaktoren fragt, sondern die Stärkung von Schutzfaktoren – der inneren Ressourcen – ins Zentrum rückt und so einen wichtigen Schritt zum Ausbau der Selbsthilfepotenziale eines Menschen im Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit zu leisten vermag.

Merkmale einer salutogenetischen Orientierung

Salutogenetischer Fokus	Pathogenetische Ergänzung
Stimmigkeit – Kohärenz	Problem – Unstimmigkeit
Attraktive Gesundheitsziele	Vermeidungsziele
Ressourcen	Defizite
Subjekt und Subjektives	Norm
Systemische Selbstregulation – Kontextbezug	Isolierende Analyse – Ursache im Kleinen
Entwicklung und Evolution	Zustand bzw. Entropie
Mehrere Möglichkeiten: sowohl – als auch	Eine Möglichkeit: entweder – oder

Tabelle 2
Quelle: Wikipedia

Dipl.-Soz. Dr. Wolfgang Micheelis, Köln
sozialwissenschaftlicher Berater der DMS V

Literatur:
[1] Jordan, A. R., Micheelis, W. (Gesamtbearbeitung): Fünfte Deutsche Mnudgesundheitsstudie (DMS V). Deutscher Zahnärzte Verlag DÄV, Köln 2016
[2] Eriksson, M., Lindsröm, B.: Validity of Antonovsky´s sense of coherence scale: a systematic review. J Epidemiol Community Health, 2005, 59, 460–466
[3] Bernabe, E., Watt, R. G., Sheiham, A., Suominen-Taipale, A. L., Uutela, A., Vehkalahti, M. M., Knuuttial, M., Kivimäki, M., Tsakos, G.: Sense of coherece and oral health in dentate adults: findings from the finnish Health 2000 survey. J Clin Periodontol, 2010, 37, (11), 981–987

Volker Looman zur finanziellen Bildung der Zahnärzte

Genossen aller Banken, erhebt Euch!

Wussten Sie, dass in Stuttgart, dieser Perle zwischen Wald und Reben, fast 152.000 Bankiers leben? Wenn nicht, ist das natürlich ein klarer Fall von Bildungslücke. Unter www.volksbank-stuttgart.de können Sie sich davon überzeugen, dass die Besitzer der Volksbank in Stuttgart nicht sieben Schwaben, sondern 152.000 (!) wackere Genossen sind. Sie lassen sich, obwohl Selbstbewusstsein nicht zu den augenfälligen Charakterzügen des Schwaben zählt, stolz als Bankiers feiern, weil sie Inhaber dieser Bank sind.

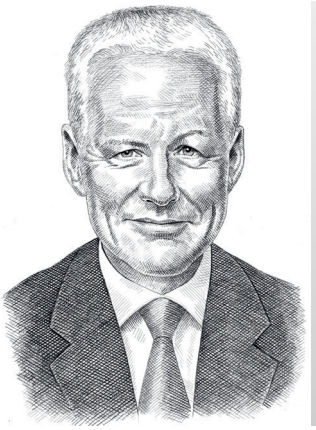
Der Sachverhalt hat mich bewogen, Google zu fragen, wie viele Bankgenossen in Deutschland leben. Die Zahl hat mich vom Stuhl gehauen: 18.300.000. Ich wiederhole in Worten: Achtzehnkommadrei Millionen Deutsche sind Teilhaber einer Bank. Dazu gehört natürlich auch die Standesbank der Apotheker und Ärzte.

Das Institut befindet sich im Besitz von 117.000 Heilberuflern, von denen sich rund 23.000 Damen und Herren der Zahnheilkunde verschrieben haben. Bei gut 90.000 Zahnärzten in Deutschland darf ich also jede(n) Vierte(n) von Ihnen, liebe Leserinnen, werte Leser, mit „Genossin" oder „Genosse" anreden, was für mich alten Dresdner natürlich ein besonderes Plaisir ist.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken sind von Friedrich W. Raiffeisen und Franz H. Schulze-Delitzsch in der Mitte des 19. Jahrhunderts in bittersten Notzeiten gegründet worden. Die Motive der Gründer stehen in Paragraf 1 des Genossenschaftsgesetzes: Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren sozialer oder kultureller Belange durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Wollen Sie sich, falls Sie eine/r dieser 23.000 zahnärztlichen Genoss(inn)en sind, dieses Motiv einmal in aller Ruhe auf der Zunge zergehen lassen: die Förderung der Wirtschaft der Mitglieder?

Ich bewundere den Förderauftrag der Genossenschaften. Die Gründer dieser Vereinigungen waren Leute, die sich mit der Not nicht abgefunden, sondern in die Hände gespuckt haben. In Würdigung dieser Verdienste fällt mir der Anblick schwer, in welchem Zustand sich heute viele – um nicht zu sagen: die meisten – der 1.021 Genossenschaftsbanken befinden. 18.300.000 Inhaber, deren Wirtschaft nicht wirklich „gefördert" wird, und 155.000 Angestellte, die dafür den Weg freimachen. Und diese Frage sei erlaubt: Für wessen Wohl?

Es mag an meinen Vorfahren aus Friesland und Sachsen liegen, dass ich Probleme mit Strukturen habe, in denen Mehrheiten von Minderheiten gesagt wird, wo der Hammer hängt. Wenn die Wirtschaft der Mitglieder gefördert werden soll – ich entschuldige mich für die Wiederholung: Wo ist der Sinn von Ratenkrediten? Warum lässt man die finanzielle Unterversicherung junger Familien zu? Warum werden Eigenheime mithilfe von Festdarlehen und Bausparverträgen finanziert? Und warum verkaufen Genossen ihren Artgenossen teure Investmentfonds?



Der Autor ist freiberuflicher Finanzanalytiker in Stuttgart. Jede Woche veröffentlicht er in der BILD und in der FAZ einen Aufsatz über Geldanlagen. Außerdem unterstützt er Zahnärzte auf Honorarbasis bei der Gestaltung des Privatvermögens. www.looman.de

Der Held der Arbeit, man sehe mir meine ostzonale Herkunft nach, wird befähigt sein, die finanzielle „Gestaltung des Ruhestands in Zeiten niedriger Zinsen" zu schildern.

Was möchte ich Ihnen mit diesem Invectivum sagen? Ganz einfach: Die Genossenschaft ist tot, es lebe die Genossenschaft! Es geht auch (noch) deutlicher: Genossen aller Banken – erhebt Euch! Lasst Euch nicht alles gefallen!

Ich weiß schon, dass ich ein alter Spinner bin, doch ich wünsche mir, dass die Genossenschaftsbanken für die ehrliche Finanzbildung ihrer Besitzer sorgen und ihre Mitglieder nicht ausnutzen.

Das mag ein frommer Wunsch sein, doch wenn ich mir den genossenschaftlichen Förderauftrag ansehe, muss die Frage nach dem „höheren" Ziel erlaubt sein. Geht es um die Bank, die Fremde filetiert, oder geht es um die Genossenschaft, die ihre Mitglieder fördert? Wenn das zweite Ziel kein Lippenbekenntnis ist, müssen viele Genossenschaften ihre flotte Werbung in die Tonne werfen, weil die Sprüche lebensgefährlicher Müll für Geist, Seele und Verstand sind.

Wie sieht die Genossenschaft der Zukunft aus? Das ist die einfache und gute Bank. Ich stelle die Behauptung auf, dass 15 Produkte ausreichen, um 95 Prozent der Menschen glücklich zu machen, wenn es um Geld geht. Wem gelingt, was Aldi geschafft hat, dem gebühren Lob, Ehr und Dank. Es geht um die Versorgung von 117.000 Heilberuflern mit einfachen, guten und preisgünstigen Finanzprodukten.

Was ich darunter verstehe, möchte ich Ihnen in den nächsten Wochen anhand konkreter Beispiele zeigen. Darf ich Sie zu einer munteren „Geldreise durch das Leben des Zahnarztes" einladen? Wir fangen bei den Junioren an, die noch nichts auf der hohen Kante haben, und hören bei den Senioren auf, die im Geld schwimmen. Dazwischen gibt es viele Phasen, in denen Geldfragen zu klären sind. Denken Sie an den Berufsstart, die Praxisgründung, die Familienabsicherung, die Eigenheimfinanzierung, den Vermögensaufbau, die Altersvorsorge, die Ruhestandsplanung und die Testamentsgestaltung.

Bildung ist das halbe Leben. Ich will erreichen, dass nicht wenige, sondern viele Zahnärzte „gut" mit ihrem hart verdienten Geld umgehen. Sie sind herzlichst eingeladen, an dieser Geldreise teilzunehmen! ■

Kolumnen entsprechen nicht immer der Ansicht der Herausgeber.

Armin Mueller-Stahl

Dynamische Farbradierungen des malenden Schauspielers

EDITION
Deutscher Ärzteverlag

Bob Dylan, 2016

Farbradierung und Aquatinta, Format 60 x 80 cm
Darstellungsformat 44 x 62 cm

Auflage 180 Exemplare, nummeriert und handsigniert.

Unter säurefreiem Passepartout,
wahlweise gerahmt in 3 cm Holzleiste ca. 66 x 86 cm.

€ 890,- (gerahmt)
€ 725,- (ungerahmt)

Die blaue Stunde, 2016

Farbradierung und Aquatinta
Format 40 x 50 cm
Darstellung 27 x 38 cm

Auflage 180 Exemplare,
nummeriert und handsigniert.

Unter säurefreiem Passepartout,
wahlweise gerahmt in 3 cm Holzleiste
mit Silberfolienauflage ca. 50 x 60 cm

€ 550,- (gerahmt)
€ 375,- (ungerahmt)

Rapsfeld in Blüte, 2016

Farbradierung und Aquatinta, Format 21 x 29 cm
Darstellungsformat 14,5 x 20 cm

Auflage 200 Exemplare, nummeriert und handsigniert.

Unter säurefreiem Passepartout, wahlweise gerahmt
in 2 cm Holzleiste ca. 30 x 40 cm.

€ 350,- (gerahmt)
€ 275,- (ungerahmt)

Entdecken Sie mehr aus der Kunst- und Schmuckwelt: **www.aerzteverlag.de/edition**

Für Ihre Bestellung

Bitte einsenden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Widerrufsrecht
(nur unversehrt und als frankiertes Paket):

		gerahmt	ungerahmt
_ Expl.	Bob Dylan	**€ 890,–**	**€ 725,–**
_ Expl.	Die blaue Stunde	**€ 550,–**	**€ 375,–**
_ Expl.	Rapsfeld in Blüte	**€ 350,–**	**€ 275,–**

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend.
Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
Geschäftsführung: Norbert A. Froitzheim, Jürgen Führer

Alle Preise verstehen sich inkl. 19% MwSt. und zzgl. **€ 15,–** Versandkosten.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Email-Adresse

Datum / Ort

Unterschrift

Deutscher Ärzteverlag

Internet: www.aerzteverlag.de/edition
Email: edition@aerzteverlag.de
Telefon: 02234 7011 - 324
Telefax: 02234 7011 - 476

WLAN in der Praxis

So installieren Sie ein sicheres Netzwerk

Am Flughafen oder in Malls, ja die Deutsche Bahn stellt uns selbst in der 2. Klasse mittlerweile WLAN zur Verfügung. Zeit, das kabellose Internet auch in die Zahnarztpraxis zu bringen, oder? IT-Experte Andreas Bauer erklärt, wie es geht – und worauf man achten muss.

? Herr Bauer, WLAN in Zahnarztpraxen bietet Flexibilität in der Arbeit mit Tablet, PC oder Röntgen. Welche Vorteile haben Zahnärzte und ihre Teams darüber hinaus?

Andreas Bauer: In unserem Alltag sind die Geräte nicht mehr wegzudenken. Auch der Einsatz in einer Praxis bietet zahlreiche Möglichkeiten, einen Praxisablauf zu vereinfachen und effizient zu gestalten. So kann man zum Beispiel mit speziellen Apps auf medizinische Datenbanken oder Diagnose-Browser zugreifen, Röntgenbilder lassen sich direkt ins System einspielen und können von jedem Arbeitsplatz abgerufen werden, Diagnosen in Echtzeit erfasst und mit der Patientenakte synchronisiert werden oder Laborergebnisse lassen sich direkt auf das Smartphone oder das Tablet des Arztes schicken. Es gibt sehr viele Vorteile, die eine Praxis damit nutzen kann.

? Inzwischen können auch Laien ohne Probleme ein WLAN-Netz einrichten. Worauf sollten Praxischefs bei der Passwort-Wahl und bei der Verschlüsselung achten?

In der Tat ist es heutzutage einfach, WLAN-Netze aufzubauen. Die meisten Router haben einen Einrichtungsassistenten, der durch die verschiedenen Einstellungsvarianten führt. Obwohl das für den Alltagsbedarf vielleicht ausreichend erscheint, handelt es sich bei medizinischen Daten nach dem Datenschutzgesetz um besonders schützenswerte Daten. Deshalb sollte man sich bei der Einrichtung nicht ausschließlich auf einen Einrichtungsassistenten verlassen. Damit ein Passwort sicher ist, sollte es mindestens aus 20 Zeichen bestehen, die wiederum aus einer Kombination von Groß-/Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen bestehen. Bei der Verschlüsselungsstufe ist darauf zu achten, dass man einen Router verwendet, der mindestens den WPA2-Verschlüsselungsstandard erfüllt.

? Welche Gefahren bringt WLAN mit sich und was sind typische Fehler?

Die größte Gefahr bei einem Einsatz mobiler Geräte besteht im Verlust, im Diebstahl oder im auch nur vorübergehend unbemerkten Zugriff auf die Informationen durch Dritte. Am WLAN angeschlossene Geräte, wie etwa Tablets oder Smartphones, haben selbst viele vertrauliche Daten gespeichert, die nach dem Datenschutzgesetz besonders geschützt werden müssen.

? Stichwort Datenschutz: Was sollten Praxisinhaber unbedingt beachten?

Natürlich sollte eine strikte Trennung von dem für die Patienten zur Verfügung gestellten Internet (Netzwerk) und dem WLAN, das durch mobile Praxisgeräte genutzt wird, sichergestellt sein.

Zudem wird der Behandlungsablauf oft auch dadurch optimiert, dass der Patient meist im Vorfeld im Behandlungszimmer Platz nimmt und auf den Arzt wartet, während ein Mitarbeiter schon die Patientendaten aufruft. Dem widerspricht nichts, wenn der Bildschirm und somit der Zugriff mithilfe einer automatischen Sperre geschützt wird.

Des Weiteren sollte bei allen mobilen Geräten, insbesondere bei Smartphones und Tablets, die Möglichkeit bestehen, bei Diebstahl eine Fernlöschung durchführen zu können. Auch Smartphones und Tablets stellen heutzutage ein beliebtes Angriffsziel für Hacker dar. Es gibt mittlerweile auch genug Schadsoftware hierfür. Der Einsatz von aktuellen Virenscannern sollte auch hier erfolgen.

Welche Datenpaketgröße empfehlen Sie für eine Zahnarztpraxis?

Aufgrund der Tatsache, dass auch Bilder (zum Beispiel Röntgen) übertragen werden müssen, ist eine hohe Datenrate im WLAN-Netz anzustreben. Hier empfiehlt es sich bei der Anschaffung Geräte einzuführen, die mindestens den Standard 802.11n erfüllen und dualbandfähig sind. Hierdurch können dann WLAN-Übertragungsraten von mindestens 450 Mbit/s und teilweise mehr erreicht werden. Das stellt sicher, dass es beim gleichzeitigen Einsatz von mehreren Geräten zu keinen großen Wartezeiten kommt.

Symbolgrafik: vladgrin - Fotolia.com

Kann WLAN im Wartezimmer zur Patientenbindung beitragen?

Wir leben heutzutage in einem Zeitalter des ständigen Informationsabrufs. Praxen können ihren Patienten zum Beispiel eine eigene App anbieten. Auch hier gibt es wieder zahlreiche Möglichkeiten – etwa der Information über den nächsten Termin, wann steht die nächste Routineuntersuchung an, welche neuen Informationen gibt es über die Praxis, eigene Röntgenbilder und Diagnosen zum Download usw. Denkbar wäre auch, dass das Patienten-WLAN über die App zur Verfügung gestellt wird. Eine sichere und einfache Konfiguration könnte dann sichergestellt werden.

Seit dem 21. Juli 2016 ist das „Zweite Gesetz zur Änderung des Telemediengesetzes" in Kraft, das WLAN-Anbieter vor der Haftung für Rechtsverstöße von Nutzern schützen soll. Ist es trotzdem sinnvoll speziell konfigurierte Filter/Firewall-Funktionen einzurichten?

Auf Sicherheitsstandards wie Firewall und sicher konfigurierte Filter sollte gerade in einer Praxis, die mit medizinischen Daten arbeitet, niemals verzichtet werden. Die Freistellung von der sogenannten Störerhaftung bezieht sich meist auf Ladenlokale, Restaurants. Ausgenommen sollten hier immer WLAN-Netze sein, die von Arztpraxen betrieben werden. Die Gefahr, dass sensible Daten verloren gehen oder Schadsoftware sich ins eigene Netzwerk einschleust, sehe ich als viel zu hoch an.

Warum ist es wichtig, das Leistungsangebot und die Grenzen des WLAN im Wartezimmer genau zu definieren?

Es gibt heutzutage viele Möglichkeiten, WLAN-Netze für Patienten zugänglich zu machen. Mal sollte auf jedem Fall auf ein sogenanntes Ticket-System (Voucher) zurückgreifen. Dies kann zeitlich individuell limitiert werden, zudem kann entsprechend eine Protokollierung erfolgen. Natürlich spielt auch der Datenschutz für den Patienten eine Rolle, daher rate ich auch, den Datenschutz hinsichtlich einer eigenen Vorratsdatenspeicherung strikten Verfahren zu unterwerfen. Die Patienten können per Flyer darüber informiert werden. Das schafft auch Vertrauen und Akzeptanz, wenn man weiß, was mit seinen Daten passiert und dass die eigenen Patientendaten auch sicher sind.

Foto: privat

Andreas Bauer ist Präsident des Verbands Europäischer Gutachter & Sachverständiger e. V. (VEGS) mit den Schwerpunkten EDV-Gutachten und Gutachtenaufbau, Gutachten-Check und -Prüfungen sowie IT-Forensik. Er ist DEKRA-zertifizierter Sachverständiger für IT-Forensic/IT-Security.

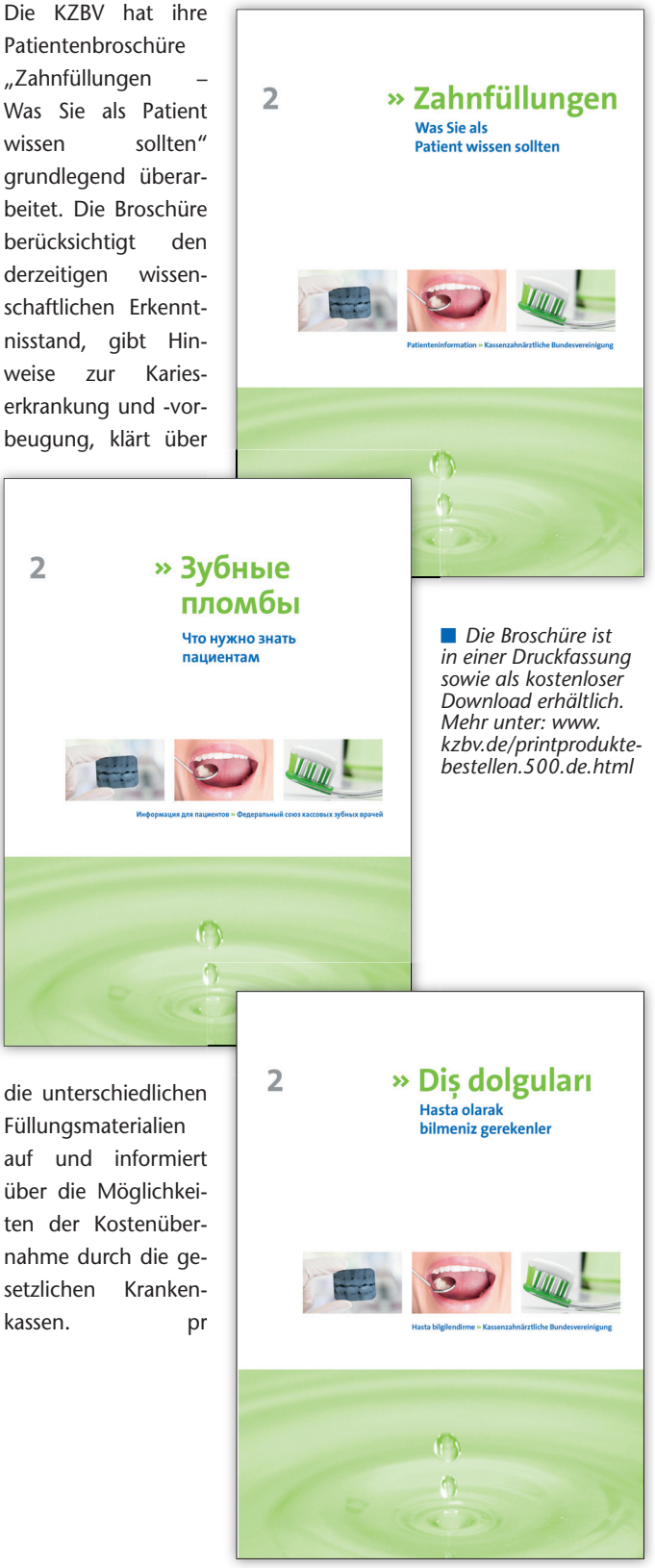
Wie lässt sich gewährleisten, dass der für die Patienten zugängliche Internetanschluss zuverlässig von den Daten- und Laufwerksfreigaben der Praxissysteme isoliert bleibt?

Die sicherste Möglichkeit besteht darin, zwei physisch voneinander getrennte Netzwerke aufzubauen. Daneben sollten mittels einer Firewall die Netzwerkdaten geschützt werden. Wenn die Praxis über ein größeres Netzwerk von Rechnern verfügt, sollten gerade auch immer Einschränkungen in den Nutzerrechten durchgeführt werden. Alle Einstellungen sollten regelmäßig durch externe Sachverständige auf Sicherheit überprüft werden. Auch ein Netzwerk und die darin befindlichen Geräte sind einem ständigen Wandel unterlegen. Deshalb sollten solche Überprüfungen in einer gewissen Regelmäßigkeit erfolgen.

KZBV-Patientenbroschüre Zahnfüllungen

Aktualisierte Auflage

Die KZBV hat ihre Patientenbroschüre „Zahnfüllungen – Was Sie als Patient wissen sollten“ grundlegend überarbeitet. Die Broschüre berücksichtigt den derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnisstand, gibt Hinweise zur Karieserkrankung und -vorbeugung, klärt über die unterschiedlichen Füllungsmaterialien auf und informiert über die Möglichkeiten der Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen. pr



■ *Die Broschüre ist in einer Druckfassung sowie als kostenloser Download erhältlich. Mehr unter: www.kzbv.de/printprodukte-bestellen.500.de.html*

EU-Bestrebungen zur Deregulierung

BZÄK sieht Patientenschutz in Gefahr

Die Europäische Kommission hat am 10. Januar mehrere Gesetzgebungsvorschläge zur Belebung der Konjunktur des Europäischen Binnenmarktes präsentiert, mit dem Ziel, die aus ihrer Sicht „überflüssige nationale Regulierung“ zu verhindern. Darunter befindet sich auch eine Prüfung der „Verhältnismäßigkeit“ von Berufsregeln.

„Die Kommission stellt berufliche Regulierung unter den Generalverdacht, „Wirtschaftsbremser“ zu sein“, rügte BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel. „Dieser Weg ist falsch. Die Ökonomie kann nicht der entscheidende Maßstab für nationales Berufsrecht sein. Berufsregeln dienen vielmehr dem Patienten- und Verbraucherschutz sowie der Sicherstellung eines hohen Qualitätsniveaus. Es ist unverständlich, dass patientenschützende Regeln aufgeweicht werden sollen.“

Der als Proportionalitätstest bezeichnete Richtlinienentwurf beinhaltet einen umfassenden Prüfauftrag für den nationalen Gesetzgeber: Bevor das bestehende Berufsrecht geändert wird, soll er anhand vordefinierter Kriterien prüfen, ob die Regulierung verhältnismäßig ist. Erfasst sind dabei alle regulierten Berufe einschließlich der Gesundheitsberufe.

„Der Test ist äußerst kompliziert und höchst bürokratisch“, betont Engel, „das Europäische Parlament und die im Rat versammelten Mitgliedstaaten sind gefordert, hier dringend Korrekturen vorzunehmen.

pr/pm

Umstrittener Namensgeber

Greifswald verzichtet auf Ernst Moritz Arndt

Künftig soll die Hochschule nach dem Willen der 36 Senatsmitglieder nur noch Universität Greifswald heißen. Den bisherigen Namensgeber Ernst Moritz Arndt (1769 bis 1860) hält der Senat wegen seiner zahlreichen nationalistischen und antisemitischen Äußerungen für umstritten. Dieser Entscheidung muss allerdings noch das Kultusministerium zustimmen.

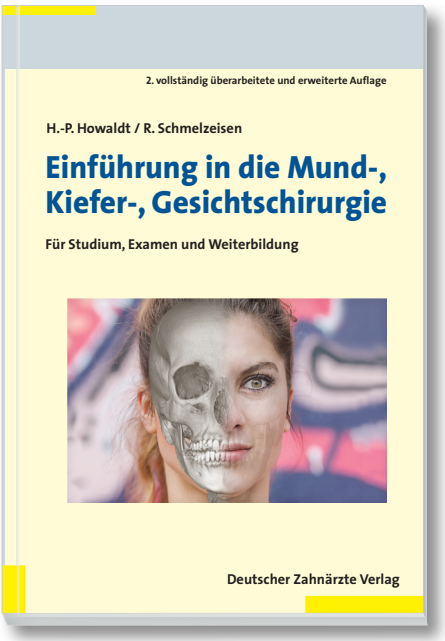
Eine Zwei-Drittel-Mehrheit der jeweils zwölf Professoren, Mitarbeiter und Studenten des Senats sprach sich demnach für einen Verzicht auf den Namenszusatz aus. Den Antrag auf Streichung des Namens hatten die zwölf studentischen Mitglieder im Senat eingebracht. Sie hatten argumentiert, dass das Festhalten an Arndt „die angestrebte verstärkte Internationalisierung und die Darstellung der Uni als Ort der – fortschrittlichen – Wissenschaft“ erschwere.

Seit 1933 heißt die Hochschule Ernst Moritz Arndt Universität. Hermann Göring hatte in seiner Funktion als preußischer Ministerpräsident der Universität den Namen des Publizisten verliehen, der seinerzeit auch in Greifswald lehrte. sf

Die Vielfalt der MKG-Chirurgie übersichtlich und aktuell

- **NEU: QR-Codes scannen und Lernvideos anschauen!**
- **Optische Hervorhebung von Kernbegriffen und Merksätzen erleichtern das Lernen**
- **Marginalspalten mit Stichworten zur schnellen Orientierung**
- **Zeichnungen und Fotos veranschaulichen selbst komplizierte Lerninhalt**
- **Lernrelevante Internetlinks**

Der vorliegende Titel enthält neben dem Grundlagenwissen zahlreiche weiterführende Kapitel zur Unterstützung bei den chirurgisch-praktischen Kursen, der Prüfungsvorbereitung und Weiterbildung.



2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2015, 365 Seiten, 159 Abbildungen in 276 Einzeldarstellungen, 42 Tabellen
ISBN 978-3-7691-3414-8
broschiert **€ 59,99**

Jetzt kostenlos downloaden!
shop.aerzteverlag.de/datenschutz-zahnarzt

Weitere Informationen www.aerzteverlag.de/buecher
Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands bei Online-Bestellung
E-Mail: bestellung@aerzteverlag.de
Telefon: 02234 7011-314

Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Howaldt
Leiter der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Standort Gießen

Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen
Ärztlicher Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie an der Universität Freiburg

Per Fax: 02234 7011-476

Ausfüllen und an Ihre Buchhandlung oder den Deutschen Ärzteverlag senden.
Fax und fertig: 02234 7011-476 oder per Post

Deutsche Post
ANTWORT

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Kundenservice
Postfach 400244
50832 Köln

Ja, hiermit bestelle ich mit 14-tägigem Widerrufsrecht

— Ex. Howaldt, **Einführung in die Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie** **€ 59,99**
ISBN 978-3-7691-3414-8

☐Herr ☐Frau

Name, Vorname

Fachgebiet

Klinik/Praxis/Firma

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse ☐ (Die Deutsche Ärzteverlag GmbH darf mich per E-Mail zu Werbezwecken über verschiedene Angebote informieren)

✗ Datum ✗ Unterschrift

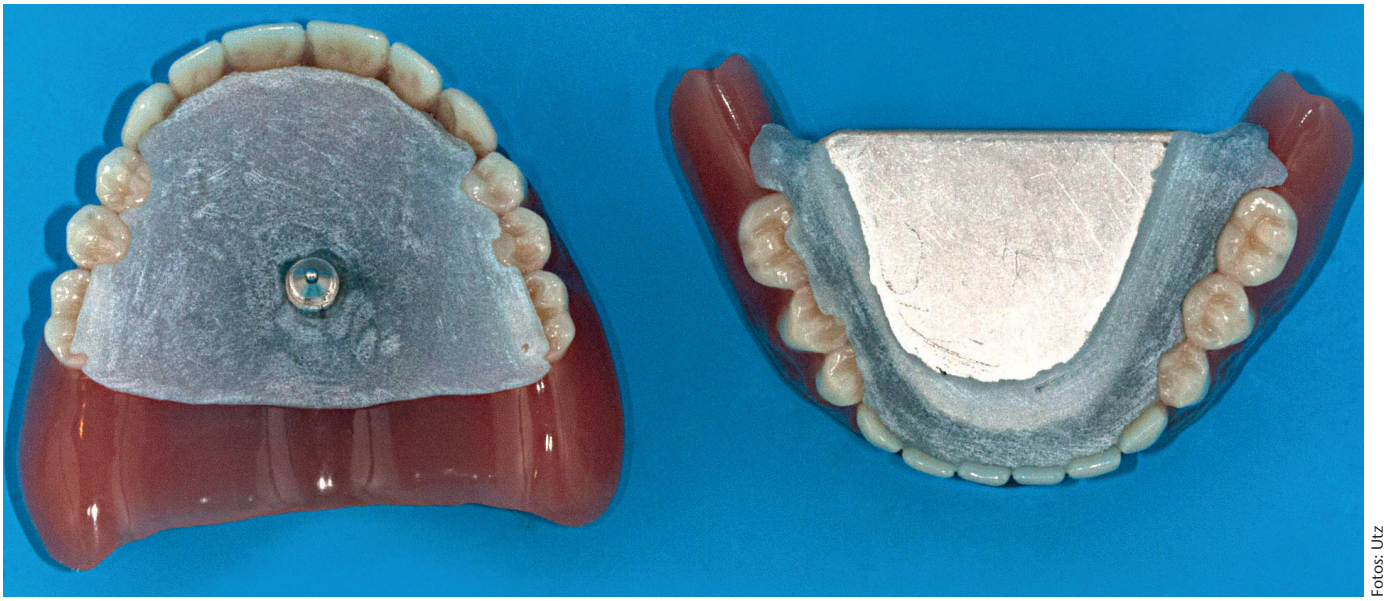
A514401ZA1//ZMA
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Preise zzgl. Versandkosten € 4,50. Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln. Geschäftsführung: Norbert A. Froitzheim, Jürgen Führer

Leitlinie instrumentelle zahnärztliche Funktionsanalyse – Teil 3

Die Kieferrelationsbestimmung

Karl-Heinz Utz, Alfons Hugger, Wolf-Dieter Seeher, M. Oliver Ahlers

In den ersten beiden Abschnitten der Leitlinie zur instrumentellen zahnärztlichen Funktionsanalyse wurden die kondyläre Bewegungsaufzeichnung, die Bewegungsanalyse sowie die Kondylenpositionsanalyse thematisiert. Dieser dritte Teil der Leitlinie ist der Kieferrelationsbestimmung mittels Stützstift-Registrat gewidmet.



Fotos: Utz

Abbildung 1: Übliche Stützstiftplatten im Ober- und Unterkiefer, wenn mit dem Condylator®-System registriert wird.

Zu berücksichtigen ist, dass die Leitlinie explizit Bezug nimmt auf die bereits existente wissenschaftliche Stellungnahme der DGPro sowie der DGFDT zur Kieferrelationsbestimmung [Utz et al., 2010]. Die nachfolgenden Ausführungen gelten daher ausschließlich für die Kieferrelationsbestimmung mit Hilfe der Stützstift-Registrierung, weil der Stellenwert hierfür angebotener elektronischer Geräte für die Verkehrskreise offensichtlich einer entsprechenden Einordnung bedarf.

Definition

Die zentrale Stützstift-Registrierung stellt ein Verfahren der Zuordnung des Unterkiefers zum Oberkiefer mit dem Ziel dar, über die intraorale Aufzeichnung einer Pfeilwinkelspitze eine horizontale Kieferrelation zu bestimmen (alternative Bezeichnungen: Pfeilwinkel-Registrierung, Aufzeichnung des Gotischen Bogens, grafisches Verfahren, McGrane-Registrierung [McGrane, 1949]). Als Hilfsmittel werden „Stützstiftplatten" im Ober- und Unterkiefer im zahntechnischen Labor hergestellt, die auf Höhe der Okklusionsebene und zwischen den Zahnreihen verlaufen und bei Bezahnten mit Kunststoff an den Zahnreihen adaptiert werden. Sie umfassen – in der Regel im Oberkiefer – einen vertikal befestigten „zentralen Stützstift", der die Okklusionsebene geringfügig überragt und etwa in Höhe zwischen den zweiten Prämolaren und den ersten Molaren sowie über der Mittellinie des Gaumens angebracht wird („im Zentrum der Belastung"). Passend dazu im Unterkiefer wird in Höhe der Okklusionsebene und transversal zwischen den Zahnreihen – unter Verdrängung der Zunge – eine Metallplatte entsprechend in Unterschnitten der Dentition befestigt (Abbildung 1). Nach dem Einfügen dieser Hilfsmittel in den Mund kann der höhenverstellbare zentrale Stützstift so eingestellt werden, dass bei Kieferschluss und in zentrischer Kondylenposition lediglich ein „interokklusaler" Kontakt zwischen dem Stift und der Platte entsteht, die Okklusalflächen der Zahnreihen selbst jedoch – möglichst minimal – diskludiert sind [Gerber, 1986, 1960]. Bei Kieferschluss in zentrischer Kondylenposition besteht intraoral zum Gegenkiefer daher nur noch ein Kontakt über den Stützstift (Abbildung 2).

Trägt man eine Farbschicht auf der Schreibplatte auf, können – bei entsprechender Kiefer-Sperrung durch die Schraube – die horizontalen Grenzbewegungen der Mandibula ohne weitere interokklusale Kontakte abgefahren werden. Durch wiederholte Lateralbewegungen nach rechts und links wird auf der Unterkieferplatte ein „Pfeilwinkel" sicht-

bar. An der Stelle, wo sich die beiden Lateralbewegungen in der Medianebene treffen, entsteht eine „Pfeilwinkelspitze" („most retruded position of function" [McGrane, 1949]). Diese Position des Stützstiftes auf der Platte ist eine gut reproduzierbare dorsale Grenzposition des Unterkiefers. Sie wird bei dieser Methode als „zentrische Kondylenposition" definiert (Abbildung 3 und 4).

Ziele und Verfahrensbewertung

Im Rahmen der Zuordnung des Unterkiefers zum Oberkiefer ist das primäre Ziel einer Stützstift-Registrierung, einen physiologischen Ausgangspunkt etwa für eine Okklusionsanalyse von Modellen im Artikulator oder für die Herstellung von Okklusionsschienen, beziehungsweise Zahnersatz zu bestimmen.
Wenn nicht spezielle, abweichend konstruierte Aufzeichnungsplatten eingesetzt werden [Schössler, 1987], ist es selbst bei vollbezahnten Probanden unmöglich, deren maximale Interkuspidation mit diesem Verfahren zu registrieren. Der Grund liegt darin, dass die Stützstiftplatten nicht paraokklusal befestigt sind und eine Einstellung der maximalen Interkuspidation der natürlichen Zähne gar nicht zulassen. Die Aufzeichnung eines Adduktionsfeldes jedenfalls – von dem man früher annahm, dass diese neuromuskuläre Registrierung die maximale Interkuspidation repräsentieren würde – ist dazu nicht geeignet: Die Aufzeichnungen des Adduktionsfeldes resultieren bei Bezahnten in einem sehr individuellen, ganz unregelmäßig geformten und größeren Feld und nicht in einem exakten Punkt [Zorn/Peroz, 2016; Zorn, 2015; Smola, 1986; Felber, 1982; Kamps, 1978; Helkimo et al., 1971; Kloos, 01.01.1970; Marxkors/Solomon, 1970; Setz/Hupfauf, 1970].
Zur Aufzeichnung ist weiterhin in der Regel eine Erhöhung der vertikalen Relation über die Ruhelage hinaus erforderlich [Zorn/Peroz, 2016; Zorn, 2015; Utz et al., 1992]. Unter diesen Voraussetzungen ist es möglich, eine Position des Unterkiefers zu bestimmen, die sich reproduzieren lässt und die eine gute Ausgangsposition für eine Okklusionsanalyse oder für die Herstellung von Okklusionsschienen, beziehungsweise Zahnersatz darstellt.

Abbildung 2: Stützstiftplatten zur Festlegung der zentrischen Kondylenposition erfordern eine möglichst minimale Bisssperrung durch den Stützstift. Gleichzeitig darf in dieser Position kein interokklusaler Kontakt zwischen den Zähnen auftreten.

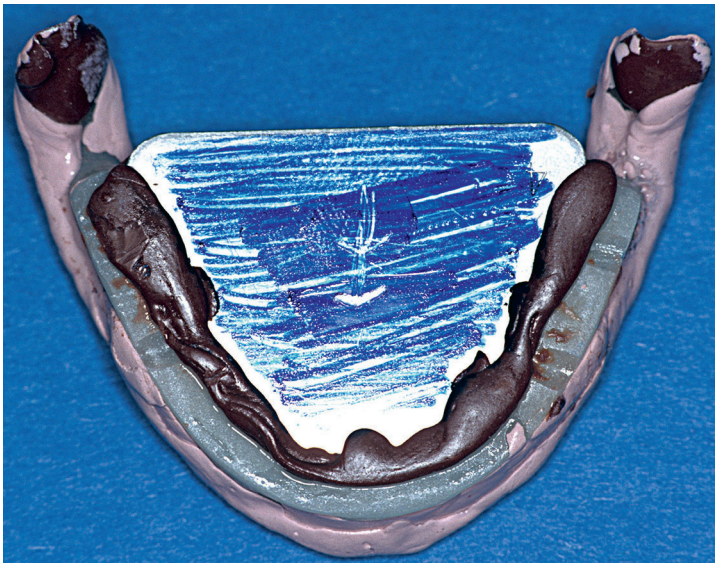


Abbildung 3: Zur Ermittlung der zentrischen Kondylenposition sind nur gering ausgeprägte Seitbewegungen sinnvoll, weil anderenfalls eine zu große Bisssperrung erforderlich wird, wenn okklusale Interferenzen vermieden werden sollen.

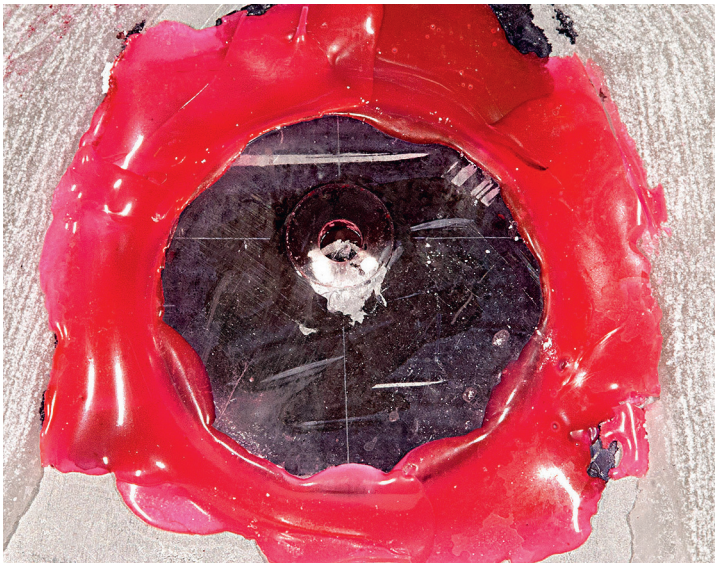


Abbildung 4: Verschlüsselung auf der Pfeilwinkelspitze mit dem Plexiglas-Rondell des Condylator-Systems.

Fotos: Utz

zungen erscheint es von vorneherein gar nicht möglich, eine „entspannte“ neuromuskuläre Position festzulegen.

Bei Patienten mit Totalprothesen kann über die Aufzeichnung eines Adduktionsfeldes mit Stützstiftplatten ebenfalls keine maximale Interkuspidation festgelegt werden, weil zum einen die natürlichen Zähne fehlen und sich zum anderen im Laufe der Zeit andere Reflexmuster für die Einstellung der Unterkieferhaltung etabliert haben [Utz, 1997, 1996; Utz et al., 1994].

Übrig bleibt bei bezahnten und unbezahnten Patienten daher lediglich die Festlegung einer Unterkieferhaltung exakt auf oder in einer definierten Relation zur aufgezeichneten Spitze des Symphysenbahnwinkels. Somit ist allenfalls eine „mittelwertige“ maximale Interkuspidation bei dieser Patientengruppe einzustellen, wenn man die Unterkieferlage etwa „0,5 mm hinter der Pfeilwinkelspitze“ festlegt. Dies ist jedoch – wie weiter unten dargestellt – nicht zielführend und auch nicht notwendig.

Die Beurteilung, ob die nach einer Stützstift-Registrierung resultierende kondyläre Position „richtiger“ oder „angemessener“ ist als solche, die mit anderen Verfahren erzielt werden, unterliegt exakt der gleichen Problematik, wie sie in Teil zwei dieser Leitlinie (Abschnitt „Kondylenpositionsanalyse“) diskutiert wurde und wird hier daher nicht wiederholt.

Die Position des Stützstifts auf der Aufzeichnungsplatte übt im Besonderen bei unbezahnten Patienten einen hohen Einfluss auf die Qualität der Registrierung aus. Ziel der Stützstift-Registrierung ist es daher, obere und untere Registrierschablonen oder Prothesen in zentrischer Kondylenposition so gleichmäßig zu belasten, dass der Zahnersatz sich nach leichtem Kieferschluss und bei dann zunehmender Schließkraft im Ober- wie im Unterkiefer möglichst wenig bewegt: Die Tegumente sollen gleichmäßig belastet werden und beide Prothesen nicht dislozieren.

Sollten solche Dislokationen der Prothesen jedoch bei der horizontalen Kieferrelationsbestimmung auftreten, dann ist die Folge, dass die fertiggestellten Prothesen bei jedem Kieferschluss diese Dislokationen auch aufweisen. Kontraindikationen des Einsatzes der Stützstifttechnik stellen folgerichtig Situationen dar, bei denen etwa die Prothesenschwerpunkte im Ober- und Unterkiefer in sagittaler Richtung stark unterschiedlich positioniert, ausgeprägte Resilienzunterschiede (Schlotterkämme) vorhanden sind oder Kieferdefekte vorliegen. Zumindest in diesen Fällen soll auf die handgeführte horizontale Kieferrelationsbestimmung zurückgegriffen werden [Utz et al., 2010].

Computergestützte Verfahren

Die Aufzeichnung des Pfeilwinkels lässt sich heute auch computergestützt durchführen [Vogel, 1999]. Dabei kann auch die Schließkraft während der Aufzeichnung gemessen werden.

Die Möglichkeit, bei den computergestützten Verfahren den Pfeilwinkel während der Entstehung der Aufzeichnung auf einem Monitor vergrößert darzustellen und damit für den Patienten zu visualisieren (Feedback), stellt ebenso einen Vorteil dar wie die Möglichkeit, die aufgewendete Kieferschließkraft während der Registrierung oder unter Umständen sogar während der Verschlüsselung zu messen und zu kontrollieren. Die für die Aufzeichnung notwendige Kieferschließkraft liegt bei einigen elektronischen Verfahren bisher zwischen 10 N und 30 N. Beim herkömmlichen analogen Verfahren – ohne elektronische Kontrolle – sind die Schließkräfte während der Aufzeichnung geringer, sie liegen hier meist unter 10 N [Jakstat/Gütschow, 1991]. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Kräfte über 5 N offenbar negative Einflüsse ausüben [Jüde et al., 199; Jüde et al., 1990; Linsen et al., 2006; Weisbach, 2005].

Es liegen bisher keine Studien zu der Frage vor, welche Höhe die Kieferschließkraft während der Pfeilwinkelregistrierung, beziehungsweise während der Verschlüsselung haben sollte, beziehungsweise haben darf. Ebenso ist die für die Übertragung in den Artikulator bei einigen Systemen berechnete und von der Pfeilwinkelspitze sowie auch von der maximalen Interkuspidation abweichende Platzierung des Unterkiefers wissenschaftlich bisher nicht belegt [Delbach, 2005; Jordan, 2002; Linsen et al., 2012; Linsen et al., 2013; Zorn, 2015]. Inwieweit die Höhe der aufgewendeten Kieferschließkraft oder die abweichende Positionierung des Unterkiefers – weg von der Pfeilwinkelspitze – mit der späteren Akzeptanz der Patienten mit den Prothesen in Beziehung steht, ist nicht belegt.

Verfahrensbewertung

Die Reliabilität der Stützstift-Registrierung wurde in vielen Studien sowohl bei Bezahnten als auch bei Totalprothesenträgern einerseits zweidimensional auf Höhe der Okklusionsebene [Zorn, 2015; Mayer, 1992; Jung et al., 1986; Howell, 1981; Myers et al., 1980; Borchers et al., 1979; Smith, 1975; Celenza, 1973; Helkimo et al., 1973, Helkimo et al., 1971; Ingervall et al., 1971; Hohlfeld/Hupfauf, 1970; Grasso/Sharry, 1968; Kapur/Yurkstas, 1957], andererseits mit zusätzlichen Hilfsmitteln direkt oder indirekt dreidimensional im Kondylarbereich gemessen [Linsen et al., 2012; Utz et al., 2002; Utz,

Auszeichnung

Autoren erhalten Alex-Motsch-Preis

Der mit 5.000 Euro dotierte Alex-Motsch-Preis der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und –therapie (DGFDT) wurde im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung von der Präsidentin, Priv.-Doz. Dr. Ingrid Peroz, an die Arbeitsgruppe der Leitlinie „S2k Leitlinie Instrumentelle zahnärztliche Funktionsanalyse“ verliehen. Der Alex-Motsch-Preis ist aus dem ehemaligen Kemptner Förderpreis hervorgegangen, hat eine dementsprechend lange Tradition und stellt einen der höchstdotierten Forschungspreise in der deutschen Zahnheilkunde dar. Mit dem Preis zeichnet die DGFDT die besten in der Zeitschrift für kraniomandibuläre Funktion (CMF) publizierten Arbeiten zum Thema Funktionslehre, Funktionsdiagnostik und –therapie eines Jahrgangs aus. ■

DER WEG ZUM ERFOLG BEGINNT HIER.

JETZT STARTEN – MIT DEM ONLINE-AUSBILDUNGSPROGRAMM VOM DENTAL ONLINE COLLEGE.

Immer, überall und mit europarechtlich anerkannter Zertifizierung:

» Zweijährige onlinebasierte Fortbildung mit nur zwei Präsenzveranstaltungen
» Praxisnahe, hochwertige Lehrvideos mit namhaften Referenten
» Zeitliche und räumliche Flexibilität

132 CME

Dental Online College
The Experience of Experts

EIN PRODUKT DES DEUTSCHEN ÄRZTEVERLAGS

dental-online-college.com/eda

Mehr Infos unter 02234 7011-315
EDA@dental-online-college.com

1997, Utz, 1996; Utz et al., 1995; Alexander et al., 1993; Utz et al., 1992; Utz et al., 1991; Koller et al., 1983; Staehle, 1983; Sonntagbauer/Sassen, 1982; Husemann, 1978; Malchau, 1976, 01.01.1975; Sauer, 1969].
Die Reliabilität zwischen den klassischen und den computergestützten Registriersystemen unterscheidet sich *nicht* [Jordan, 2002; Zorn, 2015; Zorn/Peroz, 2016]. Dies ist nicht verwunderlich, da beide Verfahren auf der gleichen Grundlage beruhen.

Vergleich von Stützstift-Registraten mit handgeführten Zentrik-Registraten

Bei bezahnten Patienten attestieren neuere Studien dem Stützstiftverfahren eine Genauigkeit von im Mittel ca. 0,3 mm [Utz et al., 2002; Utz et al., 1992]. In diesen Werten ist die Präzision der Platzierung des Plexiglasrondells auf der Schreibplatte integriert. Das entspricht exakt der Reproduzierbarkeit, die auch die handgeführte horizontale Kieferrelationsbestimmung bei den entsprechenden Indikationen aufweist. Nur bei Totalprothesenträgern ist die Reproduzierbarkeit der Stützstift-Registrierung gegenüber der handgeführten horizontalen Kieferrelationsbestimmung besser (im Mittel 0,5 mm gegenüber 0,7 mm im Kondylarbereich [Utz et al., 2012; Utz et al., 1995; Utz et al., 1991]).
In der Reproduzierbarkeit bestehen daher zwischen den grundlegend verschiedenen Methoden der handgeführten horizontalen Kieferrelationsbestimmung und der Pfeilwinkel-Registrierung keine Unterschiede.

Übereinstimmung von Stützstift-Registrierung und zentrischer Kondylenposition

Nachdem Studien zeigten, dass die Kondylenposition in maximaler Interkuspidation und die zentrische Kondylenposition bei der Stützstift-Registrierung nicht zwangsläufig übereinstimmten (siehe oben), ging man lange davon aus, dass die handgeführte horizontale Kieferrelationsbestimmung („Checkbiss-Registrierung“) und die zentrale Stützstift-Registrierung in einer ganz ähnlichen – wenn nicht sogar der „gleichen“ – Unterkieferlage resultierten (= „gleiche“ Kondylenposition). Dies ist heute widerlegt: Handgeführte horizontale Kieferrelationsbestimmung und die Verschlüsselung auf der Pfeilwinkelspitze haben unterschiedliche Unterkieferlagen zur Folge [Linsen et al., 2013; Linsen et al., 2012; Hugger et al., 1995; Utz et al., 1995; Alexander et al., 1993; Utz et al., 1993; Koller et al., 1983; Borchers et al., 1979; Schröder, 1976; Yurkstas/Kapur, 1964; Kapur/Yurkstas, 1957]. Derzeit noch nicht publizierte Ergebnisse an 75 bezahnten Probanden, bei denen je drei Registrierungen jeweils ganz unterschiedlicher Art durchgeführt und jeweils zu einem Mittelwert zusammengeführt wurden [Utz et al., 2002], zeigen, dass die Stützstift-Registrierung die Kondylen gegenüber der handgeführten horizontalen Kieferrelationsbestimmung im Mittel in eine um ca. 0,5 mm nach anterior und kranial veränderte Position führt, wenn exakt auf der Pfeilwinkelspitze verschlüsselt wird. Hierbei ist hervorzuheben, dass der Unterkiefer während der Aufzeichnung des Pfeilwinkels moderat geführt wurde (Utz et al., noch unveröffentlicht).

Nutzen

Die Stützstift-Registrierung ist ein valides Verfahren, um die Unterkieferposition einzustellen. Die Reproduzierbarkeit ist bei bezahnten Patienten dem Checkbiss-Verfahren vergleichbar [Utz et al., 2002]. Ein normal belastbares(!) Tegument vorausgesetzt, ist die Stützstift-Registrierung besonders für die Restauration zahnloser Patienten geeignet, weil bei unbezahnten Patienten die Registrierschablonen oder Totalprothesen während der Pfeilwinkelaufzeichnung und der Verschlüsselung auf das Tegument gedrückt werden und bei richtiger Indikation nicht dislozieren. Bei unbezahnten Patienten ist das Verfahren besser reproduzierbar als eine handgeführte horizontale Kieferrelationsbestimmung [Utz et al., 1995].
Die Stützstift-Registrierung ist hingegen kontraindiziert, wenn die Registrierschablonen oder Prothesen beim Kieferschluss dislozieren, wie es bei ausgeprägten „Schlotterkämmen“, stark voneinander abweichenden Prothesenschwerpunkten in Ober- und Unterkiefer oder Kieferdefekten, etwa nach Tumoroperationen, der Fall ist. Bei Patienten, die auf Grund der Bewusstseinslage nicht mitarbeiten können, ist diese Form der horizontalen Kieferrelationsbestimmung ebenfalls nicht möglich.
Elektronische Stützstift-Registrier-Verfahren sind lediglich computergestützte Varianten, die die Vor- und Nachteile der Stützstift-Methode nicht grundsätzlich verändern. Eine kondyläre Diagnostik ist mit diesen Verfahren durch das Prinzip bedingt nur mit erheblichen Einschränkungen möglich und ist derzeit nicht belegt. Sie erleichtern den Patienten aber möglicherweise das Verständnis der Methode.

Die Autoren dieser für die Veröffentlichung bearbeiteten Kurzfassung der Leitlinie danken den übrigen an der Erstellung der zugrundeliegenden Leitlinie beteiligten Co-Autoren für deren methodische Begleitung und Unterstützung (in alphabetischer Reihenfolge): Klaus Bartsch (VDZI), ZA Jochen Feyen (DGÄZ), Dr. Gunnar Frahn (DAZ), Sylvia Gabel (VMF), Prof. Dr. Bernd Kordaß (DGCZ), Dr. Birgit Lange-Lentz (KZBV), Prof. Dr. Dr. Andreas Neff (DGMKG), Prof. Dr. Peter Ottl (DGPro), Dr. Diether Reusch (DGÄZ), Prof. Dr. Olaf Winzen (BZÄK), Priv.-Doz. Dr. Anne Wolowski (AKPP) für deren sehr engagierte, kritische und zugleich konstruktive Mitwirkung sowie Dr. Silke Auras (DGZMK, Leitlinienbeauftragte) und Dr. Cathleen Muche-Borowski (AWMF) für deren methodische Begleitung und Unterstützung.

Die ersten Teile zur Leitlinie finden Sie hier:
zm 23/2016: Instrumentelle Bewegungsanalyse
zm 01/2017: Die Kondylenpositionsanalyse

Die Leitlinie ist im Original auf der Website der AWMF veröffentlicht.

Prof. Dr. Alfons Hugger
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik,
Universitätsklinikum Düsseldorf,
Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf

Prof. Dr. Karl-Heinz Utz
Käferweg 1, 53639 Königswinter-Stieldorf

Dr. Wolf-Dieter Seeher
Südliche Auffahrtsallee 64, 80639 München

Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik,
Zentrum ZMK,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,
Martinistr. 52, 20251 Hamburg

zm Leserservice

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

mehr Sicherheit | kürzere Behandlungszeiten | hohe Patientenzufriedenheit

Curriculum Funktionsdiagnostik und restaurative Therapie

Praxisorientierte Fortbildung für Zahnärzte und Zahntechniker

Die Kursserie wird Ihnen helfen, den funktionell anspruchsvollen Patienten zu erkennen und Ihre Behandlungsstrategie nach diesem Patienten auszurichten. Sie werden Ihre prothetische Komplikationsrate deutlich verringern. Durch eine klar definierte Vorgehensweise erarbeiten Sie mit großer Sicherheit eine stabile, reproduzierbare Okklusion und eine gelungene Ästhetik. Sie werden durch eine höhere Patientenzufriedenheit und durch professionellen Imagegewinn belohnt.

- **On-Campus Modul A**
  Referent: Prof. Dr. Ulrich Lotzmann
  22.09. – 23.09.2017
- **On-Campus Modul B**
  Referent: Prof. Dr. Ulrich Lotzmann
  06.10. – 07.10.2017
- **Off-Campus Modul**
  Internet-Lektionen begleitend von zu Hause absolvierbar
- **On-Campus Modul C**
  Referenten: Dr. Johannes Heimann und Ztm. Bruno Jahn
  20.10. – 21.10.2017
- **On-Campus Modul D**
  Referent: Dr. Johannes Heimann und Ztm. Bruno Jahn
  03.11. – 04.11.2017

Infos und Anmeldung

Teilnehmerkreis/ Zulassungsvoraussetzungen

Zahnärzte (m/w) mit abgeschlossenem Studium und Zahntechniker (m/w) mit abgeschlossener Berufsausbildung.

Veranstaltungsort

Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre der Universitätszahnklinik Marburg.

Studiengebühr

Die Studiengebühr beträgt EUR 3.000,– zzgl. MwSt.

Informationen zum Studium

Fragen zum Studium richten Sie bitte per E-Mail an event@teamwork-media.de oder telefonisch an Michael Höfler unter +49 8243 9692-14.

Kostenlose Broschüre

Unter obiger Adresse können Sie auch unsere ausführliche Broschüre anfordern!

www.teamwork-media.de/campus

event@teamwork-media.de +49 8243 9692-14 +49 8243 9692-22

TEAM WORK MEDIA
dental publishing

S1-Handlungsempfehlung „Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich“

Erfolgreich einsetzbar – klinisch bewährt

Die Leitlinie geht der Fragestellung nach, in welchen klinischen Situationen direkte Kompositrestaurationen für die kaulasttragende Seitenzahnversorgung Anwendung finden können und wie deren Haltbarkeit einzuschätzen ist. Dieser Beitrag liefert die Essenz der Empfehlungen.

Abbildung 1: Kompositfüllung Zahn 26: (A) erneuerungsbedürftige Restaurationen, (B) Füllungen m-o und o-pal nach Legen und Politur, (C) Restaurationen nach sieben Jahren (mit freundlicher Genehmigung Prof. Dr. Thonemann)

Zum Hintergrund: Zahnfarbene Kompositrestaurationen werden seit mehr als zwei Jahrzehnten in umfangreichem Maß auch im kaulasttragenden Seitenzahnbereich erfolgreich eingesetzt. Vor dem Hintergrund der Neu- und Weiterentwicklung der Werkstoffe hat sich der Indikationsbereich für Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich stetig erweitert. Während indirekte Restaurationen (Inlays, Teilkronen, Kronen) hauptsächlich bei ausgedehnteren beziehungsweise schwer zugänglichen Defekten empfohlen werden, zeigen direkte Restaurationen vor allem bei kleinen und bei mittleren Läsionen sowie bei minimalinvasiven Therapieansätzen Vorteile. Dabei können an einem Zahn auch mehrere Kompositrestaurationen zur Anwendung kommen, um beispielsweise eine höher invasive, indirekte Restauration zu vermeiden.

Direkte Restaurationen aus Kompositen werden unter anderem aufgrund des weiten Anwendungsspektrums, der Zahnhartsubstanzschonung, der Reparaturfähigkeit, der hohen Lebensdauer sowie dem zeit- und kostengünstigeren Verfahren gegenüber indirekten Restaurationen bevorzugt. Minimalinvasive Vorgehensweisen und erweiterte Indikationen für Komposite als „Restaurationsmaterial erster Wahl“ im Seitenzahnbereich werden auch auf europäischer Ebene von der Academy of Operative Dentistry European Section (AODES) empfohlen.

Kompositmaterialgruppen

Ziele der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Kompositmaterialien zur Anwendung im kaulasttragenden Seitenzahngebiet sind eine Reduktion von Polymerisationsschrumpfung und Polymerisationsschrumpfungsstress, eine Erhöhung der Biegefestigkeit, die Verbesserung der Abrasionsresistenz sowie eine Reduktion von Zeitaufwand und Techniksensibilität in Hinblick auf die inkrementelle Schichttechnik bei der Applikation. Dies wird erreicht durch Modifikationen im Bereich der Monomerzusammensetzung (Kompositmatrix), der Initiatorsysteme sowie der Füllkörper. Die Kompositmaterialien können nach folgenden unterschiedlichen Kriterien unterteilt werden:

- Matrixzusammensetzung (Monomeren)
- Füllkörper
- Viskosität
- Transluzenz/Opazität
- Aushärtungsmodus/Initiatoren
- Durchhärtungstiefe

Biokompatibilität

Eine ungenügende Monomer-Polymer-Konversion bedingt eine Freisetzung von Monomeren aus der Kompositmatrix. Diese können auf Gewebe wirken. Tierexperimentelle Studien zeigen jedoch, dass die systemische Toxizität von Monomeren als äußerst gering einzuschätzen ist. Allerdings wurden allergische Reaktionen gegen dentale Komposite und Monomere vor allem beim zahnärztlichen Personal beobachtet, in Einzelfällen auch bei Patienten.

Als lokale Wirkung kann nicht polymerisiertes Adhäsiv – pulpanah oder als Überkappungsmaterial aufgetragen – in vivo Entzündungen von Pulpagewebe oder toxische Reaktionen bis hin zu Nekrosen verursachen. Die Bildung von Tertiärdentin ist gestört. Jedoch wurden in Anwesenheit von Dentin nur in wenigen Fällen leichte Entzündungsreaktionen beobachtet. Eine Randspaltbildung zwischen Zahn und Restauration begünstigt die Entwicklung eines pathogenen mikrobiellen Biofilms als eine häufige Ursache für Sekundärkaries am Füllungsrand.

Werkstoffkundliche Eigenschaften

Art und Volumenanteil der Füllkörper in dentalen Kompositmaterialien beeinflussen deren physikalische Eigenschaften wie Elastizitätsmodul, Biegefestigkeit, Abrasionsfestigkeit sowie Polymerisationsschrumpfung und -stress. Kleine Füllkörper erhöhen die Abrasionsfestigkeit, größere Füllkörper erhöhen die Biege- und Frakturfestigkeit. Mikrofüllerkomposite weisen die geringste Biegefestigkeit unter allen Kompositgruppen auf. Es wird empfohlen, diese wegen der erhöhten Frakturgefahr nicht für die Restauration von Klasse-II- und Klasse-IV-Kavitäten zu verwenden.

Fließfähige Kompositmaterialien haben materialbedingt einen geringeren Füllkörpergehalt und damit ein signifikant geringeres Elastizitätsmodul als höher viskröse Komposite. Sie sind als alleiniges Restaurationsmaterial für ausgedehnte Seitenzahnkavitäten nicht geeignet. Sie werden zur dichten Versiegelung des zervikalen Kavitätenbodens als erste dünne Schicht (Lining) mit separater Aushärtung verwendet oder – unpolymerisiert – in Verbindung mit einer ersten Schicht höher viskösen Komposits im Rahmen der Schneepflug-Technik (snowplough-technique), um einen kontinuierlichen Übergang zur Zahnhartsubstanz an schwer zugänglichen Stellen zu erreichen.

Bulkfill-Komposite

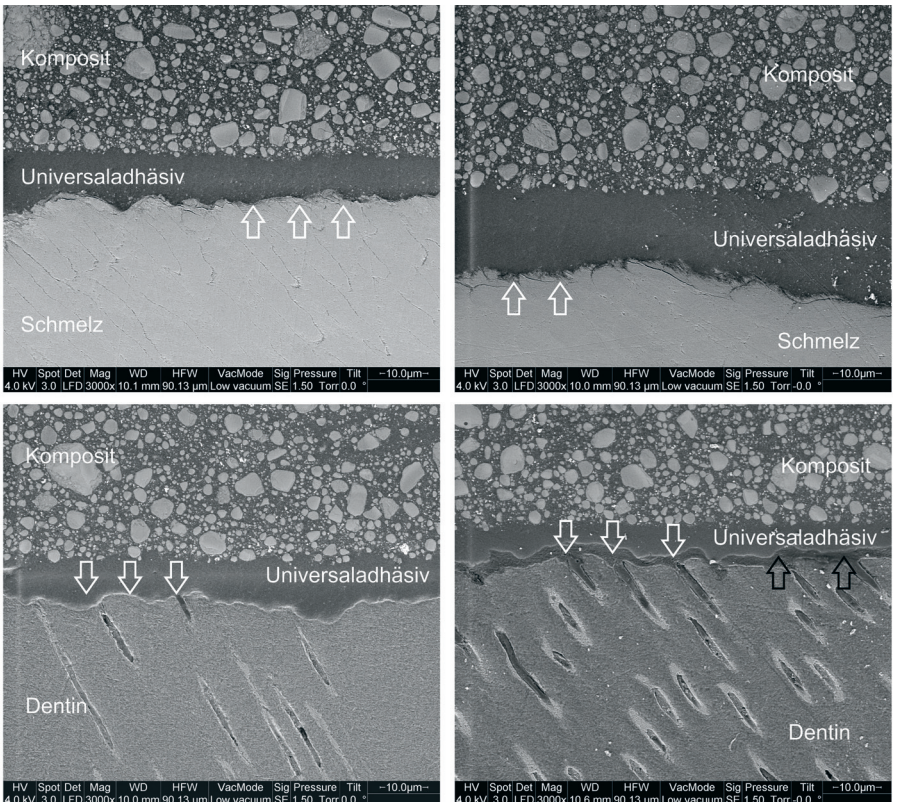
Bulkfill-Komposite sollen dazu beitragen, die zeitaufwendige und techniksensitive Mehrschichttechnik zu vereinfachen. Man unterscheidet fließfähige und modellierbare Materialien. Die fließfähigen Bulkfill-Komposite sind nicht für eine alleinige Anwendung gedacht, sie benötigen eine etwa 2mm dicke Deckschicht, bestehend aus einem hochgefüllten Restaurationskomposit.

Die Bulkfill-Komposite zeichnen sich durch eine erhöhte Durchhärtungstiefe von mindestens 4 mm und einen reduzierten Polymerisationsschrumpfungsstress aus. Die erhöhte Durchhärtungstiefe wird durch eine Erhöhung der Transluzenz erreicht, was im Einzelfall die Ästhetik beeinflussen kann.

Insgesamt ist zu beachten, dass sich Bulkfill-Komposite innerhalb der Materialgruppe hinsichtlich ihrer Eigenschaften unterscheiden. Dem ist bei der klinischen Anwendung Rechnung zu tragen (Polymerisationsdauer, Schichten bei Kavitätentiefen größer 4 mm). Zu Bulkfill-Kompositen liegen zurzeit klinische Studien von nur wenigen Materialien mit bis zu fünf Jahren Nachuntersuchungszeit vor.

Selbst-adhäsive Komposite

Selbst-adhäsive Komposite sollen die adhäsive Kompositfüllungstechnik durch Verzicht auf eine separate Vorbehandlung mit einem Adhäsivsystem weiter vereinfachen. Sie sind derzeit aufgrund der Datenlage als permanentes Füllungsmaterial für Restaurationen im kaulasttragenden Seitenzahnbereich nicht geeignet.



Fotos: Federlin

Abbildung 2: Rasterelektronenmikroskopische Darstellung der Bindungszone Komposit-Universaladhäsiv-Schmelz (oben) und Komposit-Universaladhäsiv-Dentin (unten): Applikation des Universaladhäsivs im Self-Etch-Modus (links): Interaktion mit dem Schmelz (oben, weiße Pfeile), keine Tag-Bildung und Smear-Plugs in den Dentinkanälchen (unten, weiße Pfeile); Applikation des Universaladhäsivs im Etch&Rinse-Modus (rechts): deutliche Interaktion mit dem Schmelz (oben, weiße Pfeile), Ausbildung einer Hybridschicht (unten, schwarze Pfeile) sowie von Tags in den eröffneten Dentintubuli (unten, weiße Pfeile)

Adhäsivsysteme

Kompositmaterialien sollen nur in Kombination mit Adhäsivsystemen angewendet werden. Bei den Adhäsivsystemen werden die klassischen Etch&Rinse-Systeme (stets mit Phosphorsäure-Ätzung), die Self-Etch-Systeme (ohne Phosphorsäure-Ätzung) und die Universal-Adhäsive unterschieden. Letztere können indikationsabhängig im Etch&Rinse-Modus und im Self-Etch-Modus appliziert werden.

Langzeitstudien haben gezeigt, dass die Erfolgsquoten bei Etch&Rinse-Systemen und selbstätzenden Adhäsiven ähnlich sind. Die Verwendung selbst-ätzender Adhäsive führt zu höheren Anteilen von Randverfärbungen im Schmelz. Im sichtbaren Bereich wird daher die selektive Schmelzätzung mit Phosphorsäure empfohlen. Die Empfehlung gilt auch für Universaladhäsive.

In der Gruppe der Adhäsivsysteme gibt es Unterschiede in der Anzahl der Applikationsschritte und in der Darreichungsform (Anzahl der Flaschen) sowie eine große Bandbreite in den Erfolgsquoten. Die Adhäsive und deren korrekte Anwendung haben einen entscheidenden Einfluss auf die Lebensdauer von Kompositrestaurationen.

Indikationen

Nach dem aktuellen Stand der Literatur werden für direkte Kompositrestaurationen im kaulasttragenden Seitenzahnbereich folgende Indikationsempfehlungen abgegeben:

- Primärrestauration
- Klasse-I- und Klasse-II-Kavitäten einschließlich Höckerersatz (ein oder mehrere Höcker)
- Sekundärrestauration
- Versorgung wurzelkanalbehandelter Zähne (ein oder zweiflächige Defekte), bei ausgeprägterem Substanzverlust (mod) ist eine

Höckerüberkuppelung angezeigt
- Reparaturrestaurationen
- Aufbaufüllungen

Weitere Indikationen, für die bislang nur wenige Publikationen vorliegen:
- Anhebung tiefliegender Kavitätenränder für indirekte Restaurationen (margin elevation technique) oder R2-Technik bei direkten Versorgungen
- Schließen von Lücken durch approximale Zahnverbreiterungen/Formänderungen

Die Indikation der direkten Kompositrestauration wurde erweitert und deckt heute weitgehend den Indikationsbereich von Inlays ab. Insbesondere bei initialen und unterminierenden Läsionen weisen Komposite durch minimalinvasive Vorgehensweisen Vorteile auf und sind in dieser Indikation anderen Materialien einschließlich Amalgam überlegen.
Über die Eignung bei neueren Indikationen (wie Anhebung des approximalen Kastenbodens (margin elevation) oder Zahnverbreiterungen) existiert nur begrenzte Evidenz. Bislang sollte bei solchen Anwendungen eine sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung mit entsprechender Aufklärung vorgenommen werden.

Einschränkungen in der Anwendung

Bei folgenden Situationen ist die Indikation mit Einschränkungen zu sehen und eine individuelle Risikoabschätzung notwendig:
- Zahnbezogene Variable: Zugänglichkeit, marginale Abdichtung, Möglichkeit der Schaffung suffizienter Approximalkontakte
- Funktionsbezogene Variable seitens des Patienten: starke Parafunktionen (mit ausgeprägter Facettenbildung und fehlender okklusaler Abstützung am Zahnschmelz)
- Verhaltensbezogene Variable seitens des Patienten: eingeschränkte Mundhygiene approximal, hohes Kariesrisiko

Kontraindikationen

Kompositrestaurationen sind kontraindiziert
- bei fehlender Möglichkeit adäquater Kontaminationskontrolle (Blut, Speichel und mehr)
- bei Patienten mit klinisch relevanten Unverträglichkeiten gegenüber Inhaltsstoffen von Kompositen oder Adhäsiven

Hintergrund

AWMF-Registernummer: 083–028
- Stand Oktober 2016, gültig bis Oktober 2021
- Koordination: Prof. Dr. R. Hickel
- Autoren: M. Federlin, U. Blunck, R. Frankenberger, H. Knüttel, F. X. Reichl, H. Schweikl, H.-J. Staehle, R. Hickel
- Methodische Begleitung: S. Auras, Leitlinienbeauftragte der DGZMK

Verarbeitung

Die Verarbeitung von Kompositen ist technik- und zeitintensiv. Neben der Materialapplikation (adhäsive Vorbehandlung und Kompositinsertion in Schichttechnik als Goldstandard) gebührt der Polymerisation der Materialien besondere Aufmerksamkeit. Die Polymerisation lichthärtender Kompositmaterialien wird maßgeblich von der Art des verwendeten Produkts, von der Leistung der Polymerisationslampe sowie vom Abstand des Lichtaustrittsfensters zum Kompositmaterial und vom Winkel der austretenden Strahlung beeinflusst. Belichtungszeiten unter zehn Sekunden werden auch bei hoher Intensität kritisch gesehen, da sie bei den meisten derzeitigen Produkten zu einer inhomogenen Polymerisation sowie zu stärkeren Schrumpfungsspannungen und Randimperfektionen führen können. Verschiedene Studien zeigen, dass die Umsetzung einer adäquaten Lichtpolymerisation durch den Behandler großen Einfluss auf die Lebensdauer von Komposit- und auch Keramikrestaurationen haben kann.

Lebensdauer

Zu Kompositen liegen zahlreiche Langzeitstudien mit insgesamt positiven Resultaten vor. Während vor allem ältere Querschnittsstudien tendenziell bessere Resultate für Amalgam im Vergleich zu Kompositen aufwiesen, zeigen Longitudinalstudien der vergangenen zwei Jahrzehnte, vor allem Langzeitstudien mit mindestens zehn Jahren Beobachtungsdauer, im direkten Vergleich ähnliche Ergebnisse. Die Lebensdauer von Kompositrestaurationen liegt heute in einer vergleichbaren Größenordnung wie die von Amalgamfüllungen, die adäquate Verarbeitung und Berücksichtigung von Indikationseinschränkungen vorausgesetzt.

Reparatur

Alle gängigen Restaurationsmaterialien können bei gegebener Indikation und adäquater Vorbereitung der Substratoberflächen mit Kompositmaterialien repariert werden.

Empfehlung

Direkte Kompositrestaurationen können nach der aktuellen Datenlage im Seitenzahnbereich zur Versorgung von Kavitäten der Klassen I und II erfolgreich eingesetzt werden. Zahlreiche Studien stützen diese Aussage. Voraussetzungen sind eine korrekte Anwendung der Materialien sowie die Berücksichtigung patientenbezogener Faktoren bei der Indikationsstellung.
Zur Eignung bei neueren Indikationen existiert nur eine begrenzte Evidenz. Bei einer solchen Anwendung sollte eine sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung mit entsprechender Aufklärung des Patienten vorgenommen werden.
Nur eine geringe Zahl klinischer Studien erlaubt derzeit einen unmittelbaren Vergleich von direkten und indirekten Restaurationen. Es besteht Bedarf für randomisierte, kontrollierte klinische Studien, die einen unmittelbaren Vergleich zwischen direkt und indirekt hergestellten Restaurationen zulassen.

Schlussfolgerungen

Kompositrestaurationen haben einen festen Platz im differenzialtherapeutischen Spektrum der Seitenzahnversorgung. Im individuellen Patientenfall ist eine sorgfältige Abwägung indiziert, eine defektorientierte, minimalinvasive Vorgehensweise wird angestrebt. Dabei sollten bei defekten Restaurationen auch Reparaturrestaurationen in Erwägung gezogen werden.

Die Leitlinie im Original finden Sie auf der Website der AWMF.

Prof. Dr. Marianne Federlin
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
Universitätsklinikum Regensburg
Franz-Josef-Strauss-Allee 11
93053 Regensburg
marianne.federlin@ukr.de

zm

Dentale Neuigkeiten für Ihr Facebook gefällig?

Folgen Sie den Zahnmedizinischen Mitteilungen zm auf Facebook und wir füttern Ihr Facebook täglich mit den frischesten News aus der Dentalbranche – immer aktuell, relevant und unterhaltsam. Jetzt folgen:
www.facebook.com/zahnaerztlichemitteilungen

Besuchen Sie uns auf Facebook!

Ein Produkt der BZÄK, der KZBV und des Deutschen Ärzte-Verlags

Praxismietvertrag

Gekündigt – wegen fehlender Schriftform

Wenn dem Zahnarzt die Praxisräume nicht gehören, hängt die Existenz der Praxis am Mietvertrag. Erfüllt dieser Vertrag jedoch nicht die gesetzlich vorgeschriebene Schriftform, kann der Vermieter den Vertrag vorzeitig kündigen. Selbst wenn zuvor im Mietvertrag eine feste Laufzeit vereinbart wurde.

Foto: MEV

Verträge per Handschlag und nur mündlicher Absprache scheinen unkomplizierter zu sein. Doch bei Praxismietverträgen sollten man sich unbedingt an die Schriftform halten.

Um überhaupt Investitionen verlässlich planen zu können, ist für jeden Praxischef eine feste Laufzeit des Mietvertrags wichtig. Umgekehrt ist meist auch der Vermieter daran interessiert, einen zuverlässigen Mieter langfristig zu binden. Mietverträge mit einer festen Laufzeit von bis zu 15 Jahren sind daher keine Seltenheit.

Wird allerdings beim Abschluss oder bei nachträglichen Vertragsänderungen das gesetzlich bestimmte Schriftformerfordernis nach § 550 BGB nicht beachtet, ist der gesamte Mietvertrag trotz fester Laufzeitvereinbarung bereits nach einem Jahr Laufzeit für beide Seiten unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten zum Quartalsende kündbar.

Was bedeutet „Schriftformerfordernis"?

Grundsätzlich kann ein Mietvertrag natürlich auch mündlich abgeschlossen werden. Ein solcher Vertrag gilt dann allerdings als für unbestimmte Zeit abgeschlossen und ist entsprechend § 580 a Abs. 2 BGB nach Ablauf eines Jahres bis zum dritten Werktag eines jeden Kalendervierteljahres zum Ablauf des nächsten Kalendervierteljahres sowohl für den Vermieter als auch für den Mieter ordentlich – das heißt unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten zum Quartalsende – kündbar (§ 580 Abs. 2 BGB).

Ein wirksam befristetes Mietverhältnis mit fester Vertragslaufzeit endet hingegen erst durch Zeitablauf und kann zuvor weder vom Vermieter noch vom Mieter ordentlich gekündigt werden. Allerdings setzt ein solcher Zeitmietvertrag gemäß § 550 BGB die Einhaltung des Schriftformerfordernisses nach § 126 BGB voraus. So heißt es in § 550 BGB: „Wird der Mietvertrag für längere Zeit als ein Jahr nicht in schriftlicher Form geschlossen, so gilt er für unbestimmte Zeit. Die Kündigung ist jedoch frühestens zum Ablauf eines Jahres nach Überlassung des Wohnraums zulässig."

Um dem gesetzlichen Schriftformerfordernis nach § 126 BGB nachzukommen, muss der gesamte Vertragsinhalt in einer Urkunde niedergelegt werden. Insbesondere Vertragsparteien, Vertragsgegenstand, Vertragszweck, Vertragsdauer und Miete müssen durch den Mietvertrag zweifelsfrei bestimmbar sein. Wesentlich ist, dass der Mietvertrag von allen Vertragsparteien sowohl auf Vermieter- als auch auf Mieterseite auf einem Dokument unterschrieben wird. Dies gilt auch für alle nachträglichen Ergänzungen oder Änderungen des Mietvertrags!

Wird das Schriftformerfordernis von den Parteien bei Abschluss des Mietvertrags oder bei der Vereinbarung von nachträglichen Ergänzungen oder Änderungen nicht beachtet, bleibt der Mietvertrag dennoch wirksam. Er gilt jedoch unabhängig von der vereinbarten Vertragslaufzeit entsprechend § 550 BGB als auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und ist daher nach Ablauf eines Jahres vorzeitig unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten zum Quartalsende kündbar. Wird also bei Abschluss oder Änderung gegen das Schriftformerfordernis verstoßen, kann auch ein Vertrag mit einer Laufzeit von beispielsweise 20 Jahren nach Ablauf von einem Jahr vorzeitig sowohl vom Mieter als auch vom Vermieter ordentlich unter Einhaltung der Frist von sechs Monaten zum Quartalsende gekündigt werden.

Wieso ist eine vorzeitige Kündigung rechtens?

Aufgrund der langen Laufzeitvereinbarungen von Praxismietverträgen beschäftigen sich deutsche Gerichte regelmäßig mit der Frage, ob eine vorzeitige ordentliche Kündigung des Vermieters trotz vertraglich vereinbarter Laufzeit rechtmäßig ist. Besonders wenn der Vermieter das Haus, in dem sich die Praxis befindet, verkaufen möchte oder eine Erbengemeinschaft an die Stelle des Vermieters tritt, wird mit allen Mitteln versucht, die meist langfristigen Praxismietverträge schnellstmöglich zu kündigen, um die Praxisräume rentabler neu zu vermieten oder leerstehend zu verkaufen. Begründet werden diese Kündigungen meist mit dem (angeb-

lichen) Verstoß gegen das Schriftformerfordernis nach § 550 BGB, womit eine vertraglich vereinbarte Laufzeit hinfällig würde.
In jüngster Vergangenheit haben in diesem Zusammenhang die Entscheidungen des Oberlandesgerichts (OLG) Frankfurt und des Bundesgerichtshofs (BGH) in Karlsruhe für Verunsicherung bei den Mietern gesorgt:

- So gab der BGH einem Vermieter Recht, der einem Zahnarzt die Praxisräume trotz einer festen Mietvertragslaufzeit von 15 Jahren vorzeitig ordentlich kündigte, weil eine nachträgliche Mieterhöhung nicht formwirksam vereinbart wurde. Die Parteien hatten zuvor die einvernehmliche Mieterhöhung um monatlich 20 Euro (lediglich 1,5 Prozent der Gesamtmiete) nicht schriftlich, sondern lediglich mündlich vereinbart. Eine ordentliche Kündigung mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zum Quartalsende war nach Ansicht des BGH daher aufgrund der Nichtbeachtung des Schriftformerfordernisses bei der Änderung des Mietzinses rechtmäßig (BGH, Urteil vom 25. November 2015 – Az.: XII ZR 114/14).
- Zuletzt erklärte auch das OLG Frankfurt die vorzeitige ordentliche Kündigung von Praxisräumen eines Zahnarztes trotz vertraglich vereinbarter Laufzeit des Mietvertrags von zehn Jahren für rechtmäßig. Der Arzt hatte zuvor mit dem Vermieter lediglich mündlich vereinbart, einen zusätzlichen Kellerraum zur Archivierung von Materialien nutzen zu dürfen, dies aber nicht schriftlich fixiert. Das OLG Frankfurt führt in seiner Entscheidung aus, dass die Parteien damit das Schriftformerfordernis nach § 550 BGB missachtet hätten, was die vorzeitige ordentliche Kündigung rechtfertige (OLG Frankfurt, Urteil vom 27.04.2016 – Az. 2 U 9/16).

Wann ist ein Vertrag „rechtswirksam“?

Das Feld an möglichen Fehlerquellen ist weit. Die ersten Verstöße gegen das Schriftformerfordernis nach § 550 BGB treten oft schon bei der Unterzeichnung des Mietvertrags auf: Damit die vereinbarte Vertragslaufzeit wirksam ist, müssen alle Vertragsparteien den Vertrag unterschreiben. Unterschreibt nur einer von mehreren Mietern oder Vermietern ohne eindeutigen Vertreterzusatz, ist die Schriftform nicht gewahrt – der Vertrag mithin nach Ablauf eines Jahres ordentlich unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten zum Quartalsende kündbar. Dies gilt es insbesondere bei der Unterzeichnung von Mietverträgen für Medizinische Versorgungszentren (MVZ) oder klassische Gemeinschaftspraxen zu beachten, die in der Regel als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) organisiert sind. So bedarf es bei Abschluss eines Mietvertrags einer GbR beispielsweise entweder der Unterschrift aller (vertretungsberechtigten) Gesellschafter oder aber der Unterschrift eines vertretungsberechtigten Gesellschafters, sofern sich aus einem Zusatz (i. V. / in Vertretung) zur Unterschrift ergibt, dass dieser für die übrigen Gesellschafter handelt. Fehlt es an einem solchen Zusatz, ist die Schriftform nicht gewahrt. Der Vertrag ist trotz vertraglicher Laufzeitvereinbarung vorzeitig kündbar.

Wie kann man einen Formmangel beheben?

Die Schriftform ist jedoch nicht nur bei Abschluss des ursprünglichen Mietvertrags zu beachten, sondern auch bei allen nachträglichen Ergänzungen oder Änderungen. So müssen alle „wesentlichen Änderungen“ schriftlich vereinbart werden, um die vereinbarte feste Vertragslaufzeit nicht zu gefährden. Als wesentlich gelten beispielsweise die Veränderung der Miete, die Änderung der Zahlungsfälligkeit (bei Umstellung von quartalsweise auf monatliche Mietzahlungen), die Erweiterung beziehungsweise Verkleinerung oder der Austausch des Mietgegenstands (beispielsweise zusätzliche Räume) oder der Mieterwechsel (beispielsweise bei Auflösung einer GbR). Wird eine solche Vertragsänderung nicht schriftlich vereinbart, ist der gesamte Vertrag nach Ablauf eines Jahres ab Vertragsänderung vorzeitig ordentlich kündbar. Weiter gilt es zu beachten, dass bei Erstellung eines „Nachtrags“, bei dem Ergänzungen und Änderungen schriftlich vereinbart werden, sowohl auf den Ursprungsvertrag als auch auf alle vorhergehenden „Nachträge“ verwiesen werden muss.
Wurde beim Abschluss des Mietvertrags die Schriftform beachtet, muss man aus Gründen der Rechtssicherheit alle zukünftigen Ergänzungen oder Änderungen des Mietvertrags im Rahmen von schriftlichen „Nachträgen“ vereinbaren, um die vereinbarte Vertragslaufzeit nicht zu gefährden.
Stellt sich bei der Prüfung des Mietvertrags heraus, dass gegen die gesetzlich vorgesehene Schriftform verstoßen wurde, gilt es diesen Formmangel – soweit möglich – im Rahmen einer entsprechenden schriftlichen Vereinbarung unverzüglich zu heilen. Ob und wie ein Verstoß gegen die Schriftform geheilt werden kann, ist im Einzelfall anwaltlich zu prüfen.
Das Schriftformerfordernis nach § 550 BGB birgt für den Mieter allerdings nicht nur Nachteile. Will der Mieter sich etwa schon vor Ablauf der vertraglich vereinbarten Vertragslaufzeit von seinem Mietvertrag lösen, weil er beispielsweise attraktivere Praxisräume gefunden hat, kann auch er das Mietverhältnis mit Hinweis auf die möglicherweise missachtete Schriftform vorzeitig ordentlich nach Ablauf eines Jahres kündigen. Denn auch vielen Vermietern ist das sensible Schriftformerfordernis des § 550 BGB nicht bekannt.

Fazit

Will man an dem bestehenden Praxismietvertrag bis zum Ablauf der vertraglich vereinbarten Laufzeit festhalten, sind aus Gründen der Rechtssicherheit alle noch so kleinen Änderungen des Mietverhältnisses schriftlich im Rahmen eines „Nachtrags“ zu vereinbaren. Wurden bereits erfolgte Änderungen nicht schriftlich fixiert, ist es wichtig, dies – soweit möglich – unverzüglich nachzuholen. Auf ein „gutes Verhältnis“ zu seinem Vermieter sollte man sich, wenn es um die eigenen Praxisräume geht, jedenfalls nicht verlassen.

Nikolas K. Bauer
Rechtsanwalt
Melchers Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB
n.bauer@melchers-law.com

Abseits der Praxis

Der Ironman

3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42 km Laufen – wer das schafft, darf sich „Ironman" nennen. Wie Zahnarzt Demian Barrenstein aus Schwelm. Über seinen Wettkampf beim weltweit bedeutendsten Triathlon auf Hawaii und eine Leidenschaft, die mehr ist als ein Work-out – nämlich ein kompletter Lebensentwurf.

Foto: privat

Wall of Fame: Wer hier mit seinem Namen steht, gehört zu den Top-Triathleten der Welt. Im Oktober 2016 trat Barrenstein bei den Ironman-Weltmeisterschaften in Kona/Hawaii an. Ein halbes Jahr zuvor hatte er beim niederländischen Ironman-Wettkampf in Maastricht den ersten Platz in seiner Alterklasse belegt – gleichbedeutend mit der Qualifikation für die Weltmeisterschaft.

„You are an ironman!" – dieser Satz des Kommentators beim Übertreten der Ziellinie lässt jeden Schmerz vergessen. „Das ist ein irres Gefühl. Es war unglaublich und zum Teil einfach surreal. Das Event war alles Vorherige wert. Die Höhen, die Tiefen, unbeschreiblich!" Zahnarzt Demian Barrenstein schwelgt in Erinnerungen. Er hat es geschafft: Bei der Ironman-Weltmeisterschaft in Kona/Hawaii im Oktober 2016 durfte er sich mit den besten Triathleten der Welt messen.

Barrenstein ist 35 Jahre alt, verheiratet, hat zwei kleine Töchter und gemeinsam mit seiner Frau betreibt er eine Zahnarztpraxis in Schwelm. Außerdem ist Barrenstein seit über 20 Jahren Triathlet und hat den Sport schon während des Studiums in Witten leidenschaftlich betrieben – zeitweise in der 2. Bundesliga. Dann kam die Suche nach einer neuen Herausforderung. „Ich war schon immer sehr zielstrebig und kann mich gut quälen", erzählt Barrenstein, „außerdem hat man als Triathlet immer im Kopf, einmal über diese lange Distanz zu gehen. Das gehört sozusagen zum guten Ton."

20 Stunden Training pro Woche sind ein Muss

Marathons ist Barrenstein schon einige gelaufen. Den ersten mit 18 Jahren. Und Schwimmen über größere Distanzen ist für den ehemaligen Leistungsschwimmer auch kein Problem. „Mich reizte die Summe aller Disziplinen. Das ist nicht mal eben gemacht."

Barrensteins Ziel stand fest: Der Ironman-Wettkampf sollte es werden: 3,86 km Schwimmen, 180,2 km Radfahren, 42,195 km Laufen. Also hat er hart trainiert. „Es ist alles eine Frage der Organisation", sagt Barrenstein. Und eines guten Zeitmanagements: Während der Wettkampfvorbereitung sind seine Tage streng durchgetaktet: 06:30 Uhr Aufstehen, Kinder fertig machen, zum Kindergarten bringen. Von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr Arbeiten, Mittagspause, Kinder vom Kindergarten abholen. Dann, von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr, wieder Arbeiten, Abendessen um 19:00 Uhr. Danach Kinder ins Bett, ab zum Sport – je nach anstehender Disziplin ein bis drei Stunden, inklusive Stretching und Krafttraining. „Alle langen Einheiten konnte ich mittwochsvormittags absolvieren, da habe ich frei, ansonsten natürlich viel am Wochenende", erzählt Barrenstein. In intensiven Phasen kommen so bis zu 20 Stunden Training pro Woche zusammen. „Vor allem meiner Frau verdanke ich es, dass ich neben der Arbeit und den Kindern noch so viel Zeit für

meine ambitionierten Ziele finde“, sagt der 35-Jährige. „Petra ist eine tolle Zahnärztin und wir ergänzen uns nicht nur in der Praxis super. Wir sind ein Spitzenteam und versuchen, uns so viel wie möglich gegenseitig zu unterstützen. Sie hat mir letztes Jahr in der Praxis oft den Rücken freigehalten. Ohne sie wäre das nicht machbar gewesen.“

Im Juni 2016 ist Barrenstein dann in Bestform: In Maastricht belegt er beim niederländischen Ironman-Wettkampf den ersten Platz in seiner Alterklasse. Das ist sein Ticket für Hawaii – Barrenstein ist für die Ironman-Weltmeisterschaft 2016 qualifiziert.

Anfang Oktober bricht er auf: Mit dem eigenen Fahrrad im Gepäck reist er eine Woche vor dem Wettkampf auf die Insel im Pazifischen Ozean, um sich zu akklimatisieren, um den Jetlag zu verarbeiten und um die einmalige Stimmung vor Ort zu erleben. „Man stelle sich einen Ort vor, der nur aus Triathleten, deren Begleitern, Trainern, freiwilligen Helfern und extra dafür aufgebauten Sportgeschäften besteht“, erzählt Barrenstein. „6.000 freiwillige Helfer, 2.400 Teilnehmer und davon 100 Profis!“ Sein Ziel für den Wettkampf liegt bei 10 Stunden und 30 Minuten.

Es geht los: Schwimmen im offenen Meer

Am 8. Oktober 2016 um 7:10 Uhr ertönt dann der Startschuss: Schon während der ersten Disziplin, Schwimmen über 3,8 km, wirft Barrenstein alle Zweifel über Bord.

Foto: harlequin9 - Fotolia.com

Die Schwimmstrecke schaffte Barrenstein in fantastischen 55 Minuten. Zum Vergleich: Der Silbermedaillengewinner des Triathlons ist nur zwei Minuten schneller geschwommen.

Inserentenverzeichnis

3M Deutschland GmbH
Seite 17

caprimed GmbH
Seite 55

Carestream Health Deutschland GmbH
Seite 65

Coltène/Whaledent GmbH & Co. KG
Seite 7 und 53

CP Gaba GmbH
Seite 35

Dental Online College GmbH
Seite 81

Dental-S GmbH
Seite 49

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) e. V.
Seite 63

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Seite 73, 77 und 87

Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
Seite 9

Dreve Dentamid GmbH
Seite 41

Dürr Dental AG
4. Umschlagseite

F1 Dentalsysteme Deutschland GmbH
3. Umschlagseite

Flemming Dental GmbH
Seite 11

ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH
Seite 31

Ivoclar Vivadent GmbH
Seite 13

Kettenbach GmbH & Co. KG
Seite 37

KölnMesse GmbH
Seite 15

Komet Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Seite 23

Medentis Medical GmbH
Seite 19

Permadental BV
Seite 27

PROTILAB
2. Umschlagseite

SIRONA Dental Systems GmbH
Seite 25 und 45

teamwork media Verlags GmbH
Seite 59 und 83

Trinon Titanium GmbH
Seite 69

Vollbeilagen
Roos Dental e.K.

TEC 2 GmbH

Von vielen Wettkampfteilnehmern wurde zuvor behauptet, es sei zu schwierig, im offenen Meer unter den hawaiianischen Bedingungen unter einer Stunde zu schwimmen – doch Barrenstein schaffte es in 55 Minuten. Zum Vergleich: Der Silbermedaillengewinner des Triathlons ist nur zwei Minuten schneller geschwommen und der schnellste Schwimmer gerade einmal sieben Minuten.

Danach mit dem Rad 180 km durch die Ödnis

Nach dem Schwimmen geht es bei über 30 Grad auf die 180 km Radstrecke – 90 km über einen Highway nach Hawi zum Wendepunkt und wieder zurück. „Sehr eintönig, keine Menschen zum Anfeuern, schwarzes Lavagestein und viel Wind. Für mich der härteste Teil des Wettkampfs. Normalerweise liebe ich das Radfahren, aber zwischendurch habe ich Sternchen gesehen“, erzählt Barrenstein.

Und doch ist es nichts im Vergleich zu einem Triathlon in Südafrika, als er nach einem Sturz mit dem Rad einfach weiterlief – 42 km mit gebrochenem Wadenbein. „Das war die Hölle. Seither hat sich aber mein Schmerzempfinden total geändert, ein positiver Nebeneffekt.“

Ob Barrenstein verrückt ist, fragt man sich? Nein, sagt er. „Ohne Sport fühle ich mich schlecht, bin oft mental überspannt. Nach einer Runde Laufen bin ich für alle Mitmenschen wieder total umgänglich. Meine Frau hat mich mit meinen vielen Hobbys kennengelernt und es für sich adaptiert. Durch den gemeinsamen Beruf können wir uns gegenseitig Freiräume schaffen, um unseren Aktivitäten nachzugehen. Außerdem sind wir Freunde einer guten Work-Life-Balance. Da wird die Praxis schon öfter mal zugemacht.“

Zuletzt: Der Marathon

Zurück zum Wettkampf in Hawaii: Für Barrenstein steht die letzte Disziplin an: 42 km Laufen. „Ich war einfach nur froh, endlich in die Laufschuhe zu wechseln“, erinnert er sich. Die ersten 15 km läuft er ambitioniert an – endlich mit Zuschauern, insbesondere sein mitgereister Bruder, zwei Freunde und sein Trainer feuern ihn an. Danach verläuft die Strecke aber wieder über den einsamen Highway bis zum Wendepunkt im sogenannten „Energylab“, der heißeste Ort der Insel mit 35 Grad. „Das ist für viele der Knackpunkt, das macht keinen Spaß“, gibt der Zahnarzt zu.

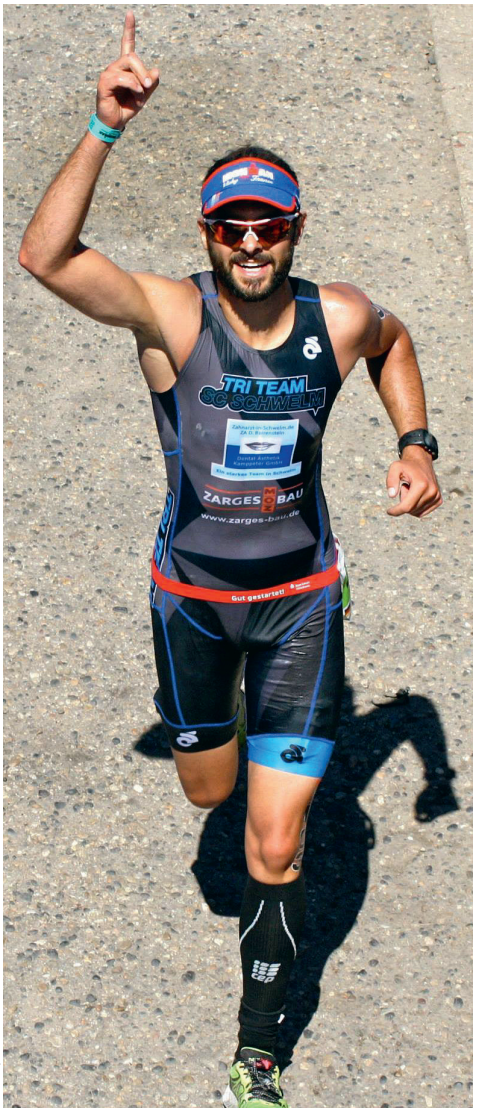


Foto: privat

„You are an ironman!“ – der wichtigste Satz des Kommentators beim Überqueren der Ziellinie. Mit einer Zeit von 9 Stunden und 43 Minuten hat Barrenstein den Ironman auf Hawaii geschafft. Sein ursprüngliches Ziel lag bei 10 Stunden und 30 Minuten. Mit einem 68. Platz in der Alterklasse 35–39 und dem 287. Gesamtrang – inklusive aller Profis – zählte der Zahnarzt 2016 zu den besten zwölf Prozent der Langdistanz-Triathleten der Welt.

Wie viele andere Spitzensportler sagt auch Barrenstein, „Rennen werden im Kopf entschieden – und über die Erfahrung“. „Mit 20 Jahren hätte ich das so nicht geschafft. Außerdem hätte mir damals das nötige Kleingeld gefehlt. Mit 35 Jahren auf dem Höhepunkt der Leistungsfähigkeit zu sein ist ein tolles Gefühl. Das färbt auf den ganzen Alltag und den Job ab.“ Denn auch beruflich hat Barrenstein klare Ziele – von Ehrgeiz zerfressen ist er deshalb aber nicht. „Beruflich läuft es sehr gut, aber mehr brauche ich da nicht. Ich habe keinen Porsche in der Garage stehen und das mit voller Absicht. Da stehen allerdings echt viele Fahrräder, muss ich gestehen“, lacht Barrenstein.

Auch in der Praxis ist Barrensteins Leidenschaft ein Thema. „Schwelm ist relativ klein, ich bin hier geboren und durch den vielen Sport ein bunter Hund. Alle finden das super. Es scheint eine sehr sympathische Art der Selbstvermarktung zu sein. Die Praxis profitiert sehr stark von den Berichten in der lokalen Presse. Das ist ein klasse Nebeneffekt, außerdem hat man immer ein schönes Thema, um Small Talk zu halten“, berichtet der Zahnarzt. „Der Beruf ermöglicht uns sehr viel, das wertschätzen wir sehr, wir arbeiten gerne und können Menschen sogar noch tagtäglich helfen. Was will man mehr?“ Vielleicht noch das: als Sportler seine Bestzeit überbieten. Für Zahnarzt Demian Barrenstein ist auch das kein Problem. nh

ZM-ONLINE: QR-CODE 31801

Der Ironman im Interview

Ein Interview mit dem Zahnarzt Demian Barrenstein finden Sie auf zm-online.

zm – Zahnärztliche Mitteilungen
Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:
Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:
Dr. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri, E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin (Politik), pr;
E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;
E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;
E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Sara Friedrich (Wissenschaft, Zahnmedizin, Gemeinwohl) sf;
E-Mail: s.friedrich@zm-online.de
Marius Gießmann (Online), mg; E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Stefan Grande (Politik, Wirtschaft), sg;
E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin), sp;
E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Daniela Goldscheck (Volontärin) dg;
E-Mail: d.goldscheck@zm-online.de
Navina Haddick (Online) nh; E-Mail: n.haddick@zm-online.de

Layout/Picture Desk:
Piotr R. Luba, lu; Caroline Hanke, ch; Kai Mehnert, km

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Dr. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sonderteile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.
Die Zeitschrift erscheint mit 24 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) escheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.

LA-DENT geprüft 2011
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen e.V.

Verlag:
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011–0, Fax: +49 2234 7011–6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:
Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiter Produktbereich/Produktmanagement:
Manuel Berger
Tel.: +49 2234 7011–340, E-Mail: berger@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:
Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011–233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:
Tel.: 02234 7011–520, Fax.: 02234 7011–6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil:
Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011–286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:
KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011–308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011–240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:
Verkaufsgebiete Nord/Ost: Götz Kneiseler
Uhlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de
Verkaufsgebiet Mitte: Dieter Tenter
Schanzenberg 8a, 65388 Schlangenbad
Tel.: +49 6129 1414, Fax: +49 6129 1775,
Mobil: +49 170 5457343, E-Mail: tenter@aerzteverlag.de
Verkaufsgebiet Süd: Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:
Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion
Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011–280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:
Deutscher Ärzteverlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011–278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:
L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern

Konten:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEDEDD, Postbank Köln 192 50–506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 59, gültig ab 1.1.2017.

Auflage Lt. IVW 3. Quartal 2016:
Druckauflage: 91.288 Ex.
Verbreitete Auflage: 90.298 Ex.
107. Jahrgang
ISSN 0341–8995

90 Jahre Kuraray

Rückblick auf ein besonderes Jubiläumsjahr

Im vergangenen Jahr feierte Kuraray seinen 90. Geburtstag. Das japanische Traditionsunternehmen blickt auf eine beeindruckende Geschichte zurück und plant bereits jetzt mit einer Vision bis 2026.

Dr. Heinz Schuh

Als erstes großes Highlight gab es im Juli 2016 ein Sommerfest für alle Mitarbeiter der Kuraray Europe GmbH, an dem mehr als 500 Gäste teilnahmen. „Um die Kontinuität des Wachstums über die vielen Jahrzehnte hinweg zu symbolisieren, wurden an allen Standorten japanische Kirschbäume gepflanzt. Die Besonderheit der japanischen Kirschbäume ist, dass diese umso mehr Blüten tragen, je älter sie sind", erklärt Dr. Heinz Schuh, Senior Technical Advisor, Kuraray Europe GmbH.

Das Unternehmen wurde im Juni 1926 in Kurashiki von Magosaburo Ohara gegründet. Kuraray nahm die Inlandsproduktion von Rayon (auch Kunstseide genannt), einer innovativen chemischen Faser, auf. In vielen Fällen waren die Arbeitsbedingungen bei der Faserproduktion sehr schlecht. Deshalb gründete Ohara das „Labour Science Research Center" in Kurashiki. Dessen wissenschaftliche Erkenntnisse flossen danach u.a. bei Kuraray zur Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung ein. Firmengründer Ohara setzte sich aber auch für kulturelle und soziale Projekte ein.

Die Errichtung eines Kunstmuseums und die Finanzierung eines Waisenhauses zählten zu den vielen Projekten in Kurashiki. Das Ohara Kunstmuseum war das erste private westliche Museum in Japan. Eines der größten allgemeinen Krankenhäuser im westlichen Japan, das Kurashiki Central Hospital, war ursprünglich von Kuraray für das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter und deren Familien gegründet worden. Nach wie vor zählt es zu den bekanntesten Krankenhäusern in Japan.

Die zu der damaligen Zeit üblichen inakzeptablen Arbeits- und Unterbringungszustände der Arbeitnehmer wollte Ohara nicht hinnehmen. Er war ein Unternehmer, der sich neben kommerziellen Aspekten auch den sozialen Anliegen seiner Mitarbeiter annahm. Menschenwürdige Schlafräume, Fitness-Einrichtungen und Kindergärten wurden errichtet, um jungen Arbeitnehmern oder Familien, die ihre Heimat für die Arbeit bei Kuraray verlassen hatten, Voraussetzungen für Bildung und ein gesundes kulturelles Leben zu ermöglichen.

Diese Tradition ist bis heute fest in den Unternehmensgrundsätzen von Kuraray verankert. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen seit vielen Jahren an einer Reihe von sozialen und edukativen Aktivitäten teil, wie beispielsweise Schulkooperationen, Vorträge bei Wissenschaftstagen, und vielen mehr", sagt Schuh. Väter werden beim Erziehungsurlaub unterstützt, des Weiteren wurde ein Eltern-Kind Büro eingerichtet, damit berufstätige Eltern bei Bedarf das Kind mitnehmen können und dennoch für die nötige Ruhe und Geborgenheit gesorgt ist.

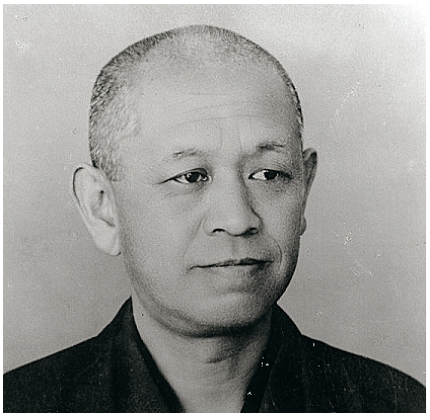
Immer bestrebt einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten, widmete sich Kuraray sehr früh schon dem Umweltschutz. Dem Visionär Ohara war das Thema Umweltverschmutzung bewusst und er unternahm viele Anstrengungen diese zu verhindern. Aber auch international sah Kuraray seine Verantwortung der Gesellschaft gegenüber. Nach dem Krieg wurde eine Produktionsstätte in China eröffnet um die Lebensumstände der im Krieg gebeutelten chinesischen Bevölkerung zu verbessern.

Neben dem weiteren Ausbau zukunftsweisender Geschäftsfelder (Automotive, Plantic, Dental) ist der Konzern immer auf der Suche nach strategischen Kooperationen oder Allianzen. „Ebenfalls kommen die Herausforderungen der alternden Gesellschaften in Japan und Deutschland auf uns zu. Hier versuchen wir durch individuelle Anreize für alte und junge Mitarbeiter eine gute Balance zwischen den Generationen am Arbeitsplatz zu finden. Dies ist bereits jetzt mit einer ausgewogenen Altersstruktur in vielen Abteilungen sichtbar", sagt Schuh.

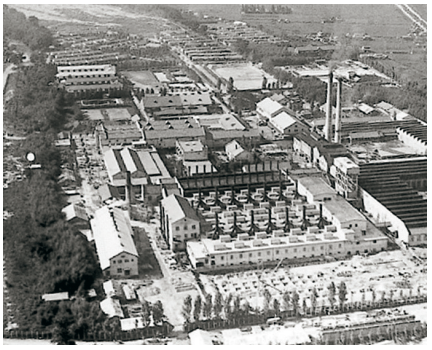
Um auch den 100. Geburtstag erfolgreich feiern zu können, wird bereits heute an der Vision 2026 gearbeitet. Dazu hat sich erstmals in der Historie des japanischen Konzerns eine internationale 18-köpfige Projektgruppe gebildet. Dafür entsendet die europäische Tochtergesellschaft Kuraray Europe GmbH zwei Mitglieder, um die europäischen Vorstellungen in die zukünftigen Gesamtstrategie des Konzerns einfließen zulassen. mr

Kuraray (4)

Kunstseide-Produktion bei Kuraray



Kuraray-Gründer Magosaburo Ohara



Das Fabrikgelände in Kurashiki, 1926

Bego

Die Evolution der S-Line

Bego Implant Systems hat auf der 30. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) im November seine neueste Implantatgeneration präsentiert. Der Vertrieb startet ab der IDS (21. bis 25. März) in Köln. Die SC- und SCX-Implantate sind die moderne Weiterentwicklung und Ersatz der Bego Semados S-Implantate. Das bewährte selbstschneidende Gewindedesign der zylindrischen S-Line Implantate wurde unter Berücksichtigung der bestehenden Aufbereitungsinstrumente im Gewindeverlauf und der Schneidnut überarbeitet und das Mikrogewinde am Implantat-Kopf bei den SC/SCX-Implantaten optimiert. Mit seiner maschinierten Schulter schließt das neue SC-Implantat nahtlos an die bekannten Bego Semados S-, RI- und RS-Implantatlinien an.

BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 2028246
Fax: 0421 2028265
info@bego-implantology.com
www.bego-implantology.com

Busch & Co.

Prophylaxebürsten für die Politur

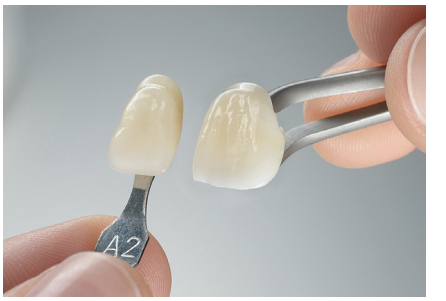
Glattpolierte Zahnoberflächen sind als Behandlungsabschluss in der Prophylaxe unbedingt notwendig. Für erneute Plaqueablagerungen bieten polierte Zähne keine Retentionsflächen. Busch bietet zu diesem Zweck Prophylaxebürsten für die Anwendung mit Polierpaste in drei anwendungsspezifischen Figuren an. Die weichen Borsten der Bürsten eignen sich gut zur Pastenaufnahme und schmiegen sich elastisch an die Zahnoberflächen an. Drei Formen stehen zur Verfügung: Die kleine Spitze, der mittlere Kelch und der größere Hohlkelch. Abgerundet wird das Programm

durch einen Hohlkelch mit superweichen Borsten zur sanften Bearbeitung bis an den Zahnfleischsaum. Als Einmalprodukt sind alle Prophylaxebürsten zu 50 Stück verpackt.

BUSCH & Co.
Unterkaltenbach 17-27
51751 Engelskirchen
Tel.: 02263 860
Fax: 02263 20741
www.busch-dentalshop.de

3M Deutschland

3M Lava Esthetic Vollzirkoniumoxid



Monolithische vollkeramische Restaurationen liegen voll im Trend. Allerdings fehlte es bisher an Werkstoffen, die höchste ästhetische Ansprüche erfüllen und gleichzeitig eine hohe Festigkeit aufweisen sowie einfach und effizient zu verarbeiten sind. Mit 3M Lava Esthetic Vollzirkoniumoxid steht nun erstmals ein solches Material zur Verfügung. Es ist hoch translu-zent, fluoreszent und weist einen gradierten Farbverlauf mit auf die VITA classical A1-D4 Skala abgestimmtem Zahnfarben auf.
Ab März 2017 – pünktlich zur IDS – sind die Ronden aus Lava Esthetic Vollzirkoniumoxid bestellbar. Voraussetzung für die Verarbeitung ist eine Fräsmaschine mit offenen Schnittstellen, die heute zum Standard-Equipment vieler zahntechnischer Labore und nahezu aller Fräszentren gehört.

3M Deutschland GmbH
Espe Platz
82229 Seefeld
Tel.: 0800 2753773
Fax: 0800 3293773
info3mespe@mmm.com
www.3MESPE.de

Hager & Werken

Sanfte Zahnaufhellung für Zuhause

Immer mehr Menschen streben nach strahlend weißen Zähnen. Mirawhite shine von miradent ist ein neues Zahnaufhellungs-Gel zur sanften Anwendung für Zuhause. Die Wirkungsweise des Bleachinggels basiert auf der innovativen Ardox-X Technologie (Peroxidfreie Zahnaufhellung mit Aktiv-Sauerstoff). Die Zahnaufhellung wird durch einen Oxidationsprozess bewirkt, in dem keine freien Radikale gebildet werden. Empfindlichkeiten an Zähnen und Zahnfleisch werden nicht verursacht, so dass das Produkt auch für empfindliche Zähne geeignet ist. Aktive Sauerstoffmoleküle lösen Farbstoffe aus den auf der Zahnoberfläche angelagerten Schichten heraus. Das Gel befindet sich in einem praktischen Applikator. In zwei Wochen können bis zu fünf Aufhellungsnuancen erzielt werden.

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Ackerstraße 1, 47269 Duisburg
Tel.: 0203 992690
Fax: 0203 299283
info@hagerwerken.de
www.hagerwerken.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Dentaurum

Das Kursprogramm 2017 ist da

Berufliche Weiterbildung ist heute wichtiger denn je. Sie eröffnet neue Perspektiven und erhöht die beruflichen Chancen. Doch welche Fortbildungsmaßnahme ist die richtige? Die Dentaurum-Gruppe ist hier mit ihrem umfangreichen und qualitativ hochwertigen Kursprogramm ein wertvoller Partner. Neben den bekannten Kursen zur Modellgusstechnik, wie z.B. dem Klammermodellguss-Kurs von Klaus Dittmar, der Teleskoptechnik und der Lasertechnik stehen Veranstaltungen und Kurse zum Thema Keramik im Fokus. Erstklassige Referenten zeigen die Anwendung des ceraMotion Keramiksystems in praktischen Workshops oder informieren über Neuigkeiten in den sehr beliebten ceraMotion Lounge Veranstaltungen, die 2017 in Nürnberg, Dortmund, Hamburg und Wien geplant sind.

Dentaurum GmbH & Co. KG
Centrum Dental Communication
Turnstr. 31, 75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-470
Fax: 0800 4 14 24 34 (kostenfrei)
kurse@dentaurum.de
www.dentaurum.com

DG PARO

Vorreiter bei der Weiterbildung

Seit 2007 gibt es die Möglichkeit zur Weiterbildung und Spezialisierung im Fach Parodontologie für niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte. Mehr als 270 haben sich für den DG PARO/DIU Master of Science in Parodontologie und Implantattherapie entschieden. Die Deutsche Gesellschaft für Parodonotologie (DG PARO) war bei diesem Angebot Vorreiter mit dem ersten deutschen Studiengang, der seine stets aktualisierten Studieninhalte zu einer Mehrfachqualifikation (Parodontologie und Implantattherapie) mit der entsprechenden Akkreditierung anbietet. Die Masterabsolventen haben die Möglichkeit, sich ohne Unijahr zum DG PARO-Spezialisten fortzubilden. Der nächste DG PARO-Studiengang startet am 18. Mai 2017.

DG PARO
DIU DRESDEN INTERNATIONAL UNIVERSITY
DIE WEITERBILDUNGSUNIVERSITÄT DER TU DRESDEN
Master of Science in Parodontologie und Implantattherapie

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V.
Neufferstraße 1
93055 Regensburg
Tel.: 0941 942799-12
Fax: 0941 942799-22
hellerbrand@dgparo-master.de
www.dgparo-master.de

GC

Ein Unternehmen im Wandel der Zeit

Eine Symbiose aus Tradition und Innovation: Im vergangenen Jahr feierte der weltweit agierende Dentalspezialist GC seinen 95. Geburtstag und kann mit Stolz auf eine erfolgreiche Firmenhistorie zurückblicken – gespickt mit einer Vielzahl an dentalen Lösungen und Innovationen. Zum Unternehmensgeburtstag steht bereits ein weiteres digitales Produkthighlight in den Startlöchern. Der dualhärtende, adhäsive Befestigungszement G-CEM LinkForce ist seit April erhältlich. Zudem beschreitet GC mit Produkten wie der CAD/CAM-Hybridkeramik Cerasmart erfolgreich den Weg in die digitalisierte Zukunft. Diese wird perfekt ergänzt durch die lichthärtende Oberflächenversiegelung Optiglaze color – für eine einfache und ästhetische Charakterisierung.

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99596-0
Fax: 06172 99596-66
info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com

CP Gaba

Colgate Kids setzt auf kultiges Design

Eine Extraportion Spaß im Bad: Speziell für Kinder hat Colgate eine neue Zahnpasta und die dazu passenden Zahnbürsten in kultiger Minions-Optik auf den Markt gebracht. Spätestens seit dem Kinohit „Die Minions – der Film“ sind die gelben, frechen Hauptdarsteller bei Mädchen und Jungen gleichermaßen beliebt. Die neuen Produkte zeigen, dass sich Zähneputzen und Spaß nicht ausschließen. Sie sollen Kinder darin bestärken, freiwillig die Zähne zu putzen. Colgate bringt gleich zwei neue Kinderzahnbürsten im neuen Look auf den Markt – eine speziell für Kinder von zwei bis sechs Jahren sowie eine für Kinder ab sechs. Für die Zahnpasta wurde eine glitzernde Formel mit blauen Farbpartikeln entwickelt, die farblich an die blauen Anzüge der Minions erinnert.

CP GABA GmbH
Beim Strohhause 1
20097 Hamburg
Tel.: 040 73190
info@gaba-dent.de
www.gaba-dent.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Wrigley

Prophylaxe-Preis: Bewerben bis März

Bis zum 1. März haben Prophylaxe-Spezialisten noch die Chance, sich um den mit 10 000 Euro dotierten Wrigley Prophylaxe Preis 2017 zu bewerben. Die Gesundheitsinitiative Wrigley Oral Healthcare Program (WOHP) zeichnet zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) zum 23. Mal die besten Arbeiten und Projekte zur Prävention oraler Erkrankungen aus. Ziel des Preises ist die Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit aller Bevölkerungsgruppen. Zusätzlich wird zum vierten Mal der mit bis zu 2000 Euro dotierte Sonderpreis „Niedergelassene Praxis und gesellschaftliches Engagement" ausgeschrieben. Mit ihm erhalten auch kleinere, nicht wissenschaftlich ausgerichtete Projekte etwa aus Zahnarztpraxen und Schulen Anerkennung.

Wrigley GmbH
Biberger Str. 18
82008 Unterhaching
Tel.: 089 665100
Fax: 089 66510457
infogermany@wrigley.com
www.wrigley-dental.de

Ivoclar Vivadent

Variolink Esthetic überzeugt Anwender

Eine Kundenbefragung in vier Ländern hat dem Befestigungskomposit Variolink Esthetic hohe Zufriedenheitswerte bescheinigt. 800 Anwender in Deutschland, Frankreich, Italien und den USA gaben detailliert Auskunft zu ihren Erfahrungen mit dem licht- und dualhärtenden Befestigungskomposit von Ivoclar Vivadent, das seit 2014 auf dem Markt ist. Demnach sind durchschnittlich mehr als 90 Prozent der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden mit diesem Produkt. Neben den Hauptstärken von Variolink Esthetic – Ästhetik, gute Haftkraft und leichte Handhabung – lobten die Anwender unter anderem die einfache Überschussentfernung und die Konsistenz. Außerdem bestätigten die Befragten einhellig, dass nach der Anwendung keine postoperativen Sensibilitäten auftreten.

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen
Tel.: 07961 8890
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.com

Komet Dental

Neuer Spüladapter optimiert Abläufe

Die Komet Spüladapter sichern eine validierte maschinelle Aufbereitung, die Innenreinigung aller Komet Schall- und Ultraschallinstrumente und eine optimale Instrumentenpflege. Sie erhöhen die Lebensdauer der Instrumente und vermeiden eine Innenkorrosion. Aufgrund des erhöhten Aufkommens im Praxisbetrieb kann es aber bei der maschinellen Aufbereitung im Thermodesinfektor leicht zu Engpässen kommen. Komet entwickelte deshalb einen neuen Spüladapter. Mit dieser längeren Adapter-Version kann der Platz zwischen zwei Winkelstücken optimal besetzt werden, ohne dass es zu Berührungspunkten kommt. Außerdem lassen sich die Schall- und Ultraschallinstrumente mit dem Drehmomentschlüssel mühelos ein- und abschrauben.

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 05261 701700
Fax: 05261 701289
info@kometdental.de
www.kometdental.de

caprimed

Onlineapotheke neu bei der Wawibox

Das Jahr hat gerade erst angefangen, schon verkündet Wawibox die nächste Erfolgskooperation. Ab sofort können Praxen auch Medikamente wie Antibiotika und Schmerzmittel zu den günstigen Konditionen von Sanicare, Deutschlands wohl bekanntester Versandapotheke, bestellen. „Mit der erneuten Kooperation sind wir jetzt noch einen Schritt näher an unserem Ziel, 'Vollversorger' für Praxen zu sein, freut sich Wawibox-Gründer und Zahnarzt Simon Prieß über die Zusammenarbeit. Dank der Kooperation können Wawibox-Nutzer nun von diesen Vorteilen profitieren und ausgewählte Sanicare-Produkte direkt online in der Wawibox ordern – ohne individuelle Zugangsdaten oder

Passwörter für verschiedene Shops verwalten zu müssen.

caprimed GmbH
Emil-Maier-Straße 16
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 5204803-0, Fax: -1
mail@wawibox.de
www.wawibox.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Mirus Mix

Ergonomischer Stuhl aus Schweden

Mirus Mix präsentiert den schwedischen Support-Stuhl aus dem Hause Support Design. Die Sitzfläche und Rückenlehne des Stuhls unterstützen den Benutzer dabei, mühelos eine gute Körperhaltung am Arbeitsplatz einzunehmen. Der schalenförmige Sitz und die ergonomisch geformte Rückenlehne stützen Rücken und Schultern. Durch die „Free-Float-Funktion“ folgen Sitzfläche und Rückenlehne allen Bewegungen. Dieser Stuhl ist in 14 verschiedenen Farben in Vinyl beziehungsweise Leder bestellbar. Mirus Mix stellt seinen Kunden einen Probestuhl kostenlos für 14 Tage zur Verfügung, um ihn zu testen. Es wird eine Herstellergarantie von zwei Jahren gewährt.

Mirus Mix Handels-GmbH
Römerstraße 13
69198 Schriesheim
Tel.: 06203 64668
Fax: 06203 68422
info@mirusmix.de
www.mirusmix.de

Procter & Gamble

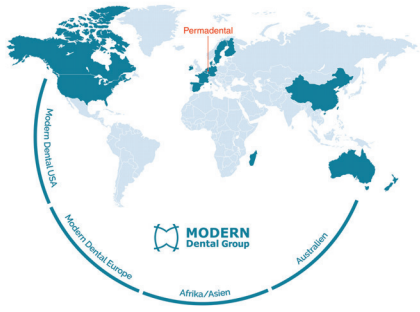
Oral-B wieder spitze beim Test

Stiftung Warentest vergleicht in der neuesten test-Ausgabe 01/2017 zehn elektrische Zahnbürsten. Klassenbeste ist die Oral-B PRO 3000, die mit der Gesamtnote „Gut“ (1,7) ausgezeichnet ist und als Einzige in der Kategorie „Zahnreinigung“ mit der Wertung „Sehr gut“ (1,5) vollends überzeugt. Das ist der neunte Sieg in Folge für elektrische Zahnbürsten von Oral-B bei Stiftung Warentest. Damit konnte der Markt- und Innovationsführer erneut die technische Überlegenheit bei elektrischen Zahnbürsten unter Beweis stellen. Charakteristisch für Oral-B ist die 3D-Reinigungstechnologie: Dabei arbeitet der runde Bürstenkopf mit pulsierenden Bewegungen und gleichzeitigen Rotationen.

Procter & Gamble Germany GmbH
Professional Oral Health
Sulzbacher Straße 40
65824 Schwalbach am Taunus
dekontakt.im@pg.com
www.dentalcare.com

Permadental

Vorteile durch globale Vernetzung



Die durchschnittliche Betriebsgröße der Dentallabore in Deutschland nimmt ab; heute arbeiten circa 8,5 Prozent weniger Mitarbeiter in einem Dentallabor als noch 2008. Betriebe wie Permadental mit wachsenden Mitarbeiterzahlen und steigendem Umsatz sind die Ausnahme. Gründe für den Erfolg des Komplettanbieters für hochwertigen Zahnersatz aus dem In- und Ausland sind nicht nur zahntechnische Kompetenz, eine hohe Produktqualität und erfolgreiche Marketingmaßnahmen.
Der Erfolg liegt auch in den Größenvorteilen begründet, die eine weltweit gut vernetzte Dentallabor-Gruppe bietet. Permadental gehört zur weltweit agierenden Modern Dental Group, mit einer eigenen Europazentrale in Alphen am Rhein (Niederlande).

Permadental GmbH
Marie-Curie-Straße 1
46446 Emmerich
Tel.: 02822 10065
info@ps-zahnersatz.de
www.permadental.de

Megagen

Automax-Fräsen mit hoher Leistung

Für rasche und sichere Eingriffe konzipiert, können die Automax-Fräsen als Primärbohrer für die Platzierung des Implantats oder zur atraumatischen Extraktion von autogenem Knochengewebe eingesetzt werden. Die Bohrer zeichnen sich durch einen scharfen Fräskopf mit hoher Leistung und einer Aufnahmehülse aus, in der Knochenmaterial in Partikelform gesammelt wird: So werden Kosten gespart und die Morbidität minimiert. Pro Durchgang mit einem Automax 3,5 mm können etwa 1 cm^3 autogenes Knochenmaterial gewonnen werden. Soll eine größere Menge entnommen werden, empfiehlt sich der Einsatz eines Automax mit größerem Durchmesser. Der Automax ist in den Durchmessern 2,5 bis 3,5 mm, 4,0 bis 5,0 mm, 5,0 bis 6,0 mm und 6,0 bis 7,0 mm als Kit erhältlich.

Megagen F.D. AG
Ziegeleistraße 18
86860 Jengen
info@imegagen.de
www.imegagen.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Voco

Wettbewerb für junge *Forscher*

2017 dental challenge
Forschung für die Zukunft

Zum 15. Mal haben junge Forscherinnen und Forscher die Chance, ihr Wissen und ihre Arbeiten einem Fachpublikum zu präsentieren und damit ihrer Laufbahn einen wichtigen Impuls zu geben. Am 29. September findet die renommierte Voco Dental Challenge in Cuxhaven statt. Die Teilnehmer stellen ihre Forschungsergebnisse in Form eines zirka zehnminütigen Kurzvortrags vor. Den Preisträgern winken attraktive Geldpreise sowie Publikationsförderungen für ihre Ausarbeitungen. So ist der erste Preis mit 6000 Euro dotiert. Teilnehmen können Studenten sowie Absolventen, die ihr Studium 2012 oder später beendet haben. Die Anmeldung muss spätestens bis zum 30. April erfolgen.

VOCO GmbH
Anton-Flettner-Straße 1-3
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721 7190
Fax: 04721 719109
info@voco.de
www.voco.de

TEC2

Curriculum Endodontie startet im April

Die Endodontie war lange Zeit nicht im Bewusstsein der Patienten. Die Implantologie dominierte die Patienteninformation. Aktuelle Studien der Universität Pennsylvania zeigen, dass das Verlangen nach spezialisierter Endodontie so groß wie nie zuvor ist. Der Erhalt des Zahnes sollte auch vom Zahnarzt selbstverständlich favorisiert werden. Die Zeit ist also reif für die Spezialisierung. Die Universität Pennsylvania hat die Führungsrolle in der Endodontie weltweit nahezu übernommen und ist Schirmherrin und wissenschaftliche Leiterin des Curriculums Endodontie der TEC2, Deutschland. Zu den hochkarätigen Referenten gehören unter anderem Prof. Dr. Martin Trope (wissenschaftlicher Leiter), Prof. Dr. Syngcuk Kim und Prof. Dr. Daniel Edelhoff. Startpunkt des Curriculums ist im April 2017.

TEC2 GmbH
Zangmeisterstraße 24
87700 Memmingen
Tel.: 0049 8331 980 906
Fax: 0049 8331980 907
info.tec2-endo.de
www.tec2-endo.de

Heraeus Kulzer

Vielfältiges Kursprogramm für 2017

Für 2017 hat Heraeus Kulzer ein abwechslungsreiches Fortbildungs- und Kursprogramm konzipiert. Zahnärzte und -techniker können aus rund 200 Veranstaltungen das Passende für sich auswählen. Und Behandlern, die Weiterbildungen nur schwer in ihren Berufsalltag integrieren können, kommt der Dentalhersteller mit Webinaren entgegen. Namhafte Experten referieren zu Themen wie Parodontitistherapie, ILA und Zahnrestauration. Ein Höhepunkt dabei sind die Kurse der Experten Dr. med. Michael Hillebrand, Dr. Wolfgang Kern und Dr. Matthias Lotz zum Notfallmanagement in der Praxis (Foto). Aber auch Service-Themen wie Abrechnung und Praxismanagement kommen nicht zu kurz. Alle Termine finden Interessierte unter www.heraeus-kulzer.de/zahnarztfortbildungen.

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0800 43723368
info.dent@kulzer-dental.com
www.heraeus-kulzer.de

Young Innovations

US-Dentalhersteller expandiert

Der US-Dentalhersteller Young Innovations weitet sein Engagement in Europa aus: Im November wurde eine europäische Zentrale in Heidelberg eröffnet. Die Marken Microbrush und DryTips sind in Europa bereits sehr bekannt. Aktuell werden die Linien Young Dental und Zooby gelauncht. Weil die Nachfrage nach dem Prophylaxesortiment kontinuierlich gewachsen sei, werde Young Dental und Zooby offiziell auf den europäischen Markt gebracht, sagt Dave Sproat (Foto), CEO von Young Innovations, zu den Motiven der Expansion. Beide Serien kommen bei der professionellen Zahnreinigung für Erwachsene und Kinder zum Einsatz. Weitere Produkteinführungen folgen im Rahmen der Messe IDS.

Young Innovations Europe GmbH
Kurfürstenanlage 1
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 434544 2
Fax: 062214539526
jfink@ydnt.com
www.ydnt.com

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

RUBRIKANZEIGENTEIL

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:
www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Anzeigenschluss
für Heft 5 vom 01.03.2017
ist am Donnerstag, dem 09.02.2017, 10:00 Uhr

Erreichbar sind wir unter:
Tel. 02234 7011 - 290
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de

Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM .....
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Postfach 400254, 50832 Köln
(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Rubrikenübersicht *zm*

STELLENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	101
Stellenangebote Ausland	107
Stellenangebote Teilzeit	109
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	109
Vertretungsangebote	109
Stellenangebote med. Assistenz	109
Stellengesuche Teilzeit	109
Vertretungsgesuche	109
Stellengesuche Zahntechnik	109

RUBRIKENMARKT	Seite
Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	109
Praxisabgabe	109
Praxisgesuche	111
Praxen Ausland	112
Praxisräume	112
Praxiseinrichtung/-Bedarf	112
Immobilienmarkt	113
Immobilien Urlaubsgebiete	113
Kapitalmarkt	113
Reise	113
Freizeit/Ehe/Partnerschaften	113
Verschiedenes	113

STELLENANGEBOTE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

Angestellter Zahnarzt (m/w) in BW im Kreis Böblingen

Für unsere zwei Mehrbehandlerpraxen suchen wir einen Zahnarzt (m/w) mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung in Voll- oder Teilzeit zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Sie sollten motiviert sein, Spaß an der Zahnheilkunde und an einem längerfristigen Arbeitsverhältnis mitbringen.
Wir bieten ein freundliches Team, flexible Arbeitszeiten und decken alle Bereiche der Zahnmedizin (außer Kieferorthopädie) ab .
Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage. Bewerbungen senden Sie uns bitte per E-Mail oder per Post an:
Dres. Launer und Kollegen
Böblinger Straße 16
71101 Schönaich
info@zahnarztpraxis-launer.de
www.Zahnarztpraxis-launer.de
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Oberberg – nähe Köln

suche ab März qualifizierten Kollegen (oder Ehepaar) mit konkreten Niederlassungsabsichten. **01711229316**

Stuttgart – Aushilfs-Zahnarzt (m/w)

Moderne Praxis im Zentrum sucht Zahnarzt zur gelegentlichen Aushilfe.
ZM 029680

Assistenten m/w od. angestellte ZA/ZÄ ab sofort in **Limburg, Wetzlar und Gießen** gesucht. Kontakt: **069 82 983 205** (gewerblich)

Köln rechtsrheinisch

Vorbereitungsassistent/in ab sofort gesucht. **ZM 027778**

München West

Vorbereitungsassistent/in in moderne ZA-Praxis gesucht. **Tel. 089/89427979**

Raum HB-Nord / OL / DEL (Niedersachsen) Land GMP su. langfristig nette Kollegin/en, Vollzeit/TZ, email: gmp.suche@gmail.com

Augsburg – Zahnarzt zur Verstärkung

Suchen für unsere umsatzstarke Praxis einen neuen Kollegen/-in mit Berufserfahrung. Wir bieten hohe Verdienstmöglichkeiten und ein starkes Team. **ZM 029681**

Kieferorthopädische Fachpraxis sucht **Kieferorthopäde/in** o. Master KFO o kieferorthopädisch interessierten Zahnarzt/in in Voll- oder Teilzeit im Allgäu (Kempten). **giessler@kempten-kfo.de**

BUDGET GESUCHT

von großer KFO - Praxis aus dem Bonner Umfeld. Diskretion und gute Honorierung zugesichert. **ZM 029397**

Zwischen MS und DO

Ang. ZÄ/ZA in Voll- oder Teilzeit für moderne große Praxis mit Labor und zukünftigem MVZ gesucht. In allen Bereichen der modernen ZHK tätig. Gerne auch mit Schwerpunkt Kinder oder KFO.

ppzza@t-online.de

Zukunftsperspektive gesucht

Wir suchen eine/n Kollegin/en mit Berufserfahrung und breitem Behandlungsspektrum, der/die viel Liebe zum Beruf mitbringt

Wir bieten eine echte Zukunftsperspektive

Mit **Junior-** und **ggf. späterer Seniorpartnerschaft**

Warum nicht das Risiko und die Kosten einer Selbstständigkeit teilen?

Guter Verdienst mit **transparenter Abrechnung** ist gegeben, Spaß an **hochwertiger Zahnmedizin** wird vorausgesetzt. Bei Interesse bitten wir um eine aussagekräftige Bewerbung.
Kontakt: www.praxisklinikaachen.de
oder info@praxisklinikaachen.de

Aachen Zentrum

Für unsere moderne Praxis (5 BHZ, Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **eine / einen angestellten Zahnarzt**. Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit ein Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.
Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und spaß an individueller Patientenberatung. Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert?
Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:
Astrid Zimmermann, astrid.zimmermann.2@web.de, Mobil: 0173/8092751

APOLLONIA
Praxisklinik für Zahnheilkunde

Moderne, qualitätsorientierte Zahnklinik im Düsseldorfer Süden sucht selbständig arbeitende/n, engagierte/n und fortbildungsorientierte/n

ZAHNÄRZTIN / ZAHNARZT

mit Berufserfahrung gerne auch mit Schwerpunkt Oralchirurgie.

Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum auf höchstem Niveau, ein modernes Arbeitsumfeld in den neuen Klinikräumen sowie ein angenehmes Arbeitsklima in einem jungen dynamischen Team. Ein zahntechnisches Meisterlabor ergänzt unser Behandlunskonzept.

Sie suchen eine langfristige Perspektive mit eigenem Patientenstamm und attraktiven Verdienstmöglichkeiten bei flexibler Arbeitszeit?

WIR FREUEN UNS DARAUF SIE KENNENZULERNEN

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die E-mail Adresse:
info@apollonia-praxisklinik.de

Oder rufen Sie doch einfach an:
Telefon 0211-21095000

Praxisklinik Apollonia | Dr.Dann, Dr. Plogmann & Kollegen | Rostocker Straße 18 | 40595 Düsseldorf
www.zahnklinik-apollonia.de

KFO Raum S

FZA/FZÄ, Msc oder ZA/ZÄ (KFO) in moderne Fachpraxis nach Nürtingen gesucht (www.dr-lorch.de). Auch Teilzeit denkbar.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: info@dr-lorch.de

Maisach bei München

wir suchen auf Teilzeit oder Vollzeitbasis langfristig eine/n angestellte/n

ZAHNÄRZTIN | ZAHNARZT

mit oder ohne Berufserfahrung – zum 01.01.2017
die/der unsere Leidenschaft für die Zahnheilkunde teilt!

WIR BIETEN:

- Schwerpunkt sanfte Implantologie (3D-geplant, schablonengeführt, flapless) ca. 500 Implantate pro Jahr konsequent minimalinvasiv – wir haben die Erfahrung wie kaum eine andere Praxis
- qualitätsorientierte Zahnmedzin
- hochwertige Ausstattung (DVT, Intraoralscanner)
- praxiseigenes Meisterlabor
- ausgezeichnete Forbildungsmöglichkeiten
- die Standortnähe zu München – den bayrischen Urlaubsregionen
- flexible Arbeits- und Urlaubszeiten (Schichtsystem)
- ein Team von sieben Zahnärzten, kollegialer Austausch, regelmäßiges Ärztemeeting

Wir freuen uns auf Sie!

Schulstraße 3 | 82216 Maisach
✆ 08141 90191
weidinger@dr-hieninger.de
www.implantologie-hieninger.de

Dr. Hieninger MSc + Dr. Grünenwald GbR
Dr. h.c. Hieninger MSc & Kollegen
Zahnärztliche Implantologie

Raum Böblingen

Langjährig etablierte, moderne Gemeinschaftspraxis, zwischen Stuttgart und Tübingen gelegen, mit motiviertem Team und umfangreichem Behandlungsspektrum sucht engagierte(n) angestellte(n) Zahnärztin/Zahnarzt oder Vorbereitungsassistent(in) in Voll- oder Teilzeit, gerne auch für längerfristige Zusammenarbeit.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
ZM 029757

München-Schwabing

Vorbereitungsassistent/in für zentral gelegene Praxis mit breitem Leistungsspektrum ab sofort gesucht! BE wäre gut, aber kein Muss.
ZM 029769

Raum AM-NM

Zahnarztpraxis mit eigenem Labor sucht ab sofort einen angestellten Zahnarzt/ Vorbereitungsassistenten (m/w) bei sehr guten Bedingungen. E-Mail:
info@zahnarztpraxis-lexmann.de

KFO Raum Düsseldorf

Moderne, etablierte KFO-Fachpraxis sucht motivierte WB-Assistentin/ WB-Assistenten. Gesamtes KFO-Spektrum (incl. Lingualtechnik, Aligner etc.). WB-Berechtigung vorhanden. **ZM 029615**

Z1-Coach gesucht

Wer kann mir (ZA) per teamviever bei der Einarbeitung in Z1 abends /WE helfen? Bitte um Kontakt mit Honorarvorstellung unter Telefon **0176 30487962**

Bielefeld

Angestellter ZA (m/w) ab sofort für etablierte ZAP, 5 BHZ, Praxislabor gesucht.Spätere Übernahme möglich. Kontakt: **zap21072@gmail.com**

KFO Raum Düsseldorf

Moderne KFO-Fachpraxis sucht zur Unterstützung ZÄ/ZA, MSC-KFO oder FZÄ/ FZA in Vollzeit oder flexibler Teilzeit für langfristige Zusammenarbeit. **ZM 029614**

KFO Raum Frankfurt

KFO Praxis sucht zur Verstärkung des Teams FZA/FZÄ oder ZA/Ä mit KFO Erfahrung für eine langfristige Zusammenarbeit.
Mitarbeitkfopraxis@gmail.com

Soest

Moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum sucht ab Januar 2017 einen angestellten Zahnarzt/Vorbereitungsassistenten (m/w) mit Berufserfahrung für langfristige Zusammenarbeit. Spätere Teilhaberschaft wünschenswert. Ein sehr engagiertes und freundliches Team freut sich auf Ihre Bewerbung
zahnarzt-soest@web.de

ZÄ/ ZA Frankfurt

Moderne Zahnarztpraxis mit großen Behandlungsspektrum sucht ab sofort ZÄ/ZA in Vollzeit. Türkischkenntnisse von Vorteil. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an folgende Email Adresse: **Zahnarzt Sinan Kutlutürk**
zahnarztkutluturk@gmail.com
Tel.: 069 - 252203

Saarland/ Merzig

Moderne/etablierte Praxis mit Labor, breitem Behandlungsspektrum (Impl., PA, Cerec, Lachgas) sucht **Vorbereitungsassistent/in** oder **angest. ZA/ZÄ mit dt. Examen** in Teil- oder Vollzeit. Bewerbung bitte an: **info@praxis-ag.de**

Raum Heidelberg

Fortbildungsorientierte Praxisklinik sucht ab jetzt für junges Team ein/e engagiert/n, teamfähige/n, motivierte/n ZÄ/ZA in Vollzeit.
Infos: **www.zahnarzt-dr-zastrow.de**
Wir freuen uns auf Ihre Aussagekräftige Bewerbung an
Praxisklinik Dr. Zastrow & Kollegen, Heidelberger Str. 38, 69168 Wiesloch
oder E-Mail an: **info@dr-zastrow.de**

ZÄ/ZA zur Teamverstärkung gesucht!

Tagesklinik PlantaDent Praxis Dr. Wirsing sucht ab Januar sympathische und tatkräftige Unterstützung. Vollzeit, gerne auch als Vorbereitungsassistent/in. Unsere Tätigkeitsschwerpunkte sind die Implantologie, Parodontologie und Prothetik. Im Internet finden sie uns unter: www.zahnimplantate-badendorf.de

Dr. Wirsing
Katharinenheimstr. 17,
83093 Bad Endorf
Tel: 08053/ 9559
dr.wirsing@hotmail.com

KFO-Praxis südl. Hamburg – Für etablierte KFO-Praxis in zentraler Lage (2 BHZ, eig. zahntechni. Lab.) in Kombination mit ganzheitl. osteop. Behandl. suchen wir für unseren Kunden partnerschaftl. Verstärkung! Entsprechende Berufserfahrung wird erwartet. Alle Formen der Zusammenarbeit denkbar, spätere Übernahme erwünscht. Weitere Informationen: **F&M OHG – www.fmfinanz.de – Tel.: +49 40 739 23 828**

Arbeiten und Wohlfühlen

Für unsere mod. etabl. Gem.praxis (5 BHZ incl Proph.) in reizvoller Ferienregion im Sauerland/NRW suchen wir qual. Koll.--wir bieten ein nettes Team, flex. Arb. zeiten, attrakt.Verdienstmöglichkeiten. Längerfristige Zus.arbeit erwünscht.
bewerbung-sauerland@t-online.de

Chirurgie Raum Karlsruhe

Junge chirurgische Überweiserpraxis sucht FZA Oralchirurgie oder chirurgisch versierten Kollegen/In ab sofort. DVT, Mikroskop, ITN, 2 Jahre Weiterbildungsberechtigung OC vorhanden. Ihre aussagekräftige Bewerbung an:
post@praxisklinik-kaeding.de

Oldenburg i.O.

Für unsere langjährig etablierte Gemeinschaftspraxis suchen wir einen angestellten ZA/ZÄ oder Vorbereitungsassistenten/in.
Vollzeit oder Teilzeit möglich.
Praxis Dr.Brüntjen und Partner
info@zahnaerzte-ofenerdiek.de

Remscheid

Große, moderne Mehrbehandlerpraxis mit EL & breitem Behandlungsspektrum sucht vertrauensvollen Kollegen/in gerne mit Erfahrung in Implantologie & Prothetik für langfristige Zusammenarbeit mit Option zur späteren Partnerschaft.
bewerbung_za@gmx.de, ZM 029758

Vorbereitungsassistent HD

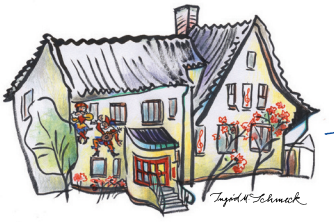
Moderne Praxis im Raum Heidelberg sucht ab März 2017 einen Vorbereitungsassistenten (m/w), auch längerfristige Zusammenarbeit möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
www.zahnarzt-wuendrich.de
praxis@wuendrich.de

Hannover Zentrum

Für unsere moderne Praxis (5 BHZ, Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **eine / einen angestellten Zahnarzt**. Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit ein Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.
Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und spaß an individueller Patientenberatung.
Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert?
Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:
André Wolter, wolter.a@gmx.net, Mobil: 0152/21953885

GESUCHT!

Zahnärztin Zahnarzt



DR. WECKWERTH & PARTNER

St. Hubertus 4 · 23627 Lübeck
Tel. 04509 / 1558 · www.dr-weckwerth.de

Zahnklinik und Zahnarztpraxen UNNA

Raum Münster Dortmund

Große zahnärztliche Gemeinschaftspraxis mit 10 Zahnärzten und angegliederter Zahnklinik mit Belegbetten am Katharinen-Hospital sucht

einen angestellten Zahnarzt / Assistenzzahnarzt (w/m)

Wir bieten das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde mit Schwerpunkt Oralchirurgie und Implantologie.
Wir freuen uns auf Sie.

Bewerbung bitte per Post oder Mail an:
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. Becker, ZA Spellmeyer u. Kollegen
Frankfurter Str. 69, 59425 Unna
Tel: 02303 96100-48
Mail: info@zahnarztpraxis.net

Großraum Minden – Lübbecke

Wir suchen eine/n motivierten Zahnarzt/in zur Verstärkung unserer innovativen Gemeinschaftspraxis. Wir bieten Ihnen flexible Arbeitszeit, hochqualifizierte Arbeit und gute Honorierung.
www.zhz-minden.de
info@zhz-minden.de,
Tel. 0571/64607-0

KFO Raum Hamburg

Langjährig bestehende, sehr gut eingeführte Praxis mit nettem Team sucht Fachzahnarzt/-ärztin für Kieferorthopädie. Spätere Sozietät möglich.
praxis@kfo-koch.de

Vorbereitungsassistent /-in Raum Ulm

für KFO-Praxis gesucht
dt. Approbation zwingend erforderlich; mindestens 1 Jahr Berufserfahrung
---
Momentan ist dies KEINE WEITERBILDUNGSSTELLE!
spätere 3-jährige Weiterbildung möglich, danach kein Klinikjahr mehr nötig
Praxis Dr. Laupheimer und Kollegen, Laupheim
Tel. 07392/9748-14, E-Mail: kfo@dr-laupheimer.de, www.dr-laupheimer.de

ESSEN

Etablierte Praxis sucht zum 01.07.17 Partner/Vollzeit oder angestellte(n) ZÄ/ZA zur langfristigen Zusammenarbeit. Verschiedene Formen der Kooperation möglich. Wir bieten: langjähriges, professionelles Team, ZMF, 4 BHZ, Tätigkeitsschwerpunkte: Implantologie, Endodontie, Mikrochirurgie, OP-Mikro, ITN, DVT-Kooperation.
Wir freuen uns auf Ihr Interesse:
Dr. Christoph Mülders
0201/706195, 01703806195,
dr.ch.muelders@t-online.de ,
www.zahnarzt-essen.net

KFO-Ruhrpott

Wir bieten mehr.
Gute Bedingungen, weiterbildungsberechtigt.
BIOLOGISCH. Neue Ideen und Methoden, angenehm, ideal.
ZM 029694

Vorbereitungsassistent/in oder angestellte/r Zahnarzt bzw. Zahnärztin

Wir suchen eine/n sympatische/n, engagierte/n, zuverlässige/n und teamfähige/n Vorbereitungsassistenten/in (gerne auch mit Berufserfahrung) in Kassel.

Arbeitszeiten nach Absprache ggf. auch Teilzeit.

Wir freuen uns auf ihre Bewerbung.
www.dr-rennert.de , info@dr-rennert.de

Antworten auf Chiffre-Anzeigen per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können

Deutscher Ärzte-Verlag
zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Mail eingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!

MKG/Oralchirurg Herne

Hoch frequentierte, zentral gelegene MKG-Überweiserpraxis in Herne sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen MKG-/Oralchirurgen zur Anstellung, gerne auch zur langfristigen Zusammenarbeit und späteren Übernahme. Die einjährige Weiterbildungsermächtigung für MKG-Chirurgie bzw. die zweijährige Weiterbildungsberechtigung für Oralchirurgie liegen vor. Sind Sie patientenorientiert, nett und teamfähig und besteht darüber hinaus ein Interesse an einer freundlichen, kollegialen, ggf. auch längerfristigen Zusammenarbeit, dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

ZM 029760

ZA Praxis in Potsdam

mit gesamten Behandlungsspektrum Chirugie, Kons, ZE, KFO u.s.w.
und hochmoderner Ausstattung (Cerec 4 D, Laser, Lachgas, Eigenlabor) sucht ab sofort eine/n freundlich aufgeschlossene/n, interessierte/n **Ausbildungs- bzw. Entlastungsassistentin/en** zur Unterstützung in unserem Team. Bewerbung unter: **info@zahnaerzte-am-schloss-charlottenhof.de**
oder telefonisch unter **0331-2013358**

Hamburg-Bergedorf

Angestellte/r ZA/ZÄ möglichst für Vollzeit per sofort gesucht, spätere Sozietät nicht ausgeschlossen, etablierte u. qualitätsorientierte Praxis, Schwerpunkte PA/Implantologie, CMD, ZE, digitales RÖ, eigenes Praxislabor, junges Team

Bewerbungen bitte schriftlich an wolfgang_niemann@t-online.de 040/7212894

Großraum Frankfurt am Main ZFA / ZFÄ Kieferorthopädie

FZA / FZÄ für langfristige Zusammenarbeit in bestehende moderne KFO-Praxis in großem Zahn-Zentrum zur Verstärkung des KFO Teams gesucht! Beste Voraussetzungen durch vorhandene Kinder und Oralchirurgische Abteilung.

Ulrike Becker, Tel. 06081/9429-30
*** E-Mail: ulrike.becker@zhk-na.de**
www.meine-zahnaerzte.com

Angestellte/r ZÄ/ZA Dortmund

Moderne Praxis mit kompl. Beh.spektrum (kein KFO) sucht eng. und einfühlsame ZÄ mit dt. Staatsex. und mind. 2 J. BE, TZ/VZ mögl, langfr. Zus.arbeit gewünscht

www.zahnarztpraxis-keller.de
dr-keller-klaus@zahnarztpraxis-keller.de

Kreis Euskirchen

Wir suchen für unsere neue digit. Praxis eine(n) angagierte(n). Assistenszahnarzt mit deutscher Approbation. Am liebsten mit BE. Wir bieten das gesamte Behandlungsspektrum (außer KFO) an. **02482/2692**
zahnarzt-hellenthal@web.de

Nürnberg

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen angestellten ZA (m/w) o. Vorbereitungsassist. m. Berufserfahrung, gerne auch m. chir./impl. Erfahrung o. Schwerpunkt Kinderzhk. Eine langfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Sozietät mögl.

info-ngb@meinezahnaerzte.com
0911/2177390

Nähe Koblenz

Etablierte Praxis sucht zur Entlastung des Chefs engagierte ZÄ / ZA in Vollzeit / Teilzeit. Die Praxis verfügt über 4 neu eingerichtete Behzi., ist voll digitalisiert und hat ein angeschlossenes Eigenlabor. Geboten wird die Möglichkeit in allen Gebieten der ZHK täig zu sein und einen eigenen Patientenstamm zu betreuen. Neben der fachlichen Qualifikation wird auf eine schonende und exakte Behandlungsweise Wert gelegt. Interessiert? Dann wenden Sie sich bitte an

Dr.Rolf Wilsch MSC, Koblenzerstr. 17 in 56321 Rhens Tel.: 02628/2201 oder per Mail DR.RolfWilsch@gmx.de

universitätbonn — ukb universitätsklinikumbonn

An der **Medizinischen Fakultät** der **Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn** ist an der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie eine

W3-Professur für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

(Nachfolge Univ.-Prof. Dr. Dr. R. H. Reich)

zum 01.03.2018 zu besetzen.

Der/Die zukünftige Stelleninhaber/-in soll das Fachgebiet Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in seiner gesamten Breite in Forschung, Lehre und Krankenversorgung vertreten. Mit der Professur ist die Leitung der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie verbunden.

Bewerber/-innen müssen die Facharztanerkennung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, die Zusatzqualifikation „Plastische Operationen" sowie einen das gesamte Spektrum abdeckenden Operationskatalog inklusive der Plastisch-Rekonstruktiven Chirurgie und Mikrochirurgie vorweisen.

Zu den Aufgaben der ausgeschriebenen Position gehört der Erhalt und Ausbau eines interdisziplinären, wissenschaftlichen Programms. Eine Vernetzung mit den Forschungsschwerpunkten der Bonner Universitätsmedizin und des Zentrums für ZMK wird ausdrücklich gewünscht. Wissenschaftliche Exzellenz wird vorausgesetzt. Dies sollte durch entsprechende hochwertige Publikationsleistungen sowie Drittmitteleinwerbungen belegt sein. In der Lehre sollte der/die Bewerber/-in das Fach in seiner ganzen Breite abdecken. Die Bereitschaft zur Weiterentwicklung einer integrierten Lehre im Studiengang Zahnmedizin wird als wichtig erachtet. Neben fachübergreifenden Qualifikationen werden Leitungserfahrung, Team- und Kooperationsfähigkeit vorausgesetzt.

Es ist geplant, im Zusammenhang mit dieser Besetzung eine W2-Professur für Zahnärztliche Chirurgie zu berufen, die organisatorisch in die W3-Professur für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie eingebunden werden soll. Durch diese Professur sollen Forschung, Lehre, Krankenversorgung und Weiterbildung im Zentrum für ZMK sichergestellt werden.

Einstellungsvoraussetzung ist die Habilitation oder eine gleichwertige wissenschaftliche Leistung gemäß § 36 Hochschulgesetz NRW.

Chancengleichheit ist Bestandteil unserer Personalpolitik.

Qualifizierte Bewerber/Bewerberinnen werden gebeten, die üblichen Unterlagen auf Deutsch und Englisch (Lebenslauf, Zeugnisse, Urkunden, Schriftenverzeichnis und max. 5 Sonderdrucke) sowie einen ausgefüllten Bewerberbogen (www.uniklinik-bonn.de/dekanat/bewerberbogen) bis 6 Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige zu senden an den **Dekan der Medizinischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. med. Nicolas Wernert, Haus 33, Sigmund-Freud-Str. 25, 53127 Bonn.**

Zahnarzt /Zahnärztin im Norden von Augsburg

Unser Praxisziel ist, unseren netten und qualitätsbewussten Patienten alle modernen State-of-the-Art Versorgungen anzubieten. Zur Unterstützung für unser Behandlerteam suchen wir eine/-n Zahnarzt/-ärztin im Angestelltenverhältnis mit dem Ziel einer späteren Partnerschaft, aber auch gerne engagierte Vorbereitungsassistenten/innen. Wir versorgen sehr viele Implantatfälle, arbeiten voll digital, Kofferdam ist für uns selbstverständlich bei Komposit, Endo (mit Mikroskop) bis zur Vollkeramik aus dem eigenen Praxislabor...

Bei Interesse finden Sie unsere Praxis ausführlich vorgestellt unter **www.dr-christine-bock.de**.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und eine möglichst langjährige Zusammenarbeit.

Hopfenstr. 4, 86641 Rain

Ch.Bock@Dr-Christine-Bock.de

PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE
Dr. med. dent. Christine Bock

Kreisstadt Mindelheim / Unterallgäu / A 96

Wir suchen für unsere große, moderne und qualitätsorientierte Praxisklinik (13 BHZ, OP-Raum, Prophylaxeabteilung etc.)

eine/n **Zahnärztin/Zahnarzt** (angest., Vollzeit/Teilzeit)
sowie eine/n **Assistentin/en**

Wir bieten eine 4-Tage-Woche sowie ein umfangreiches Behandlungsspektrum mit verschiedenen Spezialisierungen.

Implantologie (Master of Science), 3-D-Impl., Knochenaufbau/Piezo, systematische Paro, Ästhetische/Restaurative ZHK (Master of Science), Kinder-ZHK, Cerec, Orale Chirurgie (Master of Science), Prophylaxe-Abteilung, hochwertige Kons und Prothetik, maschinelle Endodontie, OP-Mikroskop, Laser, ITN, Lachgas, digitales Röntgen, großvolumiges DVT, eigenes zahntechnisches Meisterlabor (8 Techniker), Vollkeramik, CAD/CAM mit laborinterner Scan- und Fräsanlage usw.

Sie sind ein positiver Mensch, der patientenorientiert arbeitet, viel Freude an seinem Beruf hat, teamfähig ist und sich gerne fortbildet?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung - gerne auch online.

Medizinisches Versorgungszentrum für Zahnheilkunde, Implantologie, Ästhetik
Dr. med. dent. Helmut Baader MSc. MSc. & Partner
Mattsieser Str. 1, 87719 Mindelheim,
Tel. 08261/1727 www.drbaader.de / info@drbaader.de

DEINE CHANCE

Etablierte, moderne Praxis mit engagiertem Mehrbehandlerteam sucht freundliche/n, motivierte/n

Zahnarzt/Zahnärztin

Spätere Partnerschaft möglich.

Ostbayern

- Überdurchschnittliches Gehalt
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Eigenlabor
- DVT uvm.

bewerbung@wetzstein-camenz.de
www.schönes-lachen.de

Ulm/Munderkingen

Zahnarzt/Zahnärztin ab sofort in Voll-oder Teilzeit gesucht:

Bewerbung:
info@zahnarztpraxis-lay.de

ZÄ/ZA in Teilzeit,Wuppertal

Wir suchen ab sofort eine/n angestellte/n ZÄ/ZA in TZ (vormittags, 20 Std., ausbaufähig) für langfristige Zusammenarbeit.

info@zahnarzt-arafkas.de

Rhein-Neckar-Raum

Tolles Team freut sich auf perfekte Ergänzung. Angestellte/r Zahnarzt/in mit/ohne BE zum 01.02.2017 oder später in Teil- oder Vollzeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. **www.zahnarzt-in-viernheim.de**
info@dr-dent-muench.de

KFO Düren

Moderne kieferorthopädische Fachpraxis sucht einen zuverlässigen, engagierten FZA (m/w) in Teil- oder Vollzeit.

kfo-dn@gmx.de

Köln

Innovatives Konzept sucht für seine etablierte scheinstarke Praxis in Köln-Porz, sowie die Neueröffnung in Köln-Mülheim eine(n) Zahnarzt(in) mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung in VZ. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum mit dem Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich und erwünscht. Verdienst von 5000,- bis zu 13000,- möglich. **Fair-doctors.de**

CONCURA GmbH — Info-Tel : 0621-43031350-0

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner

www.concura.de

Ansbach (Bayern)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen angestellten ZA (m/w) o. Vorbereitungsassistenten mit Berufserfahrung, gerne auch mit chir./impl. Erfahrung oder Schwerpunkt Kinderzhk. Eine langfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Sozietät mögl.
Kontakt:info-ansb@meinezahnaerzte.com

MVZ Berlin-Brandenburg

sucht ab sofort engagierte ZÄ/ZA für KFO-Praxis mit o. ohne Erfahrung sowie ZÄ/ZA für ZA-Praxis im Norden Berlin. Langfristige Zusammenarbeit

ZM 029578

Allg. ZHK/ Endo/ Prothetik am Bodensee (Ravensburg)

Komplettes Spektrum der modernen ZHK: DVT, OP-Mik, Implantologie, Sofortversorgung/ - belastung, All-on-4, Mock-up, Vollkeramik, Totalrehabilitationen, eigenes Meisterlabor, dig. Praxis, Solutio Mind. 2a BE, späterer Einstieg möglich, ausgewogene Work-Life-Balance

Praxisklinik für Zahnmedizin Emmerich*2 & Kollegen
Parkstr. 25, 88212 Ravensburg
0751-359097-0
info@emmerich-emmerich.de, www.zahnarzt-ravensburg-emmrich.de

MKG-Chirurg/Oralchirurg m/w

Für unsere moderne und patientenorientierte MKG-Praxis (QM, DVT, OpMi,...) in Oberhausen suchen wir zum 01.04.2017 eine(n) niederlassungsberechtigte(n) Kollegin(gen) zur langfristigen Zusammenarbeit in Vollzeit.
Eine Weiterbildungserlaubnis MKG (2 Jahre) und OCH (1Jahr) liegt vor.

Dr. Dr. Thomas Betz, Friedrich-List-Straße 18, 46045 Oberhausen
www.mundkiefergesicht.de, mail: info@mundkiefergesicht.de

Angestellten Zahnarzt oder Vorbereitungsassistenten in Sachsen-Anhalt / Mansfeld-Südharz / Hettstedt. Wir suchen zur Verstärkung unseres jungen Team´s ab sofort eine/n Vorbereitungsassistenten/in oder angestellten Zahnarzt. Unsere moderne Zahnarztpraxis ist ausgestattet mit einem DVT Röntgengerät und einem Eigenlabor. In unserer fortbildungsorientierten Praxis werden außer KFO alle Bereiche der Zahnmedizin angeboten. Sollten sie Interesse haben in einer freundlichen und innovativen Atmosphäre zu arbeiten, freuen wir uns auf Sie.
Bewerbung an: **Zahnarztpraxis Mario Gottschalk, Markt 17, 06333 Hettstedt**
Tel: 03476/201235, Email: info@zahnarzt-hettstedt.de

Kinderzahnheilkunde Stuttgart

Zur Verstärkung und Ergänzung unseres kinderzahnheilkundlichen Angebots suchen wir eine/n ZÄ/ZA mit Schwerpunkt Kinderzahnheilkunde.
Wenn Sie eine umfangreiche Erfahrung (ITN/ geg. Lachgas) in der Behandlung unserer kleinen Patienten haben, Begeisterungsfähigkeit und Organisationstalent zu Ihren Stärken zählen, Ihren Bereich eigenverantwortlich führen möchten und gegebenenfalls an einer späteren Partnerschaft interessiert sind, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung. **ZM 029733**

Viersen

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir für unsere moderne Praxis ab sofort
eine/n angestellte/n Zahnarzt/-ärztin mit Berufserfahrung.
Wir bieten das gesamte Spektrum der Zahnmedizin.
Längere Zusammenarbeit erwünscht.
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung schriftlich oder per Mail an:
info@dr-guen.de **www.dr-guen.de**

-S- Nachfolge für lohnende KFO-Praxis

für ZA/ ZÄ mit KFO Erfahrung oder FZA, FZÄ.
Ablauf: Anstellg. ca. 1 J., Sozietät, Übergabe,

Tel. 0711/6150307, infokfo@gmx.de

Oral-/MKG-Chirurgie Nähe München

Kollege/in für Einzelpraxis mit Umsatzbeteiligung oder angestellter/e Oral-/MKG-Chirurg/in gesucht.
Spätere Praxisbeteiligung/Übernahme erwünscht.

ZM 029667

Witten

Große und moderne Praxis in Witten sucht zum nächstmöglichen Termin eine/en angestellte-/en Zahnarzt/ärztin in Vollzeit oder Teilzeit. Nur langfristige Zusammenarbeit erwünscht. Alle weiteren Informationen gerne vorab

tel. unter 02302 - 2794999 Praxisgemeinschaft am Marien - Hospital Witten

---

Raum Schwäbisch-Hall

Etablierte moderne ZA-Praxis sucht dringend Verstärkung. Alle Formen der Zusammenarbeit möglich, auch Übernahme in überschaubarer Zeit.
Wir machen alles, außer KFO. Einstiegszeitpunkt flexibel.
Bewerbungen unter**: ZM 029763**

Krefeld – Duisburg – Dinslaken

Vorbereitungsassistent/in und angest. ZA/ZÄ mit dt. Examen für moderne überörtliche Gemeinschaftspraxis mit breitem Behandlungsspektrum einschl. Implantologie gesucht!
info@dr-timmer.de oder **01522 / 1562925**

Augsburg Kollege*in

gesucht zur Verstärkung unseres etablierten gut organisierten Teams in einer sehr schönen Praxis. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an **Amedis@emailn.de.**

Raum Karlsruhe/Mannheim

Unsere moderne Privatklinik
für ästhetische Zahnchirurgie sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen erfahrenen

Implantologen / Oralchirurgen

Senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lichtbild zu Hd. Frau Dr. A. Herberger **sekretariat.zahnklinik@musenhof.de**

ALL DENTE

ALL DENTE DIE Zahnspezialisten suchen

- Zahnarzt/tin
- Vorbereitungsassisten/tin
- KFO Facharzt/in oder MSC

Schichtdienst, Firmenwagen, betr. Altersvorsorge und Weiterbildungsförderung möglich

Kamen
ALL DENTE MVZ GmbH
Lünenerstraße 73
59174 Kamen

Ennigerloh
ALL DENTE MVZ GmbH
Eckeystraße 18
59320 Ennigerloh

Info für Bewerber: Tel. 0160 6 350 355
www.all-dente.com

FZA/FZÄ für Kieferorthopädie Raum LB

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab 01/2017 eine/n freundlichen, engagierten FZA/FZÄ für Kieferorthopädie nach **Vaihingen/Enz** in Vollzeit oder 75%. Alle Formen der Zusammenarbeit.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, gerne via mail:
Dr. Astrid Nebgen - mail@drnebgen.de, Tel.:07042-9114620

Kinderzahnheilkunde Ulm/Neu-Ulm

Zur Verstärkung unseres Teams in unserer auf Kinder- und Jugendzahnheilkunde spezialisierten Praxis suchen wir eine/n **nette/n ZÄ/ZA** in Voll- oder Teilzeit und eine/n Ausbildungsassistenten/in. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!
Praxis Wackelzahn, Edisonallee 5, 89231 Neu-Ulm,
Tel. 07311763456, info@praxis-wackelzahn.de

MKG/Oralchirurgie im Urlaubsland Nr. 1 M/V

Nur etwas über eine Autostunde von Berlin entfernt sind wir eine sehr leistungs- und umsatzstarke kiefer- und oralchirurgische Praxis mit Schwerpunkt Implantologie im Herzen von Mecklenburg-Vorpommern. Wir suchen Verstärkung, eine Sozietät und spätere Übernahme der Praxis ist wünschenswert, Anstellungsverhältnis in jeglicher Form ist möglich. **ZM 029718**

Private Zahnklinik in Konstanz / Bodensee

Ihr Profil: Sie sind Zahnarzt (m/w) mit Berufserfahrung, vertraut mit ganzheitlicher Zahnmedizin, absolut exaktes Arbeiten und regelmäßige Fortbildungen sind selbstverständlich.
Ihr Ziel: Selbstständige Versorgung auch komplexer und umfangreicher Fälle jenseits von Kassenrichtlinien, mittelfristige Beteiligung/Partnerschaft , sehr gutes Einkommen.
Unser Profil: (Inter)National etablierte Tagesklinik, Opinion Leader in metallfreier und biologischer Zahnmedizin, zielorientiertes und erfahrenes Führungsteam, moderne Ausstattung. **Bewerbung an:**
Tagesklinik Konstanz, Klinikmanagement, Lohnerhofstr. 2, 78467 Konstanz
E-Mail an management@tagesklinik-konstanz.de

Oralchirurgie NRW - Nähe Essen/ Düsseldorf

Moderne, voll digitale MKG-Praxis sucht ab sofort FZÄ/FZA f. Oralchirurgie in Voll- oder Teilzeit. Dt. Examen und Approbation. Komplettes amb. Spektrum der MKG-Chirurgie, impl. Schwerpunkt, DVT/3D-Planung. Junges Team, sehr gute Arbeitsbedingungen. Bei Interesse schreiben Sie uns bitte mit den üblichen Unterlagen an, wir freuen uns auf Sie!!!

OC-Stelle@gmx.de

RAUM STUTTGART

Wir bieten eine TOP-Stelle in moderner Praxis ab 01.02.2017 an.
Implantologie | metallfreie Prothetik | Laser | DVT
Dr. Thomas Nessler | 71691 Freiberg | www.drnessler.de

Koblenz Zentrum

Für unsere moderne Praxis (5 BHZ, Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **eine / einen angestellten Zahnarzt**. Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit ein Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.
Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und spaß an individueller Patientenberatung.
Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert?
Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:
Astrid Zimmermann, astrid.zimmermann.2@web.de, Mobil: 0173/8092751

ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Stellenvermittlung

- Lukrative Stellen für Angestellte
- Neues Personal für Praxisinhaber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

Köln-Mülheim

Große Praxisgemeinschaft
seit 17 Jahren erfolgreich,
bietet ab sofort jeweils eine Stelle als
Angestellten Zahnarzt (m/w)
und
Vorbereitungsassistenten (m/w).
Unterlagen bitte nur per Mail an
rm@zahnklinik-koeln-muelheim.de
www.meinezahnklinik.de

RHEIN-SIEG-KREIS

Renommierte, expandierende, moderne Mehrbehandlerpraxis (Implantologie, DVT, Cerec, Meisterlabor, ITN...) sucht emphatischen, kommunikativen und fachlich kompetenten angestellten Zahnarzt(m/w) mit Berufserfahrung (mind. 3 Jahre). Unser Schichtdienst (35Std/Woche) findet in einem angenehmen Arbeitsklima mit einem eingespielten Team statt.
Es erwartet Sie ein erfolgsorientiertes und leistungsgerechtes Gehalt, flexible Urlaubsregelung sowie ein Firmenfahrzeug.
Sollten Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit und späteren Einstieg interessiert sein, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die wir natürlich vertraulich behandeln. **ZM 029754**

HEIDELBERG-MANNHEIM

Zur Verstärkung unseres erfahrenen, sympathischen Teams suchen wir eine/-n VORBEREITUNGSASSISTENTEN/-IN oder ANGESTELLTEN ZAHNARZT/-ÄRZTIN der/die unsere Begeisterung für die moderne Zahnheilkunde teilt.

Unser Ziel ist die individuelle und nachhaltige Betreuung unserer anspruchsvollen Patienten auf qualitativ hohem Niveau.

*Start ab April 2017 (oder später)
*Voll- oder Teilzeitbeschäftigung möglich
*Eigener Patientenstamm etabliert
*Längerfristige Zusammenarbeit erwünscht
*Deutsches Staatsexamen

Bitte senden Sie ihre Bewerbung an
Zahnarztpraxis Dr.Margit Martin
Mannheimerstr.1
68782 Brühl
kamaki-martin@t-online.de

Zahnarzt/-ärztin

Für meine moderne Fachpraxis in Pfullingen suche ich ab 1. März 2017 oder später eine FZÄ/FZA, ZA/ZÄ mit Erfahrung in KFO oder Msc in Vollzeit zur langfristigen Anstellung.

Wenn Sie qualitätsorientiertes, selbständiges Arbeiten in einer volldigitalisierten Praxis mit breitem Behandlungsspektrum mit einem motivierten Team schätzen, sind Sie bei uns gut aufgehoben.
Ich bin gespannt auf Ihre Bewerbung!

Dr. Monica Cremer
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie · Kinder- und Erwachsenenbehandlung · Transparente Zahnspangen · Schnarchtherapie
Kirchstraße 1 · 72793 PFULLINGEN
Tel. 0 71 21/97 29 79 · Fax 0 71 21/97 29 78
www.kfo-cremer.de
Bewerbungsunterlagen per E-Mail: praxis@kfo-cremer.de

Großraum Bremen/Hannover

Große, moderne und etablierte Gemeinschaftspraxis mit sehr nettem Team und familiärer Atmosphäre sowie angenehmen Patienten sucht engagierte und zuverlässige Nachfolgerin für ausscheidende Kollegin. Wir bieten ein breites Beh.-Spektrum (inkl. Implantologie), eine sehr große Patientenklientel mit entsprechenden Verdienstmöglichkeiten (hohe Umsatzbeteiligung), Flexibilität der Arbeitszeiten sowie individuelle Entwicklungmöglichkeiten.
Auch Teilzeit bei lukrativen Konditionen.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: **teamplayer1@web.de**

Nähe Düsseldorf:
Zahnarzt/-ärztin zur Verstärkung unseres Teams gesucht!

STADTWALD PRAXISKLINIK

Tel. 02151 - 7 888 555 Dr. Dr. Müllejans & Partner
Info@Stadtwald-Klinik.com 47799 Krefeld, Bismarckstraße 89a

Qualitätsorientierte/moderne Praxisklinik in **Düsseldorf** sucht für sofort einen
Juniorpartner/ angest. Zahnarzt, Assistenz ZA / ZÄ
mit 1 Jahr BE, in Teil-/ oder Vollzeit.
Telefon **02 11 / 210 33 22,**
www.praxisklinik-schlosspark.de

PRAXISKLINIK _am Schlosspark_
Dr. Tabatabaie & Kollegen
ZAHNÄRZTE · Düsseldorf

Bottrop

Für sofort oder später angestellte/n ZÄ/ZA (auch in Vorbereitungszeit) in gutgehende Praxis mit 4 Behandlungszimmern gesucht.
Alle Spektren der Zahnmedizin außer KFO - Citylage - eigene Garage.
Spätere Sozietät / Übernahme möglich.
Dr. Gerhard Knaup ☐ Böckenhoffstr. 11 ☐ 46236 Bottrop
Tel. 02041 / 29 886 ☐ Dr.Knaup@gmx.de

ZAHNZOO

Zahnarzt/-ärztin für den Bereich Kinderzahnheilkunde in Krefeld gesucht.

Bewerbung@Zahn-Zoo.de

Fröhliche Zahnärztin (m/w)
zur Verstärkung unseres Teams
in Porta Westfalica gesucht!
Auch Teilzeit!
info@zahnheilkunde-von-herzen.de

MEHRBEHANDLERPRAXIS LKR.MÜHLDORF

Moderne große Praxis bietet angestellter ZÄ/ZA oder Vorbereitungsassistent/in **umsatzorientierte Stelle** in einem jungen, motivierten Team.
Flexible Arbeitszeiten sowie regelmäßige **Fortbildungen** sind selbstverständlich.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

E-Mail: praxis@lach-doch-mal.de ∗Telefon 0171/2463808 ∗ www.zahnarzt-dr-gaisbauer.Info

MKG-Praxis mit Belegbetten in Süddeutschland sucht zahnärztliche/n **Weiterbildungsassistenten/tin oder angestellte/n Zahnarzt/in** (bevorzugt 1 Jahr Berufserfahrung). WB zum Facharzt/ärztin für Oralchirurgie möglich.
Praxis Dr. Dr. Volker und Dr. Dr. Markus Tröltzsch ○ Maximilianstr. 5 ○ 91522 Ansbach ○ Telefon: 0981/14000 ○ E-Mail: info@dr-troeltzsch.de

Zukunft in Hannover

Sie suchen gut organisierte etablierte Strukturen und freundliches unterstützendes Team, dann sollten Sie mit uns sprechen. Wir erwarten eine teamfähige, patientenorientierte Persönlichkeit. Sie sind spezialisiert oder wollen sich spezialisieren, dann ist das ein Plus. Wir unterstützen Sie darin.
zahannover@lycos.com

Hannover Zentrum OCH/MKG

Für unsere große Praxis im Herzen der Stadt suchen wir zur Anstellung einen Kollegen*in, der das operative zahnärztliche Spektrum inklusive der Implantologie abdeckt. **oralchirurg@web.de**

Zahnärzte für Kinder

ZAHNARZT / ZAHNÄRZTIN

Voll- oder Teilzeit für unsere Kinderzahnarztpraxis ab sofort

Arbeiten Sie gerne mit Kindern? Haben Sie Erfahrung auf dem Gebiet der Kinderzahnheilkunde? Oder sind Sie bereits ausgebildete/r Kinderzahnarzt/-ärztin?

Ihre Vorteile als Kinderzahnarzt/-ärztin bei uns:

Arbeiten in einer erfolgreichen Praxis • Professionelle zahnärztliche Leitung des Teams • Chancen auf persönliche Spezialisierung • Flexible Arbeitszeiten

Bewerbungen bitte schriftlich oder per E-Mail.

Unter den Linden 1 | 72762 Reutlingen | Tel. 07121 . 30 45 15 | Fax 07121 . 30 45 20 | info@kinderzahnarzt-reutlingen.de | www.kinderzahnarzt-reutlingen.de

---

Ab 15.03.2017 ist im Carolinum die auf zwei Jahre befristete Vollzeitstelle (40,0 Std.) eines / einer

Zahnarztes / Zahnärztin (Schwerpunkt Endodontie)

zu besetzen. Die Befristung erfolgt nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz. Gesucht wird ein/e Zahnärztin/-arzt mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung. Die zusätzliche Qualifikation auf dem Gebiet der Endodontie sollte durch einen entsprechenden Tätigkeitsschwerpunkt (Endo-Curriculum oder ähnliche Fortbildung) nachgewiesen werden. Zukünftige, berufsbegleitende Qualifizierung ist erwünscht und wird unterstützt.

Neben der Patientenbehandlung werden die Fähigkeit in einem großen Team zu arbeiten, Engagement in der studentischen Ausbildung (Kursbetreuung, Vorlesung, Seminare) sowie Interesse an Forschungsaktivitäten vorausgesetzt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite www.carolinum.uni-frankfurt.de in der Rubrik „Stellen". Ihre Bewerbung senden Sie bitte an carolinum-bewerbung@dlist.server.uni-frankfurt.de.
Carolinum Zahnärztliches Universitäts-Institut gGmbH

- Überdurchschnittliches Gehalt
- Trotz Vollzeit immer einen halben Tag frei
- Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mehr Spaß durch Zusammenarbeit im Team

Mehr Infos zu unseren Stellen in München und Frankfurt unter:
www.alldent.de bewerbung@alldent.de

AllDent ZAHNZENTRUM

ZÄ / ZA für Leverkusen gesucht!

Zur Verstärkung meiner sehr hoch frequentierten Praxis suche ich dringend nach Unterstützung in Teilzeit oder Vollzeit.
Sie sind motiviert und gewissenhaft in Ihrer Berufung?
Sie haben ein offenes Ohr für innovative Behandlungen?
Wollen Sie einem sehr beliebten und freundlichen Praxisteam beitreten?
HIER SIND WIR:
Zahnarzt Yusuf Ayhan, Pützdelle 1 a, 51371 Leverkusen
Telefon 0214 4001676

Mittelfranken

Angestellte(r) Zahnärztin/arzt oder Vorbereitungsassistent/-in für moderne, qualitäts- und fortbildungsorientierte Mehrbehandler-Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (u.a. Implantologie, Oralchirurgie, Parodontologie, Kieferorthopädie, ITN) ab **01.03.2017** oder später gesucht.

Wir bieten sehr gute Verdienst- und Fortbildungsmöglichkeiten und ein angenehmes kollegiales Arbeitsklima. Sie arbeiten gerne gewissenhaft in einem großen engagierten Team - dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Dr. Markus Klaus, Untere Torstraße 27, 91555 Feuchtwangen
dr.markusklaus@t-online.de

Zahnarzt mit Leidenschaft für Chirurgie (m/w)

Dein Herz schlägt für (die) Sachsen?

Du kommst ursprünglich aus Sachsen oder Du bist ein bisschen verliebt in den Charakter von Land und Leuten - in die sächsische Natur, die Kultur, die Gelassenheit, die Offenheit und Gastfreundlichkeit? Du bist ein Jungtalent, machst Karriere und dennoch fehlt Dir etwas? Herausforderungen, Perspektiven oder Erfüllung? Als neuer Kollege in unserem Team bietet sich Dir die Chance, Deine Sehnsucht nach (den) Sachsen mit Deinen beruflichen Ambitionen zu verbinden – in unserer Praxis südwestlich von Zwickau. Als Zahnarzt mit Leidenschaft für Chirurgie wartet auf Dich ein Spitzen-Team, in dem Du die Verantwortung für Dein Spezialgebiet, die Chirurgie, einbringen kannst. Hier findest Du die idealen Voraussetzungen, Dich beruflich und menschlich voll zu entfalten. Unsere spezialisierten Zahnärzte arbeiten intern sowie extern in einem fachübergreifenden Netzwerk zusammen – eine von zahlreichen weiteren Besonderheiten, die unsere Praxis so einzigartig macht. Deine Sehnsucht und Neugierde sind geweckt? Nutz die Chance, schreib eine Mail oder ruf uns an, wir freuen uns auf Dich per Mail an: **fischer@dz-s.de** oder Mobil unter: **0173 – 9828443. „http://dz-s.de/**

KFO westliches Ruhrgebiet

Wir bieten: eine moderne, sehr frequente GP, eingespieltes Team, hoher MB-Anteil, risikolosen + leistungsabg. Einstieg
Wir suchen: ab sofort kompetente/n FZA/FZÄ oder fortbildungsorientierte/n ZA/ZÄ zur dauerhaften Zusammenarbeit.
Alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich.
Kontakt: lange@dentwork.de
Tel. 0209/147300-15

Großraum Rhein-Neckar
Mannheim

LUX ZAHNÄRZTE

Zahnärztin / Zahnarzt

mit Berufserfahrung ab Januar 2017 gesucht
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

jobs@luxzahnaerzte.de

LUX ZAHNÄRZTE GmbH
Zahnmedizinisches Versorgungszentrum
Hanauer Str. 11 - 68305 Mannheim - Tel. 0621-7899809-0

Berlin Kinderzahnarzt

Innovative & patientenstarke ÜBAG mit drei Standorten in Berlin sucht Kinderzahnärzte (m/w) zur Verstärkung des Teams.

KINDERDENTIST

führt mit seinen Kinderzahnärzten Behandlungen konventionell, unter Sedierung (Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch. Unsere Kieferorthopäden bieten das komplette Behandlungsspektrum der Kieferorthopädie an.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: dr.mokabberi@icloud.com.

Köln/Bonn Zahnarzt/in gesucht!

Wir suchen für unsere junge moderne Zweigstelle in Wesseling eine/n Zahnarzt/in mit Berufserfahrung in VZ. Sie leiten eine eigene Praxis mit dem gesamten Spektrum der Zahnheilkunde (außer KFO). Ein Schwerpunkt in Endodontie wäre herzlich willkommen. Wir suchen eine/n Kollegen/in für eine langfristige Zusammenarbeitet. Partnerschaft mittelfristig möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bewerbung per E-Mail an:
mail@dr-manger.de

Zahnheilkunde & Implantologie
Dr. Christoph Manger MSc mult.

Kieferorthopädische Fachpraxis (MVZ) Doctor Smile

expandiert weiter an mehreren Standorten , u.a. in Linz / Rhein, Neunkirchen - Seelscheidt und Hachenburg und sucht dazu ab sofort ZÄ / ZA mit und ohne KFO - Erfahrung als angestellte(r) ZÄ / ZA sowie ZMAs und Azubis. Hervorragende Fortbildungsmöglichkeiten und eine Einarbeitung in der Stammpraxis in Bad Honnef, super nette Teams und attraktive Gehälter sowie andere Benefits erwarten Sie! Aussagefähige Bewerbungen an mail: **t.luebben@yahoo.de** oder an **Dr. Dr. h.c. Thomas Lübben, Clemens - Adams - Str. 3 - 5, 53604 Bad Honnef**

Düsseldorf / Mettmann

Qualitätsorientierte, leistungsstarke, moderne Zahnarztpraxis (incl. Implantologie, Cerec etc.) mit angenehmem Patientenstamm sucht freundlichen, qualifizierten und zuverlässigen Kollegen (m/w) mit Freude am Beruf. Teilzeit geplant.
Kontakt per Mail: e-niklas@arcor.de

Zahnärztehaus in Hamburgs Süden.

Vorbereitungsassistent/in oder angestellter ZA/ZÄ gesucht!

Wir sind ein großes Zahnärztehaus mit komplettem Spektrum der Zahnmedizin:

Oralchirurgie mit Schwerpunkt Implantologie, ästhetische Zahnheilkunde, eigene kieferorthopädische Abteilung, großes innovatives Praxislabor.

Bewerbung bitte per Mail an: **info@zahnaerztehaus-buchholz.de**

Hannover – Garbsen

Wir suchen per sofort eine(n) teamfähige(n), engagierte(n), **(Vorbereitungs-) Assistent(in)** oder **angestellte(n) Zahnarzt(in)**. Über Garbsen hinaus sind wir als qualitätsorientierte parodontologische Fachpraxis bekannt. Wir ermöglichen die Teilnahme an zahnärztlichen Fortbildungen, um einen kontinuierlichen Wissenstransfer ins Team zu gewährleisten. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, eigene fachliche Schwerpunkte einzubringen, soweit sie im Einklang mit der Gesamtausrichtung der Praxis stehen. Die Praxis ist nur etwa 20 Min. vom Zentrum Hannovers entfernt Mit wöchentlichen Teambesprechungen und einem jährlichen Ausflug sorgen wir dafür, dass das „Wir" nicht zu kurz kommt. Arbeitszeitmodelle zwischen 18 Stunden und Vollzeit (40 Stunden) sind möglich. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige, schriftliche Bewerbung!

Dr. Kai Worch, M.S. (USA), Fachzahnarzt für Parodontologie, Waldstrasse 1 30823 Garbsen, bewerbung@dr-worch.de

ZPKHERNE

Heidstr. 126 · 44649 Herne
www.zpk-herne.de
info@zpk-herne.de

Wir suchen ab dem 15.01.2017 einen dynamischen **angestellten ZA/ZÄ** in Vollzeit oder einen **Vorbereitungsassitenten ZA/ZÄ** mit Berufserfahrung.

Wir bieten modernste Zahnmedizin mit DVT/3D Planung, OP (Eingriffe unter ITN, Sedierung, Lachgas), ZE, Endo (VDW), Laser & eigenes Meisterlabor, bei überdurchschnittlicher Bezahlung mit Umsatzbeteiligung. Eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Wunsch nach einer Sozietät wird angestrebt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung schriftlich oder per E-Mail.

Lebenswerte Metropolregion Rhein-Neckar

Für unsere gut etablierte Kinderabteilung suchen wir zum bald möglichsten Einstieg eine/n nette/n Kollegin/en. Ein abgeschlossenes oder geplantes

Kinder- oder Jugendcurriculum wäre von Vorteil, ist aber keine Voraussetzung. Wir bieten Ihnen ein fachübergreifendes, modernes und breites Behandlungsspektrum, in dem Sie sich entwickeln können. Alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Infos unter **www.zmz-neustadt.de** oder rufen Sie uns an **06321-39460**

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE

Deutscher Zahnarzt Service

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m|w]

BONN | LINZ AM RHEIN	WINSEN | HAMBURG	BAD HARZBURG
RAVENSBURG | AULENDORF	KIEL | REGION PLÖN	GÖPPINGEN
KREFELD | KEMPEN	VACHA | BAD HERSFELD	PFORZHEIM
SULZFELD | EPPINGEN	WITTINGEN | GIFHORN	ALBSTADT
SCHAUMBURG | BÜCKEBURG	DAUNAUWÖRTH	BREMEN
PASSAU | OSTERHOFEN	RAUM DORTMUND [KFO]	OLDENBURG

0521/91173040 ▪ info@dzas.de ▪ www.deutscher-zahnarzt-service.de

KFO Düsseldorf-Wuppertal-Hagen

Innovative, moderne, weiterbildungsberechtigte und fortbildungsorientierte KFO-Praxis sucht eine/n engagierte/n freundliche/n leistungsbereite/n Weiterbildungsassistentin/en. Unsere qualitäts- und wissenschaftlich orientierte Praxis bietet ein breites Behandlungsspektrum mit hochwertiger und modernster MB- und FKO-Behandlung im Bereich Erwachsenenbehandlung, Frühbehandlung, Invis-Schienen, Schlafmedizin, Lingual-Therapie sowie andere neue fachübergreifende Therapieformen.
Bewerbungsunterlagen bitte unter Chiffre **ZM 029485**

Modernes Konzept in Karlsruhe

Angestellter Zahnarzt (m*w) für große Praxis gesucht. Arbeiten im Team, Kommunikation, Freiheit, Sicherheit. Das bieten wir. Von Ihnen erwarten wir Teamfähigkeit, Loyalität, Freundlichkeit. Wenn das passt melden Sie sich bei **Stelle_Karlsruhe@t-online.de**

Rhein-Main / Darmstadt / Offenbach

Freundliche/-er, engagierte/-er, gewissenhafte/-er Zahnarzt/ -ärztin als angestellte/r ZA/ZÄ, Gem.-Partner/-in, Assistenz-ZA/-ZÄ
gesucht. Eingeschränkte Teil-Arbeitszeit möglich. Kapitalbeteiligung nicht nötig. Wir arbeiten breitgefächert (allg. ZHK, . kpl. zahnärztl. Chir., Impl., 3D/DVT, digit. Röntgen, Laser etc.). Ein nettes Team in schönen und klimatisierten Räumen freut sich auf Sie. Bewerbungen bitte an:

Zahnarztpraxis Oliver Klein & Kollegen
Ober-Rodener Str. 17 – 19, 63110 Rodgau
E-Mail: DrOliverKlein@T-Online.de

ORALCHIRURG/MKG in Göppingen (m/w)

Wir suchen baldmöglichst einen chirurgisch versierten, zuverlässigen Kollegen/-in. Eine etablierte und dynamische chirurgische Überweisungspraxis in bester Lage erwartet Sie. Wir suchen eine langfristige Zusammenarbeit und können uns eine Partnerschaft gut vorstellen. Email: **dr.mvdh@oralchirurgie-gp.de**

Kempten/Allgäu

Wir sind ein erfahrenes, offenes Team und suchen in unsere neue ZMVZ, freundlichen und aufgeschlossenen angestellten ZA/ZÄ und/oder Vorbereitungsassisstenten/in, zum 01.04.2017.
Bieten flexible Arbeits- und Urlaubszeiten, sehr gute Fortbildungsmöglichkeiten und faire Konditionen, an einem Ort wo andere Urlaub machen.
drmild@zapmild.de

KFO - Ruhrgebiet

Moderne KFO-Fachpraxis sucht kieferorthopädisch interessierten Zahnarzt (m/w) zur langfristigen Zusammenarbeit in Voll- oder Teilzeit im mittleren Ruhrgebiet.
Kontakt: kfo_ruhrgebiet@t-online.de

KFO-Weiterbildungsassistent/in in Ludwigsburg

Suchen für unsere kieferorthopädische Fachpraxis eine/n (2-jährigen) WB-Assistent/in. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. www.dres-fuchs.de
Dres. Fuchs, Bahnhofstr. 17, 71638 Ludwigsburg

Köln - KFO Weiterbildung

Moderne kieferorthopädische Praxis mit jungem Team und allen gängigen Behandlungssystemen sucht Weiterbildungsassistent (m/w) ab sofort.
ZM 029655

Stuttgart

Moderne ZA-Praxis mit nettem Team sucht **Assistenzzahnarzt/-ärztin** zum 01.04.2017.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
zahnarzt.stuttgart@googlemail.com

Zahnarzt/-in KOBLENZ

Zur Verstärkung für moderne umsatzstarke Praxis suchen wir ab sofort einen neuen Kollegen/-in mit Berufserfahrung und langfristiger Perspektive.
info@dr-tippmann.de

Wer sich für Anzeigen interessiert, ist immer bestens informiert.

Landkreis Ludwigsburg

Wir suchen Verstärkung!
Mehrbehandlerpraxis mit breitem Behandlungsspektrum und jungem Team sucht einen angestellten Zahnarzt oder Assistenten in Voll- oder Teilzeit ab sofort.
Bewerbung bitte an:
info@zahnarzt-schwaebe.de

STELLENANGEBOTE AUSLAND

Schweiz

Moderne aufstrebende Praxisklinik in zentralster Lage von Bellinzona/Tessin sucht qualitätsorientierter ZA/ZÄ mit langjähriger Berufserfahrung. Gerne mit Tätigkeitsschwerpunkt. Sprachkenntnisse in Italienisch zwingen erforderlich. Wenig Bürokratie, gute Honorare und hoher Freizeitwert garantiert.
Bewerbungen an: d.riedlinger@zahnzentrum-biel.ch; Tel. 0041/ 32 322 2000

ZA/ZÄ per sofort/n. V. an Toplage LUZERN

Sie sind zuverlässig, qualitätsorientiert & belastbar mit dt. Abschl. u.mind. 2 J. BE. Dann wollen wir Sie in unserer mod. Praxis im Herzen v. Luzern mit einem attraktiven Verdienstmodell als nettes, dynamisches Team kennenlernen! Bewerbungen mit Foto an: **info@zahnarzt-lu.ch / www.zahnklinikluzern.ch**

zahnarzt zentrum.ch

Unser Profil
Seit unserer Gründung im Jahre 2003 sind wir mit Abstand zur größten Anbieter zahnmedizinischer Leistungen in der Schweiz geworden. In unseren über 30 Standorten arbeiten rund 650 Mitarbeiter, darunter mehr als 200 Zahnärzte, Spezialisten und Dentalhygienikerinnen. Wir setzen die zahnärztliche Qualität zum Wohle des Patienten in den Vordergrund und arbeiten mit modernster Ausrüstung und Materialien nach dem neusten Stand der Wissenschaft. Die Ausbildung unserer Mitarbeiter fördern wir mit spezifischen internen und externen Kursen. Was wir in der Zukunft erreichen, könnte von Ihnen abhängen.

Ihr Profil
Sie wollen Teil eines talentierten Teams sein und mit modernster Ausrüstung arbeiten. Qualitativ hochstehende Präzisionsarbeit zum Wohle des Patienten ist Ihre Passion.

Zahnärzte und Spezialisten
Wir suchen ab sofort Zahnärzte für unsere Standorte in der gesamten Deutsch-Schweiz (Allgemeinpraktiker/Spezialisten).
Allgemeinzahnärzte sollten mindestens 2 Jahre Berufserfahrung haben, sich zu höchster Qualität verpflichten wollen und nach den Prinzipien der „minimal-invasiven" Zahnmedizin arbeiten.
Fachzahnärzte und Spezialisten sollten vertiefte Erfahrungen und eine fortgeschrittene Ausbildung auf Ihrem Gebiet vorweisen.

Bewerbung
Senden Sie Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, letzten Zeugnissen und Referenzschreiben per E-Mail an: **zahnarzt-stellen@zahnarztzentrum.ch**

Für mehr Informationen zu uns besuchen Sie unsere **https://zahnarztzentrum.ch**

香 港 大 學
THE UNIVERSITY OF HONG KONG

Tenure-Track Clinical Professor/ Clinical Associate Professor in Restorative Dentistry (Ref.: 201601674)

Founded in 1911, the University of Hong Kong is committed to the highest international standards of excellence in teaching and research, and has been at the international forefront of academic scholarship for many years. The University has a comprehensive range of study programmes and research disciplines spread across 10 faculties and over 140 academic departments and institutes/centres. There are over 28,000 undergraduate and postgraduate students who are recruited globally, and more than 2,000 members of academic and academic-related staff coming from multi-cultural backgrounds, many of whom are internationally renowned.

The HKU Faculty of Dentistry is the only dental school in Hong Kong and is the only one in Greater China that uses English as the medium of instruction. The Faculty offers both undergraduate and postgraduate dental education which is internationally renowned. The quality of the Faculty's teaching and learning, clinical service and research excellence has won global recognition of its achievements, as evidenced by the World Number One Ranking of the Faculty of Dentistry by the QS World University Ranking by Subject in 2016. The Faculty also plays an important role in public and professional education, through its knowledge exchange activities as well as in dental and oral health research and promotion among the local and regional communities.

The Faculty is seeking a strong academic clinician with a keen interest in clinical dentistry and teaching, as well as a passion for research. The field of the appointee's primary expertise is expected to be in Operative Dentistry.

Applications are invited for appointment as Tenure-Track Clinical Professor/ Clinical Associate Professor in Restorative Dentistry in the Faculty of Dentistry, to commence as soon as possible, on a four-year fixed-term basis, with the possibility of renewal upon mutual agreement, and with consideration for tenure before the expiry of a second four-year fixed-term contract.

For appointment as Clinical Professor, applicants should possess a dental Bachelor's degree, or equivalent; clinical specialist or equivalent status; and a Ph.D. degree or equivalent. They should also have: (i) outstanding research and scholarly achievements with international recognition; (ii) demonstrated leadership in teaching and learning; (iii) leadership in Faculty and University affairs;(iv) leadership in his/her own clinical specialty; and (v) leadership in knowledge exchange (KE) activities with international recognition.

For appointment as Clinical Associate Professor, applicants should possess a dental Bachelor's degree or equivalent; clinical specialist or equivalent status; and a Ph.D. degree or equivalent. They should also have: (i) proven ability to produce quality research, publications in international journals, and evidence of local and regional recognition for scholarship and professional expertise; (ii) demonstrated ability in undergraduate and postgraduate education, clinical practice and research; (iii) demonstrated participation in Faculty and University affairs; and (iv) demonstrated ability in KE activities, and leadership in professional education programmes or community engagement.

Information about the Faculty can be obtained at http://facdent.hku.hk/. For queries, please contact Professor T.F. Flemmig, Dean of the Faculty of Dentistry at flemmig@hku.hk.

Applicants who have responded to the last advertisement (Ref. 201600757) need not re-apply.

A globally competitive remuneration package commensurate with qualifications and experience will be offered, in addition to annual leave and medical benefits. At current rates, salaries tax does not exceed 15% of gross income. The appointment will attract a contract-end gratuity and University contribution to a retirement benefits scheme, totalling up to 15% of basic salary. Housing benefits will be provided as applicable.

Applicants should send a completed application form, together with an up-to-date C.V. to dentalhr@hku.hk. Please indicate clearly which post they wish to be considered for and the reference number in the subject of the e-mail. Application forms (341/1111) can be downloaded at http://www.hku.hk/apptunit/form-ext.doc. Further particulars can be obtained at http://jobs.hku.hk/. **Closes March 31, 2017**.

The University thanks applicants for their interest, but advises that only candidates shortlisted for interviews will be notified of the application result.

The University is an equal opportunities employer and is committed to equality, ethics, inclusivity, diversity and transparency

Einzigartige Möglichkeit in der Schweiz!

ZAHNARZT ALS PRAXISLEITER SCHWEIZ (ZUG/ZÜRICH) GESUCHT!

Wir suchen ab September 2016 eine/n erfahrene/n Zahnarzt/in mit Berufserfahrung. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit Zahnmedizin auf höchstem Niveau praktizieren zu können ohne von Bürokratie und Budgetierungen eingeengt zu werden. Sie können beste Bezahlung und 100% Unterstützung von uns und Ihrem neuen Team erwarten. Was wir erwarten: 100% Einsatz und den Willen ausschliesslich zur Qualitätszahnmedizin an Ihrem neuen Lebensmittelpunkt in der Schweiz. Als zahnmedizinischer Leiter sollten Sie mit Elan ein Team aufbauen und führen können und Ihre positive Energie auf die gesamte Praxis übertragen können.

Bewerbungen bitte per Mail an:
zahnarzt-stellen@cliniodent.ch
Cliniodent Schweiz & Dr. Busch Clinic Group

Vietnam

Zur Verstärkung unseres Teams in **Ho Chi Minh City, Vietnam**, suchen wir deutsche Zahnärzte mit Berufserfahrung (mind. 2 Jahre).
Die German International Dental Clinic ist eine von deutschen Zahnärzten geführte Praxis mit Zahnheilkunde, inkl. Kieferorthopädie und Chirurgie/Implantologie. Wir haben internationale Patienten aus allen Regionen der Welt mit hohen funktionellen und ästhetischen Ansprüchen. Verfügen Sie über eine erstklassige zahnmedizinische Ausbildung, Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, fundierte Englischkenntnisse in Wort und Schrift und haben Lust, in einem spannenden Umfeld zu arbeiten? **Dann bewerben Sie sich: vietnam@dr-duong.de**
Wir freuen uns auf Sie!

Die Vorarlberger Gebietskrankenkasse

sucht zur Mitarbeit im Zahnambulatorium in Dornbirn eine/n ausgebildete/n Zahnärztin/ Zahnarzt mit einer in Österreich anerkannten Berufsausbildung. Wir bieten eine 4,5 Tage-Woche, geregelte Arbeitszeiten, 14 Monatsbezüge (steuerbegünstigtes Urlaubs– und Weihnachtsgeld), attraktive betriebliche Sozialleistungen und Fortbildungsmöglichkeiten.
Genaue Details zu dem Stellenprofil finden Sie unter **www.vgkk.at**.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an **personal@vgkk.at** oder an **VGKK, Jahngasse 4, 6850 Dornbirn**.
Kollektivvertragliches Mindestentgelt: € 68.127,36 (jährlich brutto).
Dieser Betrag erhöht sich, jedenfalls durch anrechenbare Dienstzeiten bei beruflicher Erfahrung.

Einem kultivierten jungen Kollegen (auch Zahnärztepaar möglich) bieten wir optimale Bedingungen für persönliche und fachliche Entwicklung. Wir erwarten engagierte, verantwortliche und durch Empathie charakterisierte tägliche Arbeit mit unseren Patienten. Es erwartet sie eine moderne Praxis mit eigenem Labor, ein eingespieltes Team und sehr gute Infrastruktur eines bekannten Skiortes in Südtirol. Motivationsbrief und strukturiertes CV an: **ivan@tresnak.com**

Zahnarzt in Dubai, IRL und CAN?
DCM-Anstalt, Postfach 316
FL-9495 Triesen Tel.: 004232630090
www.dcma.li

Österreich: Große Privat-Zahnarzt-Praxis in **Steyr (Nähe Linz)** bietet einem flexiblen und talentierten **Zahntechniker(in)** die Möglichkeit zur attraktiven Mitarbeit im Prothetik-Team.
Erfahrung bei Anfertigung von VMK- und Zirkon Kronen/Brücken inklusive Keramik ist Voraussetzung. Weiterbildung wird unterstützt. **job@zahn-service.at** oder **+43 664 849 1102**

Zahnarzt/Ärztin zur Mitarbeit in Ordination **mitten in Tirol** im Herzen Innsbrucks gesucht. Für weitere Informationen gerne unter **(0043) 676 3750109.**

ZA/ZÄ NL grenznahe gesucht. **ZM 029720**

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

KFO-München
Wir suchen freundliche, erfahrene Kollegen/-ien für langfristige Zusammenarbeit. Da wir sehr flexibel sind, kann alles abgesprochen werden. Bitte melden Sie sich per Mail bei uns;
dr.gremminger@t-online.de
ZM 029644

Dortmund/Bochum
Wir suchen für unsere moderne Praxis (dig. Rö, Cerec) eine/n versierte/n und freundl. Zahnarzt/-ärztin in Teilzeit. Gerne auch Wiedereinsteiger.
dodent@gmx.de

KFO Nähe Friedberg
Moderne Mehrbehandlerpraxis sucht Kieferorthopädin zur Integration der KFO. Zunächst 1-3 halbe Tage die Woche. Später mehr da Ausbau angestrebt ist. Ideal für Wiedereinsteiger. Bewerbung an: **integrationkfo@gmx.de**

PB - DETMOLD - BI
Moderne volldigitale Praxis sucht angestellte/n ZÄ/ZA für halbtags. Hochwert. Zahnersatz, Implantate, Oralchirurgie. Nettes Team!
>>> **denty@gmx.net**

KFO KOBLENZ - TRIER
Fortbildungsorientierte KFO-Fachpraxis sucht zur Verstärkung angestellte/n ZÄ/ZA oder KFO FZÄ/FZA.
mahlzahn70@gmail.com

KFO Raum Düsseldorf
Moderne KFO-Fachpraxis sucht zur Unterstützung ZÄ/ZA, MSC-KFO oder FZÄ/FZA in flexibler Teilzeit für langfristige Zusammenarbeit. **ZM 029613**

Zur Verstärkung unseres Praxisteams suchen wir eine/n Kollegin (Kollegen), die/der gerne Teilzeit arbeiten möchte. Stuttgart Mitte, **info@kielwein-hoelzle.de**

VERTRETUNGSANGEBOTE

KFO-Vertretung ab Mitte/Ende April 2017 (10 km von **Stuttgart**) Suche zuverlässigen, freundlichen Facharzt-Kollege/in für Vertretungstätigkeit in meiner Praxis. Kontakt unter:
bewerbung@team-kfo.de

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

Praxis im Münchener Norden sucht ab sofort eine ZMF in Voll- oder Teilzeit. Bewerbungen bitte an **dgroepper@gmx.de**

Wer sich für Anzeigen interessiert, ist immer bestens informiert.

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

IHR DEUTSCHER ZAHNARZT SERVICE

Deutscher Zahnarzt Service

WIR SUCHEN FÜR SIE
ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m|w]

0521 / 911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Raum DA, Rhein-Main, Bergstrasse, vorderer Odenwald
Zahnarzt, abgeschl. Promotion, 3,5 Jahre BE, zulassungsberechtigt, sucht Festanstellung (Vollzeit) in gut organisierter Praxis zur Verlagerung des Behandlungsschwerpunktes auf ZE/Impl. mit Option zur Partnerschaft und ggf. späterer Übernahme gesucht. Beginn ab sofort möglich. Praxisinterne Fortbildung in den Bereichen Administration, Abrechnung sowie Planung ist wünschenswert. Ein späteres Curriculum in den Bereichen CMD/Implantologie wird angestrebt. Email: **zahndoc-DA@gmx.de**

Dt. ZÄ, langj. BE, sucht Tätigkeit als angest. ZÄ (TZ/VZ) im **Großraum Limburg a.d.Lahn, Tel. 0151 57753835**

FZÄ für KFO mit Berufserfahrung Voll-/Teilzeit in Düsseldorf. Tel: 017653609978

Aachen-Köln Dt. Zahnärztin 3. Berufsjahr sucht neuen Wirkungsk. mobil 015759291254

Biete Budget Hessen-NRW drmag@web.de

Vollzeitstelle südwestl. BW
Dt. promov. Zahnarzt mit 4-j. BE (D & CH, alle Bereiche der ZM), Curr. ästh. ZM, sucht ab 05/17 Stelle in allg. und chirurg. ausgerichteter Praxis / Klinik, bevorzugt mit Weiterbildungsberechtigung OCH.
zahnarzt.anzeigezm@gmx.de

Raum Düsseldorf/Köln, ZÄ, 7 BE, engagiert, freundlich., zuverlässig, breites Spektrum + Curr.Imp., sucht langfr. Anstellung ggf.mit Einstiegs+Übernahmemöglichkeit in fortbildungsorientierter Praxis: **zahni2015@yahoo.de**

Erf. dt. ZA, Dr. bietet für 2-3 Tage/Wo. Mitarbeit in gutgeführter Praxis mit gutem Klientel in **Norddeutschland,** gerne **Raum OWL.** Zertif. Impl., TSP PA, Chirurgie, Proth. **ZM 029672**

ZÄ in KFO Praxis HH u. Umland
5J. BE in all. ZM, KFO-Master angefangen.
kfo16_hh@yahoo.com

Budget
Dt. ZA bietet Teilzeit Mitarbeit an in S, HN, Cr, SHA, AA, MGH budget@gmx.de

Solingen
Zuverl. ZA, langj. BE, sucht Stelle als angest. ZA in qualitätsorientierter Praxis. **ZM 029729**

STELLENGESUCHE TEILZEIT

ZÄ sucht geringfügige Beschäftigung ab 01.04.17 oder später , gerne ausschl. Kinder-ZHK im **Kreis Höxter / Holzminden / Lippe**. Keine Urlaubsvertretung, kein Notdienst. **ZM 029776**

KFO Frankf. a. M. / westl. Ruhrgebiet / li. Niederrhein
FZÄ sucht Mitarbeit für 2-3 Tage/Woche in Fachpraxis. **kfozm@gmx.de**

KFO Abteilung/Aufbau
Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPG und FRS nötig.....**okok3@ymail.com**

Erfahrener FZA für Kieferorthopädie sucht eine flexible, langfristige Teilzeit Zusammenarbeit in Zürich oder Umgebung. **ZM 029712**

Ulm und Umgebung
dt. prom. engagierte ZÄ., 37 J.,11 J. BE sucht Teilzeitstelle als angest. ZÄ ab März 2017

zahn-80@gmx.de

VERTRETUNGSGESUCHE

Vertretungsangebote und Gesuche
Vermittlung M.Mick
Telefon: 0 28 03/8 04 97 44
www.aerztevertretungen.de

Norddeutschland
Erfahrene Zahnärztin (43) bietet Praxisvertretung. Bei Interesse melden Sie sich gerne.
0163/7 70 73 60

Vertretung - NRW - bundesweit
Dt. ZA, Dr., langjährige BE, übernimmt Ihre Vertretung, zahnarzt.nrw@gmail.com

Bundesweit
Dt. Zahnarzt, über 30 Jahre BE, in eigener Px. vertritt sie kompetent und zuverl. **Tel. 0152-08558231**

Bundesweit Vertr. + Notd.
auch kurzfristig, dt. + zuverl. + nett + behuts. + teamfäh. ZA. langj. BE
Tel. 0151/57544782 d.gulatz@web.de

Bundesweit:
Dt. ZA, Dr., vertretungserf., fortgebildet, zuverlässig, 25 J. BE, übernimmt Vertretungen. **Tel. 0175/6591798**

Süddeutschland
Dt. Zahnarzt, langj. BE übernimmt Vertretungen (auch längerfristig) u. Notdienste (keine KFO). **Tel.: 0173 700 4957**

Dt. Zahnarzt
übernimmt Vertretungen, auch längerfr. Zusammenarbeit mögl., **T. 01771402965**

Dt. Zahnarzt, 53, freundlich und kompetent, vertritt Sie bundesweit: 0179-987 06 49 (Köln)

Bundesweit Dt. ZÄ, Dr., BE, frdl., zuverl., fortgeb., vertritt Sie. **Tel. 0170/8143722**

Rhl.-Pfalz / Hessen ZÄ - 01799779614

STELLENGESUCHE ZAHNTECHNIK

Zahntechnikermeister
perfekt in Form und Funktion, sucht Zahnarzt auf hohem Niveau für Zusammenarbeit in Frankfurt am Main. Gerne auch Aufbau eines Praxislabors, eigene Geräte teils vorhanden.
zahn.ffm@web.de

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/ PRAXISGEMEINSCHAFT

Partnergesuch (m/w) im **Raum Weilburg und Raum Aschaffenburg**. Kontakt: **069 82 983 205** (gewerblich)

Innsbruck/Österreich:
Für Kieferorthopädische Ordination internationalen Zuschnitts wird Partner gesucht. **ZM 029646**

Mainmetropole Frankfurt - Abgabe eines Praxisanteils
Sie suchen einen Praxisstart im Team ? Eine zahnärztliche Gemeinschaftspraxis in der Mainmetropole Frankfurt sucht einen neuen sympathischen, motivierten und teamfähigen Partner (m/w) zum kurzfristigen Einstieg. Verschiedene Formen der Kooperation sind möglich. Die langjährig etablierte Praxis verfügt über 4 moderne Behandlungszimmer und befindet sich zentral mit sehr guter Infrastruktur in einem Ärztehaus mit angeschlossener Apotheke. Mobil: **069 82 983 205** (gewerblich)

Düsseldorf
Abgabe eines Praxisanteils in Düsseldorf. Wir suchen einen sympathischen, motivierten und teamfähigen Partner (m/w), dem/der qualitätsbewußtes Arbeiten ein Herzenswunsch ist, zum Einstieg. Kernsanierte Mehrbehandlerpraxis mit Praxislabor.Arbeiten auf allen Gebieten der ZHK. Hoher Privatzahleranteil.
ZM 029731

Münster: Suche nette/n Kollegen/in für eine Praxis- bzw. Apparategemeinschaft! Info an Email: angelo1954@web.de

PRAXISABGABE

Frielingsdorf & Partner
- Vereidigte Sachverständige -
PRAXIS-WERTGUTACHTEN
• Unterhalt • Verdienstausfall
Köln • Hannover • Wiesbaden
www.frielingsdorf-partner.de
Telefon (02 21) 13 98 36 - 77

Bielefeld Topmodern
Volldigitale moderne schöne Px in Bestlage 3-4 BHZ, flexibel mit Einarbeitung, sicherer Mietvertrag, fähiges Team. Ab sofort wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 029784**

Pforzheim-Stadtteil
Vollexistenz ab dem ersten Tag. Keine Alterspraxis. Großer und treuer Patiententstamm(ca.2500 Abrechnungsfälle in der GKV p.a.) und ein hervorragend eingearbeitetes Team erwartet Sie in einer seit ca. 65 Jahren bestehenden Praxis. Zwei neuwertige Behandlungseinheiten M 1 + mit Freudingmöbel (2011 Investitionen > 100000), günstige Nebenkosten und eine Bushaltestelle sind weitere Pluspunkte. Einziger Nachteil ist,daß die Praxis auf einer Fläche von ca. 80 qm nicht erweitert werden kann.
Denkbar wäre eine Übernahme mit dem Ziel ,den Patientenstamm zu übernehmen und in wenigen Jahren in größere Räume zu wechseln. Ebenso könnte eine Mehrbehandlerpraxis hier eine Zweigpraxis etablieren. Angestrebt wird eine Abgabe in 2017/18. **ZM 029350**

Praxis im **Rheingau** zu verkaufen. **Tel. 069 82 983 205** (gewerblich)

Zw Fankfurt -Wiesbaden
Zeitgemäße 4 Stuhl Praxis, hohe Patientenzahlen, gute Gewinne, sicherer Mietvertr., eingespieltes Team wg. Alter ab sofort. Im Kundenauftrag **ZM 029793**

Hochwertige Praxis im Rhein-Neckar-Kreis
Moderne Praxis/Einzelpraxis ohne Assistent; gewinnstark - wegen persönlicher Veränderung abzugeben. Qualitätskonzept/Qualitätsmanagement etabliert; interdisziplinäres Spezialistenteam aufgebaut; Prophylaxe etabliert; sehr gutes Klientel; sehr gutes, eingearbeitetes Team; evtl. als Doppelpraxis geeignet. Kreditinstitut zur Finanzierung vorhanden. Aussagekräftige Bewerbung bitte an **ZM 029413**.

Praxisanteile mit 4BEZ mit Labor Ende 2016 abzugeben – **Raum Wetterau**- bei Interesse **069 82 983 205** (gewerblich)

Raum Göppingen 1:3000

konkurrenzarme teilmodernisi. Px mit 3-4 BHZ, durchschn, aber ausbauf. Zahl, sicherer MV, Überleitung. Im Mandantenauftrag **ZM 029790**

NRW, SIEGBURG, Alterspraxis,100 qm, baldigst günstig abzugeben; **gbbaeren@t-online.de**

Zahnarztpraxis im **Rheinerftkreis/ Bergheim** ab sofort aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. **ZM 029429**

Köln rechtsrheinisch, ZA-Praxis, 3 BHZ günstig abzugeben. ZM **029725**

LEIPZIG, 2 Bhz. an Praxisgem. in Ärztehaus zum 01.07.17 zu verkaufen. ZM 029759

MKG/Oralchirurgie abzugeben

Einsatzfreudiger Kollege/in kann Mehrbehandlerpraxis mit Schwerpunkt Chirurgie im Dreiländereck Bayern/Hessen/ Baden-Württemberg übernehmen. **mkgdreiländereck@gmx.de**

Oberpfalz/Bayr. Wald

Praxisübernehmer/in für ausgez. frequentierte Landpraxis m. Labor (3BHZ), barrierefrei,EG,164qm, zeitnah gesucht. Klientel auch für 2 Behandler ausreichend, Umbau/Vergrösserung beliebig möglich, wird auf Wunsch vom Vermieter übernommen **ZM 029643**

200
aufbereitetete Praxen mit Fotos bei
www.mediparkplus.de
Ihre professionelle Praxisvermittlung seit 1991. Komplette Abwicklung und Kurzgutachen.
Täglich 9-22 Uhr, Tel. 06322 - 9472421

Raum Gießen

Sehr gepflegte Praxis, 2 BHZ, ca. 120 qm, zu günstigen Konditionen zeitnah abzugeben. **ZM 029762**

Hamburg

Sehr schöne 3 BHZ-Praxis mit Potential in sehr gutem Umfeld abzugeben. **ZM 029748**

Zahnarztpraxis in **Magdeburg** Mitte 2017 abzugeben. 2 BHZ; 100 qm; gute Lage; **Tel: 0176-94125482; zahnarzt-md08@gmx.de**

Attraktive Praxis 3 (4) BHZ in Wohn-Geschäftshaus, gute Verkehrsanbindung, aus Altersgründen abzugeben. **ZM 029747**

Bremen - Schwachhausen

Alteingesessene Praxis, 2 BHZ, 120 qm., VB. **ZM 029673**

Bonn-Bad Godesberg-Zentrum

Seit Jahren bestehende Zahnarztpraxis in Ärztehaus sofort zu verkaufen; 2 BHZ (optional 3. BHZ), sehr viel Z.E.; gute Parkmöglichkeiten. **ZM 029640**

Nähe Pforzheim 3 BHZ

schöne helle Px anspruchsv. Spektrum, ältere Geräte, sehr stabile weit überd. gute Zahlen wg Alter, im Mandantenauftrag **ZM 029789**

Praxis mit 4 BEZ im **Raum Rheingau-Taunus-Kreis** zu verkaufen. **Tel. 069 82983 205** (gewerblich)

Norddeutsche Landeshauptstadt

Ostsee 30 Min., zentrale Lage, Parkdeck, moderne Ausstattung, 5 Behandlungszimmer, Prophylaxe, Penthouselage mit Fahrstuhl, sicherer Patientenstamm, günstige Miete, Praxis von 1998, wegen Berufsendes abzugeben.

Weitere Infos unter:
www.zahnarztpraxis-buehrens.de/galerie-zahnarztpraxis/
Kontakt unter Tel. 01629171819

Erfolg im Dialog
dental bauer

Hand in Hand zum Erfolg.
Angebote zur Praxis**übernahme** in Ihrer Region.

°**PLZ 2....**
Lübeck: 3 Zi.-Praxis mit Praxislabor in zentraler Vorortlage im Ärztehaus.
°**PLZ 3....**
Raum Wolfsburg: moderne + umsatzstarke 4 BHZ Praxis, 2017/2018.
°**PLZ 4....**
Dortmund-Zentrum: gepflegte 2-Zimmer Praxis im EG, ab sofort möglich.
°**PLZ 5....**
Hamm: digitale, moderne 3 Zi.-Praxis in zentraler Lage, 2017/2018
°**PLZ 6....**
Rhein Main Gebiet: schöne 2 Zi.-Praxis, in zentraler Stadtteillage.

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail praxisboerse@dentalbauer.de. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter www.dentalbauer.de.

Sie sind Kieferchirurg?

Übernehmen Sie meine moderne ausbaufähige Zahnarztpraxis (140 m², 2 BHZ) und Sie sind **ohne Konkurrenz** in einem Umkreis von 60 km Radius! Tel. 0174-8357450

Die Experten für
Praxisvermittlung
– persönlich besichtigt
– wirtschaftlich geprüft
– umfassend aufbereitet
– aktiv betreut
www.**concura**.de
Tel.: 0621 4 30 31 35 00
Mail: kontakt@concura.de
CONCURA GmbH

Raum Heidelberg Nord

Voll ausgestattete 3 Stuhl Px mit überdurchn Umsätzen, Zuzahlungen, barrierefrei, preiswert ab sofort. Im Mandantenauftrag **ZM 029791**

Bayern Chiemgau

Etablierte, gepflegte Praxis - 2 BHZ, 88 qm, OPG, abzugeben. **ZM 029362**

Gelnhausen

Schöne 3-Zi-Prophylaxepraxis bald abzugeben! **ZM 029331**

MKG München

Gr. Praxis im Zentrum abzugeben. **ZM 029765**

Augsburg
Etabl. Praxis/Labor 2017 abgeb. Mehrspachig Toplage Info: bertzy51@googlemail.com

Raum Dillenburg

Umsatzstarke Zahnarztpraxis in Wohn- und Geschäftshaus, 4 BHZ,180m² kurzfristig abzugeben. Wohnung kann gemietet werden. **069 82 983 205** (gewerblich)

Göttingen – Innenstadt
Anteil an gutgehender Praxisgem. zum II. Quartal 2018 abzugeben. 3 Beh.-Zi., gute Patienten, Eigenanteile etabliert, PZR, eingespieltes Team. **ZM 029716**

Langjährig bestehende Praxis in Vorort von Ludwigshafen/Rhein abzugeben. 3 BHZ, behindertengerecht, Inventar und Einrichtung zeitgemäß in topgepflegtem Zustand. Ideal für den Start in die Selbständigkeit, da ohne Investitionen nach Übergabe praktiziert werden kann. Auch bestens für Jemand geeignet, der sich breiter aufstellen möchte. Anfrage bitte unter **ZM 029782**

Moderne Praxis, zentrale Lage in **Offenbach** zu verkaufen. **Tel. 069 82 983 205** (gewerblich)

Raum Herford-Löhne

Unser Mandant gibt gewinnst. Px 4 BHZ mit mod. Ausstattung, großen Reserven, viel Scheine, Überleitung, preiswert ab. **ZM 029786**

Die Gelegenheit im **Rhein-Main Gebiet – Zwischen FFM und DA** schöne, kompakte Praxis zu verkaufen. Kein Investitionsstau, 2x moderne Sirona Einheiten, Zeiss Mikroskop und digitales Röntgen vorhanden. Praxis kann auch optimal als Zweigstelle geführt werden. Zuzahlungen und ein Prophylaxekonzept ist eingeführt. Bei Interesse **069 82 983 205** (gewerblich)

Ostsee

Alteingesessene schöne Zahnarztpraxis, viele Patienten, sehr gute Gewinne, äußerst günstig abzugeben **ostholstein-praxis@gmx.de**

PFALZ

gutgehende Praxis, exzellente work-life-Balance, 3 BHZ, ca. 100 qm, volldigitale Ausst., VHB 60.000 € ab sofort. **zxmxz29@yahoo.de**

Nordbayern

Bestens renommierte Praxis 190 qm 4 BHZ, voll digitalisiert, OPG, Laser, Top Lage in Mittelstadt mit allen kulturellen und schulischen Einrichtungen. Bestens geeignet für Kollegen-Ehepaar. Chiffre: **ZM 029717**

Raum München

Praxis mit 4 Behandlungszimmern (5. ist möglich), 200 qm, sehr gute Lage, hohe Umsätze, in 2017 abzugeben. **ZM 029778**

Zwischen Gießen und Marburg Zahnarztpraxis ab sofort abzugeben. Zentrale Lage – Ärztehaus – mit 4 BHZ und gute Ausstattung. Bei Interesse **069 82 983 205** (gewerblich)

KFO Raum Reutlingen/Tübingen

Suche Nachfolger für kleine, ausbaufähige KFO-Praxis ab 2. oder 3. Quartal 2017. Ideal für Neugründer oder Zweitpraxis mit digitalem OPG + FR , eigene Parkplätze, Garage, in zentraler, ruhiger Lage (30-Zone), seit 35 J., Abgabe altershalber zu absolut fairen Bedingungen! **ZM 029732**

Erfolg im Dialog

dental bauer

Der Weg zum Erfolg!

Angebote zur Praxis**neugründung** in Ihrer Region.

° **PLZ 2....**
Hamburg-Ottensen: 144 m² werbewirksame EG-Praxis in guter Lage.
° **PLZ 4....**
Region Mühlheim/Ruhr-Essen: Neubau bis zu 250 m² für ZA,KFO, MKG.
° **PLZ 5....**
Leverkusen-Nord: Helle, barrierefreie EG-Praxisflächen, mit 240 m²
° **PLZ 6....**
Mainz-Bingen: Neubau (218 m²), barrierefrei, gute Infra-/Einwohnerstruktur.
° **PLZ 7....**
Raum Villingen-Schwen.: 5 Zi.-Praxis (205 m²) in 1-A-Lage der Stadt.
° **PLZ 9....**
ERH: Praxisfläche in Neubau, 200-260 m² möglich, bezugsfertig Ende 2017.
Nürnberg: KFO-Praxis in modernen Ärztehaus in zentraler Lage ca. 300 m².

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail praxisbörse@dentalbauer.de. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter www.dentalbauer.de

Erfolg im Dialog

bruns + klein

www.bk-dental.de

Raum Koblenz

- Altersabgabe in 2017—zwischen A3 und Hachenburg
- Zum 1. April 2017—Koblenz—Innenstadt
- Praxis an der Lahn—Einstieg mit späterer Übernahme
- Neuwied—Koblenz Landpraxis
- Eifel (Daun + Umgebung) - Ende 2017
- Hunsrück (Nähe A 61) - Umsatzstarke Praxis– Einstieg o. Übernahme
- Zwischen Remagen und Koblenz—Nachfolger gesucht
- Hessen/Bäderstraße - Top-Praxis abzugeben
- Andernach—3 Zimmer, gute Zahlen, Abgabe 2017

Gebrauchtmarkt:

Zu verkaufen:

5 funktionsfähige, depotgewartete Sirona M1

Zahnärzte/Zahnärztinnen zur Anstellung in Praxen gesucht, späterer Einstieg möglich

Bruns + Klein Dentalfachhandel GmbH

Ansprechpartner: **Klaus Keifenheim** Geschäftsführer
Fon 0171-2 17 66 61
Fax 0261-9 27 50 40

Im Metternicher Feld 5 - 7 56072 Koblenz info@bk-dental.de

ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Praxisvermittlung

- Geprüfte Praxen für Existenzgründer
- Potentielle Übernehmer für Abgeber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

Zahnarztpraxis im **Lahn-Dill-Kreis**, 3 BHZ, 176 qm, EFH, kurzfristig abzugeben. Wohnung kann gemietet werden. **Tel. 069 82 983 205** (gewerblich)

Umsatzstarke Toppx LDK

Nähe Gießen gut ausgestattete 3-4 BHZ hochwertiges Spektrum steigende Umsätze, angestellte ZÄ, Einarb. Im Mandantenauftrag. **ZM 029785**

Augsburg

Eingeführte Einzelpraxis, Toplage, 2 große BHZ, sep. Funktionsräume, ca.140qm, günstige Kostenstruktur, etabl. Zuzahlung, stabiler Patientenstamm, voller Praxisbetrieb. **ZM 029415**

HAMBURG

Ausgezeichnete Gelegenheit für den Start in die Selbständigkeit. Bestellpraxis seit 1984 etabliert,günstige Kostenstruktur, 3 Behandlungszim. 4 Zim. ist vorinstalliert. Gute Verkehrsanbindung Patienten mit hohen Sanierungsgrad, etablierte Zuzahlung. **praxis2017@gmx.net**

Gelegenheit! Mehrfachpraxis wegen Todesfall sehr günstig abzugeben. In quicklebendiger, hübscher Stadt, 50T EW, PLZ-Bereich 4...., Nähe zu NL. Kein Praxisstillstand! Betrieb läuft. Daher ggf. auch „sanfter Einstieg" möglich, z.B. als Angest. ZA/ZÄ, Teilzeit o.ä., CHIFFRE **ZM 029616**

Brandenburg, OSL-Kreis

Schöne Praxis, 105 m²,2 BHZ, einkommensstark, Top-Team, barrierefrei, mediz. Einrichtung, verkehrsgünstige Lage, moderate Miete, 2017 günstig abzugeben. **zpraxis@gmx.de**

Krefeld

52- jähriger Kollege möchte Praxis abgeben. Zentrum, 3 BHZ, hohe Scheinzahl, überdurchschnittlicher Gewinn. Ab sofort flexibel abzugeben. **praxisverkauf@unitybox.de**

Ulm Toppraxis 3 BHZ

Neuwertige Vollausstattung, sehr gewinnstarke Px, topTeam anspruchsv. Spektrum, wg. Alter jederzeit. Im Mandantenauftrag. **ZM 029787**

Zahnarzt/in Nähe Ingolstadt gesucht

Zahnarztpraxis
Wir suchen eine/n engagierte/n ZÄ/ZA ab sofort für eine Zusammenarbeit mit baldiger Übernahme der Praxis.
Tel. 0172/8542867.

Praxisanteile im Kurgebiet Bad-Kreuznach abzugeben Leistungsfähige, Top Praxis in bester Lage. Kontakt: **069 82 983 205** (gewerblich)

Raum Unna

Sehr gutgehende, moderne Einzelpraxis, zentrale Lage, 4 BHZ, ca. 150 qm, barrierefrei, Parkplätze, Aufzug, Scheinzahl über 800, Umsatz über 500 Td, aus Altersgründen kurzfristig, günstig abzugeben. **ZM 029752**

Praxisabgaben im Kundenauftrag:
www.fub.ag unter Praxenmarkt
Praxiswerteinschätzungen
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi und Johannes Frosch
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
☎ 0731/18486-0 oder ulm1@fub.ag

50 km östlich von Köln

Moderne gesunde Praxis mit 5 BHZ und Labor mit/ohne Einarbeitung/ Übergangssozietät ab 1.4. abzugeben. Bestens geeignet für Ehepaar! **ZM 029561**

Düsseldorf Medienhafen

Zentrale Lage, etablierte Praxis, 80qm. 2 BHZ, 3. Zimmer vorbereitet, hoher Privatanteil, aus Altersgründen abzugeben. Wohnung 1. Etage 140 qm kann übernommen werden. **ZM 029417**

Limburg Volldigital

schöne Px mit kompl. hochwertiger Ausstattung, ENDO Ausrüstung, kleine Betriebskosten. Im Mandantenauftrag **ZM 029788**

Kiel

eingeführte Einzelpraxis, sehr gute Alleinlg. in Geschäftshaus, 4 Buslinien fußläufig/ 18 Parkpl., 2 BHZ, 2 vorinstalliert, 136 qm, Überg. nach Absprache 2017/2018. **ZM 029654**

München Toppraxis

Unser Mandant verk. äußerst gewinnstarke Px 3-4 BHZ mit überschaubaren Kosten moderne Ausstattung, Implantationen, flexibel mit Einarbeitung wg. Umzug. **ZM 029792**

Ostrand des Ruhrgebietes

Langjährige Praxis in zentraler Lage (Fußgängerzone), 2 großzügige BHZ (weiteres BHZ vorbereitet) Röntgen, Steri., ca 150 qm, in 2017 abzugeben. **ZM 029666**

Hamm-Münster

Gut frequentierte Praxis wegen Gesundheit sofort günstig abzugeben. 142 qm, 3 Bhd. **ZM 029697**

Osthessen

Etablierte Landpraxis,schein-und umsatzstark, 3BHZ, 150qm, kl. Labor, ab sofort

zapraxisjm@gmail.com

Mainz Innenstadt

2 BHZ + alle Funktionsräume, in sehr gutem Zustand, aus Altersgründen ab sofort abzugeben.
Mail an **praxis_mainz@gmx.de**

Türkischspr. Zahnarzt/in
für risikolose Übernahme (2017) einer gutgehenden Praxis, 2 Bhz, Opg, in Toplage einer schönen Großstadt in Hessen aus Altersgründen gesucht. za.hessen@web.de

Hamburg / Schl-Holstein

Im Einzugsgebiet Hamburgs ca. 4.000 EW/ZA. Einzelpraxis mit Immob. aus Altersgründen abzugeben, 3BZ.
Tel: 040 6449464 mrumble@zsh.de

NRW - Städteregion Aachen

Nachfolger für etablierte Zahnarztpraxis gesucht. 2 BHZ, Keramik- und Kunststofflabor. Praxiswertermittlung liegt vor.
Tel.: 02472-2620
Zahnarzt.Hekimoglu@web.de

PRAXISGESUCHE

Baden Württemberg

Wir, erfahrene ZA- Ehepaar (gesamtes Spektrum) suchen eine ausbaufähige Übernahme für 2017- Land und Stadt ! Im Mandantenauftrag. **ZM 029794**

Bayern

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Peter Balonier, Tel. 0 60 28 - 99 63 39**

Hessen + Rh.-Pfalz

Dt. Ehepaar, Allrounder übernimmt in 2017 existenzsichere Praxis mit 3-4 Einheiten ab 500 Scheine. Im Mandantenauftrag **ZM 029796**

Suche 2-3 BHZ-Praxis **Raum Ulm-Göppingen** zur Übernahme. **ZM 029692**

D - K - BN - AC
Praxis-Übernahme (auch Alt-Praxen)
Praxisfinanzierung info@KaiserControl.de
Kaiser GmbH PraxisErfolg Tel. 02272 / 9114-0 Fax -29

Raum BB / Sifi : Praxis gesucht **ZM 029743**

Raum HB - H - GÖ
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51**

NRW
ZA, Curriculum Impl, 5 Jahre BE sucht gutgehende Praxis an stadtnahem Standort ab 3 BHZ, im Mandantenauftrag **ZM 029795**

PLZ-Bereiche 1 und 20 bis 25
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78 70 46 23**

Sachsen, S-Anhalt, Thüringen
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Volker Simon, Tel. 03 41 - 4 24 75 22**

Großraum WÜ-SW-BA-FO
Junges ZA-Paar 1-2 Behandler suchen gutgeh. Praxis zur Übernahme 2017/2018 **ZM 029473**

Praxis i. Deutschland
Suchen für ZÄ aus der EU gute und existenzsich. Praxen. **Tel. 040/65048532, Manuel.Breilmann@gmx.de**

Ostfriesland -Aurich
Praxis in Umgebung Aurich gesucht, flexible Übergabe. ZM 029633

KFO - Fachpraxis
Gesucht von FZÄ in Bayern, Hessen, Rheinl.Pfalz, BaWü. **ZM 028728**

MG-VIE-KR
Erf. ZA sucht Praxisübernahme. **ZM 029764**

Südpfalz: ab sofort Praxis im Großraum GER, SÜW, LD, NW gesucht, allg. ZHK. zahnette @yahoo.de

ZÄ sucht zur Übernahme **PA/Endo/ZE Praxis in Stuttgart** ab 2017! **m.victus@gmx.de**

Mittleres Emsland Praxis zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. zahnarztpraxis@fn.de

PRAXEN AUSLAND

Die Alternative in der Schweiz ?
Praxisangebote in den Kantonen:
Luzern, St. Gallen, Schwyz, Zürich, sowie
im Fürstentum Liechtenstein
weitere Infos unter: **www.medident.ch**
Tel 0041 81 720 13 00 E-Mail: info@medident.ch

CH Raum Zug 3 BHZ und erweiterbar auf 3, Moderne und gut laufende Px, digitalisiert, wg. Familiengründen ab sofort. **praxiszug@gmx.ch**

Deutschlandweit
www.standalone.dental
Essen - 0201-3619714

PRAXISRÄUME

Friesland, 120qm vorinstallierte Praxisräume, Toplage, ZÄ Unterversorgung, zu sofort. **ZM 029714**

Praxisräume für Zahnarzt + MKG im Ärztehaus (Neubau), Größe nach Wunsch, für 1. Quartal 2018 zu vermieten. **ZM 029767**

Suche Praxisräume in **Hannover und im Landkreis Hildesheim**. Kontakt: **069 82 983 205** (gewerblich)

PRAXISEINRICHTUNG/ -BEDARF

Polster Dental Service
Bundesweit. Neubezüge von Bestuhlungspolstern. Alle Fabrikate.
Tel. (0551) 79748133
Fax (0551) 79748134
www.polsterdentalservice.de

ganz Deutschland
www.stahlmoebel.dental
Essen - 0201-3619714

Austauschschläuche · Saugschläuche
FLEXXISHOP.DE
Ihr Dentalschlauch-Profi
Austauschschläuche in Top-Qualität > 50% sparen
- 1 Jahr Flexxishop Garantie
- Sirona, Kavo, etc. ständig auf Lager
- Technische Hotline
- Express-Lieferservice

Untergasse 7 a · 65527 Niedernhausen
Fax: 06127 700 39 32
Tel.: 06127 700 39 33
www.flexxishop.de

Präzisionsschleiferei
Aufschliff aller Instrumente unter mikroskopischer Kontrolle (48 Std.) **LAPPANDENTAL, Waldstr. 27, 65329 Hohenstein, Tel. (0 61 28) 94 47 87, Fax 94 47 89**

Erfolgsprämie*
10.000 Euro

für einen
korrekten
Unterkieferabdruck

* Teilnahmebedingungen und weitere Infos unter
www.geolin-dental.de
info@geolin-dental.de

▶ D I R E K T K A U F ◀
TURBINENSCHLÄUCHE
SIRONA NEU 315 €. EBAY 151216673083
BEHANDLUNGSLAMPEN
für SIRONA 699 €. EBAY 191064561519
POLYMERISATIONSLAMPEN
LED 187,90 €. EBAY 191894697349
RÖNTGENBILDBETRACHTER
LED 197,90 €. EBAY 151461035609
TURBINENKUPPLUNGEN
für KaVo+SIR.127 €. EBAY 191894705575
WINKELSTÜCK IMPLANTAT.
20:1,189 €. EBAY 191899910582
AIRSCALER-GERÄT
komp. KaVo 267 €. EBAY 192014983450
Inkl. MwSt. portofrei ☎ 02381-484020
▶▶▶ www.LW-DENTAL.de

Kfo-Labor Berger
20% unter Bel.
Tel: 05802 4030

Günstige Neu- und Gebrauchtgeräte finden Sie unter www.kdm-online.de Kohlschein Dental-Team 02505/932518

kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte, **www.2nd-dent.de** powered by Kohlschein Dental **Tel. 02505/932545**

Suche Praxis- und Laborgeräte **Tel. (0961) 31949, www.second-dental.de**

M1 / C2 gesucht. Tel. 05766/301

HAWO Siegelgerät HD 480 validierbar mit Garantie 6 Monate
(Nicht geeignet für große OP-Kassetten)
€ 1.111,00 (NP 1.474,41)
Tel: **07844-991126**
praxis-rheinau@dr-veigel-partner.de

Ceph/FRS (KFO)
Erweiterung für Rö-Gerät steht aufgrund von Umstellung auf Digitalröntgen zum Verkauf, Preis: VB Tel.: 0171 6843853

Praxen-Ankauf
Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker! **Telefon 0 22 34/406 40**

- **An- und Verkauf von Gebrauchtgeräten**
- **Praxisauflösungen - Praxis-Vermittlung**
- **Modernisierungsprogramme**

www.Bohmed.de
Telefon 04402 83021

Suche komplette Praxisausstattung
Suche alles für Zahnarztpraxis, Siemens M1, Digitales Röntgen, Rezeption, Geräte aller Art und Kleingeräte, neu oder gebraucht. **Telefon 0172 7802098**

Suche kompl. Praxisausst.
Suche alles für Zahnarztpraxis, Siemens M1, Digitales Röntgen, Rezeption, Geräte aller Art und Kleingeräte, neu oder gebraucht. **Telefon 0172 7802098**

Winkelstücke
Poly-LampenTurbinen
Reparaturen
Info: 06123-7401022
Peking Collection Frank Meyer

ZEISS OP- und U-Mikroskope
OPMI PICO Ausstellungsgeräte
info@medisa.de, Tel. 0391/607460
www.medisa.de

Sirona C4 u. C4+ inkl. Sirocam
ab 2.999,- Cerec 2, 10 m Baisch, OPG, ggf. kompl. 3 BHZ-Praxis+Labor, billigst zu verk. nur 29.999,-€!. **px.all@gmx.de**

Anzeigen informieren!

ÄRZTLICHE ABRECHNUNG

Externe ZMV gesucht ?

www.schnellundgenauzmv.de
0170 1433910
Sara Uyguralp

IMMOBILIENMARKT

Landzahnarztpraxis in NRW -Kreis Soest- mit Immobilie zu verkaufen. Weitere Info unter: **Martin Pieper 0171 631 44 93**

IMMOBILIEN URLAUBSGEBIETE

Luxushaus in Kärnten
Zum Verkauf steht ein wunderschönes Haus bei Feldkirchen in Kärnten, Bj. 2005, 260 qm Wohn/Nutzfläche, Kamin, Sauna, Jacuzzi, unverbaubare Panoramalage nach Süden, VB 285.000. Weitere Details: **www.luxus-haus.at 015777910095**

KAPITALMARKT

Engpass, Geldsorgen? Darlehen von € 10.000,-- bis 2,5 Mio. auch in komplizierten Fällen vermittelt: **Konzept & Plan GmbH** Tel.: 0211-2092968, Fax: 0211-2092969

REISE

Côte d'Azur
Ferienhaus von privat
nizzasommer@gmail.com, 0160-7869678

Florida, Naples: komfortables Haus am Golfplatz, nahe zum Strand, 8 P., Pool, frei ab Sept. - Nov., **0160-93857869**

Cannes komf. Fewo, 50 qm, 4P., direkt Meer/Strand, auch Langzeit. **0160/93857869**

Faszination **COMERSEE**
kleine & große Urlaubsparadiese in Toplagen
www.comersee24.com 08178/997 87 87

FREIZEIT/EHE/ PARTNERSCHAFTEN

Charm. Dipl. Ing., 55/185, erfolgr. Unternehmer, glückl. gesch., ein wahrer Gentleman mit viel Humor, Sinn für Romantik, Zärtlichkeit, mit geistiger + körperl. Beweglichkeit. Mein Herzenswunsch; einer fröhl., weltoff. + romant. Frau zu begegnen. Nur Mut! Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Jugendl. Dipl.-Kfm. 63/189, ein sympath., attrakt. Witwer mit Niveau, Charakter, sehr viel Herz + Gefühl, bestsituiert. Mit ausgepr. Sinn für Romantik, Sensibilität + seel. Tiefgang. Würde nun gerne mein Herz verschenken, an e. sympath. Dame, bis Mitte 60. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Facharzt i.R. – Anfang 70/185 – Witwer Eine kultiv. Persönlichkeit – gepfl. + feinfühlig – mit Herzensbildung – wünscht sich e. romant. + kluge Vertraute für Konzerte – Theater – Wandern + gt. Gespräche kennen zu lernen. Getrennt wohnen – gemeinsam erleben! Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Architektin mit Ausstrahlung, 53/170, strahl. blaue Augen, bl. Haar, schlk, weibl. Figur, äußerst gepfl., nicht ortsgeb. - so könnte man mich in Kürze beschreiben. Suche charm., liebev. Partner, bis Ende 60. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Sympath. Facharzt 47/182, Prof. Dr., sportl., gutausseh., glückl. gesch., tolerant + anpassungsf.. Ich möchte mein Privatleben aktivieren. Deshalb suche ich SIE, die sympath., niveauv. + attrakt. Frau, bis Mitte 40. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Physiotherapeutin, 28 J., schlk., 1,73 m, lg. bl. Haare, sexy Figur, led., bildhüb., e. strahl. Lächeln, humorv. + pflegeleicht. Suche niveauv. Mann, bis Mitte 40. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Bildhüb. Assistenzärztin, 32/173, mit Traumfigur, blond, schlk, o. Anhg., n. ortsgeb., fröhl.-unkompliz. Wesen, sucht liebev. Partner, bis Ende 40. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Süße Akademikerin, 44/170, hüb., weibl. Dipl.-Kffrau, mit attrakt. schlk. Figur, sportl., fzl. unabhg., ortsungeb., sucht sympath. Mann, bis 59. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Hüb. Stewardess, 36/176, sport. schlk., s. sympath. Wesen, treu + liebevoll, zärtl., sucht bindungsf. Partner, bis Anf. 50. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Sportl. Augenarzt, 42/187, in eig. Praxis, attrakt., sympath., schlk., charm., suche liebev. Partnerin, pass. Alters. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Größte Auswahl, akadem. Singles, 25-75 J., bundesw. **Tel. 0211-993 464 00** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Anzeigen informieren!

VERSCHIEDENES

Wir kaufen Ihr Altgold
schnell ● seriös ● sicher
seit 1994
Au, Pt, Pd, Ag zum Tageskurs
kostenlose Abholung (ab 100g) ▪ kostenlose Schätzung vor der Analyse ▪ kostenlose Patientenkuverts
Corona Metall GmbH Walhovener Str. 50 · 41539 Dormagen Telefon 02133 / 47 82 77

Seit 33 Jahren erfolgreich!
Statistik, Grafik, Literaturrecherche, Diskussion, Fachtext, Layout u.s.w.
keine Promotionsberatung (= kein Titelhandel)
Dr. Jeanette Ludwig
Dipl. Betriebsw. Dietmar Schöps
Fette Henn 41, 47839 Krefeld
Tel. (0 21 51) 73 12 14, Fax 73 62 31
E-Mail: schoeps@medcommtools.de
www.medcommtools.de

Wissenschaftsberatung
Statistik, Literatur, Texterstellung seit über 25 Jahren (keine Promotionsberatung). **www.DrFranke.de**, Tel. 05731/3002585, Fax. 05731/3002586

Wer sich für Anzeigen interessiert, ist immer bestens informiert.

Briefmarken und Münzen
Ob Sie eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen oder sofort gegen bar verkaufen wollen – auch an Ihrem Wohnort –, wenden Sie sich an die richtige Adresse:
AIX-PHILA GmbH
52062 Aachen, Lothringerstr. 13, www.aixphila.de, Tel. 0241/33995

So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen

Bitte freimachen!

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

Chiffre ZM .....

Deutscher Ärzte-Verlag
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln

Anzeigen-Schlusstermine

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

Für Heft 5 vom 1. 03. 2017 am Donnerstag, dem 9. 02. 2017
Für Heft 6 vom 16. 03. 2017 am Montag, dem 20. 02. 2017
Für Heft 7 vom 1. 04. 2017 am Freitag, dem 10. 03. 2017
Für Heft 8 vom 16. 04. 2017 am Dienstag, dem 28. 03. 2017
Jeweils bis 10 Uhr

Bitte geben Sie Ihren Auftrag so rechtzeitig zur Post, dass er möglichst noch vor dem Anzeigenschluss bei uns vorliegt. Der Anzeigenschlusstag ist der letzte Termin für die Auftragserteilung und die Hereingabe des Anzeigentextes. Auch Stornierungen und Änderungen in Anzeigen sind nur bis zum Anzeigenschlusstag, 10.00 Uhr, möglich. Schicken Sie Ihre Auftrags- oder Änderungswünsche nur an:

Deutscher Ärzte-Verlag

zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Tel.: (0 22 34) 70 11-2 90

Vorschau

Themen im nächsten Heft – zm 4 erscheint am 16. Februar 2017

Foto: D. Pietsch

Forderungsmanagement
Was tun, wenn der Patient nicht zahlt?

Foto: Sergey Nivens - Fotolia.com

Intensivprophylaxe für Kinder mit Sanierung unter Narkose
Wir stellen das erste zahnmedizinische Projekt vor, das vom Innovationsfonds gefördert wird.

Kolumne

Ein Hering tanzt Salsa auf dem Col du Tourmalet

Amüsant oder abseitig? Skurriles aus der zahnmedizinischen Welt

Bumm – bumm – bumm. In die Stille meines Büros dringt ein Hämmern. Morgens um sieben. Sonst herrscht um die Zeit Grabesruhe im ganzen Haus. Es folgen Flüche vom anderen Ende des Flurs. Klingt nach Kollege X, denke ich. Da sich die Recherche nach der Lärmquelle mit einem Gang zur Teeküche verbinden lässt, tigere ich los.

Mit hochrotem Kopf und wortgewaltig schimpfend hämmert X auf seiner Tastatur herum. Statt etwa der neuesten Titelgeschichte zeigt sein Bildschirm die Eingabemaske seiner Hausbank. Was er zwischen Wutschaum noch artikuliert bekommt, ist „Sch... Psswor ktioniert niiiich". Beschwichtigende Worte und ein gemeinsames Heißgetränk später erörtern wir das Problem sicherer Passwörter, etwa fürs WLAN, wie es auch ein Artikel dieser Ausgabe ab S. 74 beschreibt.

Schnell berichte ich von meinem frisch angelesenen Wissen, wie man sich ein leicht memorierbares, supersicheres Passwort mit Groß- und Kleinschreibung und Sonderzeichen baut: drei bis vier sonst unzusammenhängende Vokabeln zu einem schönen Bild kombiniert und mit ein paar inhaltlich passenden Sonderzeichen angereichert. Damit ist es ein Kinderspiel auf 20 Zeichen und mehr zu kommen, die einem auch nachts um 3 Uhr noch einfallen. Als Hobbyradler stelle ich mir etwa gern einen Hering vor, der auf seinem Hollandrad den höchsten asphaltierten Straßenpass der französischen Pyrenäen bezwingt und oben angekommen vor Freude Salsa tanzt. „Hering-Hollandrad8%ColduTourmalet2115mSalsa". Zahlen und Sonderzeichen liefert der Wikipedia-Eintrag zum Col du Tourmalet.

Der Kollege ist begeistert – bis er mit seiner Frau telefoniert, die ihm gesteht, das Bankpasswort gestern Abend ohne Absprache mit ihm mal schnell geändert zu haben. Ich beruhige ihn abermals und ermutige ihn dann, seiner Frau ein neues, versöhnliches Passwort vorzuschlagen, das es mit Leben zu füllen gilt, z. B. „nousdeux123m JulesVerneParis6plats230Champagner".

Made in Finland
by Fimet Oy

FIMET

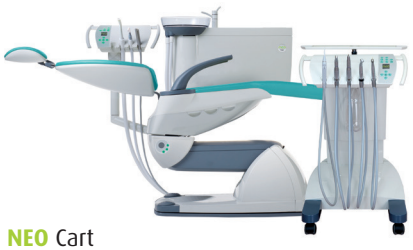
F1 DENTALSYSTEME

www.f1-dentalsysteme.de

NEO

Mit Schwingbügelsystem

Mit hängenden Schläuchen



NEO Cart

NEO Arbeitsplatz

Wahlweise: Schwingbügel (Peitschen)
oder Schwenkarm mit hängenden Schläuchen oder Cart (fahrbare Ausführung)
Lackierung: RAL 9016 – Verkehrsweiß

NEO Arzt-Element

- Display für Motordrehzahl und Programmierung mit Timerfunktion
- Stuhlsteuerung
- Trinkglasfüllung und Speibeckenbedienung

Bestückung von links nach rechts mit je:

- 1 x 6-Wege Mehrfunktionsspritze
- 1 x Lichtturbineneinrichtung 4-Loch (ohne Kupplung)
- 1 x Intramatic KaVo Lux Micromotor
- 1 x Zahnsteinentfernungsgerät Acteon
- Multifunktionsfußanlasser (kabellos)
- Traytablettaufnahme

NEO Helferinnen-Element

- um 90° schwenkbar
- Display für Stuhlsteuerung, Trinkglas und Speibeckenspülung und Timerfunktion
- Speibecken, herausnehmbar
- Saugschläuche mit Kupplungssystem, abnehmbar
- Warmwasserversorgung
- Pneumatische Saugsteuerung
- Selektivablage 90° schwenkbar

Bestückt mit:

- Dürr-Spraynebelsauger und Dürr-Speichelsauger
- 3-Wege-Multifunktionsspritze
- vorbereitet auf Zentral-Nassabsaugung mit Platzwähler und Speibeckenventil

Entkeimungs-System (Bottel Care System)
Boden-Anschlusskasten für Medienversorgung

NEO OP-Stuhl

Lackierung: RAL 9016 – Verkehrsweiß
Polsterfarbe wählbar

- Programmautomatik
- Gel-Polsterung mit Ellenbogenunterstützung
- 2 x Pilotfußschalter
- 2 x Armlehnen (schwenkbar und herausnehmbar) drehbar
- Fußteil abknickbar
- Last-Position-Memory

LED OP-Lampe POLARIS

- Gerätemodell

Lackierung: RAL 9016 – Verkehrsweiß

NEO Arbeitsplatz Package ab 18.300 €

zzgl. der gesetzlichen MwSt.
Inkl. Montage, 24 Monate Garantie

Leasing
Laufzeit: 72 Monate
Restwert: 20 %
Monatliche Rate: 248,05 € zzgl. MwSt.

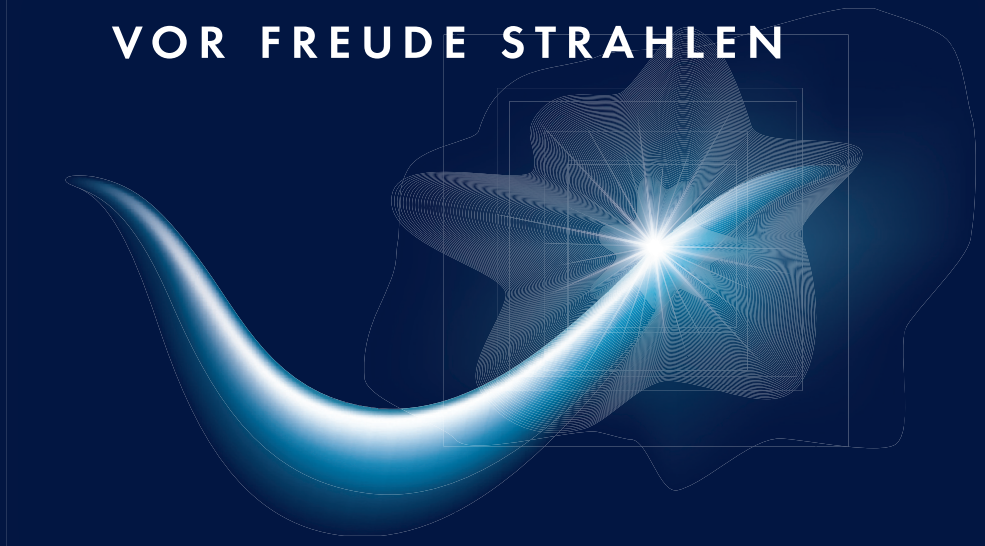
LED OP-Lampe POLARIS

ZENTRALE NORD-WEST
Breidenbrucher Str. 10a • 51674 Wiehl-Bomig (bei Köln)
Telefon (0 22 61) 80 74-00 · Fax (0 22 61) 80 74-01
www.f1-dentalsysteme.de · info@f1-dentalsysteme.de

ZENTRALE SÜD-OST
Neureutstr. 11, 75210 Keltern-Dammfeld (bei Pforzheim)
Telefon (0 72 31) 280-180 • Fax (0 72 31) 28 01 8-18
www.f1-dentalsysteme.de · f1schmelcher@aol.com

Lunos®

VOR FREUDE STRAHLEN



NEU

IDS 2017 Halle 10.1 F30 – 40 G39 – 41

Das umfassende Premium-Prophylaxe-System von Dürr Dental. Präzise aufeinander abgestimmte Prophylaxe-Produkte und das Pulverstrahlhandstück MyFlow mit Wechselkammerprinzip sind die Lösung für einen besonders effizienten und spürbar entspannten Praxis-Workflow. Lunos® lässt alle strahlen: Praxisteam, Zahnarzt und Patienten. **Mehr unter www.lunos-prophylaxe.de**

DÜRR DENTAL
DAS BESTE HAT SYSTEM